

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2017 – 2021

Voranschlag 2017

Vom Stadtrat erlassen am 28. September 2016



Inhalt

	Seite
I. Einleitung	3
II. Planungsgrundlagen	6
1. Leitsätze der Stadtentwicklung	
2. Mehrjahresplan	
3. Wirtschaftsentwicklung	
4. Auszug aus der kantonalen Planung	
5. Steuerfussentwicklung	
6. Stellenentwicklung	
III. Finanzpolitische Ziele	13
1. Ausgangslage	
2. Ziele	
IV. Finanzentwicklung 2017 - 2021	14
1. Stadthaushalt	
2. Stadtwerke	
3. Konsolidierte Rechnung	
V. Stadthaushalt; Laufende Rechnung Finanzplan	16
VI. Stadthaushalt; Kennzahlen und Tendenzen	21
1. Entwicklung Cashflow und Mittelaufnahme	
2. Kapitaldeckungsgrad	
3. Kernaufwand - Passivzinsen und Abschreibungen	
4. Staatsquote	
5. Bruttoaufwand im Verhältnis zu den Einnahmen	
6.1 Nettoschuld pro Einwohner	
6.2 Nettoschuld Rang im kantonalen Vergleich	
7. Selbstfinanzierungsgrad	
8. Entwicklung der Zinszahlungen	
9. Zinsbelastungsanteil	
10. Investitionsanteil	
11. Nettoaufwand pro Einwohner	
12. Beeinflussbarkeit	
13. Vergleich der Steuerbelastung	
14. Vergleich des verfügbaren Einkommens	
15. Standortqualität	
16. Verkehrsverbindungen	
17. Steuerkraft	
VII. Stadthaushalt; Neue Ausgaben Voranschlag	34
VIII. Stadthaushalt; Plan-Geldflussrechnung	35
IX. Stadtwerke; Kennzahlen und Tendenzen	36
1. Entwicklung Cash Flow und Mittelaufnahme	
2. Anlagendeckungsgrad	
3. Selbstfinanzierungsgrad	
4. Entwicklung Zinsbelastung und Abschreibungen	
X. Stadtwerke Finanzentwicklung	40

Inhalt

	Seite	
XI. Aufgabenplan	44	
A1 Inneres Finanzen Kultur	45	
1000 Gemeindeführung	1150 Einwohneramt	
1010 Personalwesen	1160 Zivilstandsamt	
1030 Stadtkanzlei	1200 Steueramt	
1040 Öffentlichkeitsarbeit	1250 Stadtplanung	
1060 Informatik	1260 Kultur	
1070 Betreibungsamt	1300 Finanzamt	
1100 Grundbuchamt	1310 Finanzen	
A2 Bildung Sport	74	
2000 Schulführung	2050 Fördernde Massnahmen	
2010 Schulamt	2060 Schul. Zusatzangebote	
2020 Kindergarten	2100 Schulgesundheit	
2030 Primarstufe	2110 Sport	
2040 Oberstufe	2130 Beiträge und Schulgelder	
A3 Bau Umwelt Verkehr	96	
3000 Bauadministration	3100 Parkanlagen	
3010 Sportanlagen: Bäder	3110 Strassen und Plätze	
3020 Schulliegenschaften	3120 Öffentl. Verkehr	
3030 Verwaltungslieg.	3130 Abwasser	
3040 Finanzliegenschaften	3140 Friedhof	
3050 Natur und Umwelt	3150 Gewässerschutz	
3060 Sportanlagen: Hallen...		
A4 Versorgung Sicherheit	122	
4000 Elektrizität	4100 Finanzierung Feuerschutz	124
4010 Trinkwasser	4110 Zivilschutz	
4020 Erdgas	4120 Polizei	
4030 Entsorgung	4140 Sicherheitsverbund	
4040 Glasfasernetz Gossau		
A5 Jugend Alter Soziales	145	
5000 Asylwesen	5050 Schulsozialarbeit	
5010 Finanz- und Sachhilfe	5060 Ausserf. Kinderbetreuung	
5020 KES/Sozialberatung	5080 Jugendschutz	
5025 Integration	5090 Gesundheit	
5040 Jugendarbeit	5100 Alter	
Anhang	167	
Stadthaushalt		
- Investitionsrechnung: Voranschlag und Finanzplan		
- Investitionsrechnung: Kommentar		
- Laufende Rechnung: Voranschlag und Finanzplan		
- Abschreibungsplan		
- Steuerplan		
Stadtwerke		
- Investitionsrechnung: Voranschlag		
- Investitionsrechnung: Kommentar		
- Erfolgsrechnung: Voranschlag		
- Abschreibungsplan		

I. Einleitung

Eine lebenswerte Stadt bietet Räume und unterstützt Institutionen, damit sich die Bewohner wohl fühlen. Eine Grundvoraussetzung dazu sind gesunde Finanzen. Die Verschuldung darf nicht derart hoch ausfallen, dass der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. In Zeiten guter finanzieller Lage, dürften auch grössere Investitionen gewagt werden. Jedoch stets darauf bedacht, die Folgekosten für die Zukunft nicht all zu stark ansteigen zu lassen. Eine der Grösse von Gossau angepasste Infrastruktur soll den Standort aufwerten. Der Stadtrat verfolgt eine realistische Finanzpolitik, mit dem Wissen, dass oftmals exogene Faktoren einen Strich durch die beste Finanzplanung machen können.

Der Stadtrat legt den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) für die Jahre 2017 - 2021 vor. Der IAFP beinhaltet auch den Voranschlag für das Jahr 2017. Voranschlag und Planjahre sind aus finanzieller Sicht nicht ruhiger verlaufen. Exogene Faktoren stellen weiterhin eine Herausforderung dar. Die Unternehmenssteuerreform III ist im Parlament beraten worden. Ohne Gegenfinanzierung durch einen Anteil an den erhöhten Einnahmenanteilen des Kantons an den Bundessteuern rechnet der Stadtrat mit finanziellen Ausfällen in der Höhe von 5 Steuerprozenten. Ein grosses Projekt stellt der Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau dar. Hier gilt es Investitionen in der Höhe, je nach gewählter Variante, von 51.2 Mio. Franken bis 67.2 Mio. Franken zu finanzieren. Im Finanzplan eingestellt sind 8.3 Mio. Franken als Darlehen an die Sana Fürstenland AG, welche so vom Stimmvolk genehmigt sind.

Der Voranschlag sieht für das Jahr 2017 einen Aufwandüberschuss von 579'000 Franken vor. Die Ausgaben für Investitionen liegen im Voranschlagsjahr bei 18.0 Mio. Franken. Da der zu erwartende Cashflow bei 6.1 Mio. Franken zu liegen kommt, wird der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad bei 34 % zu stehen kommen. Der Selbstfinanzierungsgrad über die Planjahre 2017 - 2021 liegt bei 51 %.

Aufwandüberschuss	578'480
Nettoinvestitionen	18'065'000
Cashflow	6'064'000
Selbstfinanzierungsgrad	33.57%

Entwicklung des Gossauer Stadthaushaltes:

Im Stadthaushalt sind verschiedene Kennzahlen zur Beurteilung der Finanzlage wichtig. In der Erfolgsrechnung zeigt der Kernaufwand, wie hoch die Ausgaben sind. Der Kernaufwand wird ohne Abschreibungen, interne Verrechnungen und Bezüge zur Finanzierung der Spezialfinanzierungen errechnet. Er steigt kontinuierlich an. Der Cashflow zeigt auf, über wie viel Geld der Stadthaushalt für die Investitionen verfügt. Er wird aus Abschreibungen, Reserven und Saldo der Erfolgsrechnung gebildet. Höhere Ausgaben wie der Cashflow führen zu einer höheren Verschuldung. Jahre mit hohen Investitionen sollten durch Jahre mit tiefen Ausgaben abgelöst werden.

Zur Verdeutlichung der Entwicklung des Stadthaushaltes ist ein Blick zurück interessant. Betrug das Verwaltungsvermögen 2001 noch CHF 23.5 Mio. liegt es Ende 2017 bei CHF 90 Mio. Dies zeigt deutlich auf, warum die Verschuldung sich ebenfalls stark erhöht hat. Der Kernaufwand steigt um 28 % an, dies entspricht einer Jahreserhöhung um 1.65 %.

	R2001	V2017
Verschuldung pro Einwohner	244	1'832
Nettoaufwand pro Einwohner	2'772	3'081
Verschuldung in Steuerprozent	15.70%	96.46%
Cashflow	10'050'000	6'064'000
Kernaufwand	60'111'000	76'890'000
Investitionen	9'299'000	18'065'000

Neuerungen im IAFP 2017 - 2021 gegenüber dem Vorjahr:

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Sobald die schwierigen Umstände der Software Beschaffung im Rechnungswesen gelöst wird, wird die St. Galler Kantonsregierung das Datum der Umstellung zum St. Galler Rechnungsmodell (RMSG) festlegen. Der früheste mögliche Zeitpunkt ist der 1. Januar 2019. Dies veranlasst den Stadtrat, mögliche Auswirkungen der Einführung von RMSG im Finanzplan ab 2019 in den Kennzahlen darzustellen.

RMSG bringt neben zahlreichen begriffliche Änderungen auch gewichtige Änderungen mit sich wie:

- Neuer Kontoplan
- Neue Darstellung der Erfolgsrechnung
- Neues Abschreibungsregime nach der Nutzungsdauer
- Neubewertung des Finanzvermögens
- Neubewertung des Verwaltungsvermögens
- Neubewertung der Rückstellungen
- Neue Instrumente (Mehrstufige Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, erweiterter Anhang)
- Aktiviert werden nur noch Investitionen mit einer mehrjährigen Nutzungsdauer (keine Unterhaltsarbeiten)
- Konsolidierungsvorschriften

Ergebniswirksam werden der Wechsel auf das neue Abschreibungsregime und die Neudefinition was als Investition gilt sein. Die Umstellung ermöglicht auch, die über die Jahre entstandenen Rückstellung auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen.

Zur Erhöhung der Transparenz sind zwei neue Tabellen im IAFP eingeführt worden. Unter dem Kapitel VII. ist eine Tabelle der neuen Ausgaben zu finden. Diese Auflistung soll aufzeigen, welche neuen Ausgaben im Voranschlag 2017 budgetiert wurden. In dieser Aufstellung finden sich gebundene Ausgaben wie auch durch die Aufgabe sich ergebende Ausgaben. Im Kapitel VII. wird erstmals eine Plan-Geldflussrechnung veröffentlicht. Mit diesem Instrument soll nochmals genauer aufgezeigt werden, wie sich Cashflow und Investitionen verhalten.

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan gibt Auskunft über:

- finanz- und wirtschaftspolitische Eckdaten
- die mutmassliche Entwicklung der Stadtfinanzen
- die Investitionstätigkeit und deren Auswirkungen auf den Finanzhaushalt
- die Entwicklung von Aufwand und Ertrag
- die Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen
- Bedarf und optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln

Die mittelfristige Finanzplanung wird für einen Zeitraum von fünf Jahren (derzeit für die Jahre **2017 - 2021**) erstellt. Sie soll im Sinne einer rollenden Planung jährlich angepasst werden. Dabei entspricht das erste Finanzplanjahr dem Budgetjahr. Die Finanzplanung umfasst die im Zeitpunkt der Budgetierung voraussehbaren Aufgaben und die daraus resultierenden finanzwirksamen Vorgänge. Die Finanzplanung ermittelt:

- die in der Laufenden Rechnung zu erwartenden Aufwände und Erträge;
- den voraussichtlichen Cashflow, welcher zur Deckung von Investitionen dient;
- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben der Investitionsrechnung;
- die im Ergebnis resultierenden notwendigen Mittelaufnahmen.

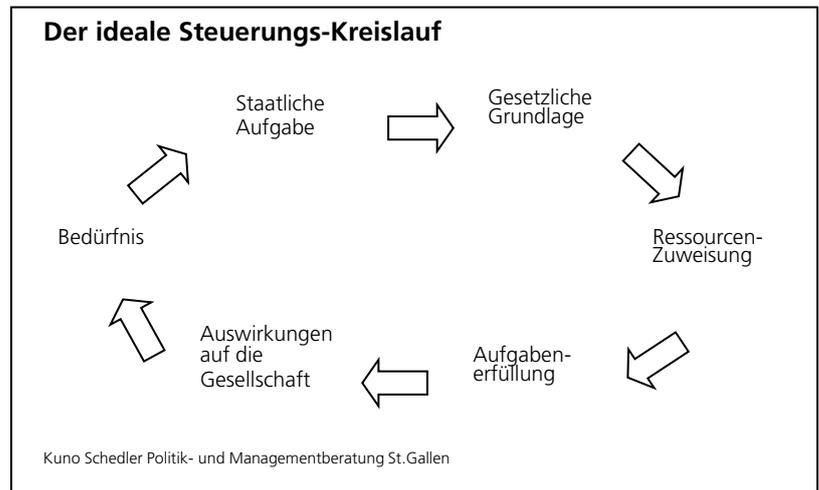
Die Finanzplanung ermöglicht aber auch eine optimale Beschaffung und Verwendung von Zahlungsmitteln. Sie bietet Entscheidungsgrundlagen für die Priorisierung und Auslösung von Investitionen.

Der Finanzplanung kommt die Rolle eines groben "Frühwarnsystems" zu. Weil bei der Planung zum Teil von blossen Schätzungen ausgegangen werden muss, die Entwicklung teilweise nicht vorhersehbar ist und sich auch die jeweiligen Rahmenbedingungen ändern können, sind die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Planung vorsichtig zu interpretieren. Nicht zuletzt als Folge vielfacher Unwägbarkeiten in einzelnen Verwaltungs- und Rechtsmittelverfahren kommt es regelmässig zu Anpassungen der Planungsgrundlagen, und zwar in zeitlicher wie auch in finanzieller Hinsicht.

Dennoch: Die Finanzplanung liefert wertvolle Anhaltspunkte, um unliebsame negative Entwicklungen zu erkennen, zu verhindern oder zumindest zu bremsen.

Der IAFP soll einen Gesamtüberblick über die von der Stadt Gossau zu erfüllenden (gesetzlichen oder selbstgewählten) Aufgaben geben. Er stellt diesen in einen Zusammenhang mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Finanzen. Aufbauend auf den Leitsätzen der Stadtentwicklung und der Mehrjahresplanung werden deshalb im IAFP nebst den Leistungen auch die mit den Leistungen angestrebten Wirkungen und die zur Leistungserfüllung erforderlichen Finanzmittel dargestellt. Grundlegend ist, **dass die finanziellen Mittel nicht etwa Auslöser, sondern eine Folge der Aufgabenerfüllung bzw. der Leistungserstellung sind**. Umgekehrt heisst dies aber auch, dass eine Erhöhung oder Reduktion der Finanzmittel in aller Regel mit einer entsprechenden Veränderung der Leistungs- und/oder Wirkungsziele verbunden ist.

Die vom Stadtrat angestrebte enge Verknüpfung von Aufgaben und Finanzen bedingt eine neue Sichtweise. Klare strategische und zielorientierte Vorgaben erleichtern die Führung und Steuerung durch das Parlament und den Stadtrat. Dieser Perspektivenwechsel stellt eine grosse Herausforderung dar. Entsprechend anspruchsvoll ist es, die Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung als zukunftsweisendes hilfreiches Führungsinstrument zu gestalten.



Genehmigung durch das Parlament

Das Parlament berät den Voranschlag 2017 aufgrund der grünen Spalten im IAFP. Der Genehmigung durch das Parlament bedürfen:

- die Laufende Rechnung Stadthaushalt (im Anhang)
- die Investitionsrechnung Stadthaushalt (im Anhang)
- die Erfolgsrechnung Stadtwerke (im Anhang)
- die Investitionsrechnung Stadtwerke (im Anhang)
- der Steuerplan (im Anhang)
- der Abschreibungsplan (im Anhang)

Nach der Behandlung im Stadtparlament werden diese Unterlagen dem fakultativen Referendum unterstellt (Art. 10 lit. i Gemeindeordnung). Die übrigen Zahlen und Informationen dienen als Vergleich oder als Hinweis.

Leseempfehlung

Der Aufgabenplan gibt eine Übersicht über die beschriebenen Aufgaben, die durch die Stadt zu erledigen sind. Er ist mit seinen fünf Bereichen ausgerichtet auf die Aufgabenteilung innerhalb des Stadtrates. Der Detailbeschreibung der einzelnen Aufgaben werden zusammenfassende Übersichten (Seiten A1 bis A5) vorangestellt.

Die finanziellen Auswirkungen der zu erledigenden Aufgaben finden sich in den Abschnitten V - VII. Hier sind die Voranschläge zusammengefasst und die Finanzentwicklung 2017 - 2021 wird mittels Kennzahlen aufgezeigt.

II. Planungsgrundlagen

1. Leitsätze der Stadtentwicklung

Das Stadtparlament hat am 1. September 2009 die Leitsätze der Stadtentwicklung verabschiedet. Diese bilden die wichtigste Grundlage für die Arbeit des Stadtrates in den kommenden Jahren.

Leitsatz 1

Goss<au.ch – ein familienfreundlicher Platz>

Gossau ist für seine Lebensqualität bekannt. Die Stadt unterstützt Familien verschiedener Ausprägungen mit einem vielfältigen und vorzüglichen Bildungs- und Betreuungsangebot. Sie schafft gute Voraussetzungen für ein aktives Leben in Beruf und Freizeit. Auch Jugendliche und Menschen im dritten Lebensabschnitt finden das ihnen entsprechende Umfeld vor. Wohnquartiere und öffentliche Anlagen unterstützen die hohe soziale Vernetzung.

Leitsatz 2

Goss<au.ch – ein lebendiger Platz>

Gossau entwickelt Stadtkern und -zentrum zum städtischen Ort, der auch für zentrumsnahes Wohnen attraktiv ist. Der historisch gewachsene Stadtkern zeichnet sich aus durch hohe Aufenthaltsqualität und Identität. Er ist Ort für kundenintensive Dienstleistungen, Einkauf, Arbeit, Wohnen und Freizeit. Kultur ist ein Teil der Standortqualität.

Leitsatz 3

Goss<au.ch – ein leistungsfähiger Platz>

Gossau nimmt dank seinen räumlichen Möglichkeiten und der guten Erreichbarkeit eine hohe Bedeutung im Wirtschaftsraum St. Gallen ein. Die Stadt ist aufgeschlossen gegenüber den Bedürfnissen der Wirtschaft. Bestandespflege und die Ansiedlung hochwertiger Unternehmen sind ihr wichtig. Die Siedlungsentwicklung erfolgt unter sorgfältiger Abwägung der nachhaltigen Interessen von Natur/Landschaft einerseits und von volkswirtschaftlichen Aspekten andererseits.

Leitsatz 4

Goss<au.ch – ein partnerschaftlicher Platz>

Gossau sucht die Zusammenarbeit innerhalb des Lebens- und Wirtschaftsraumes St.Gallen. Behörden und Verwaltung pflegen eine offene und vertrauensbildende Kommunikation nach innen und aussen.

Leitsatz 5

Goss<au.ch – ein energiebewusster Platz>

Gossau verpflichtet sich zu einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Energiepolitik, die sich auf eine 2000W-Gesellschaft ausrichtet. Dabei stehen die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion des CO₂-Ausstosses im Vordergrund. Zentrale Aufgabe ist die Förderung erneuerbarer Energien.

2. Mehrjahresplan 2017 - 2021

Im Mehrjahresplan konkretisiert der Stadtrat die Leitsätze. Hier legt der Stadtrat jene Ziele fest, welche er in den kommenden fünf Jahren erreichen will. Die Planung wird jährlich überprüft und angepasst. Auf Grund der Priorisierung der Investitionen in den Planjahren 2017 - 2021 stimmt die Mehrjahresplanung nicht mehr in allen Teilen mit der Investitionsrechnung überein.

1 Inneres Finanzen Kultur		Ziel / Endzustand	Realisiert bis
1000	Gemeindeführung	Die in den Leitsätzen der Stadtentwicklung formulierten Ansprüche sind überprüft.	2017
		Zusammamentarbeit mit der Stadt St. Gallen / Positionierung von Gossau in der Region.	offen
1250	Stadtplanung	Das Stadtentwicklungskonzept 2004 und der Richtplan als strategisches Führungsinstrument des Stadtrates sind überarbeitet und Entlastungsmöglichkeiten der St.Gallerstrasse sind aufgezeigt.	2018
		Die Siedlungsentwicklung Gossau Ost / St. Gallen West ist definiert.	2018
		Innenentwicklungspotentiale sind bezeichnet und Planungsprozesse mit den Grundeigentümern vereinbart.	2018
2 Bildung Sport		Ziel / Endzustand	Realisiert bis
2000	Schulführung	Auf der bestehenden Vernetzung aller Bildungspartner in der Stadt Gossau soll geprüft werden, ob eine vermehrte Zusammenarbeit in Bezug auf Infrastrukturen, Mitarbeitenden und Lehrveranstaltungen möglich ist und angestrebt werden soll.	2017
		Die neue Führungsorganisation ist implementiert und evaluiert.	2016
		Die Schule setzt den Lehrplan Volksschule nach den Vorgaben von Regierung, Erziehungsrat und Bildungsdepartement fristgerecht auf den Sommer 2017 um.	2021
		Projekt Tagesstrukturen ist umgesetzt.	2016
		Strukturen Musikschule Fürstenland und Integration in die Stadt Gossau sind geprüft.	2017
3 Bau Umwelt Verkehr		Ziel / Endzustand	Realisiert bis
3010	Sportanlagen	Der Masterplan Buechenwald und Rosenau wird vertieft und anschliessend umgesetzt.	2029
3020	Schulliegenschaft	Die Schulanlagen und Kindergärten sind erneuert.	offen
3050	Natur Umwelt	Für die Entsorgung ist das Konzept Unterflurbehälter erstellt.	offen
3110	Strassen und Plätze	Massnahmen Agglomerationsprogramm St.Gallen / Arbon-Rorschach mit Massnahmen Langsamverkehr sind umgesetzt.	offen
3120	Öffentl. Verkehr	Die Bahnhofplatzgestaltung (Bushof) ist realisiert.	2018
3130	Abwasser	Gewährleistung der Sicherheit bei der Abwasserentsorgung.	offen
3150	Gewässerschutz	Grundwasserspiegel im Grundwasserfeld Gossau sind geprüft und Vorgehen aufgezeigt.	offen
4 Versorgung Sicherheit		Ziel / Endzustand	Realisiert bis
4000	Stadtwerke	Die Stadt Gossau engagiert sich für eine nachhaltige Energiepolitik auf den Grundlagen des Energiekonzeptes 2050 und einer 2000 W-Gesellschaft.	offen
		Entscheidung über Eignerstrategie und Verselbständigung Stadtwerke sind gefällt.	2017
		Die mittelfristige Finanzierung der Stadtwerke ist gesichert.	2016
4040	Glasfasernetz	Gossau baut und betreibt ein flächendeckendes Glasfasernetz. (Fiber To The Home)	2022
4120	Stadtpolizei	Die Zusammenführung der Stapo/SD/ÜR in einen "SVRG Pool" ist evaluiert.	2016

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2017 - 2021

5 Jugend Alter Soziales		Ziel / Endzustand	Realisiert bis
5000	Asylwesen	Asylsuchende und Flüchtlinge werden kompetent und effizient betreut.	offen
5010	Freiwilligenarbeit	Freiwilligenarbeit in Gossau ist gestärkt.	offen
5025	Integration	Gossau betreibt eine erfolgreiche und breite Integrationsarbeit.	offen
5040	Elternbildung	Elternbildung in Gossau ist gestärkt.	offen
5090	Gesundheit	Gossau fördert eine vorausschauende Gesundheitspolitik.	offen
5100	Seniorenwohnen	Gossau fördert eine vorausschauende Alterspolitik.	

3. Wirtschaftsentwicklung

Der Start der Weltwirtschaft in das Jahr 2016 war durchgezogen. Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2016 wiederum schon in den 11 Vorquartalen an (0.6 %). In den USA lassen die Wirtschaftsaussichten ein durchgezogenes Jahr erwarten. Die Rohstoffpreise haben leicht angezogen, was die Aussicht auf eine Ende der Deflationszeiten erhöht. Positive Wachstumsbeiträge kommen sowohl vom Konsum wie auch von den Investitionen. Die europäische Zentralbank führt den stützenden geldpolitischen Kurs weiter. Die Arbeitslosenrate in der Eurozone hat den tiefsten Stand seit August 2011 erreicht (10.2 %). Die Erwerbsquote verharrt seit 5 Jahre im Bereich von 63 %, was als tief angesehen wird.

Die Berichterstattung zur Ostschweizer Konjunktur per Mai 2016 von St. Galler Kantonalbank, Kanton St. Gallen, KOF und ecpol trägt den Titel "leichte Konjunkturerholung in der Industrie". Zitat aus der erwähnten Berichterstattung: "Der aktuelle Ostschweizer Konjunkturindex ist auf Erholungskurs." Die Beurteilung der Geschäftslage weist ein positives Vorzeichen auf und die Exportstatistik zeigt ein leichtes Plus. Ungünstiger fällt der Detailhandelsindex aus. Die Umsätze sind nochmals tiefer ausgefallen. So dass dieser Index im Minusbereich verharrt. Der Einkaufsmanagerindex Juni 16 der Credit Suisse zeigt gegenüber dem Vormonat zwar einen leichten Rückgang. Jedoch verbleibt dieser in der expandierenden Zone.

Konjunkturaussichten: Im 1. Quartal 2016 stieg das BIP auf Jahresbasis um 1 %. Diese erfreuliche Tendenz dürfte sich gemäss den Konjunkturforschern des seco weiter positiv entwickeln. Das seco rechnet mit einem Plus im BIP von 1.4 % für das Jahr 2016. Die Schweizer Franken hat sich gegenüber dem EURO in diesem Jahr relativ stabil in der Bandbreite von 1.08 bis 1.12 Franken entwickelt. Die UBS sieht den EURO - Frankenkurs bei 1.11 für das Jahr 2016. Die Kaukraftparität liegt gemäss UBS bei 1.26.

Arbeitsmarkt: Gemäss Beschäftigungsstatistik des Bundes flachte sich die Beschäftigungsentwicklung seit Mitte 2015 ab. Im Vorjahresvergleich nahm die vollzeitäquivalente Beschäftigung im 1. Quartal 2016 um 0.2 % ab (7'200 Stellen). Die Arbeitslosenquote liegt im Juni 2016 bei 3.2 %. Dies sind 139'127 Menschen die ohne Arbeit sind. Die Quote bei der Jugend bei 2.9 %. Die UBS sieht für das Jahr 2017 eine Zunahme auf 3.6 %. Die Zahl der Ausgesteuerten hat leicht abgenommen. Die Zahl verbleibt jedoch im Monatsmittel über 3'000 Personen. Kurzarbeit mussten nur 6'000 Arbeitnehmende (2'200 vollzeitäquivalente Stellen) leisten. Seit November 2015 ist sie leicht gesunken.

Teuerungsrate: Die Inflationsrate in der Schweiz pendelt nach wie vor im Minusbereich. Im Mai 2016 lag diese bei Minus 0.4 %. Für das Jahr 2016 sieht das seco eine Minusteuerung von 0.4 % voraus. Für das Jahr 2017 eine solche von plus 0.3 %. Nach den Aussagen des seco kann davon ausgegangen werden, dass die Tendenz in Richtung positiver Inflationsraten sich weiter fortsetzen. Der Hauptgrund für die negativen Inflationsraten waren die anhaltenden Preisrückgänge im Rohstoffbereich.

Zinsen: Im europäischen Umfeld wird im Gegensatz vor einem Jahr nicht von einer schnellen Zinswende gesprochen. Die europäische Zentralbank kauft zur Zeit Obligationen von Ländern und Firmen pro Monat in der Höhe von 60 Mrd. Euro. Das Konjunkturforschungsinstitut der ETH Zürich KOF geht für die Jahre 2016 und 2017 von einem LIBOR von Minus 0.8 % aus. Die UBS sieht die 10 jährigen Staatsobligationen bei 0.1 % für 2016. All diese Informationen lassen den Schluss zu, dass die Zinsen vorerst nicht ansteigen werden sollten.

Löhne: Der Stadtrat geht davon aus, dass die Löhne in der Verwaltung in den kommenden Jahren nur moderat ansteigen werden, dies kann jedoch durch Personalfuktuation aufgefangen werden. Für die Lehrpersonen müssen die Vorgaben des Bildungsdepartements übernommen werden.

Monetäre Annahmen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Wachstum BIP	0.90%	1.40%	1.80%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Teuerung	-0.10%	-0.40%	0.30%	0.50%	0.50%	1.00%	1.00%
Anstieg Lohnsumme	0.22%	1.50%	1.50%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Zinssatz 3 Monats Libor	-0.80%	-0.80%	-0.80%	0.00%	0.50%	1.00%	1.00%
Zinssatz für Neukredite, 10 Jahre	0.80%	0.60%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Arbeitslosenquote	3.30%	3.50%	3.60%	3.60%	3.60%	3.60%	3.60%
Steuerfuss	126.00%	126.00%	121.00%	121.00%	121.00%	121.00%	121.00%

4. Auszug aus der kantonalen Planung

Die St. Galler Regierung hat die Schwerpunktplanung 2016 - 2018 erlassen. Darin steht: "Damit der politische Gestaltungsspielraum erhalten bleibt, braucht es zukunftstaugliche Strategien und einen gesunden Staatshaushalt." Wichtige Ziele sind funktionale Räume und eine bedarfsgerechte Spitalinfrastruktur. Die Regierung setzt auf Innovation, Bildung und Forschung. Sie setzt auch ein Augenmerk auf die demographische Entwicklung.

Im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2017 - 2019 des Kantons St. Gallen zeigt die Regierung auf, welche Handlungsfelder sie in diesen Jahren bearbeiten möchte. Hier sollen vor allem die für Gossau relevanten Vorhaben erwähnt werden. Dem AFP liegt das Papier "Wirtschaftsstandort 2025" mit sieben Wirtschaftspolitischen Grundsätzen zu Grunde.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und insbesondere auf die Investitionsplanung 2017 - 2021 hat das Agglomerationsprogramm des Bundes. Diese möglichen Auswirkungen sind in den IAFP 2017 - 2021 eingeflossen.

Sozialhilfegesetz: Die Aufgabenteilung in den Bereichen der betreuenden und stationären Sozialhilfe wird geprüft. Dies wird die spezialisierte Beratung, Kinderschutzzentrum, Frauenhaus, Hospiz und Unterbringung von Kindern und Jugendlichen betreffen.

Der Nachtrag zum **Finanzausgleichsgesetz** wird Gossau insofern treffen, als es keine Beiträge des Kantons ab 2017 unter diesem Titel für Gossau geben wird.

Die Umsetzung der E-Government Strategie werden Investitionen von Kanton und Gemeinden zusammen getragen. Die finanziellen Auswirkungen sind noch nicht absehbar.

Im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über **Geoinformation** und dessen revidierten Verordnungen sind Kantone und Gemeinden in ihrem Zuständigkeitsbereich für die Umsetzung verantwortlich. Die Umsetzung erfolgt nach der Beratung der entsprechenden Gesetzgebung im Kantonsrat. Für die Einführung rechnet die Regierung mit finanziellen Auswirkungen im Millionenbereich.

Das kantonale **Hundegesetz** soll revidiert werden. Zur Umsetzung des neuen Gesetzes rechnet die Regierung mit zusätzlich zwei tierärztlichen Stellen im Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen. Der Kanton sieht dafür eine eigene Hundesteuer vor. Die Gemeinden sollen diese erheben.

Im Nachtrag zum **Gesundheitsgesetz** wird das Konzept "palliativ care" umzusetzen sein. Die Palliation (Linderung) soll gleichwertig neben der Kuration (Heilung) in das revidierte Gesetz aufgenommen werden. Zur Finanzierung von Leistungsaufträgen in diesem Bereich hat der Kanton einen Betrag ins Budget aufgenommen. In wie weit die Gemeinden in Zukunft die Finanzierung der palliative care mitzutragen haben, ist noch nicht bekannt.

Die neue **St. Galler Pensionskasse** weist eine Unterfinanzierung auf. Die Regierung erwägt eine Einmaleinlage zu Gunsten der Destinatäre. Der Umfang für alle Arbeitgeber beträgt 190 bis 200 Mio. Franken; für den Kanton beträgt der Anteil 120 bis 130 Mio. Franken. Die Regierung erwartet eine Beteiligung der Gemeinden und der weiteren angeschlossenen Arbeitgeber.

Der Bereich Zivilschutz soll auf die Bewältigung der wahrscheinlichsten Einsätze schlank und effizient ausgerichtet sein. Da die Stadt Gossau ihre Zivilschutzorganisation dem Regionalen Sicherheitsverbund übertragen hat, wird es für die Stadt Gossau zu keiner Änderung kommen.

Die Regierung des Kantons St. Gallen möchte die **MINT-Kompetenzen weiter stärken** (MINT steht für die Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Mit der Implementierung des Lehrplanes 21 wird MINT gezielt gestärkt. Dies wird sich bereits in Investitionen der Volksschule niederschlagen. So müssen die Informatikmittel gezielt erneuert werden.

Steuereinnahmen: Als Gegenfinanzierung zum letzten Sparpaket, welches auch die Gemeinden finanziell nicht unerheblich traf, soll der Pendlerabzug auf CHF 3'000.00 gesenkt werden, was zu Mehreinnahmen bei den Steuern natürlicher Personen führt. Die Gesetzesänderung wurde vom Volk angenommen und tritt damit per 2017 in Kraft.

Das neue Rechnungsmodell (HRM2) heisst neu **Rechnungsmodell St. Gallen (RMSG)**. Der Name soll aufzeigen, dass für die St. Galler Gemeinden ein angepasstes Rechnungsmodell gefunden werden soll. Die Einführung ist frühestens ab 2019 vorgesehen. Grosse Änderungen wird es bei den Abschreibungen geben. Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung ergibt sich aus dem Umstand, dass neu eine zweistufige Erfolgsrechnung mit Geldflussrechnung zu führen ist. Das Finanzvermögen wird regelmässig bewertet und so in die Bilanz eingestellt. Das Verwaltungsvermögen wird in Anlagekategorien geführt und nach betriebswirtschaftlicher Sicht abgeschrieben.

5. Steuerfussentwicklung

Der Gossauer Steuerfuss liegt im kantonalen Vergleich an 26. Stelle. Mit der vorgeschlagenen Steuersenkung um 5 Steuerprozent auf 121 % liegt Gossau an 22. Stelle.

Steuerfüsse benachbarter Gemeinden (Stand 2016)

Andwil	133%	Oberbüren	112%
Flawil	149%	St.Gallen	144%
Gaiserwald	115%	Waldkirch	135%
Niederbüren	149%	Wil	129%
Gossau	126%		

6. Stellenentwicklung

Bereits im Verlauf des Jahres 2016 zeichnete sich ab, dass die aktuelle Personaldotation im Betreibungsamt und im Steueramt nicht mehr zu genügen vermag. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, den Stellenplan in diesen beiden Ämtern um je 0.5 Stellen anzuheben. Die jüngsten Erkenntnisse aus der Klassenplanung zeigen, dass der Pensenpool für das pädagogische Personal um 1.5 Stellen reduziert werden kann. Für das Hochbauamt wird der Stellenplan um 0.8 Stellen angehoben. Dies als Folge personalintensiverer Dienstleistungen auf den Sport- und Schulanlagen. Im Einvernehmen mit den Stadtwerken St.Gallen (sgsw) ist der bisherige (externe) Projektleiter FTTH neu von den Stadtwerken Gossau angestellt worden. Dadurch erhöht sich der Personalbestand der Stadtwerke. Im Gegenzug reduzieren sich die Kosten für externe Dienstleistungen. Die markant steigenden Zuweisungen von Flüchtlingen vom Kanton an die Gemeinden erfordert die Bereitstellung der notwendigen personellen Ressourcen im Sozialamt. Die damit verbundenen Aufwendungen sind durch Abgeltungen des Kantons weitgehend gedeckt. Der Stellenplan für das Sozialamt weist deshalb für 2017 zusätzliche 2.0 Stellen aus.

Stellenplan

	Planstellen 2016	Planstellen 2017
Inneres Finanzen Kultur	35.5	36.5
Stadtpräsidium	7.8	7.8
Stadtkanzlei	27.7	28.7
Bildung Sport	135.3	133.8
Schulleitung, Schulamt	9.8	9.8
Pädagogisches Personal	125.5	124.0
Bau Umwelt Verkehr	56.5	57.3
Hochbauamt	40.5	41.3
Tiefbauamt	16.0	16.0
Versorgung Sicherheit	32.5	33.4
Stadtwerke	32.5	33.4
Jugend Alter Soziales	11.8	13.8
Sozialamt	11.8	13.8
Total	271.6	274.8

III. Finanzpolitische Ziele

1. Ausgangslage

Grundlage der Planung bilden die Leitsätze der Stadtentwicklung und die stadträtliche Mehrjahresplanung 2017 - 2021.

Voraussichtlich per 1. Januar 2019 wird das neue Rechnungsmodell des Kantons St.Gallen (RMSG) in Kraft treten. Dieses bringt eine wesentlich transparentere Rechnungslegung. Zentrale Neuerung stellt die zweistufige Erfolgsrechnung dar. Stille Reserven werden aufgelöst. Ausgewiesen wird die effektive Höhe der Reserven. Abgeschrieben wird nach betriebswirtschaftlichen Kriterien. Es ist zu erwarten, dass eine Vielzahl von Gemeinden neu nicht mehr eine pro-Kopf-Verschuldung, sondern ein pro-Kopf-Vermögen ausweisen werden.

In der vorliegenden Planrechnung sind Annahmen zur Inflationsrate, zur Zinsentwicklung und zum möglichen Verlauf des Bruttoinlandsproduktes (BIP) verarbeitet. Ebenfalls bereits berücksichtigt sind die möglichen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III (USR III).

Der Aufgaben- und Finanzplan des Kantons St. Gallen 2017 - 2019 liefert weitere Anhaltspunkte für die kommunale Finanzplanung.

Im vorliegenden IAFP zeigt sich, dass für die kommenden Jahre - im Vergleich zur Vergangenheit - ein grösserer finanzieller Spielraum zu erwarten ist. Vor allem die Einnahmen aus Steuern der natürlichen und juristischen Personen werden optimistischer eingeschätzt als bisher.

2. Ziele

Der Stadtrat will sich in Zukunft bei der finanziellen Steuerung des Stadthaushalts stärker am Cashflow und an der Verschuldung orientieren.

Ein hinreichender Cashflow (= selbst erarbeitete Mittel = Saldo der Laufenden Rechnung + Abschreibungen) ist eine wesentliche Voraussetzung für eine angemessene Selbstfinanzierung der Investitionen. Er wirkt einer ausufernden Verschuldung entgegen. Bei einem **Investitionsanteil** (= Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben) zwischen 10-20% strebt der Stadtrat einen **Selbstfinanzierungsgrad** von 90-100% an. Damit liegt die Messlatte zwar hoch. Ein Blick in die letzten 15 Jahre zeigt aber, dass dieses Ziel erreichbar ist. Sollten aber die Investitionen in die Infrastrukturen in den nächsten Jahren mehr als 10 Mio. Franken jährlich betragen, sind zusätzliche Einnahmen erforderlich oder es ist eine höhere pro-Kopf-Verschuldung bzw. ein tieferes pro-Kopf-Vermögen in Kauf zu nehmen.

Die derzeitige **pro-Kopf-Verschuldung** beträgt rund 1'100 Franken. Mit der Einführung von RMSG und der damit verbundenen Aufwertung der Reserven ist zu erwarten, dass die "Verschuldung" des Stadthaushalts künftig leicht über Null liegt und somit ein pro-Kopf-Vermögen ausgewiesen werden kann. Da bislang keine Informationen über die Auswirkungen von RMSG auf die Verschuldungssituation anderer Gemeinden verfügbar sind, fehlt ein Benchmark. Vor diesem Hintergrund begnügt sich der Stadtrat vorläufig mit der Absicht, ab Einführung von RMSG ein minimales pro-Kopf-Vermögen ausweisen zu können.

IV. Finanzentwicklung 2017 - 2021

1. Stadthaushalt

Investitionsrechnung

Die Finanzplanung der Investitionen sieht in der Planperiode 2017 - 2021 Nettoausgaben von 66.1 Mio. Franken für den Stadthaushalt ohne die Spezialfinanzierung Abwasser vor. Die grossen Ausgabenpositionen teilen sich die Bereiche Bildung (CHF 29.1 Mio.) für Schulhaussanierungen und Neubauten von CHF 26.1 Mio.; sowie für Informatik von CHF 3.6 Mio., Soziales mit der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft (CHF 8.3 Mio.), der Bereich Verkehr (CHF 16.3 Mio.) und der Bereich Kultur und Freizeit (CHF 7.1 Mio.). Für die Spezialfinanzierung Abwasser sind CHF 8.7 Mio. im IAFP vorgesehen. Damit kann das Ziel nicht eingehalten werden, pro Jahr der Planperiode nicht mehr als CHF 10 Mio. auszugeben.

in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ausgaben	7'978	8'080	18'065	25'680	11'380	6'485	16'990
Einnahmen	241	0	0	0	1'470	360	0
Nettoausgaben	7'736	8'080	18'065	25'680	9'910	6'125	16'990

Laufende Rechnung

Der Laufenden Rechnung liegt eine Reduktion des Steuerfusses um 5 Steuerprozent zu Grunde. Am Ende der Planperiode 2017 - 2021 wird ein ausgeglichenes Resultat möglich. Für den Personalaufwand sind 1.5 Prozent Erhöhung unterlegt. Die Passivzinsen verbleiben auf tiefem Niveau. Die Sachkosten sollten nicht mehr ansteigen in der Planperiode, es wurde keine Teuerung einberechnet. Die Abschreibungen erfahren eine Abnahme. Dies infolge des neuen Rechnungsmodells in den ersten Jahren der Einführung.

in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufwand	95'278	90'931	95'276	97'926	95'602	95'971	96'107
Ertrag	100'600	91'081	94'697	96'448	95'026	96'028	96'947
Aufwand- / Ertragsüberschuss	5'322	150	-578	-1'478	-577	57	840

Kernaufwand

(vor Abschreibungen, Reserven und internen Verrechnungen)

Aufgrund der derzeitigen Planung nimmt der Kernaufwand gegenüber dem Rechnungsjahr 2015 um 5.3 Mio. Franken oder 7.3 % zu. Gegenüber dem Voranschlag 2016 sind es rund 4.0 Mio. Franken oder 5.4 %. Die eigenen Beiträge steigen sehr stark als Folge der Situation im Asylwesen an (14.4 %).

in 1000 CHF		R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalaufwand	30	31'587	32'300	33'075	33'385	33'697	34'013	34'332
Sachaufwand	31	10'972	11'593	12'112	12'112	12'112	12'112	12'112
Passivzinsen	32	1'432	1'498	1'105	1'105	1'105	1'105	1'105
Anteile und Beiträge	34	3'902	4'066	4'232	4'232	4'232	4'232	4'232
Entsch. Gemeinwesen	35	9'327	10'238	9'924	9'924	9'924	9'924	9'924
Eigene Beiträge	36	14'412	13'251	16'442	16'442	16'582	16'582	16'582
Durchlaufende Beiträge	37	0	0	0	0	0	0	0
Kernaufwand		71'632	72'946	76'890	77'200	77'652	77'968	78'287

Die funktionale Gliederung zeigt die Höhe der Ausgaben in den einzelnen Bereichen auf. Der Bildungsbereich benötigt 60 % des Nettoaufwandes im Stadthaushalt.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2017 - 2021

Funktionale Gliederung in 1000 CHF		R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Behörden, Verwaltung	10	3'972	4'706	4'675	4'810	4'883	5'029	5'068
Öffentliche Sicherheit	11	-7	112	256	260	264	268	272
Bildung	12	33'415	34'405	34'783	35'663	35'343	35'456	35'629
Kultur, Freizeit	13	2'859	2'921	3'450	3'451	3'452	3'453	3'453
Gesundheit	14	3'061	2'837	3'121	3'121	3'121	3'121	3'121
Soziale Wohlfahrt	15	6'127	5'782	7'106	7'121	7'137	7'153	7'169
Verkehr	16	3'961	4'083	3'719	3'729	3'880	3'891	3'901
Umwelt, Raumordnung	17	1'068	1'229	1'133	1'133	1'133	1'133	1'133
Volkswirtschaft	18	214	221	239	239	239	239	239
Finanzen	19	-59'993	-56'444	-57'903	-58'049	-58'874	-59'798	-60'825
Aufwand- / Ertragsüberschuss		5'322	150	-578	-1'478	-577	57	840

Investitionsrechnung

2. Stadtwerke

Projekte mit Gesamtkosten > CHF 20'000 werden im Investitionsbudget aufgenommen, im Folgejahr aktiviert und über die ordentlichen Abschreibungen amortisiert. Die Projekte sind gegliedert nach Ersatzinvestitionen und Neuerschliessungen. Weiter sind die Prioritäten aufgeführt. In Anbetracht der vielen Abhängigkeiten von Dritten wird das aufgeführte Investitionsvolumen nie im aufgelisteten Umfang umgesetzt werden können. Die Auswahl der zur Umsetzung gelangenden Projekte kann derzeit nicht getroffen werden.

in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ausgaben	6'294	10'374	14'890	14'975	12'290	8'835	7'690
Einnahmen	585	690	460	560	560	560	560
Nettoausgaben	5'709	9'684	14'430	14'415	11'730	8'275	7'130

Laufende Rechnung

Die Preisgestaltung für die Bereiche Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas basiert auf den Betriebs- und Kapitalkosten.

in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufwand	29'243	28'705	26'442	28'518	28'873	29'093	29'064
Ertrag	32'602	29'903	29'071	30'131	30'110	30'181	30'075
Ertragsüberschuss	3'359	1'198	2'629	1'613	1'237	1'088	1'011

3. Konsolidierte Rechnung Stadthaushalt und Stadtwerke

Investitionsrechnung

Diese Tabelle zeigt auf, wie sich die gesamten Investitionen der Stadt Gossau in der Planperiode entwickeln.

in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ausgaben	14'272	18'454	32'835	40'655	23'670	15'320	24'680
Einnahmen	826	690	340	560	2'030	920	560
Nettoausgaben	13'445	17'764	32'495	40'095	21'640	14'400	24'120

Laufende Rechnung

Die nachfolgende Übersicht zeigt den gesamten Haushalt gemäss den Voranschlägen 2017. In die "Konsolidierung" einbezogen werden lediglich die direkten Finanzflüsse aus den Aufwänden und Erträgen. So ist z.B. die budgetierte Gewinnablieferung der Stadtwerke im Stadthaushalt abgezogen worden. Weiter sind Verrechnungen zwischen Stadtwerke und Stadthaushalt (Entsorgung/Öffentliche Beleuchtung/etc.) eliminiert.

in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufwand	124'521	119'636	118'601	123'327	121'358	121'947	122'054
Ertrag	133'202	120'984	120'651	123'462	122'019	123'092	123'905
Ertragsüberschuss	8'681	1'348	2'051	135	660	1'145	1'851

V. Stadthaushalt Laufende Rechnung; Finanzplan

1. Aufwand

Die Artengliederung enthält nebst dem Voranschlag 2017 auch den Finanzplan für die Jahre 2018 - 2021. Der gegen Ende der Planperiode zu erwartende Ertragsüberschuss liegt in den zu erwartenden tieferen Abschreibungen infolge der neuen Rechnungslegung ab dem Jahr 2019. Der Finanzplan soll verdeutlichen, wie sich der Stadthaushalt entwickeln könnte, sollten alle Parameter so verbleiben, wie diese zum Zeitpunkt der Budgetierung im Sommer 2016 bekannt waren.

Finanzplan laufende Rechnung in 1000 CHF	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufwand	3						
Personalaufwand	30	31'587	32'300	33'385	33'697	34'013	34'332
Sachaufwand	31	10'972	11'592	12'112	12'112	12'112	12'112
Büromaterial, Drucksachen, Gebühren	310	672	732	738	738	738	738
Anschaffungen Maschinen und Mobilien	311	699	440	752	752	752	752
Energie, Verbrauchsmaterialien, Signalisation	312	1'009	1'130	1'119	1'119	1'119	1'119
Verbrauchsmaterial, Markierung	313	562	672	627	627	627	627
Baulicher Unterhalt	314	2'716	2'889	3'116	3'116	3'116	3'116
Unterhalt Mobilien und Maschinen	315	372	495	541	541	541	541
Mieten, Pachten	316	514	534	535	535	535	535
Schullager, Spesenentschädigungen	317	763	774	805	805	805	805
Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben	318	3'629	3'893	3'838	3'838	3'838	3'838
Mitgliedschaften, Verbände	319	36	33	41	41	41	41
Passivzinsen	32	1'432	1'498	1'105	1'105	1'105	1'105
Anteile und Beiträge	34	3'902	4'086	4'232	4'232	4'232	4'232
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	9'327	10'238	9'924	9'924	9'924	9'924
Eigene Beiträge	36	14'412	13'251	16'442	16'582	16'582	16'582
Durchlaufende Beiträge	37	0	0	0	0	0	0
Kernaufwand	71'632	72'965	76'890	77'199	77'652	77'968	78'287
Abschreibungen	33	8'412	5'550	5'193	6'798	4'628	4'520
Bruttoaufwand vor Spezialfinanzierungen / Internen Verrechnungen	80'044	78'515	82'083	83'997	82'202	82'596	82'807
Einlagen in Spezial- & Vorfinanzierungen	38	2'600	2'032	1'880	1'988	1'919	1'901
Interne Verrechnungen	39	12'635	10'383	11'313	12'141	11'456	11'399
Bruttoaufwand	95'279	90'930	95'275	97'926	95'602	95'971	96'106

Kommentar zum Finanzplan

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Rechnungsjahr 2015 um CHF 1'488'000 zu. Dies entspricht 4.71 % in zwei Jahren. Im Bildungsbereich erhöht sich der Aufwand um CHF 758'000 oder 3.88 %. Pro Jahr sind 1 % für Erhöhungen, welche vom kantonalen Bildungsdepartement vorgeben sind, eingestellt. Der Verwaltungsbereich steigt mit CHF 730'000 oder 3.88 % in zwei Jahren an. Für Lohnanpassungen sind 1.5 % im Voranschlag 2017 berechnet. Im Sozialbereich (Asylwesen) musste eine zusätzliche Stelle im Jahre 2016 geschaffen werden. Eine zusätzliche Stelle ist ebenfalls in diesem Bereich im Voranschlag 2017 eingestellt. Im Bereich Unfallversicherung steigen die Prämien stark an (CHF 310'000 oder 100 %). In den Planjahren 2018 - 2021 wurde 1 % Anstieg beim Bruttolohn einberechnet.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt in zwei Jahren insgesamt um CHF 1.1 Mio. oder 10.4 %. Für Büromaterial, Drucksachen (Kto. 310) sind CHF 66'000 zusätzlich notwendig. CHF 35'000 im Bereich Büromaterial der Verwaltung. Für Anschaffungen (Kto. 311) sind zusätzliche Mittel von CHF 53'000 eingestellt. Im Bereich der Schulhäuser werden zusätzlich CHF 75'000 benötigt. Diese teilen sich wie folgt auf: Im OZ Buechenwald für das Velodepot (CHF 10'000), Im Schulhaus Büel für neue Geräte CHF 10'000, Im Hirschberg soll der Rasentraktor ersetzt werden (CHF 55'000). Für die neuen Tagesstrukturen sind CHF 30'000 für Möbel und Geräte vorgesehen. Trotz Erneuerung der Telefonanlage (CHF 56'000) benötigt die Informatik weniger Mittel. Für Verbrauchsmaterialien (Kto. 313) werden in den Schulhäusern CHF 20'000 und in den Bädern CHF 23'000 zusätzlich ins Budget 2017 eingestellt. Der bauliche Unterhalt (CHF 314) erfährt kontinuierlich eine Erhöhung (CHF 400'000). Für das Rathaus sind CHF 90'000 zusätzlich vorgesehen. Die Schulhäuser benötigen zusätzlich CHF 250'000. Im OZ Buechenwald sind CHF 17'500 für einen Update der Gebäudeautomation und CHF 25'000 für die Erneuerung der Pflanzinseln vorgesehen. Im Gallus Schulhaus werden die Schulzimmer neu gestrichen. Im Schulhaus Notker wird der Tankraum rückgebaut (CHF 10'000), im Othmar wird der Ballfang erneuert (CHF 40'000) und die Rutschbahn ersetzt (CHF 10'000). Im Schulhaus am Weiher werden die Zargen (CHF 15'000) in den ersten beiden Stockwerken ersetzt. Unterhalt von Mobilien (Software / Hardware) steigt um CHF 169'000 an. Den grössten Teil machen die Lizenzkosten aus (CHF 105'000). Im Konto 318 Dienstleistungen Dritter ist eine Erhöhung um CHF 209'000 geplant. CHF 52'000 sind in der Informatik für Axioma (Verwaltung) zu finden. Rund CHF 100'000 sind im Grundbuchamt u.a. für die Harmonisierung der Daten vorgesehen.

32 Passivzinsen

Im Konto Passivzinsen (Kto. 32) werden die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Zinsen (CHF 967'000) verbucht. Ebenso sind die im Bereich Steuern für Vorauszahlungen (CHF 120'000) Beträge budgetiert. Die starke Abnahme ist auf die Zinsen für langfristige Kredite zurückzuführen. Die Zinssituation kommt der Verschuldung im Stadthaushalt entgegen. Zur Zeit liegt der Durchschnittssatz bei 1.35 %. Für Neukredite sind Sätze unter 1 % budgetiert. In den Planjahren 2018 - 2021 wird mit einer ähnlichen Zinsstruktur gerechnet.

33 Abschreibungen

Der budgetierte ordentliche Abschreibungsaufwand beträgt CHF 5'193'000. Da im Vergleichsjahr 2015 CHF 3.0 Mio. zusätzlich abgeschrieben wurden (Bildung CHF 2.0 Mio. / Tiefbau CHF 1 Mio.) fallen die Abschreibungen im 2017 tiefer aus. Im Planjahr 2018 nehmen die Abschreibungen nochmals zu. Ab dem Planjahr 2019 wird mit HRM2 gerechnet. Dies führt in dieser Darstellung zu tieferen Abschreibungen.

34 Anteile und Beiträge

In diesem Bereich sind die Kosten für die Schulgemeinde Andwil-Arnegg verbucht. Budgetiert wird auf Grund der Angaben der Schulgemeinde.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen handelt es sich um Zahlungen an Institutionen, welche eine öffentliche Aufgabe erfüllen. Der Kostenanteil für den Sicherheitsverbund Region Gossau steigt an (CHF 420'000). Die Aufwendungen werden neu im Bereich 36 geführt. Dafür entfallen Kosten in der Höhe von CHF 300'000 im Bereich 36. Der grosse Anstieg in diesem Bereich liegt in den Beiträgen an die Abwasseranlage Oberglatt in Flawil. Der neue Mikroverunreinigungsprozess lässt die Kosten um rund CHF 300'000 gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 ansteigen.

36 Eigene Beiträge

In diesem Bereich (Kto. 36; Eigene Beiträge) werden Leistungen aus Mitteln der Stadt für Konsumzwecke vergütet, bei denen der Empfänger eine direkte Gegenleistung erbringt. Beitragsempfänger sind öffentliche Stellen, wie private Organisationen. Der Anstieg um CHF 2.0 Mio. ist auf die Flüchtlingssituation in Europa zurückzuführen. Für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind CHF 180'000 im Budget. Für Asylsuchende müssen CHF 2.1 Mio. zusätzlich ins Budget aufgenommen werden. Die Rückerstattungsquote vom Bund liegt in diesem Bereich bei 80 % der Aufwendungen.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen sind „Ausgleichskonti“ für in sich geschlossene Rechnungen, welche aus Gebühren (z.B. Abwasserrechnung) oder Abgaben (z.B. Feuerschutzrechnung) finanziert werden. Spezialfinanzierungen dürfen nicht aus Steuergeldern alimentiert werden.

2. Ertrag

Der Bruttoertrag steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 3.6 Mio. an. Einen starken Anstieg verzeichnet der Ertrag im Konto 46 (Beiträge für eigene Rechnung). Hier werden die Rückerstattungen aus dem stark ansteigenden Asylbereich verbucht.

Finanzplan Laufende Rechnung in 1000 CHF

Ertrag	4	R2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Steuern	40	50'869	48'531	49'240	50'154	51'086	52'035	53'003
Regalien und Konzessionen	41	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenserträge	42	2'041	2'054	2'067	2'067	2'067	2'067	2'067
Entgelte	43	14'517	14'054	14'718	14'718	14'718	14'718	14'718
Anteile und Beiträge	44	9'012	7'558	7'602	7'611	5'985	5'994	6'004
Rückerstattungen von Gemeinwesen	45	2'804	3'030	2'863	2'864	2'864	2'864	2'864
Beiträge für eigene Rechnung	46	5'351	5'000	6'756	6'756	6'756	6'756	6'756
Durchlaufende Beiträge	47	0	0	0	0	0	0	0
Bruttoertrag vor Spezialfinanzierungen / Internen Verrechnungen		84'594	80'227	83'246	84'169	83'474	84'433	85'410
Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen	48	3'370	470	138	138	138	138	138
Interne Verrechnungen	49	12'635	10'383	11'313	12'141	11'413	11'456	11'399
Bruttoertrag		100'599	91'080	94'697	96'448	95'025	96'027	96'947
Aufwandüberschuss		5'320	150	-578	-1'478	-577	57	840

40 Steuern

Die Steuererträge natürlicher Personen machen den grössten Teil der Einnahmen aus (60 %). Diese Einnahmen sollen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 700'000 zunehmen. Im Vergleich zur Rechnung 2015 nehmen die Steuereinnahmen auf Grund der vorgeschlagenen Steuerfusssenkung leicht ab. Bei den Nachsteuern wird mit leicht weniger Einnahmen gerechnet (CHF 400'000). Die Grundsteuern steigen kontinuierlich an (CHF 187'000). Die Handänderungssteuern werden mit CHF 1.2 Mio. veranschlagt.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Verzugszinsen für Steuern, Verzinsung der aktivierten Vermögen aus Spezialfinanzierungen, Erträgen aus Liegenschaften des Finanzvermögens sowie Buchgewinnen aus Verkauf von Finanzvermögen. Diese Erträge liegen in der Höhe des Vorjahres. Es wird kein Buchgewinn aus Liegenschaftenverkäufen budgetiert.

43 Entgelte

Unter Entgelte werden die Gebühren, Rückerstattungen und Benützungsentuschädigungen verbucht. Unter anderem werden hier die Feuerwehrrabgaben, die Mengengebühren aus dem Abwasserbereich, die Benützungsggebühren für die Zivilschutzanlagen und Eintritte für Frei- und Hallenbad verbucht. Das Total der Einnahmen liegt um CHF 200'000 höher als im Vorjahr. Die Gesamteinnahmen in diesem Bereich kommen auf CHF 14.7 Mio. zu stehen. Die Einnahmen aus Benützungsggebühren sind leicht tiefer wie im Vorjahr 2015 (CHF 124'000). Dafür fallen die Rückerstattungen höher aus.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die grössten Positionen in diesem Bereich (Kto. 44) sind die Anteile an den Steuern juristischer Personen, der Grundstückgewinn- und der Quellensteuer. Die Steuereinnahmen juristischen Personen werden im Vergleich zum Rechnungsjahr 2015 tiefer ausfallen (CHF 790'000). Die Grundstückgewinnsteuer wird ebenfalls budgetiert (CHF 264'000). Die Anteile aus der Quellensteuer werden mit CHF 230'000 tiefer in den Voranschlag 2017 eingestellt. Aus dem kantonalen Finanzausgleich wird kein Geld für den städtischen Haushalt fliessen (minus CHF 105'000).

45 Rückerstattung von Gemeinwesen

Dieser Bereich ist das Pendant zu 35 (Entschädigungen an Gemeinwesen). Bei Entschädigungen von Gemeinwesen handelt es sich um Zahlungen an den Stadthaushalt für Arbeiten, welche die Stadt für andere Gemeinwesen erbringt. So werden die Schulgelder für Schüler der Schulgemeinde Andwil-Arnegg und die Bezugsprovisionen für veranlagte Steuern von Kirchen und Kanton verbucht. Der Bereich wird mit 60'000 Franken höher budgetiert als Folge der Erhöhung der Bezugsprovision für Kirchensteuern.

46 Beiträge für eigene Rechnung

In diesem Bereich werden Beiträge für Aufgaben der Stadt verbucht. So werden Beiträge des Bundes an die Kosten im Asylwesen, Strassenunterhaltsbeiträge des Kantons oder die Ablieferung der Stadtwerke verbucht. Im Budget 2017 sind CHF 6.7 Mio. eingestellt. Die Zunahme um CHF 1.4 Mio. ist auf die Rückerstattung für die Unterbringung der Asylsuchenden durch den Bund zurück zu führen (CHF 1.7 Mio.). Tiefer fallen die Abgaben der Stadtwerke aus (CHF 266'000).

48 Bezug aus Spezialfinanzierungen

Die Bezüge für die Spezialfinanzierungen werden in diesem Bereich verbucht. Notwendig sind Bezüge aus den Reserven für die Bereiche Feuerschutz und Abwasser. Beim Abwasser muss kein Bezug geplant werden. Dies führt zu rund CHF 3.2 Mio. tieferen Erträgen.

39/49 Interne Verrechnungen

Unter internen Verrechnungen werden die Belastungen bzw. die ihnen entsprechenden Gutschriften von Aufwand und Ertrag unter den Ämtern der Laufenden Rechnung verstanden. Damit werden verwaltungsinterne Kosten abgerechnet. Sie bezwecken die Förderung des verwaltungsinternen Kostendenkens durch die angemessene Ermittlung des verursachten Aufwandes. Sie sind zudem für die vollständige Erfassung des Aufwands und des Ertrags der Spezialfinanzierungen unerlässlich.

VI. Stadthaushalt Kennzahlen und Tendenzen

Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen Überblick, wie sich die finanzielle Situation des städtischen Haushaltes entwickeln wird, unter der Voraussetzung, dass die der Planung zu Grunde liegenden Prämissen so eintreffen. Die Kennzahlen zeigen auf, dass Handlungsbedarf besteht. Kennzahlen sollen auch einen Vergleich mit Dritten ermöglichen. Dazu sind die fünf Kennzahlen am Schluss dieses Kapitels gedacht.

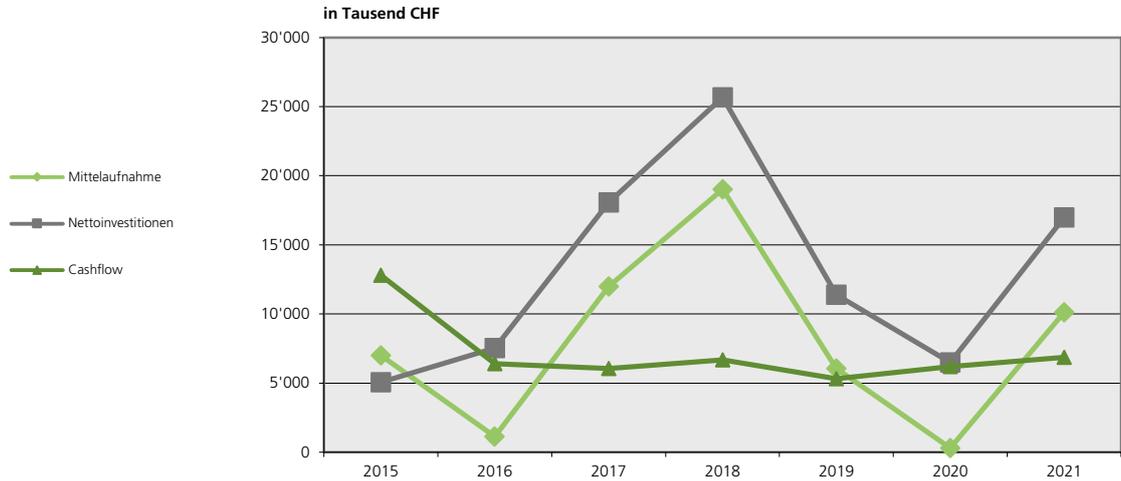
1. Entwicklung Cashflow und Mittelaufnahme

Ein hinreichender Cashflow ist erforderlich, damit die betriebsnotwendigen Investitionen getätigt werden können. Darüber liegende Beträge werden als Freecashflow bezeichnet, diese können zur Gewinnverwendung herangezogen werden. Auch in der öffentlichen Verwaltung dient der Cashflow der Finanzierung der Investitionen. Der prognostizierte Cashflow ist auf mittelfristige Sicht zu tief, die Verschuldung wird als Folge davon ansteigen. In wirtschaftlich guten Zeiten sollte die Verschuldung jedoch abnehmen und nicht noch zusätzlich erhöht werden. Zusätzlich müssten in der Planperiode 2017 - 2021 47 Mio. Franken an Krediten aufgenommen werden. Diese Kredite gilt es zu verzinsen und zurückzuzahlen.

Cashflow/Mittelaufnahme in 1000 CHF	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total Aufwand Laufende Rechnung	95'278	97'062	95'276	97'926	95'603	95'971	96'107
Total Ertrag Laufende Rechnung	100'600	96'790	94'697	96'448	95'026	96'028	96'947
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	5'322	-272	-578	-1'478	-577	57	840
Geldunwirksame Aufwände							
Abschreibung Verwaltungsvermögen	7'629	8'119	4'800	6'405	4'157	4'235	4'127
Abschreibung Finanzvermögen	236	117	200	101	101	101	101
Abschreibung Steuern	147	330	170	170	170	170	170
Abschreibung Feuerwehrabgaben	13	16	13	13	13	13	13
Debitorenverluste	387	10	10	10	10	10	10
Verzinsung an Fonds	0	2	2	2	2	2	2
Verzinsung an Spezialfinanzierungen	40	40	40	40	40	40	40
Verzinsung Depotgelder	18	13	13	13	13	13	13
Einlage in Spezialfinanzierungen	2'600	1'819	1'880	1'880	1'880	2'032	2'032
Intern verrechneter Aufwand	12'635	13'805	11'313	12'141	11'413	11'456	11'399
Geldunwirksame Erträge							
Bezug aus Spezialfinanzierungen	-3'371	-3'547	-138	-138	-138	-138	-138
Verzinsung von Spezialfinanzierungen	0	-5	-5	-5	-5	-5	-5
Aktiviert Eigenleistungen	-223	-238	-343	-343	-343	-343	-343
Intern verrechneter Ertrag	-12'635	-13'805	-11'313	-12'141	-11'413	-11'456	-11'399
Cashflow Laufende Rechnung	12'798	6'404	6'064	6'670	5'323	6'187	6'862
Investitionen Ausgaben	-7'977	-8'080	-18'065	-25'680	-11'380	-6'485	-16'990
Investitionen Einnahmen	241	0					
Nicht ausgeführt im 2016, Trimesterbericht		550					
Notwendige Mittelaufnahme		-1'126	-12'001	-19'010	-6'057	-298	-10'128

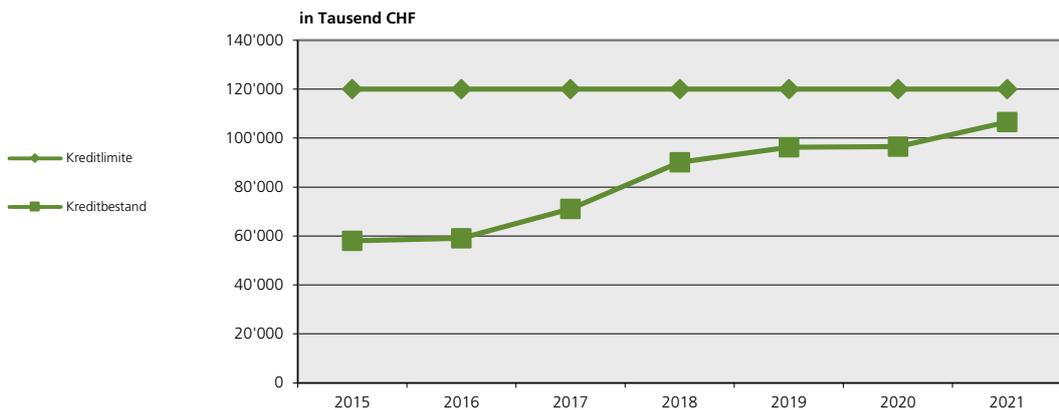
1.1 Entwicklung Cashflow

Der Plan-Cashflow kommt im Budgetjahr 2017 auf CHF 6.0 Mio. zu stehen. Die geplanten Investitionen, wenn alle ausgeführt werden, können nicht finanziert werden. Um diese zu finanzieren, ohne dass die Verschuldung zunimmt, müsste ein Cashflow von durchschnittlich CHF 10 Mio. erarbeitet werden. Hohe Investitionen im Jahre 2017 sind auf die Sanierung OZ Rosenau und den Neubau des Bahnhofplatzes zurück zu führen. Im Jahre 2018 ist das Darlehen an die Sana Fürstenland von CHF 8.2 Mio. eingeplant.



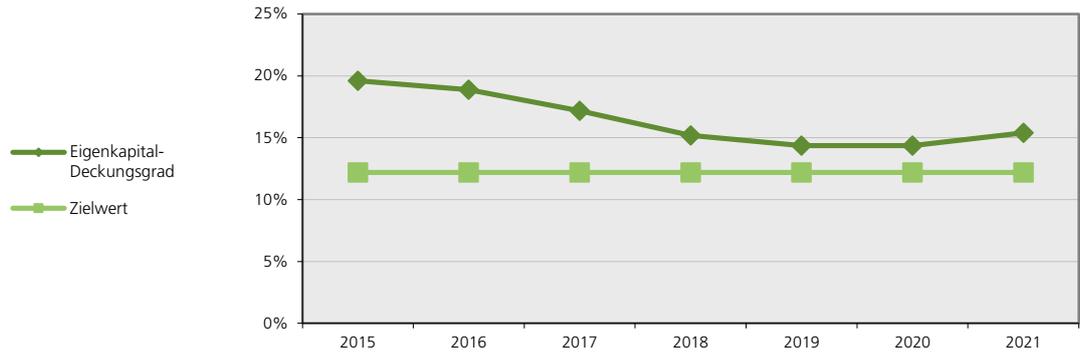
1.2 Entwicklung Mittelaufnahme

Die folgende Grafik soll die Aufnahme neuer Kredite aufzeigen. Wenn die Entwicklung jeweils nicht so eintrifft wie dargestellt, so hat dies verschiedene Ursachen. Investitionen können verschoben werden, höhere Steuereinnahmen oder tiefere Ausgaben wie budgetiert, all dies führt zu einer Verbesserung der Kreditaufnahme. Dargestellt wird der Fall, wenn alles aus heutiger Sicht so eintrifft, wie geplant. Die Limite von CHF 120 Mio. soll aufzeigen, wo die Schmerzgrenze bei der Kreditaufnahme liegt. Ab dieser Grenze wird eine Neuaufnahme sehr teuer.



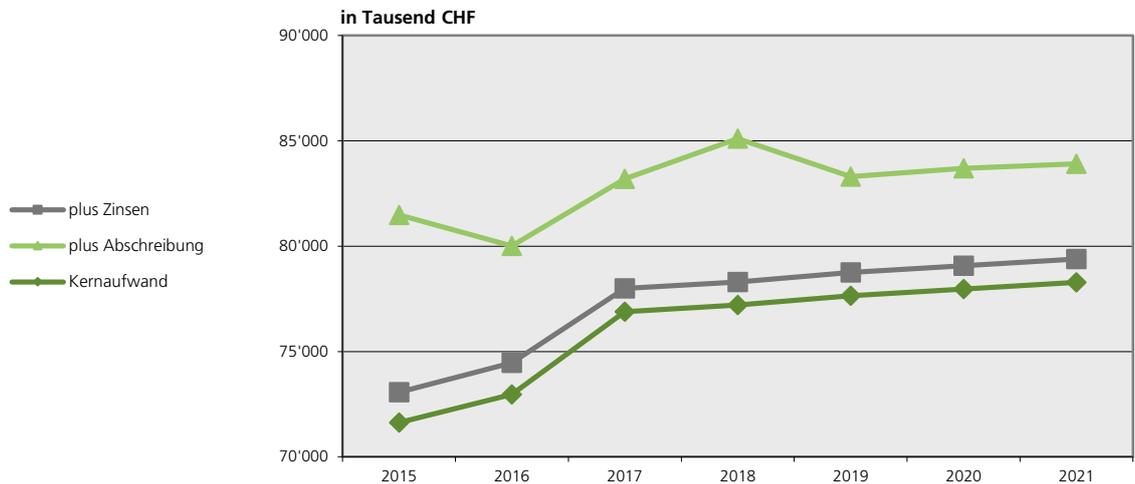
2. Kapitaldeckungsgrad

Dieses Diagramm zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals auf. Per 31.12.2015 betrug die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse unverändert CHF 13.9 Mio. In der Finanzwissenschaft geht man davon aus, dass das Eigenkapital den Kernaufwand zu 12 % decken muss. Damit können Phasen mit einem tieferen Steueraufkommen (Rezessionen) überstanden werden, ohne den Steuerfuss anheben zu müssen. Im Stadthaushalt von Gossau entspricht der Kapitaldeckungsgrad von 12 % bei CHF 77 Mio. Kernaufwand einem Eigenkapital von CHF 9 Mio. Erstmals seit der Führung des IAFP verbleibt der Eigenkapitaldeckungsgrad über der Minimumlimite für die ganze Planperiode.



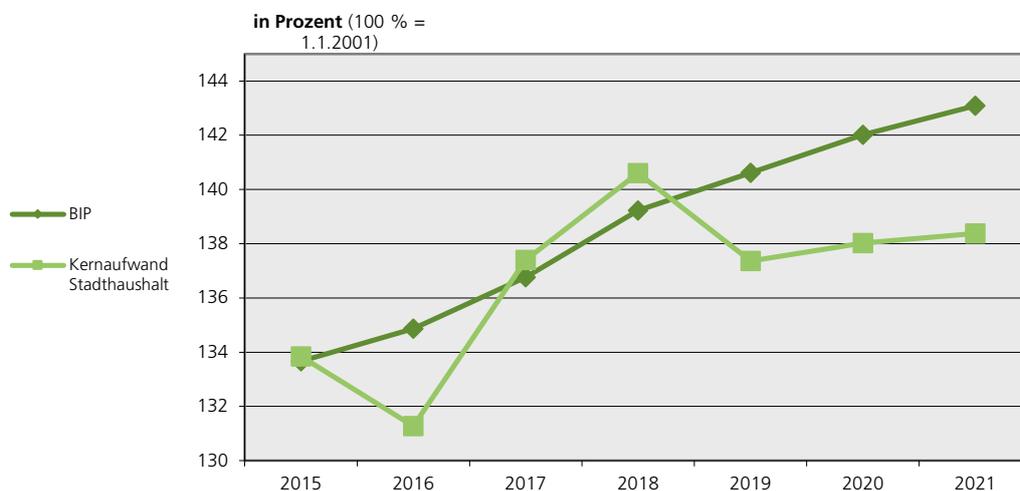
3. Kernaufwand - Passivzinsen und Abschreibungen

Der Kernaufwand (vor Abschreibungen, internen Verrechnungen und Veränderungen in den Spezialfinanzierungen) dokumentiert die steigenden Konsumausgaben des Stadthaushaltes. Die Entwicklung der Passivzinsen und der Abschreibungen sind eine Folge der geplanten Investitionen und deren Finanzierung. Neben den Kostentreibern, Abschreibungen und Zinsen, sind es stets neue Aufgaben und Kostenüberwälzungen, welche durch die Gemeinden zu tragen sind.



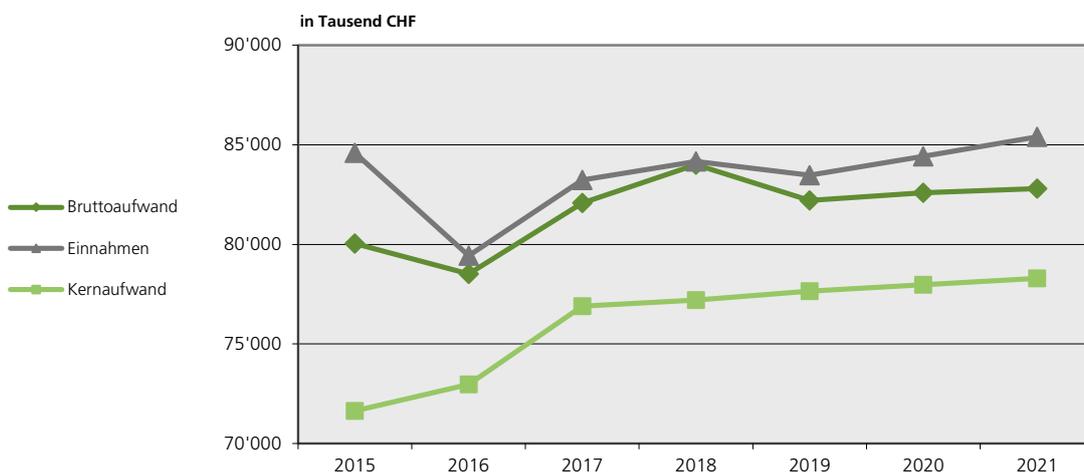
4. Staatsquote

Die Expertengruppe für Konjunkturprognosen des Bundes (SECO) geht von einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 1.8 % für das Jahr 2017 aus. Für die Folgejahre ist jeweils ein Satz von 1 % vorgemerkt. Die Aufwendungen gehen im Planjahr 2019 zurück. Der Grund liegt im Aufwand infolge der tieferen Abschreibungen in den Planjahren 2019 - 2021.



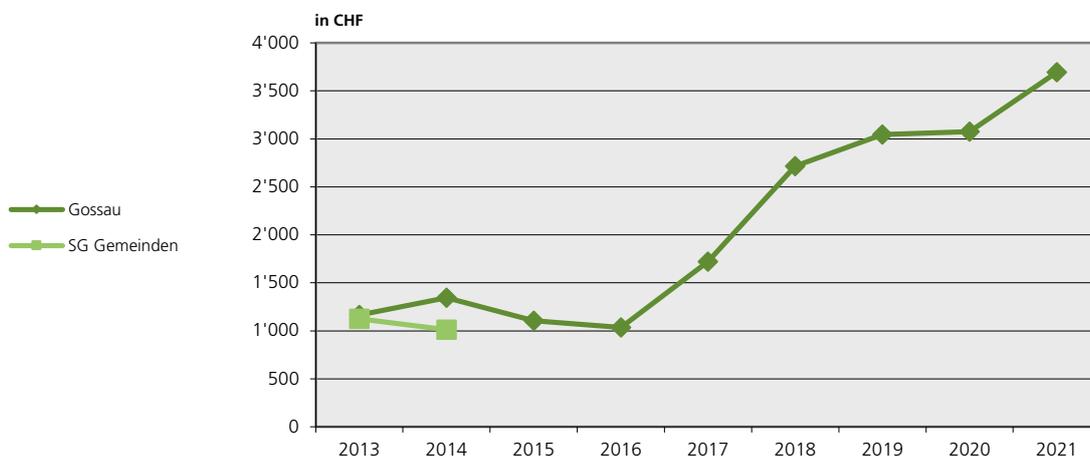
5. Bruttoaufwand im Verhältnis zu den Einnahmen

Der Bruttoaufwand (ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen, inklusive Abschreibungen) liegt im Voranschlag und in den Planjahren nicht mehr über den Einnahmen. Die erfreuliche Entwicklung genügt jedoch noch nicht um die notwendigen Investitionen zu finanzieren. Dies wird die Verschuldung erhöhen.



6.1. Nettoschuld pro Einwohner

Diese Kennzahl zeigt die Entwicklung der Verschuldung im Stadthaushalt von Gossau. Die Entwicklung zeigt eine deutliche Richtung auf. Trotz guten Jahresabschlüssen liegt die Stadt Gossau im Gemeindevergleich an 48. Stelle (VJ Rang 36). Der Anstieg in den Planjahren ist auf den im Verhältnis zu den Investitionen zu tiefen Cashflow zurück zu führen. Die Verschuldung wird bei ceteris paribus deutlich verschlechtern.



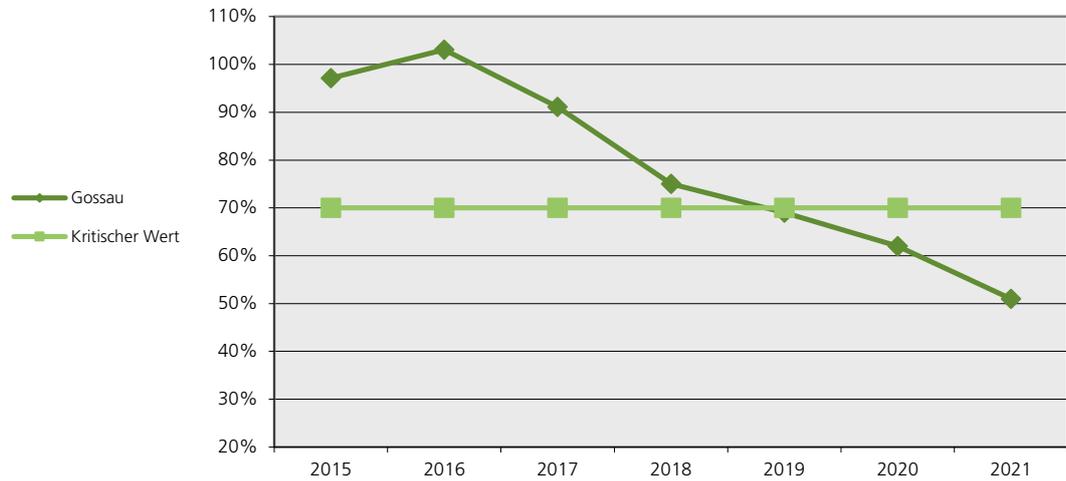
6.2. Nettoschuld Rang im kantonalen Vergleich

Gaiserwald	29	Flawil	55
St. Gallen	23	Wil	72
Rapperswil-Jona	36	Andwil	40
Waldkirch	19	Niederbüren	50
Gossau	48		

Gossau liegt im kantonalen Vergleich bei der Verschuldung im Mittelfeld. Die ersten 20 Gemeinden (VJ16) weisen im Jahr 2014 (letzte verfügbare Zahlen) sogar ein Nettovermögen aus. Als Vergleichszahl eignet sich die Steuerkraft. Hier liegt Gossau im 22. Rang (VJ 15). Dies bedeutet, dass Gemeinden zwischen 20. und 47. Rang mit einer tieferen Steuerkraft im Verhältnis zu Gossau eine tiefere Nettoverschuldung ausweisen.

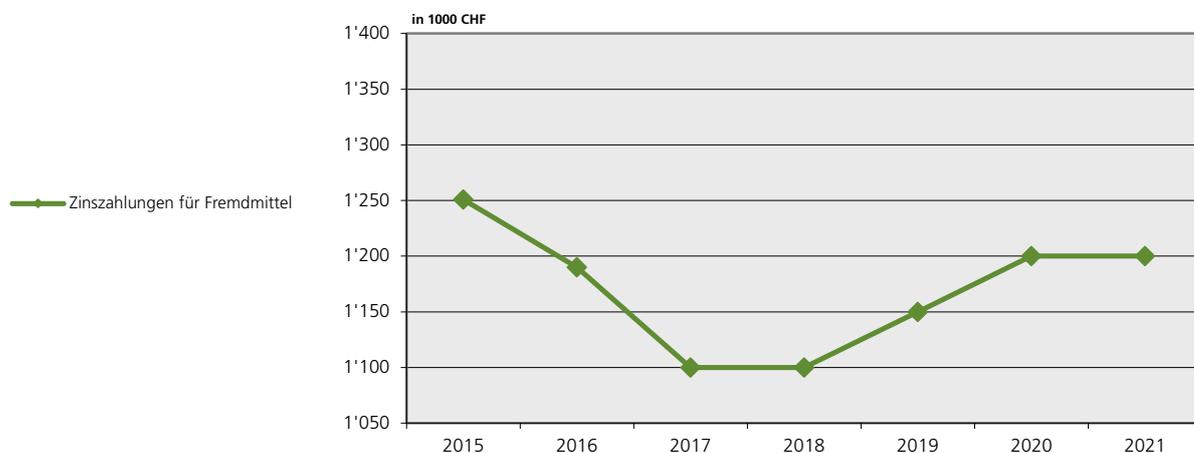
7. Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl spiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum der Gemeinde wieder. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die Finanzierung der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln. Eine Kennzahl von 100 bedeutet eine stabile Verschuldung. Ein Selbstfinanzierungsgrad von weniger als 100 führt zu einer Zunahme der Verschuldung. Bis 2021 zeigt sich eine gesunde Finanzierung der bis dahin getätigten Investitionen. Der Selbstfinanzierungsgrad wird im 5-Jahres Schnitt gerechnet.



8. Entwicklung der Zinszahlungen

Die Zinszahlungen nehmen zu. Der unterlegte Zinssatz liegt bei 0.8 % für Neukredite. Der Durchschnittssatz für Altkredite liegt bei 1.3 %. Die hohe Liquidität in Europa und im Schweizer Franken sorgen für äusserst tiefe Zinssätze. Ein Anstieg der Zinssätze scheint aus heutiger Sicht nicht vor 2018 stattzufinden.



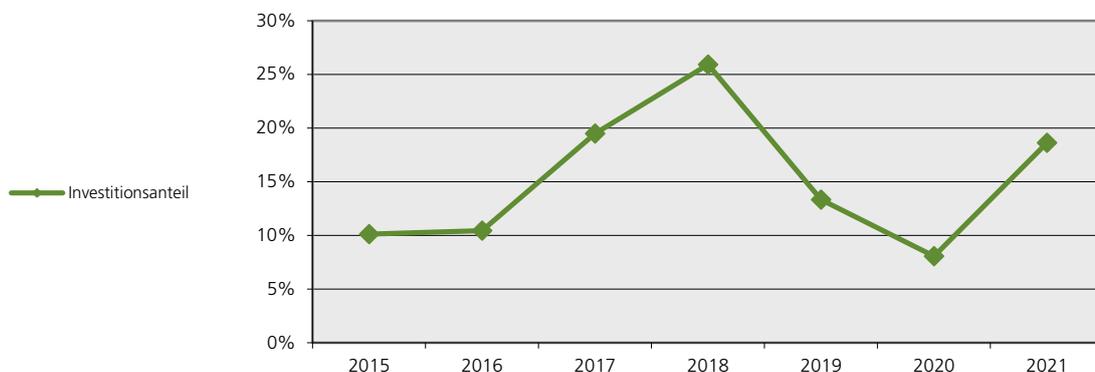
9. Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil für die Planjahre zeigt, dass der Stadthaushalt auf dem Weg von einer bisher geringen, zu einer mittleren Verschuldung ist. Der Zinsbelastungsanteil zeigt auf, welcher Anteil des verfügbaren Einkommens durch den Zinsaufwand gebunden ist (Richtwerte = 0 – 4 % gut / 4 – 9 % genügend / und über 10 % schlecht). Die Minuszahl bedeutet, dass die Schuldzinsen für Bankkredite durch Mieterträge (Finanzliegenschaften) oder aus Zinserträgen gedeckt sind. Minuszahlen der Grafik widerspiegeln eine sehr gute Situation.



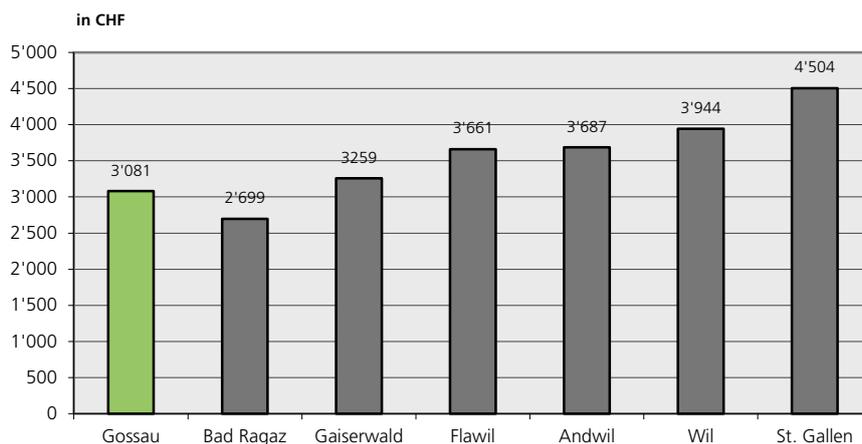
10. Investitionsanteil

Der Investitionsanteil zeigt auf, welchen Anteil ihrer Gesamtausgaben die Stadt Gossau für Investitionen benötigt. Ein Wert unter 10 Prozent weist auf eine schwache, ein Wert zwischen 10 und 20 Prozent auf eine mittlere und ein Wert von 20 bis 30 Prozent auf eine starke Investitionstätigkeit hin. Diese Kennzahl muss auf eine mittlere Frist angesehen werden. Gossau kann beim gegenwärtigen Ertrag Investitionen von acht Millionen Franken pro Jahr finanzieren, ohne dass die Verschuldung stark zunimmt.



11. Nettoaufwand pro Einwohner

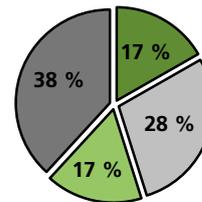
Diese Kennzahl vergleicht den Nettoaufwand pro Einwohner der St. Galler Gemeinden. Gossau liegt kantonsweit an 12. Stelle (Vorjahr 17. Stelle). Die Unterschiede sind nicht nur mit Gemeindegrösse, der Sparsamkeit oder der Effizienz der Aufgabenerledigung begründet. Die Differenz können auch die Fixkosten, die Kosten für zentralörtliche Aufgaben und die Bezüge aus dem Finanzausgleich ausmachen. Starke Schwankungen ruft auch der Verkauf von Finanzvermögen hervor. Diese Kennzahl ist als Richtungshinweis zu betrachten. Für Gossau bedeutet der 12. Rang, dass die Verwaltungsaufwände im Vergleich zu gleichgelagerten Gemeinden immer noch sehr tief sind. Bad Ragaz liegt an erster Stelle im Gemeinderanking des Nettoaufwandes.



12. Beeinflussbarkeit

Hier wird aufgezeigt, in welcher Höhe und in welcher Zeit der jeweilige Aufwandanteil beeinflusst werden kann. Diese Darstellung zeigt aber auch auf, dass 38 Prozent des Aufwandes nicht beeinflusst werden kann (Gesetzgebung). **Wenn von einer abgestuften Beeinflussbarkeit gesprochen wird, ist zu berücksichtigen, dass bei der Kürzung des Aufwandes auch die entsprechende Aufgabe entfallen muss. Die Konsequenzen einer Kürzung des beeinflussbaren Aufwandes werden durch diese Darstellung nicht aufgezeigt.** Die Beeinflussbarkeit ist jeweils auf ein ganzes Konto bezogen. In welchem Masse die Beeinflussbarkeit besteht, kann aus dem Voranschlag Laufende Rechnung im Anhang erkannt werden.

- Kurzfristig 17 %
- Mittelfristig 28 %
- Langfristig 17 %
- Nicht beeinflussbar 38 %

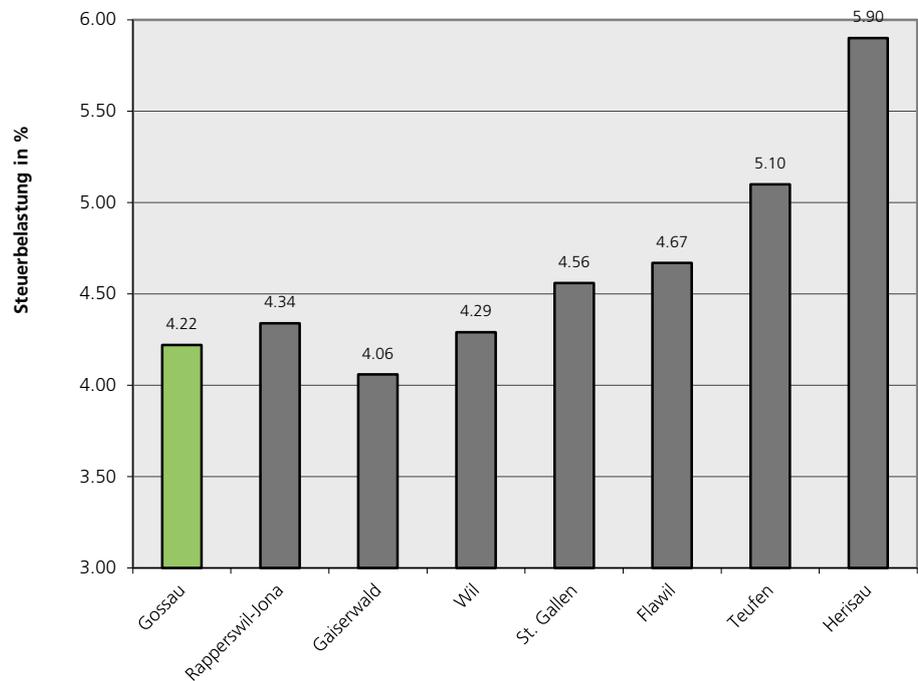


Voranschlag 2017	
Kurzfristig beeinflussbarer Aufwand	14'066'895
Mittelfristig beeinflussbarer Aufwand	23'962'010
Langfristig beeinflussbarer Aufwand	14'014'610
Nicht beeinflussbarer Aufwand	32'501'190

13. Vergleich der Steuerbelastung

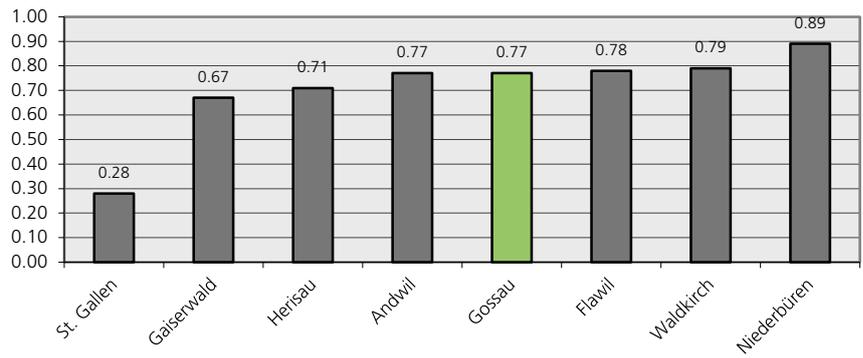
Das Bundesamt für Statistik hat für das Jahr 2015 die Steuerbelastung von 811 Schweizer Gemeinden verglichen.

Im nachfolgenden Beispiel wird die Steuerbelastung in Prozenten des Bruttoeinkommens von CHF 80'000 eines Alleinverdieners mit zwei Kindern (Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern) verglichen (Steuerbelastung in der Schweiz, eidg. Finanzdep.). Gossau ist in der Region auch bei dieser Kennzahl gut positioniert. Die Steuerbelastung nahm im Jahresvergleich für die erwähnte Kategorie von 4.05 Prozent (2012) auf 4.22 Prozent (2015) in Gossau, jedoch auch bei allen Vergleichsgemeinden im Kanton St. Gallen, zu. Zurückzuführen ist dies auf die erste Erhöhung des Steuerfusses im Kanton von 10 Steuerprozenten. Wenn auch immer wieder auf den internationalen Steuerwettbewerb Bezug genommen wird, darf die hervorragende Stellung des Kantons St. Gallen im Internationalen Wettbewerb hervorgehoben werden. Vor dem Kanton St. Gallen liegen weltweit gerade 5 Länder was den Indikator der Steuerbelastung von Hochqualifizierten betrifft (Einkommen nach Steuern von 100'000 Euro). Diese Berechnung ist ohne Steuerfussenkung erfolgt.



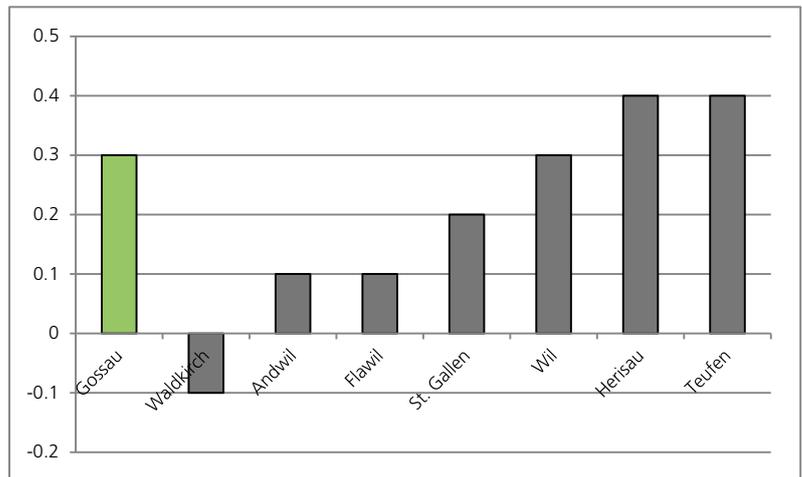
14. Vergleich des verfügbaren Einkommens

Die Credit Suisse veröffentlichte einen Report über das verfügbare Einkommen in der Schweiz (April 2012). "Die finanzielle Wohnsituation einer Region stützt sich auf eine Reihe regional unterschiedlicher Einkommens- und Ausgabenfaktoren", so die CS Studie. Hauptausgabepositionen sind die Steuern, Sozialausgaben (inkl. Krankenkassenprämien) und die Mietsituation. Die Grafik soll aufzeigen, dass nicht nur die Steuern die Attraktivität einer Gemeinde ausmachen. Die Zahlen beziehen sich auf die Gemeindekarte Gossau (Mai 2011 - Economic Research - Credit Suisse). Je höher der Wert, desto besser.



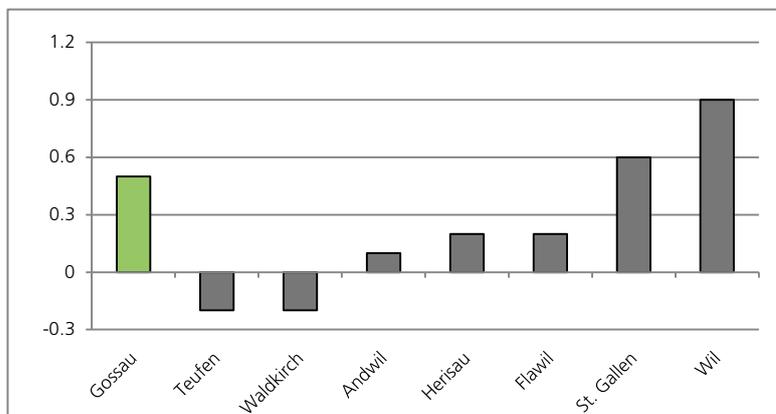
15. Standortqualität

Die Credit Suisse (Economic Research) stellt regelmässig Daten zur Standortqualität zur Verfügung. Mit diesem Index kann die Attraktivität von Gemeinden verglichen werden. Der Index wird berechnet aus den Teilindizes Steuerbelastung, Verkehrsverbindungen, Ausbildungsstand der Bevölkerung und Verfügbarkeit von Hochqualifizierten. Gossau liegt in der Region weit vorne.



16. Verkehrsverbindungen

Aus dieser Analyse (Credit Suisse Economic Research) kann gesehen werden, wie hoch die Qualität der Verkehrserschliessung ist. Mit der Regiobus AG, den Appenzeller Bahnen und dem Anschluss ans SBB Netz ist Gossau in Sachen öffentlicher Verkehrsanbindung gut positioniert.



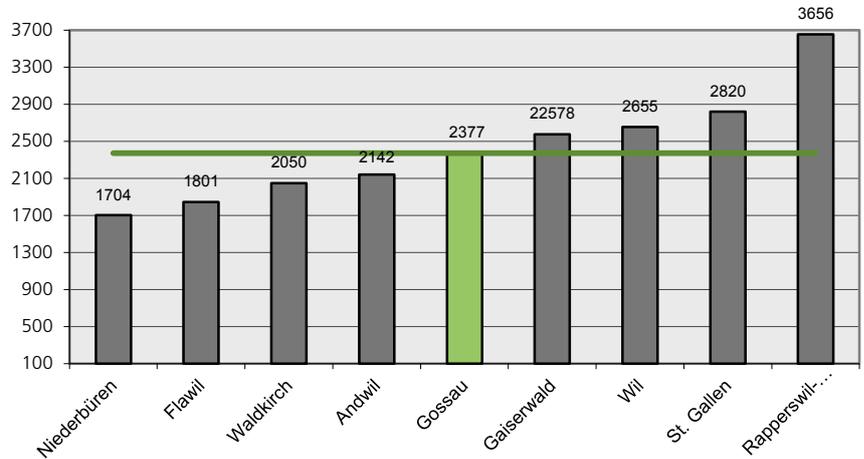
17. Steuerkraft

Rang im kantonalen Vergleich (juristische und natürliche Personen)

Wil	11	St. Gallen	6
Rapperswil-Jona	2	Andwil	31
Gaiserwald	15	Flawil	59
Niederbüren	71	Waldkirch	38
Gossau	20		

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt Gossau auf dem 20. Platz. Zentrale Ansatzpunkte zur Erhöhung der Steuerkraft sind verstärkte Fokussierung auf Bereiche der Familien- und Jugendpolitik, Siedlungspolitik, Mobilität und Energie. Zeitgemässe Infrastrukturen, Schulen, Kultur-, Freizeit- und Einkaufsangebote oder die Anbindung an den öffentlichen Verkehr gehören ebenfalls zu einem attraktiven Standort. Ein qualitativer Bevölkerungszuwachs stützt die Steuerkraft.

(Grüne Linie entspricht dem Durchschnitt der Gemeinden im Kanton.)



VII. Stadthaushalt Neue Ausgaben Voranschlag

Gemäss Gemeindegesetz und dem Wunsch aus dem Parlament werden die neuen Ausgaben im Voranschlag 2017 hier aufgelistet. Ziel der Aufstellung soll sein, eine Übersicht über die neuen Ausgaben zu erhalten. Die Auflistung der neuen Ausgaben beinhaltet gebundene Ausgaben und Ausgaben, die sich durch die jeweilige Aufgabe ergeben. Die Auflistung betrifft nur die Laufende Rechnung.

1040.3650	Beiträge an Private Institutionen	Tagblatt Medien	50'000
1048.3111	Telefonanlage Rathaus	Ersatz	56'000
1048.3111	Druckerkonzept	Erneuerung Drucker	20'000
1048.3111	IT Primarschule	Erneuerung Hardware	50'000
1048.3111	Absicherung Netz KomSG	neue Firewall	40'000
1048.3182	Kreditoren Workflow	Einführung E-Rechnungen	20'000
12xx.xxxx	Tagesstrukturen Volksschule	gemäss Parlamentsvorlage	513'600
		Einnahmen Elternbeiträge	165'000
1101.3181	Amtliche Vermessung	Harmonisierung Daten	40'000
1212.3020	Primarschule	zusätzliche Klasse	40'000
1212.3110	Wandtafelerersatz	Umstellung auf interaktive Beamer	40'000
1213.3020	Oberstufe	Mentoring (Rückerstattung Kto. 4362)	57'000
1330.3142	Gruenholz Brücke	Ersatz der Brücke	15'000
1530.30xx	Asylsuchende	Betreuung 2 Stellen inkl. Sozialkosten	200'000
1532.3660	Flüchtlinge	Betreuung (Rückerstattung Kto. 4612)	760'000
1532.3660	Asylsuchende	Betreuung (Rückerstattung Kto. 4612)	1'000'000
1532.3661	Asylsuchende	Unterbringung (Rückerst. Kto. 4612)	700'000
1532.3620	Asylsuchende	Minderjährige unbegleitet	180'000
1621.3141	Rabatte Merkurstrasse	Neubepflanzung	20'000
1650.3141	Buswarteunterstand Schwalbenstrasse	Neuer Unterstand	50'000
1710.352x	Mikroverunreinigungen Abwasseranlagen	Abwasseranlagen	162'380
1070.3141	Rathaus BfU Massnahmen	gem. gesetzlichen Vorgaben	30'000
1070.3141	Rathaus Treppen und Invalidenaufgang	Sanierung	50'000
1160.3141	ALST Bischofszellerstrasse	Umnutzung ALST in Zivilschutzanlage	97'000
12170.3141	OZ Buechenwald	Gebäudeautomation Up-Date	17'500
12170.3141	OZ Buechenwald	Pflanzinsel Sanierung	25'000
12170.3141	Schulhaus Notker	Rückbau Tankanlage	20'000
12170.3141	Schulanlage Othmar	Sanierung Ballfang	40'000
12170.3141	Schulanlage Othmar	Rutschbahn Ersatz	10'000
12170.3141	Schlhaus am Weiher	Zargen Ersatz	15'000
1300.3650	Kultur, Projektbeiträge	Gewerbeausstellung G17	60'000
1302.3141	Fürstenlandsaal	Bühnenvorhang Ersatz	12'000
1345.3111	Sportplätze Buechenwald	Ersatz Traktor	60'000
1346.3181	Freibad Saisonbademeister	Ext. Firma Neu	60'000
1348.3140	Sporthalle Buechenwald	Betriebsoptimierung	10'000

VIII. Stadthaushalt Plan-Geldflussrechnung

Die Plan-Geldflussrechnung soll aufzeigen, wie sich der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit zusammensetzt. Der Cashflow steht für Investitionen zur Verfügung. Im Bereich Finanzierungstätigkeit wird aufgezeigt, wie die Differenz zwischen Cashflow und Investitionen finanziert wird. Die Plancashflowrechnung zeigt auf, dass im Voranschlag 2017 die Verschuldung zunehmen wird. Keine Verschuldung würde eintreten, wenn Cashflow und Investitionen mittelfristig ausgeglichen wären.

Stadthaushalt			
Vor Abschlussverbuchung	CHF	CHF	CHF
Verwaltungstätigkeit	R 2014	R 2015	V 2017
Reingewinn (Ergebnis der Laufenden Rechnung)	5'136'547	5'322'033	-578'480
+ Abschreibungen	8'531'006	8'412'315	5'403'000
- Abschreibungen Finanzvermögen	-212'180	-782'865	-210'000
- Verzinsung Spezialfinanzierungsreserven			50'000
- Zunahme / + Abnahme Guthaben	-407'774	-2'206'975	-
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	126'632	-524'891	-
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	1'389'338	1'571'642	-
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Verpflichtungen	-24'368	-76'190	-
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-159'119	545'247	-
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-905'739	22'127	-
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen	-2'127'137	-734'358	1'742'000
- Aktivierte Eigenleistungen Investitionen	-276'430	-202'339	-343'000
+ = Cashflow aus Verwaltungstätigkeit	11'070'776	11'345'746	6'063'520
Investitionstätigkeit			
Ausgaben (Details siehe Investitionsrechnung)	-15'975'578	-7'977'707	-17'695'000
Aktivierte Eigenleistungen	276'430	202'339	343'000
Einnahmen Investitionen	306'913	241'277	-
Investitionstätigkeit	-15'392'235	-7'534'091	-17'352'000
Finanzierungstätigkeit			
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Kredite	-13'000'000	5'000'000	12'000'000
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Kredite	15'000'000	-5'000'000	288'480
+ Zunahme / - Abnahme Kredit Sana Fürstenland AG	-	-1'512'757	-
+ Abnahme / - Zunahme Finanzvermögen	4'195'786	-3'671'257	-
Finanzierungstätigkeit	6'195'786	-5'184'014	12'288'480
Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“	1'874'327	-1'372'359	-

IX. Stadtwerke

Kennzahlen und Tendenzen

A. Investitionen

Ein Grossteil der Investitionen kann nur mit Zustimmung von Dritten (private Investoren, Kanton St. Gallen, Stadt Gossau) umgesetzt werden. Aufgrund dessen sind im Investitionsbudget mehr Projekte aufgeführt, als letztlich realisiert werden. Durchschnittlich werden in den Bereichen Elektrizität, Trinkwasser, Erdgas und Glasfaser, Investitionen von rund CHF 5.0 Mio. in den nächsten Jahren getätigt. Dies entspricht 42% des veranschlagten Betrages, wobei rund 2.0 Mio für das Glasfasernetz anfallen.

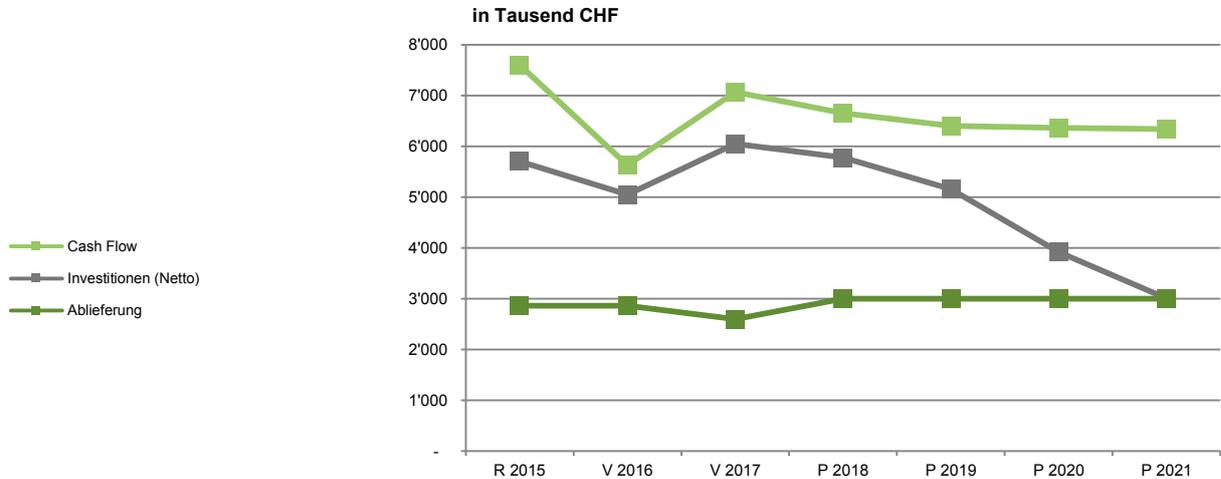
1. Entwicklung Cash Flow und Mittelaufnahme

Für die Umsetzung bzw. Finanzierung der betriebsnotwendigen Investitionen sowie der Ablieferung an den Stadthaushalt ist ein entsprechender Cash Flow erforderlich. Darüber liegende Beträge (Free Cash Flow) können zur Gewinnverwendung herangezogen werden. Der prognostizierte Cash Flow der Jahre 2017 - 2021 von CHF 33.0 Mio. vermag die Investitionen und Ablieferung an den Stadthaushalt nicht zu decken. Demzufolge erhöht sich das Darlehen von der Stadt.

Cash Flow / Mittelaufnahme	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Unternehmungserfolg nach Abgaben	3'359	1'198	2'629	1'613	1'237	1'088	1'011
Abschreibungen	1'382	1'570	1'845	2'044	2'168	2'280	2'333
Ablieferung Stadt Gossau	2'864	2'864	2'598	3'000	3'000	3'000	3'000
Cash Flow Laufende Rechnung	7'605	5'632	7'072	6'657	6'405	6'368	6'344
Veränderung Forderungen	-1'344						
Veränderung Material, Angefangene Arbeiten	190						
Veränderung Fremdkapital kurzfristig	1'533						
Bildung Rückstellung langfristig	1'568		-	-	-	-	-
Auflösung Rückstellung langfristig	379	-101	-204	-277	-403	-510	-583
Ertrag Auflösung Reserven							
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	9'931	5'531	6'868	6'380	6'002	5'858	5'761
Investitionen Ausgaben (realisierbares Volumen)	-6'295	-5'512	-6'470	-6'230	-5'610	-4'370	-3'460
Investitionen Einnahmen (realisierbares Volumen)	586	460	420	450	450	450	450
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-5'709	-5'052	-6'050	-5'780	-5'160	-3'920	-3'010
Stadt Gossau, Veränderung Darlehen	2'764	-	-	-	-	-	-
Stadt Gossau, Ablieferung	-2'864	-2'864	-2'598	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000
Gewinnverwendung	-2'288	-	-				
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'388	-2'864	-2'598	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000
Veränderung Flüssige Mittel	1'455	-2'385	-1'780	-2'400	-2'158	-1'062	-249
Notwendige Mittelaufnahme (-)	-	-2'385	-1'780	-2'400	-2'158	-1'062	-249

1.1 Entwicklung Cash Flow

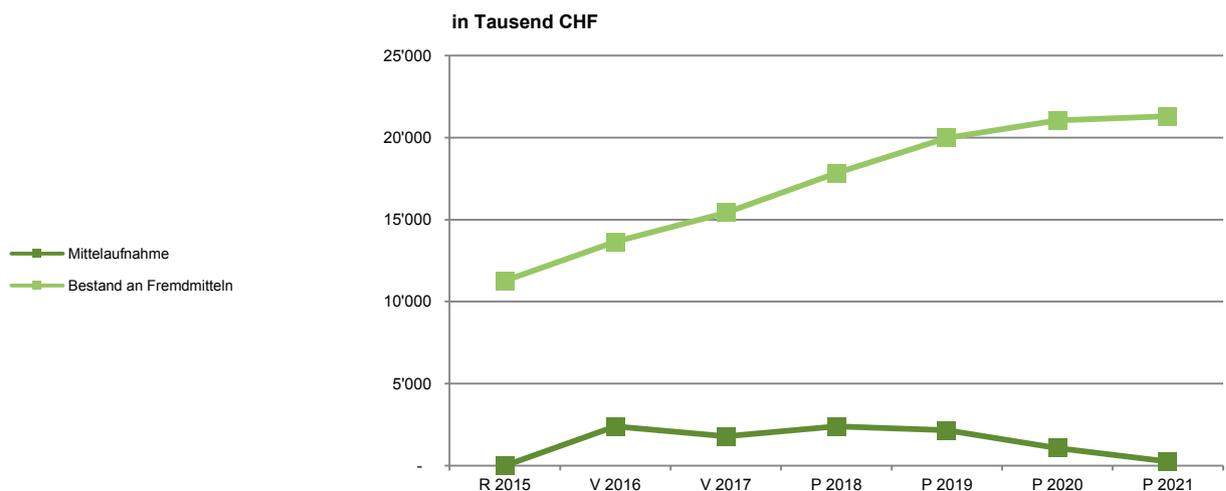
Dem durchschnittlichen Cash Flow von TCHF 6'569 der Jahre 2017 bis 2021 stehen Investitionen und Ablieferungen an den Stadthaushalt von TCHF 8648 gegenüber. Der Hauptgrund für die Unterdeckung ist der Bau des Gossauer Glasfasernetzes.



1.2 Entwicklung Mittelaufnahme

Da die Investitionen und Ablieferungen an den Stadthaushalt jährlich höher sind als der Cash Flow, nimmt die Verschuldung der Stadtwerke laufend zu. Die Ablieferungen an den Stadthaushalt betragen durchschnittlich 10% des Bruttoertrages.

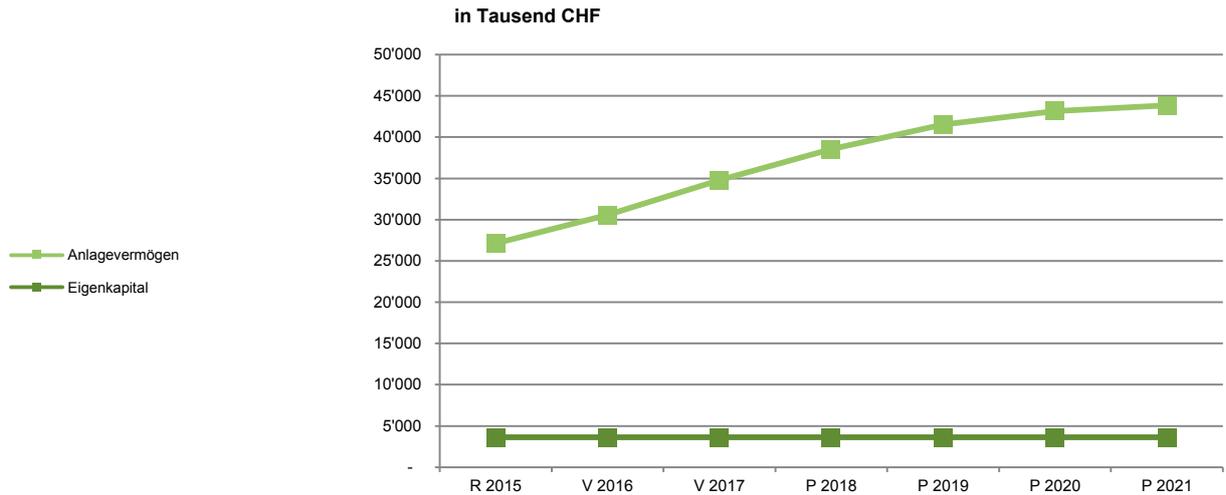
	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Cash Flow	7'605	5'632	7'072	6'657	6'405	6'368	6'344
Investitionen (realisierbares Volumen)	-5'709	-5'052	-6'050	-5'780	-5'160	-3'920	-3'010
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2'388	-2'864	-2'598	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000
Mittelaufnahme (Stadt Gossau)	-	2'385	1'780	2'400	2'158	1'062	249
Bestand an Fremdmitteln (Darlehen Stadt Gossau)	11'264	13'649	15'429	17'829	19'987	21'049	21'298



2. Anlagendeckungsgrad

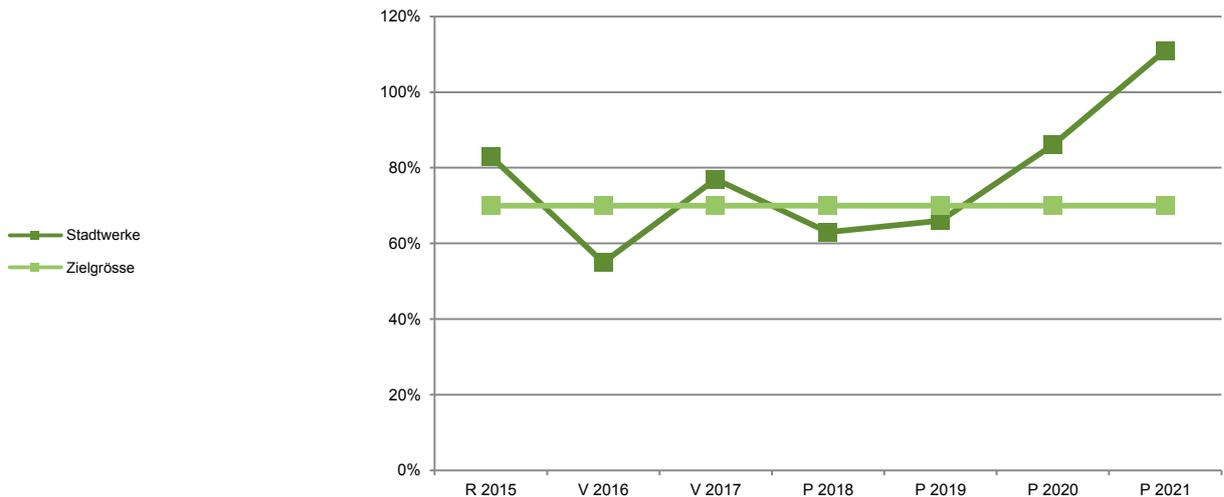
Gemäss der Goldenen Bilanzregel sollte das Anlagevermögen vollumfänglich durch das Eigenkapital gedeckt sein. Die untenstehende Grafik zeigt, dass dies bei den Stadtwerken nicht der Fall ist und der Deckungsgrad sich laufend verschlechtert.

	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Anlagevermögen (AV)	27'108	30'590	34'795	38'531	41'523	43'163	43'840
Eigenkapital (EK)	3'624	3'624	3'624	3'624	3'624	3'624	3'624
Anlagendeckungsgrad (AV / EK)	13%	12%	10%	9%	9%	8%	8%



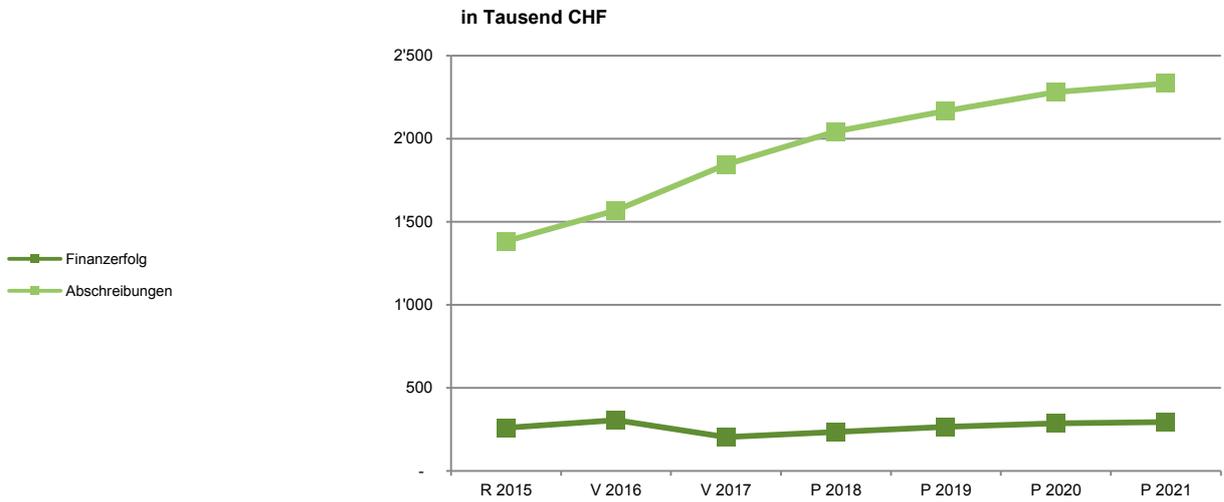
3. Selbstfinanzierungsgrad

Die Stadtwerke erreichen die Zielgrösse von 70% des Selbstfinanzierungsgrades durchschnittlich in den nächsten Jahren. Dies bedeutet, dass sie immer weniger teures Fremdkapital zur Deckung der Investitionen und für die Ablieferungen an den Stadthaushalt benötigen.



4. Entwicklung Zinsbelastung und Abschreibungen

Wegen dem Bau des Glasfasernetzes und hohen Investitionen nehmen in den nächsten Jahren die Abschreibungen laufend zu. Die Abschreibungen betragen durchschnittlich 8,2% des Kernaufwandes. Wegen des grossen Investitionsvolumens nimmt dieser Wert laufend zu und führt zu einer leichten Verschlechterung des Finanzerfolges.



X. Stadtwerke Finanzentwicklung

Obwohl sich der Bruttoertrag im Voranschlag 2017 gegenüber der Rechnung 2015 um CHF 3.492 Mio. reduziert, erhöht sich der Bruttogewinn (Vergleich Konti 3 mit 4) um CHF 0.877 Mio. Der Hauptgrund liegt im gut gewählten Einkaufszeitpunkt für Elektrizität.

Die 3er und 4er Konten stehen damit in direktem Zusammenhang. Die Preissenkung für Elektrizität und Erdgas wird die Bruttoerträge in den Folgejahren belasten. Ebenso wirkt sich die regulatorische Anpassung des WACC-Satzes ertragsmindernd aus. Durch die Tarifierungsanpassung im Trinkwasser, die Steigerung des Dienstleistungsertrages und die Erhöhung des Glasfaserumsatzes wird dieser Effekt, mit Ausnahme des Jahres 2017, kompensiert. Die übrigen Konti bleiben mit geringfügigen Abweichungen während den nächsten Jahren grossmehrheitlich konstant.

in 1000 CHF		R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ertrag								
Elektrizität	31	18'870	16'403	15'163	16'147	16'354	16'562	16'770
Trinkwasser	32	3'514	3'384	4'052	3'930	3'930	3'930	3'930
Erdgas	33	8'387	8'489	8'195	8'190	7'890	7'650	7'300
Entsorgung	34	239	248	244	248	248	250	250
Dienstleistungen	35	1'181	982	969	1'080	1'080	1'120	1'100
Übrige	36	44	27	28	30	30	30	30
Glasfasernetz (FTTH)	38	338	372	429	506	578	639	695
Ertragsminderungen	39	-10	-2	-9	-	-	-	-
Bruttoertrag		32'563	29'903	29'071	30'131	30'110	30'181	30'075
Aufwand								
Elektrizität	41	-13'174	-10'978	-8'913	-10'335	-10'685	-10'885	-11'135
Trinkwasser	42	-854	-847	-726	-784	-784	-784	-784
Erdgas	43	-5'077	-6'000	-5'334	-5'700	-5'740	-5'680	-5'320
Entsorgung	44	-202	-202	-208	-210	-210	-210	-210
Fremdleistungen	45	-467	-339	-338	-340	-340	-340	-340
Material	46	-487	-312	-333	-360	-360	-360	-360
Glasfasernetz (FTTH)	48	-154	-170	-199	-245	-295	-334	-384
Kostenminderungen	49	8	15	13	16	17	17	18
Personalaufwand	5	-2'253	-2'916	-3'133	-3'170	-3'200	-3'240	-3'290
Sonstiger Aufwand	67	-2'009	-2'355	-2'858	-2'426	-2'284	-2'259	-2'253
Finanzerfolg	68	-260	-306	-203	-235	-265	-286	-294
Abschreibungen	69	-1'382	-1'570	-1'845	-2'044	-2'168	-2'280	-2'333
Kernaufwand		-26'311	-25'980	-24'077	-25'833	-26'314	-26'641	-26'685
Nebenerfolg	7	39	38	29	38	38	38	38
Ausserordentlicher Erfolg	80	-68	-	-	-	-	-	-
Energiefonds	82	-	-	-	-	-	-	-
Ablieferungen	88	-2'864	-2'864	-2'598	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000
Rückstellungen / Reserven	89	-	101	204	277	403	510	583
Erfolg		3'359	1'198	2'629	1'613	1'237	1'088	1'011

Kommentar zum Finanzplan 2017 bis 2021

Erträge

31 Elektrizität

Die optimale Energiebeschaffung auf dem freien Markt wird zu einem Schlüssel-Erfolgsfaktor im Energiegeschäft. Der Börsenpreis unterliegt starken Schwankungen. Für einen optimalen Einkauf ist eine mehrjährige Beschaffung, allenfalls in Kooperation oder Partnerschaft, absolut notwendig. Die derzeitige Rechtsform der Stadtwerke erlaubt dies nicht in allen Ausprägungen. Durch die Konkurrenzsituation und den herrschenden Preisdruck reduzieren sich die zukünftig bereitzustellenden Mengen und die Ertragshöhe kontinuierlich. Vermehrt nutzen berechnete Kunden den Marktzugang. Noch ist unklar, wann die volle Strommarkt-Liberalisierung umgesetzt wird. Damit verändert sich das Umfeld im Energiegeschäft erneut.

32 Trinkwasser

Der Trinkwasserkonsum in der Stadt Gossau ist seit einigen Jahren sehr konstant. Die Stadtwerke können rund 92% des täglichen Trinkwasserbedarfs aus eigenen Ressourcen bereitstellen. Die Partnerschaft mit der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG) hat eine zentrale Bedeutung für eine lückenlose und garantierte Versorgung der Stadt Gossau. Die anfallenden Kosten dürften sich auch in den Folgejahren nur geringfügig verändern.

33 Erdgas

Der Erdgasmarkt ist in starker Bewegung. Bereits heute können Grossbezüger mit einem Bezug von 150 Nm³/h das Erdgas auf dem freien Markt einkaufen. Gemäss Branchenabschätzungen dürfte der Markt bis 2020 teilweise oder völlig offen sein. Ebenso können sich die MuKE 2014 und die Energiestrategie 2050 negativ auf den Ertrag in den kommenden Jahren auswirken. Diese Entwicklungen initiieren bedeutende Veränderungen in den Abläufen und Prozessen der Energieversorgungsunternehmen

34 Entsorgung

Der Bereich Entsorgung wird durch die Stadtwerke mit einem Leistungsauftrag zu Gunsten der Stadt Gossau umgesetzt. Die anfallenden Kosten werden direkt verrechnet. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Kostensituation auch in den kommenden Jahren relativ stabil bleiben wird.

35 Dienstleistungen

Die Abnahme bei den Dienstleistungen gegenüber dem Rechnungsjahr 2015 basiert darauf, dass nicht wiederkehrende Fakturierungen zweier Grosskunden 2015 verrechnet werden konnten. Im Zusammenhang mit der Wasserversorgung Andwil/Arnegg werden zukünftig die Erträge zunehmen.

36 Übriger Ertrag

Im Konto 36 werden Versicherungsleistungen bei Schadenfällen verbucht (Rohrbrüche im Trinkwassernetz). Für die Durchleitung von Bodenseewasser für die Wasserversorgung Andwil-Arnegg wird eine Transitgebühr erhoben. Die Abnahme zum Geschäftsjahr 2015 resultiert aus einer Kostenrückvergütung von swissgrid.

38 Glasfasernetz

Der Bau des Glasfasernetzes ist im vollen Gange. Ende 2017 werden bereits über 50% der geplanten Anschlüsse betriebsbereit sein. Die Vermarktung respektive die Kundengewinnung entsprechen den Erwartungen. Verkaufsaktivitäten für das Gossauer Glasfasernetz werden intensiviert, Streuverluste nehmen durch die zunehmende Anzahl Anschlüsse ab.

39 Minderungen

Die Erträge aus Inkasso- und 1. und 2. Mahngebühr vermögen die Debitorenverluste knapp zu decken. Das Einfordern ausstehender Beträge aus dem Energiegeschäft zeigt sich zunehmend schwieriger.

Kommentar zum Finanzplan 2017 bis 2021

Aufwendungen

41 Elektrizität

Die Förderung der erneuerbaren Energie in Deutschland und der Zerfall des Ölpreises beeinflussten unsere aktuellen Einkaufsbedingungen positiv. Allerdings hat sich diese Situation stabilisiert und die Energiepreise werden zukünftig wieder ansteigen. Durch die Konkurrenzsituation im Strommarkt reduzieren sich die bereitzustellenden Mengen kontinuierlich, da vermehrt die Grosskunden den Marktzugang nutzen. Noch ist unklar, wann die volle Strommarktliberalisierung umgesetzt werden soll. Damit verändert sich das Umfeld im Energiegeschäft erneut.

42 Trinkwasser

Die Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG hat ein neues Kostenverteilungsmodell eingeführt. Dabei wird nicht mehr nach dem tatsächlichen Bezug abgerechnet. Seit 1.10.2015 erhält die Stadt Gossau eine „Take or Pay“-Menge zugesprochen. Für die Stadt Gossau ergeben sich daraus nur geringe Veränderungen. Durch optimalen Betrieb können die Betriebskosten eventuell leicht gesenkt werden.

43 Erdgas

Der Einkauf von Erdgas erfolgt heute ebenfalls bereits am freien Markt. Der Erdgaspreis ist noch stark vom Erdöl- und Kohlepreis abhängig. Diese Situation hat die Einkaufsbedingungen für das GWJ 2016 und 2017 positiv beeinflusst. Allerdings hat sich diese Ausgangslage stabilisiert und die Erdgaspreise steigen langsam wieder an. Auch hier zeigt sich, dass mit einer gut koordinierten Beschaffung das Preisrisiko minimiert werden kann. Zudem ist die bereitzustellende Menge stark von den herrschenden Temperaturverhältnissen abhängig, was die Mengenprognose zusätzlich erschwert. Eine verbindliche Vorhersage über Jahre ist daher kaum möglich.

44 Entsorgung

Als wesentliche Neuerung im Bereich der Entsorgung kann die Ausrichtung auf die Unterflurbehälter bezeichnet werden. An den Installationsaufwendungen beteiligt sich der Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) mit einem Beitrag an die Baukosten.

45 Fremdleistungen

Fremdleistungen Dritter sind notwendig, wenn spezifische Fachkompetenz für die Umsetzung von Projekten erforderlich ist. Insbesondere gilt dies für Ingenieurleistungen im Werkleitungs- und Anlagebau.

46 Material

Zur Umsetzung von Dienstleistungsaufträgen für Dritte ist auch die entsprechende Materialbereitstellung notwendig. Der Aufwand dürfte sich in den kommenden Jahren nur geringfügig ändern.

48 Glasfasernetz

Analog der Erträge basieren die Aufwendungen auf der Planerfolgsrechnung.

49 Minderungen

Skontoabzüge auf Lieferantenrechnungen sind schwer zu budgetieren. Wo immer möglich werden sie beansprucht und im Konto 49 verbucht und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

5 Personalaufwand

Im 2016 sollten alle offenen Stellen besetzt werden. Dies, die geringfügigen Lohnanpassungen gemäss den Vorgaben des Stadtrates und Ueberschneidungen bei Personalmutationen führt zu höheren Personalkosten im Vergleich zur Rechnung 2015.

67.8 Sonstiger Aufwand

In dieser Kontogruppe sind die Konten 60-67 zusammengefasst. Der Hauptanteil entfällt auf das Konto 61, Unterhalt, Reparatur und Ersatz. Die eingestellten Gelder sind vor allem für den Unterhalt der Infrastrukturanlagen eingesetzt, soweit diese nicht als eigentliches Investitionsprojekt umgesetzt werden. Eine weitere markante Position bilden die Verbandsbeiträge. Die Kostenerhöhung resultiert aus den Zählerauswechslungen für die Fernauslesung, ausserordentliche Kosten für die Gewerbeausstellung 2017 sowie Kosten für eine allfällige Verselbständigung. In den übrigen Konten sind keine markanten Veränderungen zu erwarten.

68 Finanzerfolg

Für Darlehenszinse an die Stadt Gossau sind CHF 183'000 veranschlagt, die Bank- und Postspesen betragen CHF 21'000.

69 Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen richtet sich nach dem Investitionsvolumen. Bedingt durch den Bau des Glasfasernetzes steigt der Abschreibungsbedarf in den kommenden Jahren. Grundlage für die Berechnung bildet das Abschreibungsreglement.

7 Nebenerfolge

Bei den Nebenerfolgen (Mieteinnahmen, Nebenkosten Werkhof, Pachtzinsen) sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

80 Ausserordentlicher Erfolg

Im Bereich Elektrizität der Investitionsrechnung ist u.a. der Betrag von CHF 200'000 in den Ausgaben, für die Umrüstung der Öffentlichen Beleuchtung auf LED, eingestellt. Derselbe Betrag ist bei den Einnahmen mit der Bemerkung: Auflösung Rückstellung LED Öffentliche Beleuchtung (Konto 26121), aufgeführt. Dieser Betrag resultiert aus der Gewinnverwendung 2011, welche vom Parlament der Stadt Gossau am 01. Mai 2012 beschlossen wurde. Die Überführung des Betrages von der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung sowie die anschliessende Abschreibung der Aufwendungen wird über die beiden Konten: Übriger a.o. Ertrag (Kto. 80010) bzw. Übriger a.o. Aufwand (Kto. 80110), abgewickelt.

82 Energiefonds

Das Energiefondsreglement ist seit 2009 in Kraft und wurde durch einen parlamentarischen Vorstoss einer Revision unterzogen. Bislang erfolgte die Berechnung der Fördergelder auf der Höhe der möglichen Energieeinsparungen. Seit 1. Januar 2016 gilt ein neues Berechnungsmodell, es basiert auf Pauschalbeiträgen oder einfachen messbaren Grössen wie etwa der Fläche der Fenster. Das neue Modell vereinfacht die Berechnung der Förderbeiträge massgeblich. Die Abgabe beträgt 0.3 Rp./kWh, damit dürften auch in den kommenden Jahren rund CHF 525'000 Fördergelder pro Jahr verfügbar sein.

88 Ablieferungen

Die Ablieferung der Stadtwerke an den Stadthaushalt beruht auf dem Abgabereglement vom 18. Januar 2012. Diese berechnet sich aus den kalkulatorischen Anlagewerten der Bereiche Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas und dem Kapitalkostensatz (WACC), der vom Bundesamt für Energie festgesetzt wird. Für das Jahr 2017 ändert der Satz von 4.7% auf 3.83%. Dies führt zu einem tieferen Ablieferungsbetrag.

89 Rückstellungen

Für den Ausgleich der Rechnung in der Sparte FTTH wird ein Bezug aus der Rückstellung für zukünftige Infrastrukturprojekte von CHF 204'000 notwendig.

XI. Aufgabenplan

1	Inneres Finanzen Kultur	<p>Stadtpräsident Alex Brühlwiler</p> <p>Gemeindeführung 1000</p> <p>1. Stadtparlament 2. Stadtrat Toni Inauen</p> <p>Personalwesen 1010</p> <p>1. Personalberatung 2. Personalförderung 3. Lohnwesen Barbara Sutter</p> <p>Stadtkanzlei 1030</p> <p>1. Abstimmungen, Wahlen 2. Bürgerrecht 3. Bewilligungen 4. Landwirtschaft 5. Märkte Patrick Strassle</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit 1040</p> <p>1. Medienmitteilungen 2. Website Toni Inauen</p> <p>Informatik 1060</p> <p>1. Informatik Verwaltung 2. Informatik Schule 3. telematik Patrick Bähler</p> <p>Betriebswesen 1070</p> <p>1. Auskunft und Betreuung 2. Registerführung 3. Zustellungen Tania Taitz</p> <p>Grundbuchamt 1100</p> <p>1. Grundbuchführung 2. Katasterwesen 3. Schatzungswesen Franco Mauriello</p> <p>Einwohneramt 1150</p> <p>1. Auskunft und Beratung 2. Registerführung 3. Dienstleistungszentrum Bettina Fedlerle</p> <p>Zustandsamt 1160</p> <p>1. Auskunft und Beratung 2. Registerführung 3. Trauungen Bettina Fedlerle</p> <p>Steuersatz 1200</p> <p>1. Veranlagungen 2. Registerführung 3. Bezug Antonella Cardiphano</p> <p>Stadtplanung 1250</p> <p>1. Ortsplanerische Beratung 2. Sondernutzungspläne Martin Schmid</p> <p>Kultur 1260</p> <p>1. Kulturförderung Patrick Strassle</p> <p>Finanzamt 1300</p> <p>1. Voranschlag 2. Jahresrechnung 3. Dienstleistungen für Dritte Heinz Lorettini</p> <p>Finanzen 1310</p> <p>1. Gemeindesteuern 2. Steueranteile 3. Beiträge Stadtwerke 4. Zinsen 5. Abschreibungen 6. Finanzausgleich Heinz Lorettini</p>
2	Bildung Sport	<p>Schulpräsident Urs Blaser</p> <p>Schulführung 2000</p> <p>1. Schulleit 2. Schulleitungen Ruedi Steiner</p> <p>Schulamt 2010</p> <p>1. Schulverwaltung 2. Administration 3. Dienstleistungen an Dritte Ruedi Steiner</p> <p>Kinderkaren 2020</p> <p>1. Kinderkaren 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner</p> <p>Primarstufe 2030</p> <p>1. Primarschule 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner</p> <p>Oberstufe 2040</p> <p>1. Oberstufe 2. Schulgemeindeförderung Ruedi Steiner</p> <p>Fördernde Massnahmen 2050</p> <p>1. Kleinklassen/Einschulung 2. Leopoldie 3. Legastenie 4. Schulische Hilfe/Didaktik 5. Übrige Förderungen 6. Besondere Begabungen Ruedi Steiner</p> <p>Schul-Zustellangebote 2060</p> <p>1. Schulplätze 2. Mittagsisch 3. Taxisstrukturen 4. Schülertransporte 5. Musikschule Ruedi Steiner</p> <p>Schulgesundheits 2100</p> <p>1. Schulärztliche Dienste 2. Schulärztliche Dienste Ruedi Steiner</p> <p>Sport 2110</p> <p>1. Sportförderung Norbert Thaler</p> <p>Beiträge 2130</p> <p>1. Beiträge an Schulgemeinden 2. Standortbeiträge 3. Sonderschulen Ruedi Steiner</p>
3	Bau Umwelt Verkehr	<p>Stadtpräsident Stefan Lemberger</p> <p>Bauverwaltung 3000</p> <p>1. Bauberatung 2. Baubewilligungsverfahren Ivan Furlan</p> <p>Sportanlagen / Bäder 3010</p> <p>1. Hallenbad 2. Freibad Ivan Furlan</p> <p>Sportanlagen / Hallen 3060</p> <p>1. Sporthalle Buechenwald 2. Sportplätze Ivan Furlan</p> <p>Schulleistungsarbeiten 3070</p> <p>1. Bau, Betrieb und Unterhalt Ivan Furlan</p> <p>Friedhof 3140</p> <p>1. Bestatungen 2. Bau, Betrieb, Unterhalt Hans-Peter Roters</p> <p>Gewässerschutz 3150</p> <p>1. Bau, Betrieb, Unterhalt Hans-Peter Roters</p> <p>Natur und Umwelt 3050</p> <p>1. Naturschutz 2. Feuerungskontrolle Hans-Peter Roters</p> <p>Präkanalagen 3100</p> <p>1. Bau, Betrieb, Unterhalt Hans-Peter Roters</p> <p>Strassen und Plätze 3110</p> <p>1. Bau, Betrieb, Unterhalt Hans-Peter Roters</p> <p>Öffentl. Verkehr 3120</p> <p>1. Bau, Betrieb, Unterhalt Hans-Peter Roters</p> <p>Abwasser 3130</p> <p>1. Abwasserreinigungsanlagen 2. Bau, Betrieb, Unterhalt Hans-Peter Roters</p> <p>Entsorgung 4030</p> <p>1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Baer</p> <p>Glasfasernetz 4040</p> <p>1. Bau und Betrieb Markus Baer</p> <p>Feuerwehr 4100</p> <p>1. Feuerwehr SVAG</p> <p>Polizei 4110</p> <p>1. Polizei SVAG</p> <p>Sicherheitsverbund 4120</p> <p>1. Sicherheitsverbund Beitrag Feuerchutz, Zivilschutz, Gemeindefürsorge SVAG</p>
4	Versorgung Sicherheit	<p>Stadtpräsident Gabry Krappf</p> <p>Elektrizität 4000</p> <p>1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb, Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Baer</p> <p>Trinkwasser 4010</p> <p>1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb, Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Baer</p> <p>Erdgas 4020</p> <p>1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb, Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Baer</p> <p>Entsorgung 4030</p> <p>1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Baer</p> <p>Glasfasernetz 4040</p> <p>1. Bau und Betrieb Markus Baer</p> <p>Feuerwehr 4100</p> <p>1. Feuerwehr SVAG</p> <p>Polizei 4110</p> <p>1. Polizei SVAG</p> <p>Sicherheitsverbund 4120</p> <p>1. Sicherheitsverbund Beitrag Feuerchutz, Zivilschutz, Gemeindefürsorge SVAG</p>
5	Jugend Alter Soziales	<p>Stadtpräsident</p> <p>Asylwesen 5000</p> <p>1. Betreuung von Asylbewerbern Ulrike Schüssler</p> <p>Finanz- und Sachhilfe 5010</p> <p>1. Inzaka Beratung 2. Ausrichtung von Sozialhilfe 3. Sozialberatung 4. Altmittelbewerbsung Ulrike Schüssler</p> <p>Sozialberatung 5020</p> <p>1. Sozialberatung Ulrike Schüssler</p> <p>Integration 5025</p> <p>1. Integration Ulrike Schüssler</p> <p>Jugendarbeit 5040</p> <p>1. Jugendzentrum KUBUS 2. Mobile Jugendarbeit 3. Beratung Ulrike Schüssler</p> <p>Schulsozialarbeit 5050</p> <p>1. Einzelhilfe 2. Peermentoring 3. Schulhausim. Zusammenarbeit Ulrike Schüssler</p> <p>Ausserfam. Kinderbetreuung 5060</p> <p>1. Tagesfamilien / Tageshort 2. Verein Kinderbetreuung Ulrike Schüssler</p> <p>Jugendchutz 5080</p> <p>1. Altmittelbewerbsung 2. Unterhaltsbeiträge 3. Elternbildung Ulrike Schüssler</p> <p>Gesundheit 5090</p> <p>1. Spitexkliente 2. Mütter- und Vaterberatung Ulrike Schüssler</p> <p>Alter Gossau 5100</p> <p>1. Aufsicht SanneFürstland AG Ulrike Schüssler</p>

Aufgabenbereiche

Mit unterschiedlichsten Dienstleistungen werden die gesetzlich definierten Aufgaben abgedeckt. Entscheidungsfreiraum besteht nur bei selbstgewählten Aufgaben. Nebst der Arbeit der Führungsgremien (Parlament, Stadtrat) und verschiedener Stabstellen (Stadtkanzlei, Stadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit) sind in diesem Bereich die wesentlichen, für das Funktionieren einer Kommune notwendigen Ressourcenprozesse (Personal, Finanzen, Informatik) angesiedelt. Der Bereich Inneres umfasst auch jene Dienste, welche Sach- und Personendaten bearbeiten (Einwohner-, Zivilstands-, Grundbuch-, Steuer- und Betriebsamt). Das Aufgabenportfolio wird abgerundet durch Kulturförderung, Landwirtschaft und Marktwesen.

Zielsetzung

Die Führungsorgane sorgen zusammen mit der Verwaltung für fachlich und menschlich kompetente Dienstleistungen sowie für zukunftsgerichtete und bürgernahe Entscheide und eine Stadt mit hoher Lebensqualität. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Region wird weiter gefestigt.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Stadt Gossau steht unverändert vor grossen Herausforderungen: Siedlungsentwicklung, Verkehrsmassnahmen, steigende Kosten im Sozialbereich und ein unvermindert grosser Spardruck. Dem steht eine ungebrochen hohe Anspruchshaltung der Einwohnerinnen und Einwohner gegenüber.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Nebst der Erfüllung der Grundaufgaben und der Bereitstellung der dafür erforderlichen Ressourcen gilt es, die Rechtsgrundlagen für eine geordnete Siedlungsentwicklung zu schaffen. Die Leitsätze der Stadtentwicklung, die Mehrjahresplanung und der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) bilden die Führungsinstrumente. Die Führungsgremien stellen sicher, dass die Aufgaben rechtmässig, sachgerecht, wirtschaftlich und wirkungsorientiert erfüllt werden.

Mittelbedarf

In der laufenden Rechnung sind die Aufwendungen für rund 35 Stellen der Stadtverwaltung enthalten. Sie stellen weitgehend gebundene Ausgaben dar. Hinzu kommen die nur marginal beeinflussbaren Ausgaben für Infrastrukturen (z.B. für Informatik und Liegenschaften).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	4'744'931	5'068'744	5'245'454	5'286'761	5'323'754	5'361'715	5'399'763
Sachkosten	31	2'487'207	2'475'036	3'713'896	3'800'392	3'803'501	3'806'641	3'809'902
Zinsen	32	823'786	740'800	457'300	457'300	457'300	457'300	457'300
Abschreibungen	33	2'854'856	2'597'000	2'180'000	3'385'000	1'821'000	1'779'000	1'641'000
Anteile & Beiträge	34	0	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	73'841	48'700	81'900	81'900	81'900	81'900	81'900
Eigene Beiträge	36	981'574	832'400	929'600	861'100	861'100	861'100	861'100
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	2'940	2'440	2'440	2'440	2'440	2'440
Steuern	40	50'794'311	48'473'000	51'025'000	52'025'000	52'943'000	53'929'360	54'934'447
Vermögenserträge	42	560'127	521'150	511'150	511'150	511'150	511'150	511'150
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	2'642'378	2'641'450	4'692'960	4'697'960	4'462'560	4'467'560	4'462'560
Anteile & Beiträge	44	9'011'534	7'558'000	7'602'100	7'611'100	5'985'190	5'994'371	6'003'644
Rückerstattungen	45	974'053	834'000	860'000	855'000	855'000	855'000	855'000
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'875'387	2'867'500	2'598'000	2'598'000	2'598'000	2'598'000	2'598'000
Entnahmen aus Reserven	48	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand		-54'891'595	-51'119'480	-54'668'620	-54'413'317	-54'993'905	-55'995'345	-57'101'396

Aufgabenumschreibung

Das Stadtparlament ist die Legislative der Stadt und beschliesst über Anträge des Stadtrates. Der Stadtrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Stadt und vollzieht die Beschlüsse des Stadtparlamentes. Er sorgt für eine wirksame, wirtschaftliche und bürgernahe Verwaltungstätigkeit. Die Stadtkanzlei unterstützt das Stadtparlament und den Stadtrat, indem sie deren Geschäfte vorbereitet und verarbeitet.

Zielsetzung

Das Stadtparlament und der Stadtrat können ihre Aufgaben optimal wahrnehmen und die erforderlichen Beschlüsse sach- und zeitgerecht fassen. Sie erhalten die nötigen Unterlagen rechtzeitig, vollständig und fehlerfrei. Die Stadtverwaltung visualisiert die Prozesse, welche sie bei der Arbeitsausführung unterstützen. Staatliche Leistungen sollen möglichst kostendeckend erbracht werden, dies ist beim Erlass von Gebührentarifen zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit mit Regionsgemeinden kann zu Einsparungen, aber auch zu Mehrausgaben führen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)**Beabsichtigte Veränderungen**

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Die Stadtkanzlei unterstützt das Stadtparlament und den Stadtrat, indem sie deren Geschäfte vorbereitet und verarbeitet.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Parlamentssitzungen	Anzahl	5	7	7	7	7	7	7
Parlamentsgeschäfte	Anzahl	25	40	40	40	40	40	40
Stadtratsitzungen	Anzahl	22	25	25	25	25	25	25
Stadtratsgeschäfte	Anzahl	394	400	400	400	400	400	400

Stadtrat und Parlament können ihre gesetzlichen Aufträge erfüllen, wenn sie rechtzeitig die richtigen und vollständigen Entscheidungsgrundlagen erhalten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Parlamentsunterlagen sind 10 Tage vor der Sitzung versandt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100	100	100	100	100
Protokolle Stadtparlament und Stadtrat sind innert 3 Arbeitstagen erstellt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100	100	100	100	100
Stadtratsunterlagen sind bis 5 Tage vor der Sitzung zugestellt	Erfüllungsgrad in %	100	95	95	95	95	95	95

Wirkung

Stadtparlament und Stadtrat erfüllen die ihnen von Gesetz und Gemeindeordnung erfüllten Aufträge richtig und zeitgerecht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Parlamentsgeschäfte können sach- und termingerecht abgewickelt werden	Anzahl Absetzung von Parlamentsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0

Mittelbedarf

Hier werden die Aufwendungen für das Stadtparlament und den Stadtrat (Sitzungsgelder, Entschädigungen) erfasst. Die Leistungen der Verwaltung zu Gunsten von Stadtparlament und Stadtrat werden durch interne Verrechnungen belastet. Beim Ertrag werden die Anteile der Personalkosten der Stadträte aus den Spezialfinanzierungen sowie der Bildung gutgeschrieben.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	891'986	955'878	939'000	939'000	939'000	939'000	939'000
Sachkosten	31	65'122	296'103	69'900	69'900	69'900	69'900	69'900
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	201'841	203'500	219'000	219'000	219'000	219'000	219'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		755'267	1'048'481	789'900	789'900	789'900	789'900	789'900

Aufgabenumschreibung

Der Personaldienst wirkt federführend bei der Personalbeschaffung, -betreuung und -administration mit. Er unterstützt die Führungsverantwortlichen und erledigt die Gehaltsadministration für Stadtverwaltung, Schule, Stadtbibliothek, Ludothek, Musikschule, Tageshort, Regionaler Sicherheitsverbund (SVRG), Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau (KESB) sowie Sana Fürstenland AG. Der Personaldienst koordiniert die Ausbildung der Lernenden der Stadtverwaltung und der Stadtwerke.

Zielsetzung

Es gelingt, fachlich und persönlich gut qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu erhalten. Der Personaldienst wirkt bei Personalentwicklungsmassnahmen mit. Die Führungsverantwortlichen nutzen die Dienstleistungen des Personaldienstes.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Aufgrund der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden anspruchsvoller wird. Umso wichtiger ist die Imagepflege auf dem Arbeitsmarkt und der Erhalt qualifizierter Arbeitskräfte.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Der Personaldienst unterstützt die Führungsverantwortlichen in personalrechtlichen Belangen und sorgt für eine zeitgerechte und korrekte Gehaltsadministration.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Verarbeitete Löhne	Anzahl pro Monat	640	600	600	600	600	600	600
Rekrutierungsverfahren	Anzahl pro Jahr	40	35	25	25	25	25	25

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Planung und Organisation Weiterbildungen	Weiterbildungstage je MA	3.0	> 2	> 2	> 2	> 2	> 2	> 2
Institutionalisiertes Absenzmanagement	Ausfalltage je MA	6.7	< 8	< 8	< 8	< 8	< 8	< 8
schlankes Rekrutierungsverfahren	Durchlaufzeit in Tagen	58	< 60	< 60	< 60	< 60	< 60	< 60

Wirkung

Die Stadt Gossau ist eine attraktive Arbeitgeberin mit einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Attraktivität als Arbeitgeberin	MA Zufriedenheit in %	nicht erhoben	70			75		
Attraktivität als Arbeitgeberin	valable Bewerbungs dossiers je Bewerbungsverfahren	4	> 3	> 3	> 3	> 3	> 3	> 3
Ausbau und Erhalt des spezifischen Know-hows	Fluktuationsrate in %	7.8	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10
Personen, welche die Probezeit nicht beenden	Anzahl	0	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2

Mittelbedarf

Beim Mittelbedarf werden die Personalkosten und die anteiligen Kosten für die Informatik (PC-Betreuung und Personalsoftware) belastet. Die Personalkosten verringern sich leicht gegenüber der Rechnung 2015, da die Personalnebenaufwendungen tiefer budgetiert sind. In den Sachkosten sind die Kosten für die Informatik verbucht. Die Rückerstattungen verbleiben in der Höhe der Rechnung 2015. Im Budget 2016 waren die Aufträge der Lohnverarbeitung der Sana Fürstenland AG noch nicht bekannt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	312'146	292'492	296'484	299'352	302'249	305'175	308'130
Sachkosten	31	14'401	16'234	12'688	12'688	12'688	12'688	12'688
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	98'235	42'800	105'160	105'160	105'160	105'160	105'160
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		228'312	265'926	204'012	206'880	209'777	212'703	215'658

Aufgabenumschreibung

Die Stadtkanzlei ist die Stabsstelle des Stadtrats und des Parlaments. Sie führt Wahlen und Abstimmungen durch und vollzieht das Bürgerrechts- und Gastwirtschaftsgesetz. Des weitern werden das Landwirtschaftsamt und das Marktwesen betreut sowie Bewilligungen für Veranstaltungen erteilt. Ausserdem nimmt die Stadtkanzlei eine Vielzahl von Querschnittsaufgaben wahr, welche keinem spezifischen Amt zugeordnet werden können.

Zielsetzung

Sämtliche Verfahren werden gesetzeskonform und speditiv durchgeführt. Dienstleistungen für die Bevölkerung, Amtsstellen oder Dritte werden kundenorientiert erbracht.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Anspruchshaltung der Kunden in sämtlichen Bereichen bewegt sich auf hohem Niveau.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen geplant.

Leistung

Die Stadtkanzlei erbringt gesetzeskonforme, effiziente und kundenorientierte Dienstleistungen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Abstimmungen und Wahlen	Anzahl Abstimmungsvorlagen/ Wahlen	23	22	25	25	25	25	25
Bürgerrechtsverfahren	Anzahl Verfahren vor Einbürgerungsrat	48	50	50	50	50	50	50
regionale Vernetzung	Anzahl landw. Betriebe in % aller Betriebe	88	85	90	90	90	90	90
Attraktives Angebot für Markthändler	Anzahl Teilnehmer Maimarkt/Chlätusler	175 / 268	150 / 260	170 / 270	170 / 270	170 / 270	170 / 270	170 / 270

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Abstimmungen und Wahlen werden rechtmässig durchgeführt	Rechtzeitig und richtig versandte Unterlagen in %	100	100	100	100	100	100	100
Bürgerrechtsverfahren werden rechtmässig durchgeführt	Verfahren mit Verfahrensfehler in %	0	0	0	0	0	0	0
Erhöhung Anteil vernetzter Betriebe	Flächen (a) in Gossau, Andwil und Gaiserwald	35'793	36'000	36'500	36'500	36'500	36'500	36'500
Hohe Treue der Marktteilnehmer	Anteil der Wiederanmeldungen (Prozent)	85	80	80	80	80	80	80

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Politische Rechte der Stimmbürger sind sichergestellt	Anzahl berechnete Beschwerden	0	0	0	0	0	0	0
Verfahrensrechte sind gewahrt	Anzahl berechnete Beschwerden	0	0	0	0	0	0	0
Zufriedene Nutzer der Dienstleistungen	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	100	100	100	100

Mittelbedarf

Die Personalkosten sind unverändert. Der Anstieg beim Sachaufwand ist auf die vorgesehene Erneuerung der Website www.stadtgossau.ch (CHF 70'000), die Ausweitung der Geschäftsverwaltung AXIOMA auf weitere Verwaltungsstellen (CHF 58'000) sowie auf gestiegene Aufwändungen für Inkassomassnahmen (CHF 90'000) zurückzuführen. Die Kosten der Inkassomassnahmen werden bis dato gesamthaft der Aufgabe 1030 belastet, wobei die (Mehr-)Erträge den jeweiligen Aufgaben gutgeschrieben werden. Diese Praxis wird für das kommende Jahr überprüft.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	889'893	864'308	863'916	868'733	876'237	883'814	891'468
Sachkosten	31	714'044	577'638	818'195	818'195	818'195	818'195	818'195
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	59'664	53'500	61'900	61'900	61'900	61'900	61'900
Eigene Beiträge	36	128'477	140'150	145'100	145'100	145'100	145'100	145'100
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40		15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	421'706	172'800	333'200	333'200	102'800	102'800	102'800
Anteile & Beiträge	44	2'113	2'100	2'100	2'100	2'100	2'100	2'100
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		1'368'259	1'445'696	1'538'811	1'543'628	1'781'532	1'789'109	1'796'763

Aufgabenumschreibung

Es werden Medienmitteilungen für Stadtrat, Stadtparlament und Verwaltung aufbereitet und verbreitet sowie Anfragen von Medienschaffenden bearbeitet. Städtische Drucksachen, insbesondere auch der Geschäftsbericht, werden erstellt. Die Verantwortung für die Inhalte des Webportals www.gossau.ch ist hier angesiedelt.

Zielsetzung

Der Stadtrat genießt bei der Bevölkerung eine hohe Glaubwürdigkeit, welche ihm die Grundlage für politische Mehrheiten bietet. Die Mitarbeitenden (ungeachtet von Arbeitsgebiet, Funktion und Hierarchiestufe) identifizieren sich mit der Arbeitgeberin Stadt und deren Zielsetzungen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Kommunikationskanäle der Stadt müssen die Entwicklungen in der Kommunikationstechnologie und in der Mediennutzung berücksichtigen. Die Stadt übernimmt verstärkt die Themenführerschaft.

Beabsichtigte Veränderungen

Für das 2008 realisierte Webportal ist ein umfassender Relaunch vorgesehen.

Leistung

Die Stadtkanzlei sorgt für eine sachgerechte Medienarbeit.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Medienmitteilungen sind sach- und zeitgerecht verbreitet	Anzahl verbreitete Medienmitteilungen	98	90	90	90	90	90	90

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Relevante und mediengerechte Medienarbeit	Abdruckquote versandter Medienmitteilungen in %	67	> 65	> 65	>65	>65	>65	>65

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Für schwierige Entscheide besteht eine Vertrauensbasis	angenommene Abstimmungsvorlagen im 5-Jahresdurchschnitt in %	66	> 65	> 65	>65	>65	>65	>65
Website der Stadt ist informativ und attraktiv	Anzahl Zugriffe pro Jahr	6.6 Mio.	> 5.3 Mio.	> 6 Mio.	>6 Mio.	>6 Mio.	>6 Mio.	>6 Mio.

Mittelbedarf

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Kosten für die Homepage.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	163'859	160'400	165'247	166'845	168'460	170'091	171'738
Sachkosten	31	6'286	28'000	2'896	2'896	2'896	2'896	2'896
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		170'145	188'400	168'143	169'741	171'356	172'987	174'634

Aufgabenumschreibung

Für Stadtverwaltung, Schule, Stadtwerke und externe Organisationen sind Ressourcen und Dienstleistungen im ICT-Bereich bereitzustellen. Die ICT Dienstleistungen sind von hoher Qualität, insbesondere betreffend Datenschutz und Ausfallsicherheit.

Zielsetzung

Die ICT-Systeme sind 7 x 24 Stunden (ausgenommen während Wartungs- und Backupfenstern) verfügbar. Die ICT- Arbeitsmittel sind hinsichtlich Kosten-Nutzen optimiert und die Dienstleistungen werden kundenorientiert erbracht.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Ansprüche bezüglich Leistungsumfang und Verfügbarkeit der ICT steigen bei sämtlichen Kundengruppen weiter an. Schwerpunkte bilden der stetige Ausbau der Gebäudeautomationen (namentlich Heizung, Lüftung, Klima, Schliess- und Zugangssysteme bei renovierten Schulbauten) sowie die Erweiterung der Netze für den mobilen Internetzugang sowie der generelle Ausbau der IT in den Schulen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stellendotation des Personaldienstes wurde per 1.1.2016 von 2.5 FTE auf 3 FTE angehoben, wobei der Anstieg erst per 1.8.2016 vollzogen werden konnte. Die Entwicklung im Informatikbereich und die zunehmend komplexere Umsetzung der Projekte wird mit dieser geringfügigen Stellenaufstockung aller Voraussicht nach nicht aufgefangen werden können. Eine nochmalige Erhöhung des Personalbestandes auf 2018 wird unausweichlich werden.

Leistung

Der Informatikdienst betreibt die gesamte ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung, der Schule, der Stadtwerke, der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau, des Sicherheitsverbunds Region Gossau und der Sana Fürstentland AG. Den Anwendern werden Telefonie, Internet, PC-Standardsoftware, Office- und Fachanwendungen, Datenspeicher, sowie die Hardware und Datennetzinfrastruktur zur Verfügung gestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
betreute PC und Notebooks	Anzahl	646	650	850	1'050	1'050	1'050	1'050
betreute Netzdrucker / Arbeitsplatzdrucker	Anzahl	92 / 125	90 / 125	95 / 125	95 / 125	95 / 125	95 / 125	95 / 125
betreute Telefonieanschlüsse	Anzahl	392	400	450	450	500	500	500
betreute Server / Anzahl Client Standorte	Anzahl	17 / 30	16 / 30	18 / 31	18 / 31	18 / 31	18 / 31	18 / 31
Gebäudeautomatisierungen/ Schliessanlagen / Eintrittssysteme	Anzahl	non IAFP	6 / 12 / 2	8 / 12 / 2	10 / 16 / 2	10 / 17 / 2	10 / 18 / 2	10 / 20 / 2
WLAN-Netze	Anzahl	2	5	8	10	10	12	12

Die ICT-Benutzerbedürfnisse (Verwaltung, Schulen und externe Organisationen) werden auf Kosten und Nutzen überprüft. Die Leistungen des Informatikdienstes werden kosten- und nutzenoptimiert erbracht.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
zeitliche Verfügbarkeit der ICT-Systeme Verwaltung	Erfüllungsgrad (in %)	99	99	99	99	99	99	99
zeitliche Verfügbarkeit der ICT-Systeme Volksschule	Erfüllungsgrad (in %)	99	99	99	99	99	99	99

Wirkung

Die ICT-Benutzer (Verwaltung, Schulen und externe Organisationen) verfügen über funktionale Arbeitsinstrumente, welche sie in ihrer Aufgabenerfüllung optimal unterstützen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Einwandfrei funktionierende ICT Arbeitsgeräte der Stadtverwaltung	Rückmeldungen Nutzer/Schätzung	nicht erhoben	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90
Einwandfrei funktionierende Client ICT-Arbeitsgeräte der Volksschule	Rückmeldungen Nutzer/Schätzung	nicht erhoben	> 85	> 85	> 85	> 85	> 85	> 85

Mittelbedarf

Die Personalkosten steigen im V2017 auf Grund der Anhebung des Stellenplans auf 3.0 FTE. Bei den Sachkosten sind enthalten: Ausweitung der Geschäftsverwaltung AXIOMA (CHF 58'000), Überarbeitung der Website (CHF 70'000), WLAN's für unterschiedlichste Benutzergruppen, Cockpit Finanzen, Modul für die Ausstellung von elektronischen Rechnungen, Umstellung der Telefonanlage auf digitale Telefonie (CHF 56'000), Abkoppelung des Stadtnetzwerkes, aufgrund der technologisch erhöhten Anforderungen (CHF 50'000). Ab 2017 steigt der Abschreibungsaufwand zufolge der getätigten Investitionen an. In der Kontogruppe 43 werden Dienstleistungen für Dritte vereinnahmt (KESB, SVRG, Sana Fürstenland AG, Stadtwerke / CHF 386'700). Im weiteren werden Weiterverrechnungen an die diversen Aufgaben im IAFP ebenfalls hier verbucht (CHF 1.39 Mio.).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	340'263	374'300	405'500	409'410	413'359	417'348	421'376
Sachkosten	31	1'530'517	1'520'350	1'507'800	1'507'800	1'507'800	1'507'800	1'507'800
Zinsen	32			16'500	16'500	16'500	16'500	16'500
Abschreibungen	33	127'237	0	200'000	628'000	584'000	507'000	419'000
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'312'521	1'240'160	1'657'300	1'657'300	1'657'300	1'657'300	1'657'300
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		685'496	654'490	472'500	887'910	847'859	774'848	690'876

Aufgabenumschreibung

Das Betreibungsamt führt Zwangsvollstreckungen durch, welche auf eine Geldzahlung oder eine Sicherheitsleistung lauten. Zum Aufgabenbereich gehören die Führung der Register, die Auskunftserteilung, die Bearbeitung von Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren, die Zustellung von Betreibungsurkunden, Pfändungs- und Verwertungsvollzüge, Abrechnungen mit Gläubigern und Schuldnern, Führung der Debitorenbuchhaltung. Weiter werden Hausverbote ausgesprochen und Wohnungsausweisungen vollzogen.

Zielsetzung

Die Rechte von Gläubigern und Schuldnern werden in gleichem Masse gewahrt. Der Vollzug erfolgt rechtmässig und konsequent.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Das Betreibungsamt rechnet weiterhin mit einem Anstieg der Fallzahlen. Mit dem Auslaufen der 20-jährigen Verjährungsfrist für Verlustscheine, welche vor 1997 ausgestellt wurden, dürften zusätzliche Betreibungen anfallen.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen geplant.

Leistung

Das Betreibungsamt tätigt über 8000 Vorladungsgeschäfte. Es werden monatlich rund 360 Einkommens- und Verdienstpfindungsdossiers bearbeitet, gegebenenfalls unter Beizug der Polizei.
Das Betreibungsamt Gossau ist auch für die Gemeinde Andwil zuständig.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	Anzahl	8'832	8'400	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000
Zahlungsbefehle	Anzahl	4'579	4'600	4'700	4'700	4'700	4'800	4'800
vollzogene Pfändungen	Anzahl	3'352	3'400	3'500	3'500	3'500	3'600	3'600

Registerauskünfte werden innert Tagesfrist, Eingangsbegehren innert 3 Tagen bearbeitet. Kann ein Schuldner erreicht werden, erfolgen Zustellungen innert 14 Tagen und Pfändungen werden innert Wochenfrist vollzogen. Renitente und querulierende Schuldner werden konsequent mit Hilfe der Polizei zugeführt und gegebenenfalls zur Anzeige gebracht. Pfändungsurkunden und Verlustscheine werden innerhalb von 30 Arbeitstagen ausgestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
fristgerechte und fehlerfreie Auskunftserteilung	Anzahl Beschwerden	0	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5
Beschwerden bei Zustellung und Vollzug	Anzahl schriftlicher Beanstandungen	0	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5
Revisionsbemerkungen	Anzahl	0	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2

Wirkung

Gläubiger und Schuldner werden fachkompetent beraten. Bei renitenten und querulierenden Schuldnern werden die gesetzlichen Mittel für den Vollzug voll ausgeschöpft (Polizei, Strafanzeigen).

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
situative Erledigung der Betreuungsfälle	Beschwerden	0	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2
fristgerechte Zustellung und Vollzug	überfällige Handlungen in %	0	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10

Mittelbedarf

Die Personalkosten liegen faktisch auf Vorjahresniveau. Der Sachaufwand steigt gegenüber dem V2016 auf Grund der gestiegenen Fallzahlen um rund CHF 26'000, im Gegenzug resultiert ein deutlich höherer Gebührenertrag (Kto. 43) von CHF 120'000. Die Gebührenerhebung erfolgt gemäss eigd. Gebührenordnung zum SchKG.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	365'589	346'142	351'583	354'984	358'420	361'889	365'393
Sachkosten	31	35'228	16'780	43'271	43'271	43'271	43'271	43'271
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	917'903	632'800	752'800	752'800	752'800	752'800	752'800
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-517'086	-269'878	-357'946	-354'545	-351'109	-347'640	-344'136

Aufgabenumschreibung

Es führt das elektronische Grundbuch, erteilt Auskünfte, macht Rechtsberatungen, erstellt Auszüge über den Rechtsbestand, erstellt Verträge und Erklärungen, beurkundet den Abschluss von Verträgen und Erklärungen, schätzt den Wert von Grundstücken, teilt Hausnummern zu.
Das Grundbuch stellt den Rechtsbestand an Grundstücken übersichtlich dar und sichert und schützt diesen. Deshalb ist das Grundbuchamt in der funktionalen Gliederung des Kontenrahmens dem Aufgabenbereich für Öffentliche Sicherheit zugewiesen.

Zielsetzung

Das Grundbuchamt erfüllt die Vorgaben von Gesetz, Verordnungen und Rechtsprechung sowie die vorgeschriebenen Aufgaben der Aufsichtsbehörde exakt und kundenfreundlich.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Kleinere Grundbuchämter mit einer geringen Fallanzahl, dafür zahlreichen Nebenaufgaben, haben zunehmend Mühe, geeignete Grundbuchverwalter zu finden.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Das Grundbuch ist aktuell, fehlerfrei und vollständig nachgeführt. Die Daten stehen den Berechtigten für ihre Bedürfnisse zur Verfügung.
Grundbuchgeschäfte werden fristgerecht und rechtskonform vorbereitet und beurkundet. Registerauskünfte werden schnell bereitgestellt. Regelmässige Grundstückschätzungen leisten verlässliche Grundlagen für Grundeigentümer, Kreditgeber, Steuer- und Versicherungsbehörden. Neubauten erhalten ihre Gebäudeadresse.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Rechtsänderungen im Grundbuch	Anzahl	1'027	1'040	1'050	1'060	1'070	1'080	1'090
Erstellen von Erklärungen, Verträgen, Löschungen	Anzahl	495	460	465	470	475	480	485
öffentliche Beurkundungen	Anzahl	450	520	525	530	535	540	545
Neuschätzung von Grundstücken	Anzahl	1'033	840	850	860	870	880	890

Einträge im elektronischen Grundbuch können nach deren Erfassung nicht mehr geändert werden. Die alle zwei Jahre durchgeführten Inspektionen des kantonalen Grundbuchinspektorates sind ein Spiegel der Arbeitsqualität im Grundbuchamt.

Aufgrund der grossen Bautätigkeit und dem florierenden Immobilienhandel sowie den vielen sonstigen Grundbuchgeschäften in der Gemeinde Gossau kann die Vertragserstellung innert 5 Tagen mit dem heutigen Stellenpensum nicht mehr gewährleistet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Eintrag im TERRIS innert 5 Arbeitstagen	Erreicht in %	100	98	98	98	98	98	98
Fehlerfreie Einträge im Grundbuch	Anzahl Berichtigungen	3	3	3	3	3	3	3
alle turnusgemässen Schätzungen erledigt	Erreicht in %	96	90	90	90	90	90	90
Verträge innert 10 Arbeitstagen erstellt	Erreicht in %	87	80	90	90	90	90	90

Wirkung

Grundeigentümer und weitere Beteiligte können sich auf die Rechtswirkung des Grundbuches verlassen. Klar formulierte Grundbuchverträge vermeiden Rechtsstreitigkeiten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
klare Rechtsgrundlagen für die Grundbucheinträge	Anzahl Nachträge aufgrund von Revisionsbemerkungen	1	nicht inspiziert	keine	keine	keine	keine	keine
zufriedene Kunden	Anzahl Rückmeldungen, die Massnahmen auslösen	0	2	2	2	2	2	2

Mittelbedarf

Der Personalaufwand liegt auf Vorjahresniveau. Der Anstieg des Sachaufwandes ist auf das Projekt zur Harmonisierung der AV-Daten zurückzuführen. Die Gesamtkosten werden von der Gemeinde vorfinanziert und im Nachhinein von Kanton und Bund teilweise wieder rückerstattet (Kto 43).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	417'611	408'200	420'300	424'361	428'463	432'605	436'789
Sachkosten	31	215'932	289'900	323'500	323'500	323'500	323'500	323'500
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'059'800	987'000	1'015'000	1'015'000	1'015'000	1'015'000	1'015'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	135'027	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000	110'000
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-561'284	-398'900	-381'200	-377'139	-373'037	-368'895	-364'711

Aufgabenumschreibung

Das Amt führt das Einwohner- und Stimmregister; verarbeitet Ausweis-anträge von Schweizern und Ausländern, führt die Kontrollstelle für Krankenversicherung, das Bestattungsamt, die AHV-Zweigstelle, das Sektionschefamt sowie die Hundekontrolle. Es stellt Beglaubigungen aus, und gibt Parkkarten, Schlüssel für Velounterstände, Kehrlichmarken und unpersönliche Tageskarten aus.

Zielsetzung

Das Einwohneramt erfasst lückenlos die aktuellen Daten der Einwohner in den entsprechenden Registern. Die Kunden werden zuvorkommend bedient.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Einwohnerzahl wird sich bei rund 18'000 einpendeln. Mit der höheren Lebenserwartung wird die Anzahl von Ergänzungsleistungsanträgen (EL) weiter steigen. Trotz der Möglichkeit, alle Dienstleistungen über den Online-Schalter abzuwickeln, wird die persönliche Beratung und Auskunftserteilung nicht abnehmen. Eventuell wird mit der Revision des ZGB die Pflicht zur Hinterlegung des Heimatscheins bei der Wohngemeinde abgeschafft werden (Gebühreneinnahmen und -ausgaben würden um ca. CHF 10'000 sinken).

Neuerungen

Seit 2016 werden sämtliche Anträge für die individuelle Prämienverbilligung durch die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen bearbeitet.

Leistung

Das Einwohneramt sorgt für eine lückenlose Erfassung der Einwohnerdaten und stellt entsprechende Bescheinigungen aus. Es erstellt Identitätskarten-anträge und leitet diese an die Ausweisstelle St. Gallen weiter. Es steht in enger Zusammenarbeit mit dem Migrationsamt zur Regelung des Aufenthalts der ausländischen Bevölkerung. Am Schalter erhalten Kunden Auskünfte und diverse Dienstleistungen (Parkkarten, SBB-Tageskarten etc.). Das Bestattungsamt koordiniert die Beisetzung von verstorbenen Einwohnern. Die AHV-Zweigstelle nimmt Anmeldungen für Sozialversicherungsleistungen entgegen, erfasst die Daten der Beitragspflichtigen und berät Kunden über Rechte und Pflichten. Weiter wird das Hunderegister geführt und die jährliche Hundesteuer erhoben. Das Sektionschefamt stellt das Bindeglied zwischen Bürger und Armee dar.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Mutationen Einwohneramt	Anzahl verarbeitete Meldungen	15'529	16'000	16'000	16'000	16'000	16'000	16'000
Ausgestellte ID-Anträge	Anzahl	975	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Verkauf von Tageskarten	Auslastung in %	97	98	98	98	98	98	98
Erfassung Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige	Anzahl	2'055	2'080	2'080	2'090	2'100	2'100	2'100
Anmeldung für Ergänzungsleistungen	Anzahl Bezüger	655	700	700	740	780	820	850
Anmeldung für AHV/IV-Renten und Hilflosenentschädigung	Anzahl Bezüger	2'250	2'100	2'300	2'350	2'400	2'450	2'500

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
tägliche Weiterleitung von Identitätskarten-Anträgen	Rückweisungen seitens Ausweisstelle in %	4	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1
Fristgerechte Weiterleitung Anträge an SVA	Frist in Tagen	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
fehlerfreie Erfassung	Anzahl Beanstandungen SVA	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5

Wirkung

Mit seinen offenen Schaltern ist das Einwohneramt für Kunden oft die erste Anlaufstelle im Rathaus und damit ein Aushängeschild der Stadtverwaltung. Die AHV-Zweigstelle unterstützt die Einwohner bei Anliegen rund um die Sozialversicherungen. Eine freundliche und kompetente Bedienung am Schalter hat daher hohe Priorität.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Rechtssicherheit in Bezug auf Personendaten	zeitgerechte Registerführung	tagesaktuell						
Kompetente Anlaufstelle für sämtliche Angebote im Sozialversicherungsbereich	Anzahl Reklamationen	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5

Mittelbedarf

Dem Sachaufwand werden die extern anfallenden Gebühren (ausländerrechtliche Gebühren, Heimatscheine) belastet. Diese Kosten werden im Bereich 43 Entgelte wieder vereinnahmt. Der Nettoaufwand steigt nicht an, da mit höheren Entgelten gerechnet wird und Aufwand/Ertrag im gleichen Mass steigen. Rückerstattungen reduzieren sich mittelfristig, weil die IPV-Anträge durch 2016 bei SVA St. Gallen verarbeitet werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	313'135	290'000	335'000	340'000	340'000	340'000	340'000
Sachkosten	31	265'398	240'000	273'354	275'000	275'000	275'000	275'000
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge (Mieteinn.)	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	244'754	220'000	282'000	280'000	280'000	280'000	280'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	29'372	20'000	25'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		304'407	290'000	301'354	315'000	315'000	315'000	315'000

Aufgabenumschreibung

Führung des regionalen Zivilstandsamtes für die Gemeinden Andwil, Gaiserwald, Gossau, Niederbüren und Waldkirch. Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand, Namen und Kindesanerkennungen. Beurkunden der Zivilstandsereignisse im informatisierten Standesregister Infostar und Mitteilung derselben an vorgesehene Stellen. Erstellen von Auszügen. Erteilung von Auskünften im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Durchführung von Vorbereitungen für die Eheschliessung und Vollzug von Trauungen in verschiedenen Traulokalen.

Zielsetzung

Das regionale Zivilstandsamt Gossau setzt die gesetzlichen Vorgaben kundenfreundlich um. Auf ansprechende Trauzeremonien wird grossen Wert gelegt. Dank Professionalität und überzeugender Dienstleistungen soll das Regionale Zivilstandsamt in Gossau bestehen bleiben.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Infostar soll künftig als Grundlage für die Vereinheitlichung anderer CH-Personenregister dienen. Die Möglichkeit der Ausstellung von elektronischen Auszügen aus Infostar ist in Vorbereitung. Eventuell werden mit der Revision des ZGB im Jahr 2017 keine Heimatscheine mehr benötigt, was eine Reduktion der Gebühreneinnahmen verursachen wird. Zudem werden in der Gebührenverordnung im Zivilstandswesen Positionen wegfallen, was eventuell Mindereinnahmen verursachen wird.

Neuerungen

Es sind keine Neuerungen geplant.

Leistung

Vollständige und korrekte Beurkundung und Auskünfte, ansprechende und formell einwandfreie Trauzeremonien. Fehlerfreie Auszüge aus Geburts-, Ehe-, Todes- und Anerkennungsregistern. Korrekte Auszüge und Bescheinigungen aus Familien- und Bürgerregistern sowie dem Infostar (Grundlage für Erbbescheinigungen).

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Trauungen	Anzahl	200	200	200	200	200	200	200
Beurkundung von Ereignissen	Anzahl	620	570	580	580	580	580	580
ausgestellte Dokumente für Bürger	Anzahl	1'722	1'200	1'300	1'300	1'300	1'300	1'300

Ehevorbereitungsverfahren werden mit der notwendigen Sorgfalt, jedoch für die Brautleute zeitlich angemessen und unkompliziert durchgeführt. Für den Trauungsakt wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Versand Registerauszüge innerhalb von 3 Tagen	Erfüllungsgrad in %	95	95	95	95	95	95	95
Bearbeitung von Gesuchen innerhalb von 3 Tagen	Erfüllungsgrad in %	95	95	95	95	95	95	95
Berichtigungen bei Verarbeitung von Geschäftsfällen	Anzahl in %	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1	< 1

Wirkung

Dank Fachkompetenz, Flexibilität und Einfühlungsvermögen im Zivilstandswesen erweitert die Stadt Gossau ihr positives Image.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kompetente Beratung	Reklamationen mit Massnahmen	0	0	0	0	0	0	0
ansprechende Trauzeremonien	Reklamationen mit Massnahmen	0	2	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Der Sachaufwand erhöht sich um CHF 6'000 weil neu die Betriebskosten für das informatisierte Standesregister <Infostar> hier eingetragen werden (früher bei Sachkosten Einwohneramt). Aufwandseitig schlagen hauptsächlich die Personalkosten zu Buche. Die Erträge setzen sich aus Gebühren (rund CHF 150'000) und Gemeindebeiträgen (rund CHF 38'000) zusammen. Die Gemeindebeiträge werden aufgrund der Einwohnerzahlen sowie einer Stellendotation von 120 Prozent berechnet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	92'099	95'000	95'000	97'000	97'000	97'000	97'000
Sachkosten	31	17'878	20'000	20'000	26'000	26'000	26'000	26'000
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge (Mieteinn.)	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	196'755	175'000	190'000	190'000	190'000	190'000	190'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen Bezugsprov. Steuern)	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-86'778	-60'000	-75'000	-67'000	-67'000	-67'000	-67'000

Aufgabenumschreibung

Das Steueramt ist zuständig für das Steuerinkasso der natürlichen und juristischen Personen. Zu den Hauptaufgaben gehören das Veranlagungsverfahren, die Führung und Überwachung des Steuerregisters, die Fakturierung sowie die Besorgung des Quellensteuerverfahrens. Die vereinnahmten Staats- und Gemeindesteuern, die Feuerwehrabgabe, die Quellensteuern und die Grundstückgewinnsteuern werden den partizipierenden Körperschaften anteilmässig abgeliefert.

Zielsetzung

Die Steuerpflichtigen werden fristgerecht veranlagt und die Steuern korrekt erhoben. Sie erhalten kompetente Auskünfte zur Veranlagung, zu Zahlungsvereinbarungen, Stundung und Erlass.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die elektronische Archivierung wird zur langzeitigen Aufbewahrung weiter ausgebaut.

Neuerungen

Seit Anfang dieses Jahres werden die Meldungen der Prämienverbilligungen elektronisch empfangen. Somit sind sämtliche Zahlungen sofort ersichtlich.

Beabsichtigte Veränderungen

Im 2017 wird das Full-Scanning der Akten sukzessiv eingeführt. Bereits heute werden sämtliche wichtigen Dokumente im elektronischen Archiv abgelegt.

Leistung

Registerführung, Veranlagung, Auskunftserteilung und Bezug werden zeitnah und kompetent vorgenommen. Die Zusammenarbeit mit inner- und ausserkantonalen Behörden wird gepflegt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Bereits veranlagte Steuererklärungen (lfd. Jahr) - Steueramt	Anzahl	11'120	9'500	9'500	9'550	9'550	9'560	9'560
Definitive Veranlagungen KStA SG und Steueramt (lfd. Jahr)	Anzahl	10'887	10'650	10'650	10'660	10'660	10'670	10'670
Steuererklärungen zu veranlagten aus Vorjahren - Steueramt	Anzahl	59	200	200	200	200	190	190
Definitive Veranlagungen Kantonales Steueramt aus Vorjahren	Anzahl	682	650	650	650	650	640	640

Die Leistungsziele orientieren sich an den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Stand der Veranlagungen im laufenden Jahr	Erfüllungsgrad %	89	87	87	87	87	87	87
Stand der Veranlagungen aus dem Vorjahr	Erfüllungsgrad %	99	95	95	95	95	95	95
Debitorenausstände	in % des Steueraufkommens	7	< 10	< 8	< 8	< 8	< 8	< 8

Wirkung

Das Steueramt erfüllt seine Aufgaben gemäss den gesetzlichen Vorgaben und pflegt mit Kundinnen und Kunden ein angenehmes und konstruktives Gesprächsklima. Professionelle und zeitgemässe Dienstleistungen runden das Bild ab.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Rechtsgleicher und gesetzeskonformer Bezug	Prüfpunkte KStA Erfüllung in %	> 95	> 96	> 96	> 96	> 96	> 96	> 96

Mittelbedarf

Sowohl Personal-, als auch Sachaufwand verändern sich gegenüber dem V2016 nur leicht, die Differenzen liegen im normalen Streubereich. Um CHF 28'000 geringeren Erträgen bei den Rückerstattungen (Kto. 43) stehen höhere Erträge aus den Bezugsprovisionen (Kto. 45) gegenüber.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	675'020	628'563	641'323	647'827	654'096	661'031	667'732
Sachkosten	31	22'559	42'988	37'646	37'646	37'646	37'646	37'646
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	97'818	90'000	62'500	62'500	62'500	62'500	62'500
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	689'769	725'000	725'000	725'000	725'000	725'000	725'000
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-90'008	-143'449	-108'531	-102'027	-95'758	-88'823	-82'122

Aufgabenumschreibung

In den Leitsätzen der Stadtentwicklung definiert sich Gossau als familienfreundlicher, lebendiger, leistungsfähiger, partnerschaftlicher und energiebewusster Platz. Die Stadtentwicklung stellt durch eine interdisziplinäre und enge Zusammenarbeit mit den städtischen, regionalen und kantonalen Dienststellen eine koordinierte Planung sicher. Sie erarbeitet die für eine zukunftsgerichtete Entwicklung notwendigen Grundlagen und sorgt für deren Umsetzung.

Zielsetzung

Es sind attraktive Bedingungen für Wohnen, Arbeiten, Ausbildung, Kultur und Sport zu schaffen und eine hohe Wohn- und Siedlungsqualität sicherzustellen. Die Siedlungsentwicklung achtet auf einen haushälterische Umgang mit Boden und fördert die Entwicklung im Innern. Für Wohn- und Arbeitsplätze sind bedarfsgerechte Reserven zu sichern. Die Stadtentwicklung zielt auf eine zukunftsgerichtete Mobilitätsstrategie, einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr und die Förderung des Langsamverkehrs. Gossau leistet einen Beitrag zur Stärkung der Region und positioniert sich darin als starker Partner.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Das revidierte Raumplanungsgesetz ist seit 1. Mai 2014 in Kraft. Basierend darauf überarbeitet der Kanton derzeit den Richtplan. Er wird das Siedlungsgebiet abschliessend festlegen. Die Nutzung der inneren Reserven entspricht der politischen und gesetzgeberischen Forderung. Die Ausweitung des Siedlungsgebietes wird in Zukunft stark eingeschränkt. Verdichtung nach Innen bedarf einer sorgfältigen Analyse und klarer Entwicklungsvorstellungen. Damit eine Umsetzung erfolgen kann, sind vermehrt kooperative Verfahren durchzuführen.

Mit der Inkraftsetzung des neuen Planungs- und Baugesetzes des Kantons wird eine Überarbeitung des Zonenplans und des Baureglements sowie der Inventare und Schutzverordnung notwendig.

Beabsichtigte Veränderungen

- Ressourcenschonende Entwicklung durch prioritäre Nutzung der inneren Reserven (Umnutzung, Transformation und Nachverdichtung).
- Entlastung der St.Gallerstrasse sowie weiterer sensibler Räume vom Durchgangsverkehr – insbesondere vom Schwerverkehr.
- Etablieren nachhaltiger Mobilitätsformen zur Sicherung der Erreichbarkeit und Reduktion negativer Auswirkungen.
- Aufwertung des öffentliche Raums im Zentrum und in den Quartieren.

Leistung

- Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts und der Richtplanung
- Totalrevision Zonenplan, Baureglement und Inventare
- Teilzonen- und Sondernutzungspläne sowie Konzepte und Studien
- Proaktive Haltung in Planungsfragen und frühzeitiger Einbezug von Grundeigentümern, Bauherrschaft/Investoren in die Planungsprozesse
- Erstellen von Konzepten zur Aufwertung des öffentlichen Raumes
- Einbringen der kommunalen Anliegen in regionale / kantonale Planungen
- Bearbeiten von Anliegen aus der Bevölkerung

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Überarbeitung Stadtentwicklungskonzept und Richtplan	Geschäft in Arbeit oder abgeschlossen	2	2	2	1	1	0	0
Totalrevision Zonenplan, Baureglement und Schutzverordnung	Geschäft in Arbeit oder abgeschlossen	-	-	3	3	2	1	0
Erarbeitung Teilzonen- und Sondernutzungspläne; Studien und Konzepte	Geschäfte in Arbeit oder abgeschlossen	19	15-20	15-20	15-20	15-20	15-20	15-20
Regionalplanung (Region SG; Aggloprogramm)	Projekte in Arbeit oder abgeschlossen	5	2	2	2	2	2	2

Die komplexen Aufgaben bedingen den vermehrten Einbezug diverser Akteure (kommunale, kantonale, private) in den Planungsprozess und in die jeweilige Projektorganisation. Es lassen sich vor allem Planungen im Einflussbereich der Stadt erfassen. Vorhaben von Unternehmen und Privaten lassen sich kaum prognostizieren.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Siedlungsentwicklung Gossau Ost/SG-West	Rechtskraft Planerlasse	In Bearbeitung		x	x			
Schutzverordnung	Geschäft in Arbeit oder abgeschlossen	noch nicht in Bearbeitung				x	x	
Teilzonenplan Sondernutzungsplan	öffentliche Auflage	3	5-10	5-10	5-10	5-10	5-10	5-10

Wirkung

Planungsinstrumente sind dann wirkungsvoll, wenn sie in Übereinstimmung mit den öffentlichen Interessen, den Anliegen der Betroffenen und der Bevölkerung sowie auf der Basis der Rechtsgrundlagen erfolgen und somit allseitig getragen werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Erhöhung der Standortqualität	Bevölkerungswachstum in % (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)	0.2	0.5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Erhöhung der Standortqualität	Wachstum Steuerkraft je Einwohner in %	1	1	1	1	1	1	1
Erhöhung der Standortqualität	Zahl der Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalent) R2014: Erhebung 2011 V2018: Erhebung 2015	n.e.			10'800			

Mittelbedarf

In diesem Bereich werden die Aufwendungen für die Orts- und Richtplanung budgetiert (Honorare für Orts- und Richtplanung, Kosten für Rechtsetzungsverfahren, Beteiligung an regionalen Planungen). Gegenüber dem Voranschlag 2015 wird in der Kontogruppe Personal (inkl. intern verrechnetem Personalaufwand) im Jahr 2016 aufgrund nicht voller Ausschöpfung des Stellenplans mit reduzierten Kosten gerechnet. Für die Regionalplanung sind CHF 45'000 vorgesehen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	204'151	267'617	266'436	269'004	271'598	274'217	276'863
Sachkosten	31	141'962	163'752	148'500	148'500	148'500	148'500	148'500
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	46'122	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			31'000	31'000	31'000	31'000	31'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		392'235	476'369	428'936	431'504	434'098	436'717	439'363

Aufgabenumschreibung

Die Stadt nimmt ihre Verantwortung für das kulturelle Umfeld in Gossau wahr. Sie unterstützt Vereine, Organisationen und Kulturschaffende im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie zeigt Offenheit gegenüber dem kulturellen Leben in der Region.

Zielsetzung

Gossau pflegt das Brauchtum und etablierte Anlässe, bietet aber auch ein fruchtbares Umfeld für Experimentelles oder Alternativkulturen. Die Stadt beteiligt sich an der Förderung von Kunst, Musik und Literatur. Gossau ergänzt mit eigenen Veranstaltungen das regionale Angebot.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Kulturelle Veranstaltungen sind in aller Regel nur mit einem hohen persönlichen Engagement seitens der Veranstalter oder Künstler möglich sowie durch Sponsoring durch Private und Beiträge der öffentlichen Hand. Dementsprechend hoch ist die Anzahl an Beitragsgesuchen an die Stadt Gossau. Den beschränkt vorhandenen Mitteln steht eine stetig steigende Anspruchshaltung gegenüber.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen geplant.

Leistung

Die Stadt Gossau unterstützt das kulturelle Leben insbesondere durch Beiträge an Veranstalter und für Projekte.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
kulturelle Anlässe	Anzahl	5	> 7	7	7	7	7	7
Veranstaltungen Kultur	CHF Betrag	48'700	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000	45'000
Beiträge an Vereine und Veranstaltungen	CHF Betrag	61'500	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000

Veranstaltungen in Gossau sprechen ihr Zielpublikum an.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Gesuche der Veranstalter werden speditiv behandelt	Durchlaufzeit in Tagen	8	< 15	<15	<15	<15	<15	<15
Engagement der Stadt transparent machen	Anzahl Medienberichte	12	10	10	10	10	10	10

Wirkung

Im Dialog mit Kulturschaffenden und Veranstaltern soll ein kreatives kulturelles Klima gefördert werden. Auch Kulturveranstaltungen oder Installationen abseits des Mainstreams sollen ihren Platz haben. Das Image von Gossau als innovative und für neue Ideen offene Stadt wird verbessert.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden	Schätzung (%)	75	80	80	80	80	80	80

Mittelbedarf

Das Engagement der Stadt Gossau für Vereinsaktivitäten, Stadtbibliothek, Veranstaltungen der Stadt, Abenteuerland Walter Zoo, Jubiläums- und Grossanlässe bedingt die Bereitstellung entsprechender Mittel. Als Beiträge sind CHF 30'000 an den Förderverein Schloss Oberberg für den Schlossunterhalt und CHF 150'000 für Infrastrukturbauten des Walter Zoo vorgesehen. Für die Gewerbeausstellung 2017 sind CHF 60'000 enthalten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30							
Sachkosten	31	372'388	459'700	385'300	462'136	463'378	464'633	465'990
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	15'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Eigene Beiträge	36	677'564	671'000	739'500	671'000	671'000	671'000	671'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	3'583	5'000		5'000		5'000	
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		1'071'369	1'155'700	1'154'800	1'158'136	1'164'378	1'160'633	1'166'990

Aufgabenumschreibung

Das Finanzamt bereitet die finanzstrategischen Fragen für den Stadtrat vor. Es bereitet aber auch die zur Führungsunterstützung notwendigen Informationen auf, führt die Finanz- und die Betriebsbuchhaltung, stellt die Zahlungsbereitschaft sicher, betreut das Sach-Versicherungswesen und übt die interne Finanzaufsicht aus. Es führt die Buchhaltung von verwaltungsnahen Organisationen, welche durch die Stadt mitfinanziert werden (KESB, SVRG; Sana Fürstenland AG, Stadtbibliothek, Musikschule Fürstenland, Tageshort). Das Finanzamt unterstützt durch ihre fachliche Mitarbeit in gesamtstädtischen Projekten die Verwaltungsentwicklung.

Zielsetzung

Die Buchführung erfolgt im Einklang mit den kantonalen Vorgaben (Gemeindegesezt, Haushaltsverordnung und Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für Gemeinden). Es werden die erforderlichen Führungsinformationen für das Parlament, den Stadtrat und die Departemente bereit gestellt. Alle Führungsebenen werden in betriebswirtschaftlichen Fragen kompetent unterstützt. Die Budgetierung und die Rechnungslegung erfolgt auf der Grundlage des IAFP. Die Buchhaltungen der Mandanten werden rechtzeitig und in einwandfreier Qualität erstellt.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der St. Galler Kantonsrat hat das revidierte Gemeindegesetz erlassen. Die dazugehörige Finanzverordnung ist in der Vernehmlassung. Gesetz und Verordnung beinhalten vor allem Neuerungen im Rahmen des St. Galler Rechnungsmodells für die öffentliche Verwaltung. Das Datum der Einführung des neuen Rechnungsmodells St. Galler Gemeinden (RMSG) wird durch die Regierung bestimmt. Die Einführung ist abhängig vom Entscheid des St. Galler Verwaltungsgerichts zu einer Klage der Firma Abacus zur Einführung der neuen Buchhaltungssoftware FIS der VRSG. Als frühester Zeitpunkt gilt Anfang 2019.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch eine aufgabenbasierte und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien orientierte Berichterstattung (IAFP) werden die gesetzlichen Mindestvorgaben überboten. Nach den guten Erfahrung in der Verlustscheinbewirtschaftung der Verlustscheine des Steueramtes wird diese auf das Sozialamt ausgedehnt. Zur Vorbereitung auf das neue Rechnungsmodell (RMSG) soll die Anlagebuchhaltung eingeführt werden. Die Digitalisierung in der Verwaltung soll durch die Einführung des Kreditoren Workflows unterstützt werden. Einen weiteren Schritt in der Führungsunterstützung durch Kennzahlen bildet das neue Modul "Cockpit" der VRSG.

Leistung

Das Finanzamt führt die Rechnung der Stadt Gossau. Es erstellt den Geschäftsbericht sowie den IAFP und betreut das Verlustscheininkasso des städtischen Haushalts und des Steueramts. Im Mandatsverhältnis wird die Buchhaltung für sechs verwaltungsnahen Institutionen geführt, an denen die Stadt Gossau massgeblich beteiligt ist.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Führen von Haupt- und Nebenbüchern	Pendenzen am Monatsende	keine						
Erstellen des IAFP	Einhaltung von Terminen	ja						
Erstellen des Geschäftsberichtes	Einhaltung von Terminen	ja						
Führen der Finanzaufsicht	Anzahl Kassakontrollen	6	15	15	15	16	17	18
Führen der Buchhaltung der Stadtbibliothek	Kundenzufriedenheit	ja						
Führen der Buchhaltung KES	Kundenzufriedenheit	ja						
Führen der Buchhaltung SVRG	Kundenzufriedenheit	ja						
Führen der Buchhaltung SanaFürstenland AG	Kundenzufriedenheit	ja						
Zahlungsbereitschaft gewährleisten	Notwendigkeit kurzfristiger Kreditbeschaffung	nein						

Durch eine korrekte und tagesaktuelle Buchführung erhalten die Departemente rechtzeitig die notwendigen Daten zur Verfügung gestellt. Der IAFP unterstützt die Arbeit der Entscheidungsträger. Finanzdienstleistungen für verwaltungsnahen Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Korrekte Buchführung	vermeidbare Revisionsbemerkungen	keine						
Tagesaktuelle Verbuchung aller Einzahlungen	Erfüllungsgrad (%)	95	100	100	100	101	102	103
IAFP als Führungsinstrument	Zahl negativer Feedbacks	3	< 10	<10	<10	<11	<12	<13

Wirkung

Den internen und externen Kunden werden optimale Dienstleistungen erbracht. Es ist geplant, jeweils alle zwei Jahre eine kurze Umfrage bei den wichtigsten Kunden durchzuführen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Optimale Dienstleistung an interne Kunden	Zustimmung in %	95	90	90	90	90	90	90
Optimale Leistung an externe Kunden	berechtigte Reklamationen	0	0	0	0	0	0	0

Mittelbedarf

In den Sachkosten sind Informatikkosten, Versicherungskosten, Gebühren und Büromieten verbucht. Im 2015 wurden die Kosten der Informatik dem Finanzamt belastet. Diese Kosten werden neu direkt denjenigen Ämtern belastet, welche die Programme nutzen. Die Verlustscheinbewirtschaftung wird seit 2014 durch das Finanzamt erledigt (Kto. 40). Trotz gutem finanziellem Erfolg werden die Eingänge der Verlustscheinbewirtschaftung aus Steuern konservativ budgetiert. Bei den übrigen Entgelten wird nicht mit weniger Ertrag für Dienstleistungen des Finanzamtes gerechnet. Der Deckungsgrad der Aufwendungen beträgt rund 40%.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	480'181	481'064	477'765	482'386	487'055	491'769	496'531
Sachkosten	31	198'277	98'300	102'800	102'800	102'800	102'800	102'800
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40	349'881	120'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	76'175	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		252'402	384'364	355'565	360'186	364'855	369'569	374'331

Aufgabenumschreibung

Der aufgabenorientierte Stadthaushalt bedingt, dass nicht aufgabenorientierte Einnahmen und Ausgaben in einer Gruppe zusammengefasst werden, damit die rechnerische Übereinstimmung mit der Artengliederung hergestellt ist. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Steuereinnahmen, die Anteile an den Steuern des Kantons und die Gewinnablieferung der Stadtwerke. Im Weiteren werden hier die Zinsen und die Abschreibungen verbucht.

Zielsetzung

Die Planung ist ein wichtiger Teil der finanziellen Führung und soll dazu beitragen, dass möglichst geringe Abweichungen zu den späteren IST-Werten entstehen und eine realistische Sicht auf die finanzielle Lage des Stadthaushaltes möglich wird. Geplant werden u.a. die Steuereinnahmen, die Fremdkapitalzinsen und die Abschreibungen als grösste Positionen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die St. Galler Regierung strebt an, dass die Belastung mit Einkommenssteuern im schweizerischen Mittel verbleibt. Für die Gewinnsteuer zielt sie eine Belastung unter 10 Prozent an. Voraussichtlich ab 2019 wird sich die Unternehmenssteuerreform III negativ auf den Stadthaushalt auswirken. Es wird mit tieferen Einnahmen von 5 Steuerprozenten gerechnet. Das tiefe Zinsniveau begünstigt die Aufwendungen im Stadthaushalt. Gegenüber dem Vorjahr wird mit nochmals leicht tieferen Zinsaufwendungen gerechnet. Auswirkungen auf den Stadthaushalt wird es durch die Einführung des neuen Rechnungsmodells (RMSG) geben.

Beabsichtigte Veränderungen

Für die Planjahre 2017 bis 2021 soll der Selbstfinanzierungsgrad nicht unter 70 % fallen. Eine realistische Budgetierung der Steuereinnahmen soll die bisher eher vorsichtige Budgetierung ablösen. Die Schätzungen des kantonalen Steueramtes werden so gut wie möglich auf die Gossauer Verhältnisse adaptiert.

Leistung

Die Abschreibungen für die Periode 2016 - 2020 werden aus der Investitionsrechnung hergeleitet. Die Zinsplanung erfolgt gestützt auf Informationen der Nationalbank und des SECO. Zur Abschätzung der Entwicklung der Gemeindesteuern wird jeweils auf Schätzungen des Kantons, aber auch auf Erfahrungen vor Ort abgestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Steuerplanung	Stunden	20	20	18	18	18	18	18
Abschreibungsplanung	Stunden	28	40	30	25	25	25	25
Liquiditätshaltung und -planung	Stunden	25	50	25	20	20	20	20

Die Steuerplanung ist dann optimal, wenn es zu keinen unerklärlichen Abweichungen zwischen Planung und den effektiven Werten kommt. In der Liquiditätsplanung geht es darum, keine ungewollten kurzfristigen Kredite aufnehmen zu müssen. Eine optimale Struktur bei den Passivzinsen ermöglicht auch in Hochzinsphasen, eine tiefe mittlere Verzinsung auszuweisen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Steuerplanung	optimale Planung	erreicht						
Liquiditätsplanung	keine Liquiditätslücken	erreicht						
Passivzinsen	keine Liquiditätslücken	erreicht						

Wirkung

Auf die Auflistung von Wirkungszielen wird verzichtet. Die nachstehenden Daten ergeben sich aus einer Mehrzahl von Positionen, die keiner anderen Aufgabe zugeordnet werden können. Die Zinskosten werden weiter zunehmen, da ein ungenügender Cashflow erarbeitet wird (Selbstfinanzierungsgrad <100 %). Ab 2019 dürfte sich die Unternehmenssteuerreform III mit rund CHF 2.6 Mio. tieferen Steuern juristischer Personen auswirken.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021

Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30							
Sachkosten	31							
Zinsen	32	822'319	740'800	440'800	440'800	440'800	440'800	440'800
Abschreibungen	33	1'969'529	2'470'000	1'980'000	2'757'000	1'237'000	1'272'000	1'222'000
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38		2'940	2'440	2'440	2'440	2'440	2'440
Steuern	40	50'504'300	48'396'000	50'860'000	51'860'000	52'778'000	53'764'360	54'769'447
Vermögenserträge	42	560'127	521'150	511'150	511'150	511'150	511'150	511'150
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	2'714						
Anteile & Beiträge	44	9'009'421	7'555'900	7'600'000	7'609'000	5'983'090	5'992'271	6'001'544
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'864'000	2'864'000	2'598'000	2'598'000	2'598'000	2'598'000	2'598'000
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-60'148'714	-56'123'310	-59'145'910	-59'377'910	-60'190'000	-61'150'541	-62'214'901

Aufgabenbereiche	<p>Der Bereich Bildung umfasst sämtliche Aufgaben zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Volksschule über alle Stufen (11 Jahre), inklusive Förder- und Zusatzangebote, der Führung und Verwaltung des Schulbetriebes sowie der Gesundheitsförderung. Er regelt die administrative Zusammenarbeit mit anderen Schulträgern. Der Bereich Sport berücksichtigt die Aktivitäten der Sportvereine und den ausserschulischen freiwilligen Sport für Kinder und Jugendliche. Dem Departement "Bildung Sport" sind die Fachstellen Sport und die Medienpädagogik unterstellt.</p>
Zielsetzung	<p>Kinder und Jugendliche sind gemäss Lehrplan und individuellen Voraussetzungen zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Im Anschluss an die Schulpflicht sollen sie befähigt sein, eine Berufsausbildung anzutreten oder eine weiterführende Schule zu besuchen. Mit schulnahen Institutionen wie der Stadtbibliothek, den Spielgruppen oder dem Tageshort besteht eine enge und konstruktive Zusammenarbeit. Bei regionalen Themen und Anliegen wird punktuell mit benachbarten Schulträgern zusammen gearbeitet. Im Sportbereich sollen Schulen und Vereine ein ideales Umfeld für ihre Aktivitäten vorfinden.</p>
Generelle Entwicklung (Umfeld)	<p>Der neue Lehrplan Volksschule wird im Kanton St.Gallen auf Beginn Schuljahr 2017/2018 eingeführt. Damit verbunden sind zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen aller Stufen und Fachbereiche. Mit der Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur werden nach der Oberstufe (2016) auch die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe aktuelle und leistungsstarke Informatikmittel zur Verfügung haben. Unter Federführung des Hochbauamtes erfolgt im Schuljahr 2017/2018 die Totalsanierung/Erweiterung des OZ Rosenau und es ist eine Erweiterung der Schulanlage Büel sowie eine Sanierung der Aussensportanlagen bei den Schulhäusern Büel und Hirschberg geplant. Im Auftrag des Stadtrates führt der Schulrat Gossau Gespräche mit dem Schulrat der kath. Mädchensekundarschule über die zukünftige Ausgestaltung der Zusammenarbeit.</p>
Beabsichtigte Veränderungen	<p>Die Schule der Stadt Gossau ist gut organisiert, um die laufenden und anstehenden Entwicklungen der Schule erfolgreich zu meistern. Ein Hauptaugenmerk gilt der mittelfristigen Personalplanung, werden doch in den nächsten fünf Jahren insgesamt 30 von 180 Lehrpersonen das ordentliche Pensionierungsalter erreichen und aus dem Schuldienst ausscheiden. Im ersten Halbjahr 2017 steht - vorbehaltlich der Annahme durch die Gossauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger - die Vorbereitung und Einrichtung von familienergänzenden Tagesstrukturen im Fokus der Aktivitäten. Die Einführung ist auf Sommer 2017 geplant. Ebenfalls im 2017 sollen die bereits seit sechs Jahren in Betrieb stehenden Schulhandys ersetzt werden. Durch die Förderung des Labels "Sport-Verein-t" sowie die Erhöhung der Beiträge an Vereine mit Jugendmitgliedern (gemäss Beitragskonzept der Stadt Gossau) werden die Vereine stärker unterstützt. Die Fachstelle Sport ist in die Weiterbearbeitung des Gemeindegemeinschaftskonzepts (GESAK) eingebunden.</p>
Leistung	<p>Rund 1600 Schülerinnen und Schüler werden gemäss Lehrplan in den Schulen der Stadt Gossau unterrichtet und bei Bedarf individuell gefördert. Freiwillige Zusatzangebote unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Operativ wird die Schule durch fünf hauptamtliche Schulleitungen geführt. Der Schulrat leitet die strategischen Geschäfte und stellt die Verbindung zu den vielfältigen Anspruchsgruppen sicher.</p>

Mittelbedarf

Der Grossteil der Ausgaben ist durch kantonale Vorgaben bestimmt und somit nicht beeinflussbar, insbesondere die Lohnkosten richten sich nach den vorgegebenen Lohntabellen.

Neue Aufgabe:

- Aufbau und Betrieb von familienergänzenden Tagesstrukturen
Aufgabenerweiterungen sind bei den einzelnen Aufgaben aufgeführt.

Zu den beeinflussbaren Ausgaben gehören insbesondere:
Schulveranstaltungen, Mobilien und Geräte, Lehrmittel, Anschaffungen, Unterhalt, Spesenentschädigungen und Schülertransporte.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	19'799'645	20'198'830	20'579'640	20'775'019	20'972'352	21'412'500	21'613'796
Sachkosten	31	1'770'939	1'798'550	2'025'470	2'025'540	2'025'576	2'025'612	2'025'648
Zinsen	32	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	33	0	0	0	0	0	0	0
Anteile & Beiträge	34	3'892'387	4'076'100	4'222'100	4'222'100	4'222'100	4'222'100	4'222'100
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	4'590'533	4'481'100	4'229'600	4'229'600	4'229'600	4'229'600	4'229'600
Eigene Beiträge	36	563'321	650'860	624'790	624'790	624'790	624'790	624'790
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	0	0	0	0	0	0
Steuern	40	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenserträge	42	0	0	0	0	0	0	0
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	709'802	724'600	856'400	856'400	856'400	856'400	856'400
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	0	0	0
Rückerstattungen	45	1'806'542	1'988'000	1'849'975	1'849'975	1'849'975	1'849'975	1'849'975
Beiträge für eigene Rechnung	46	23'117	12'000	22'000	22'000	22'000	22'000	22'000
Entnahmen aus Reserven	48	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand		28'077'364	28'480'840	28'953'225	29'148'674	29'346'043	29'786'227	29'987'559

Aufgabenumschreibung

Der Schulrat besteht aus sechs vom Volk gewählten Mitgliedern und dem Schulpräsidenten, der gleichzeitig Mitglied des Stadtrates ist. Dieses Gremium ist zuständig für die strategische Führung der Schule. In der Finanz- und der Personalkommission werden wichtige Geschäfte vorbereitet. Die Rekurskommission des Schulrates ist erste Rekursstelle bei angefochtenen Verfügungen, die von den Schulleitern erlassen wurden.

Die operative Führung der fünf Schuleinheiten wird von fünf hauptamtlichen Schulleitern mit einem Pensum von 470 Stellenprozenten wahrgenommen. Diese umfasst nebst den pädagogischen, organisatorischen und personellen Aufgaben auch die Mithilfe bei der Erstellung des Budgets der Schuleinheit, die Kommunikation nach innen und aussen und Themen der Schulentwicklung. Die personelle, organisatorische und finanzielle Verantwortung für die Bereitstellung und den Betrieb der Schulanlagen durch Hauswartungen liegt beim Hochbauamt.

Zielsetzung

Die Schule Gossau ist nach den Vorgaben von Gesetz, Gemeindeordnung, Reglementen oder Vereinbarungen zu führen. Die Massnahmen sind darauf ausgerichtet, einen zukunftsgerichteten, ordnungsgemässen und innovativen Schulbetrieb innerhalb des Budgets und nach allgemein gültigen Werten und Normen zu gewährleisten. Die Lehrpersonen erfüllen durch gezielte Unterstützung und Förderung die Voraussetzungen zur optimalen Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Infrastruktur und Raumangebot ermöglichen einen zeitgemässen und modernen Unterricht.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Bei den Wahlen im Herbst 2016 wurden vier neue Mitglieder in den Schulrat gewählt. Deren Einarbeitung in die Zuständigkeiten und Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit den Schulleitern stehen nun im Vordergrund. Im Fokus aller Schulstufen steht im Schuljahr 2016/2017 die Einführung des Lehrplan Volksschule. Für Schulleiter und Lehrpersonen sind damit zahlreiche Weiterbildungsaktivitäten verbunden. Ein permanentes Thema ist die übergreifende Schulraum- und Klassenplanung der Schule Gossau. Aufgrund von Geburtenzahlen, Bauaktivitäten sowie Zu- und Wegzügen wird die Mittel-/Langfristplanung jährlich aktualisiert, so dass die personellen und räumlichen Ressourcen rechtzeitig und an den richtigen Orten bereitgestellt werden können. Neu überprüft das kantonale Amt für Volksschule im Vierjahres-Rythmus die Schulqualität der einzelnen Schulträger. Die Schule Gossau hat sich für die erste Durchführung als Pilotschule zur Verfügung gestellt.

Beabsichtigte Veränderungen

Auf Beginn Schuljahr 2017 gibt der Personalpool die Grundlage für die Lektionen- und Unterrichtsplanung vor. Aufgrund von Schülerzahlen sowie soziodemographischer Daten wird ein Rahmen der für die ganze Schule Gossau zur Verfügung stehenden Lektionen definiert. Der Schulrat wird dazu die entsprechenden Leitlinien festlegen.

Die allgemeine Entwicklung der Schule sowie bereits erfolgte oder noch anstehende Veränderungen und Anpassungen bei der Organisation und den Zuständigkeiten machen es nötig, dass die Schulordnung den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst wird. Die in Aussicht genommene Anpassung der Schulordnung wird dem Parlament voraussichtlich Ende 2018 unterbreitet.

Leistung

Die Schule der Stadt Gossau erfüllt den Bildungs- und Erziehungsauftrag in einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis. Mit kompetenter Führung und Betreuung der Lehrpersonen werden Rahmenbedingungen für die Schule Gossau als attraktiver Arbeitgeber geschaffen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Sitzungen Schulrat	Anzahl	14	14	10	10	10	10	10
Controlling-Gespräche Schulrat - Schulleiter	Anzahl	5	5	5	5	5	5	5
Sitzungen Führungskonferenz	Anzahl	15	15	14	14	14	14	14

Die Qualität der Schule hängt in erster Linie von den Lehrpersonen ab. Ein zentrales Augenmerk gilt daher der Anstellung, Begleitung, Unterstützung und Förderung der Lehrpersonen. Diese Aufgabe obliegt zur Hauptsache den Schulleitern. Der Schulrat überprüft die Schul- und Personalführung der Schulleiter in jährlich ein bis zwei Qualitätssicherungs-Gesprächen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Fluktuation im Lehrkörper (ohne Pensionierungen)	In % der Vollzeitstellen	1.6	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
Stellenbesetzung mit fachlich qualifizierten Lehrpersonen (entspr. Lehrberechtigung)	In % der Lehrpersonen	98	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95	> 95

Wirkung

Wichtige Veränderungen und Projekte in der Schule Gossau werden nach Umsetzung oder nach einer angemessenen praktischen Erfahrung evaluiert. Die daraus resultierenden Erkenntnisse fließen in die weitere Umsetzung ein.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
geschützte Rekurse gegen Schulratsentscheide	Anzahl	0	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3

Mittelbedarf

Das anrechenbare Pensum des Schulpräsidenten beträgt 75 Prozent. Die drei Schulleiter Primarstufe sind je mit einem 100 Prozent-Pensum angestellt. Das Pensum für die Schulleitung des OZ Rosenau beträgt 90 Prozent, jenes für das OZ Buechenwald 80 Prozent. Die Löhne der Schulleiter werden ab 2017 vereinheitlicht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	1'099'487	1'105'900	1'137'300	1'144'730	1'152'234	1'159'814	1'167'469
Sachkosten	31	12'910	15'000	15'000	15'070	15'106	15'142	15'178
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		1'112'397	1'120'900	1'152'300	1'159'800	1'167'340	1'174'956	1'182'647

Aufgabenumschreibung

Das Schulamt ist verantwortlich für die gesamte Schüler- und Personaladministration, die Finanzplanung sowie für die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Schulrates. Es ist Koordinationsstelle zu den Fachstellen und Ämtern der Stadt sowie erste Anlaufstelle für die verschiedenen Anspruchsgruppen, im Besonderen für Eltern, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie kantonale Behörden. Als Dienstleistung für Dritte werden für die Musikschule Fürstenland und den Verein Kindertagesbetreuung das Sekretariat und die Buchhaltung geführt.

Zielsetzung

Als Dienstleistungsstelle des Departements "Bildung Sport" hat das Schulamt bei seinen Anspruchsgruppen eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Die Administration, Dokumentation und Organisation der Abteilung haben aktuell, professionell und in einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erfolgen. Das Schulamt unterstützt die Schulleiter in administrativen Tätigkeiten und stellt Arbeitsinstrumente für gemeinsame Arbeiten und Projekte der Schule der Stadt Gossau bereit.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die zentralen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Anspruchsgruppen erfordern interdisziplinäres Denken und Arbeiten. Der Anspruch an schnelle und professionelle Dienstleistungen steigt. Entsprechend wird die elektronische Kommunikation weiter ausgebaut. Über den elektronischen Schalter werden Informationen, Formulare und Arbeitsinstrumente verteilt.

Mit der Einführung des Personalpools auf Beginn Schuljahr 2017/2018 hat das Schulamt entsprechende Planungsgrundlagen und Arbeitsinstrumente zuhanden des Schulrates und der Schulleiter zu erstellen.

Im Erfahrungsaustausch mit benachbarten Schulverwaltungen werden zentrale Themen regional angegangen.

Beabsichtigte Veränderungen

In den nächsten drei bis sechs Jahren kommt es bei der personellen Besetzung des Schulamtes zu zahlreichen Veränderungen, da vier von fünf Mitarbeitende dannzumal das Pensionsalter erreichen werden. Nebst dem weiteren Ausbau und der stetigen Optimierung der Arbeits- und Planungsinstrumente wird daher auch die Nachfolgeplanung ein zentrales Anliegen sein.

Mit der beabsichtigten Einführung der Tagesstrukturen fallen im Schulamt zusätzliche administrative und organisatorische Arbeiten an.

Leistung

Das Schulamt ist die Fach-, Verwaltungs- und Dienstleistungsstelle des Departements "Bildung Sport". Es erstellt Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Stadtrat, den Schulrat, die Schulleiter und die Stadtverwaltung und ist zuständig für die übergeordneten organisatorischen Belange und Informationen der Schule, soweit sie nicht durch die Schulleitungen wahrgenommen werden. Bei individuellen Anliegen erhalten die Antragsteller die notwendige fachkundige Unterstützung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Öffnungszeiten des Schulamtes	Stunden (pro Woche)	38	38	38	38	38	38	38
Total verwaltete Schüler Volksschule (zu Schuljahresbeginn)	Anzahl	1'578	1'600	1'600	1'600	1'620	1'620	1'650
Total verwaltete Lehrpersonen (bei Schuljahresbeginn)	Anzahl	190	185	185	185	185	185	185

Das Schulamt erstellt einen Grossteil der Planungs- und Entscheidungsgrundlagen, der Berichte und Vorprotokolle für Schulrat und Stadtrat. Die Anspruchsgruppen erhalten nach kurzer Zeit die aktuellen und notwendigen Informationen. Vorgaben werden korrekt und termingerecht erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Zufriedenheit der Anspruchsgruppen	Schulnote (1-6)	5	> 5	> 5	> 5	> 5	> 5	> 5

Wirkung

Schulleiter, Lehrpersonen und Eltern erhalten vom Schulamt die gewünschte Unterstützung und Informationen zeitgerecht. Die Dienstleistungen werden vollständig erbracht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Reklamationen mit Korrekturmassnahmen	Anzahl	2	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
Zufriedenheit der Lehrpersonen	Schulnote (1-6)	5.3	> 5	> 5	> 5	> 5	> 5	> 5

Mittelbedarf

Die Personalkosten umfassen sowohl die Mitarbeitenden des Schulamtes (total 460 Stellenprozent) sowie Umlagerungen von Personalkosten von Informatik und Personaldienst. Im Pensum des Schulamtes sind 80 Stellenprozent für die Führung des Sekretariats Musikschule Fürstenland und des Tageshorts enthalten. Ab Sommer 2017 kommt ein weiteres Pensum von rund 20 Prozent für die Administration/Organisation der Tagesstrukturen hinzu. Diese Kosten werden wieder zurückerstattet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	623'702	597'040	660'160	666'757	673'420	680'150	686'946
Sachkosten	31	10'823	68'500	83'330	83'330	83'330	83'330	83'330
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	89'846	84'600	109'350	109'350	109'350	109'350	109'350
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		544'679	580'940	634'140	640'737	647'400	654'130	660'926

Aufgabenumschreibung

Die Schulpflicht beginnt am 1. August, nachdem ein Kind seinen 4. Geburtstag zurückgelegt hat. Die Kinder werden in den ersten zwei Jahren der Schulpflicht in ihren elementaren Entwicklungsschritten unterstützt und gefördert und auf den Eintritt in die Primarschule vorbereitet. Kinder im 1. Kindergartenjahr besuchen den Unterricht nur an den Vormittagen, im 2. Kindergartenjahr findet der Unterricht zusätzlich an zwei Nachmittagen statt. Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen erhalten im Rahmen der Fördernden Massnahmen während maximal zwei Jahren Deutschunterricht in Gruppen.

Zielsetzung

Während den beiden Kindergartenjahren sollen das Erfahrungsfeld und der Erlebnisraum des Kindes erweitert werden. Die Kinder werden mit dem Leben in einer grösseren Gemeinschaft vertraut gemacht, lernen aber gleichzeitig auch ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln. Schulische Heilpädagoginnen unterstützen Kinder mit individuellen Schwächen oder Entwicklungsrückständen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Beim Eintritt in den Kindergarten sind grosse Unterschiede sowohl bei der sprachlichen als auch bei der sozialen Entwicklung der Kinder festzustellen. Entsprechend hohe Bedeutung kommt daher dem persönlichen Kontakt zwischen Schule und Eltern während der Kindergartenzeit zu. Für die Entwicklung des Kindes ist der regelmässige Austausch und eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sehr wichtig. Die Schulische Heilpädagogin begleitet, berät und unterstützt bei individuellen Massnahmen, die für die Entwicklung des Kindes zur Diskussion stehen. Auf Ebene Kindergarten haben sich die beiden Unterstützungsangebote Praktikum und Klassenassistenzen bewährt. Bei ausgewiesenem Bedarf kann punktuell und für eine begrenzte Zeit eine Entlastung erreicht werden. Mit den Projekten "Eltern" und "Fördern Soziale Kompetenzen" reagiert die Schule frühzeitig und aktiv auf neue Herausforderungen. Damit der ordentliche Kindergartenunterricht möglichst wenig gestört wird, wird der Deutschunterricht für Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen nach Möglichkeit während den unterrichtsfreien Nachmittagen angesetzt. Die Kinderzahlen in den einzelnen Quartieren entwickeln sich sehr unterschiedlich. Im Grundsatz wird eine einigermaßen ausgeglichene Belegung angestrebt. Dies aber hat zur Folge, dass Kinder nicht immer in den nächst gelegenen Kindergarten eingeteilt werden können. Unterschiedlich hoch - und damit nur schwer planbar - ist die Anzahl der Rückstellungen vom Eintritt in den Kindergarten.

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund der vorliegenden Geburtenzahlen der Jahre 2012 - 2016 sowie unter Berücksichtigung der bekannten Wohnbautätigkeit, kann davon ausgegangen werden, dass mittelfristig jährlich mit 140 - 160 Kinder und demzufolge mit 16 Kindergärten geplant werden kann.

Die musikalische Grundschulung beginnt ab Schuljahr 2017/2018 in der Unterstufe und entfällt somit im Kindergarten.

Im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Schulanlage Othmar wird eine Neubeurteilung der Kindergarten-Standorte im Einzugsgebiet des Othmarschulhauses vorgenommen.

Leistung

Die Kinder ab dem vierten Altersjahr werden während zwei Jahren in Gruppen von 16 bis 24 Kindern nach den Vorgaben des Volksschulgesetzes unterrichtet. Pro Kindergarten werden durchschnittlich 26.3 Wochen-Lektionen, resp. in allen 16 Kindergärten 421 Lektionen pro Woche unterrichtet. Es gelten Blockzeiten von fünf Vormittagen mit je vier Lektionen. Ein kleiner Teil des Unterrichtes wird als Teamteachinglektionen erteilt. Schulische Heilpädagoginnen begleiten die Kinder im Kindergarten, um Defizite frühzeitig zu erkennen und allfällige Massnahmen rechtzeitig in die Wege zu leiten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Unterrichtete Kinder	Anzahl	301	330	290	290	290	310	310
Kindergarten-Abteilungen	Anzahl	16	16	16	16	16	16	16
Durchschnittliche Schülerzahl Kindergarten	Anzahl	18.8	20.6	18.1	18.1	18.1	19.4	19.4

Die Heterogenität in den Klassen sowie die zunehmende Zahl von Kindern mit Teil-Leistungsschwächen hat zur Folge, dass vermehrt Fördermassnahmen (Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie/Dyskalkulie, Psychomotorik und Deutsch für Fremdsprachige) eingesetzt werden müssen. Für 15 - 20 Prozent der Kinder führt der Übertritt in die Primarstufe über das Einschulungsjahr.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Übertritte in die Regelklasse	(%)	79	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80

Wirkung

Das Kind erlebt im Kindergarten einen seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand angepassten Spiel-, Lern- und Begegnungsraum. Kindergärtnerinnen und Schulleiter sind im regelmässigen Austausch mit den Eltern. Im Rahmen von Elternabenden und persönlichen Elterngesprächen können individuelle Fragen und Anliegen direkt eingebracht und diskutiert werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Elternzufriedenheit	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht im KG	0	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3

Mittelbedarf

Der Mittelbedarf auf Stufe Kindergarten ist in erster Linie durch die Anzahl der zu führenden Abteilungen bestimmt. Die damit verbundenen Personalkosten (Lohn, Lohnnebenkosten, Weiterbildung) machen über 95 Prozent der Aufwendungen (ohne Liegenschaftskosten) aus. Nur rund 5 Prozent der Gesamtkosten entfallen auf den Sachaufwand.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	2'087'922	2'145'900	2'150'700	2'172'109	2'193'732	2'215'571	2'237'629
Sachkosten	31	113'283	118'585	117'890	117'890	117'890	117'890	117'890
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	41'576	65'000	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		2'159'629	2'199'485	2'213'590	2'234'999	2'256'622	2'278'461	2'300'519

Aufgabenumschreibung

Die Primarstufe umfasst sechs Schuljahre. Sie führt die Kinder in die Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben sowie Rechnen ein und erweitert die Fähigkeiten im sprachlichen, musischen, handwerklichen und sportlichen Bereich. Eine positive Arbeitshaltung, Leistungsbereitschaft und zunehmende Selbstständigkeit werden gezielt gefördert. Schüler aus dem Ortskreis Arnegg besuchen die Primarschule der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Kinder, die mit dem Erreichen des Schulalters noch nicht schulreif sind, werden an zwei Standorten im Einschulungsjahr individuell gefördert und auf die Primarschule vorbereitet. Im Weiteren werden in der Primarschule zwei Kleinklassen (altersdurchmisch) geführt (Details zu Einschulungsjahr und Kleinklassen siehe 'Fördernde Massnahmen, 2050').

Zielsetzung

Die Primarschule hat die Kinder auf den Übertritt in die Oberstufe vorzubereiten. Der Unterricht erfolgt zielorientiert und ganzheitlich anhand lebensnaher Themen gemäss dem verbindlichen Lehrplan für die Volksschule im Kanton St.Gallen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Umsetzung des neuen Lehrplans - mit den dafür anstehenden Weiterbildungsprogrammen - sowie des neuen Sonderpädagogikkonzeptes binden zusätzliche Ressourcen der Lehrpersonen. Mit dem Projekt "Personalpool" wird der Kanton St.Gallen - gestützt auf die Schülerzahlen und soziodemographische Zusammensetzung der Einwohner - für jeden Schulträger Rahmenbedingungen und Richtwerte für das Unterrichtspensum ab Schuljahr 2017 definieren. In den nächsten Jahren steigen die Schülerzahlen in der Primarstufe wieder leicht an, so dass voraussichtlich durchgehend mit sieben parallelen Jahrgangsklassen zu rechnen ist. Die Anzahl Klassen (inkl. Einschulungsjahr) wird demzufolge von aktuell 42 auf 44 bis 45 Klassen erhöht werden müssen. Die dafür notwendigen personellen und räumlichen Ressourcen müssen bereitgestellt werden. Im Schulhaus Büel soll auf Beginn des 2. Semesters Schuljahr 2017/2018 eine Schulhaus-Erweiterung mit zwei zusätzlichen Klassenzimmern realisiert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit dem neuen Personalpool (ab Schuljahr 2017/2018) können die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Lektionen) bedarfsgerecht und individuell für die einzelnen Stufen und Klassen eingesetzt werden. Der Schulrat gibt dazu die notwendigen Leitplanken vor.

Im 2017 sollen in verschiedenen Schulanlagen die letzten 10 - 15 Klassenzimmer mit interaktiven Beamern ausgerüstet werden. Die Um-/Ausrüstung kann somit im 2017 abgeschlossen werden.

Mit der Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur auf der Primarstufe kann die Schule die Herausforderungen der allgemeinen Unterrichtsentwicklung sowie die Anforderungen des neuen Lehrplan Volksschule in angemessener Weise erfüllen.

Leistung

In den Regelklassen auf der Primarstufe werden pro Klasse 20 - 24 Kinder unterrichtet. Pro Regelklasse sind durchschnittlich 32.5 Lektionen (oder 1.2 Vollzeitstellen) notwendig. Insgesamt werden auf der Primarstufe (ohne Kleinklassen und ESJ) pro Woche rund 1300 Lektionen unterrichtet. Auf der Unterstufe unterstützen Schulische Heilpädagoginnen die Klassenlehrperson in der Förderung und Integration von Kindern mit Teilleistungsschwächen. Zusätzlich zu den Regelklassen werden aktuell zwei Einschulungsklassen und zwei Mittelstufen-Kleinklassen mit einer Grösse von 10 bis 15 Kindern geführt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Unterrichtete Kinder	Anzahl (ohne ESJ und KKL)	823	830	830	870	880	880	900
Klassen	Anzahl (ohne ESJ und KK)	40	41	41	42	42	42	43
Durchschnittliche Schülerzahl	Anzahl	20.6	20.2	20.2	20.7	21.0	21.0	20.9

Mit dem Übertritt in die Oberstufe stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Angebote zur Verfügung, welche die individuell unterschiedlichen Begabungen und schulischen Leistungsfähigkeiten berücksichtigen. Das Wahlverhalten ist nur schwierig zu planen. Die Prognosen orientieren sich am vergangenen Vierjahres-Durchschnitt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Übertritte in die Sekundarschule, inkl. Mädchensekundarschule	(%)	59	> 50	> 50	> 50	> 50	> 50	>50
Übertritte in Realschule	(%)	38	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40	< 40
Übertritte in Gymnasium, inkl. Friedberg	(%)	4	5	5	5	5	5	5
andere	(%)	0	2	2	2	2	2	2

Wirkung

Lehrpersonen und Schulleiter sind im regelmässigen Austausch mit den Eltern. Im Rahmen von Elternabenden und persönlichen Elterngesprächen können individuelle Fragen und Anliegen direkt eingebracht und diskutiert werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Elternzufriedenheit	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht in der PS	2	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5

Mittelbedarf

Der Mittelbedarf der Primarstufe ist in erster Linie durch die Anzahl der zu führenden Klassen definiert. Dabei machen die Personalkosten (Lohn, Lohnnebenkosten, Weiterbildung) über 90 Prozent des Nettoaufwandes (ohne Liegenschaftsaufwand) aus. Lediglich rund 5 Prozent der Gesamtkosten entfallen auf den Sachaufwand.

Die Aufwendungen für Informatikmittel werden von der Informatik geplant und budgetiert.

Der Schulrat kann auf die Klassengrössen gemäss Volksschulgesetz (Vorgabe 20 - 24 Schüler je Klasse) nur geringfügig Einfluss nehmen. Nicht planbare Zu- und Wegzüge sowie situative Repetitionen erschweren die Planung.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	6'936'727	7'003'500	6'884'100	6'951'396	7'019'365	7'088'014	7'157'349
Sachkosten	31	327'725	324'615	363'360	363'360	363'360	363'360	363'360
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	151'266	159'000	130'600	130'600	130'600	130'600	130'600
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	108'809	98'000	103'600	103'600	103'600	103'600	103'600
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		7'004'377	7'071'115	7'013'260	7'080'556	7'148'525	7'217'174	7'286'509

Aufgabenumschreibung

Die Oberstufe umfasst drei Schuljahre in der Sekundar-/Realschule oder in der Kleinklasse (Details zu Kleinklassen siehe 'Fördernde Massnahmen, 2050'). Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, die Jugendlichen auf den Eintritt in die berufliche Ausbildung, auf weiterführende Schulen und die zunehmende Selbständigkeit vorzubereiten. Die Stadt Gossau ist Vertragsgemeinde für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Für Schülerinnen und Schüler in der Mädchensekundarschule und im Untergymnasium Friedberg werden Schulgelder entrichtet (vgl. 2130 Beiträge).

Zielsetzung

Die Realschule hat die Schülerinnen und Schüler auf eine geeignete Berufslehre und nach der 1. Realklasse bei Eignung auf einen Übertritt in die Sekundarschule vorzubereiten. Das Ziel der Sekundarschule ist es, die Grundlagen für den Eintritt in eine Berufslehre oder bei entsprechenden Voraussetzungen in eine weiterführende Schule zu schaffen. Die Jugendlichen sollen in ihrer Entwicklung und zunehmenden Selbständigkeit unterstützt und gefördert werden. Im Hinblick auf den Übertritt ins Berufsleben arbeitet die Schule Gossau auch mit vier lokalen Wirtschaftsvereinen Gossau-Arnegg-Andwil zusammen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Mit dem Abschluss der Oberstufenreform, der Umsetzung des neuen Lehrplans sowie der Erweiterung und Erneuerung der IT tritt auf der Oberstufe eine Konsolidierungsphase ein.

Eine grosse planerische und pädagogische Herausforderung stellt die Sanierung des OZ Rosenau im Schuljahr 2017/2018 dar. Die voraussichtlich 11 Oberstufen-Klassen werden in Räumlichkeiten der Schulanlagen Buechenwald, Lindenberg und Notker, dem Gymnasium Friedberg sowie 2 - 3 zusätzlichen Container-Schulzimmern unterrichtet.

Beabsichtigte Veränderungen

In den nächsten zwei Jahren wechseln relativ kleine Jahrgänge von der Primar- in die Oberstufe. Die Anzahl der zu führenden Regelklassen wird vorübergehend von aktuell 20 auf 18 - 19 zurückgehen.

Mit der Sanierung des OZ Rosenau wird die Schulhaus-Infrastruktur total erneuert und auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 auf den neuesten Stand gebracht. Auf den gleichen Zeitpunkt hin sollen - nach acht Betriebsjahren - auch die interaktiven Wandtafeln im OZ Buechenwald ersetzt werden, so dass beide Oberstufenzentren für die kommenden Jahre über eine zeitgemässe Infrastruktur verfügen.

Die Anzahl der zu führenden Klassen kann jeweils erst rund drei Monate vor Schuljahresende festgelegt werden und ist insbesondere stark abhängig von den Übertrittsquoten in die Real- und Sekundarstufe, der Anzahl Schülerinnen und Schüler aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg sowie der Anzahl Schülerinnen, welche die Katholische Mädchensekundarschule besuchen. Am Ende der 2. Sekundarklasse wechseln zudem jeweils 10 - 15 Schülerinnen und Schüler in weiterführende Schulen. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen muss die Klassenorganisation jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Leistung

Die Schülerinnen und Schüler werden optimal auf das Berufsleben oder auf weiterführende Schulen vorbereitet. Pro Oberstufenklasse sind durchschnittlich 46.3 Lektionen (oder 1.7 Vollzeitstellen) notwendig. Insgesamt werden auf der Oberstufe (ohne Kleinklassen) pro Woche rund 960 Lektionen unterrichtet. Entsprechend den Neigungen und Bedürfnissen werden verschiedene Wahlpflichtfächer angeboten. Praktisch alle Abgängerinnen und Abgänger der Oberstufe treten in eine Anschlusslösung über (Berufslehre, weiterführende Schulen, Brückenangebote, Fremdsprachenaufenthalte, Praktika).

Der Kanton gibt auf der Realschulstufe Klassengrössen von 16 bis 24 und auf der Sekundarschulstufe von 20 bis 24 vor. Für die Kleinklasse gilt die Richtzahl 10 bis 15 Schüler.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Realschüler	Anzahl	193	200	190	180	180	190	200
Kleinklassenschüler	Anzahl	20	22	22	21	20	20	20
Sekundarschüler	Anzahl	189	200	200	185	185	190	200
Realklassen	Anzahl	11	11	10	9	9	10	10
Kleinklassen	Anzahl	2	2	2	2	2	2	2
Sekundarklassen	Anzahl	9	11	10	9	9	10	10
Realklassen	Ø Klassengrösse	17.5	18.2	19.0	20.0	20.0	19.0	20.0
Sekundarklassen	Ø Klassengrösse	21.0	18.2	20.0	20.6	20.6	19.0	20.0

Wirkung

Gossau profitiert von einem vielfältigen wirtschaftlichen Umfeld mit überdurchschnittlich vielen Lehrstellen und der Nähe zu weiterführenden Schulen. Lehrpersonen und Schulleiter sind im regelmässigen Austausch mit den Eltern. Im Rahmen des Elternforums oder an Elternabenden und persönlichen Elterngesprächen können Fragen und Anliegen direkt eingebracht und diskutiert werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Elternzufriedenheit	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht in der Oberstufe	2	< 5	< 5	<5	<5	<5	<5
Übertritt von Abgängern der Oberstufe in eine Berufslehre/Anlehre	(%)	82.9	75-80	75-80	75-80	75-80	75-80	75-80
in weiterführende Schulen	(%)	4.5	> 5	> 5	> 5	> 5	> 5	> 5
in Brückenangebote oder andere Lösung	(%)	10.4	< 7	< 7	< 7	< 7	< 7	< 7
ohne Lösung	(%)	2.2	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5

Mittelbedarf

Der Mittelbedarf der Oberstufe ist in erster Linie durch die Anzahl der zu führenden Klassen definiert. Dabei machen die Personalkosten (Lohn, Lohnnebenkosten, Weiterbildung) über 90 Prozent des Nettoaufwandes (ohne Liegenschaftsaufwand) aus. Lediglich rund 5 Prozent der Gesamtkosten entfallen auf den Sachaufwand.

Auf der Ertragsseite fallen insbesondere die Schulgelder für die Oberstufenschüler aus Andwil-Arnegg an. Der Schulrat kann auf die Klassengrössen gemäss Volksschulgesetz (Sekundarschule 20 - 24 Schüler, Realschule 16 - 24 Schüler, Kleinklasse 10 - 15 Schüler) nur geringfügig Einfluss nehmen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	5'643'227	5'774'400	5'848'600	5'904'265	5'960'487	6'017'271	6'074'622
Sachkosten	31	345'975	323'000	344'700	344'700	344'700	344'700	344'700
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	180'621	172'200	178'200	178'200	178'200	178'200	178'200
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	1'525'027	1'800'000	1'614'375	1'614'375	1'614'375	1'614'375	1'614'375
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		4'283'554	4'125'200	4'400'725	4'456'390	4'512'612	4'569'396	4'626'747

Aufgabenumschreibung

Fördernde Massnahmen sind im Volksschulgesetz (Art. 6) verankert und dienen der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf bei Schulschwierigkeiten, mangelnden Deutschkenntnissen oder besonderer Begabung. Für Schülerinnen und Schüler der Schule Gossau bestehen spezifische Angebote in den Bereichen Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Dyskalkulie, Psychomotorik, Deutsch für Fremdsprachige und Begabtenförderung. Kinder mit Schwierigkeiten im Lern- und Leistungsbereich, die dem Regellehrplan nicht zu folgen vermögen, werden ab der Mittelstufe in Kleinklassen unterrichtet. Schulische Heilpädagoginnen fördern entsprechende Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe. Ebenfalls zum Bereich der Fördernden Massnahmen gehören das Einschulungsjahr (Sonderschulen und Talentschulen siehe Kapitel "Beiträge und Schulgelder 2130").

Zielsetzung

Mit einem Angebot von verschiedenen Massnahmen sind Kinder mit besonderem Bedarf individuell zu fördern. Die Massnahmen sind auf den Unterricht der Volksschule abzustimmen. Der Übertritt von Kleinklassenschülerinnen und -schülern der Primarschulstufe in die Regelklasse ist jährlich zu prüfen. Der Unterricht der Oberstufen-Kleinklassen hat auf den Übertritt in die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Für Kinder mit besonderen Begabungen wird ein ergänzendes Angebot zur Verfügung gestellt.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Das neue Sonderpädagogik-Konzept regelt die sonderpädagogischen Massnahmen von der frühen Kindheit bis zum 20. Altersjahr. Die Umsetzung erfolgt gestaffelt seit Beginn Schuljahr 2016/2017. Ziel des neuen Sonderpädagogik-Konzeptes ist es, die sonderpädagogischen Massnahmen so niederschwellig wie möglich durchzuführen. Die Schule Gossau wird die individuelle Ausgestaltung des Sonderpädagogik-Konzeptes im Verlaufe des Schuljahres 2016/2017 abschliessen. Die Schülerzahl des regionalen Integrationskurses Deutsch im Schulhaus Lindenberg hängt stark von der Entwicklung der Flüchtlingssituation sowie von Familiennachzügen ab. Mit der aktuellen Aufstellung ist die Schule Gossau in der Lage, auch Bedürfnisse von benachbarten Schulträgern aufzufangen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Organisation sowie die personelle Besetzung im Bereich der Fördernden Massnahmen konnte in den letzten Jahren deutlich optimiert werden. Die Arbeit in den neuen Strukturen soll nun gefestigt werden. Entsprechend sind bei den Fördermassnahmen im Moment keine Veränderungen vorgesehen. Je nach Anzahl Schülerinnen und Schüler muss allenfalls auf Beginn des Schuljahres 2017/2018 wieder eine dritte Abteilung im Einschulungsjahr eröffnet werden.

Leistung

Alle Kinder mit sehr unterschiedlichem Förderbedarf werden gemäss nachstehendem Leistungsumfang ihren Bedürfnissen entsprechend gezielt therapiert oder gefördert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kinder mit Logopädie-Therapie	Anzahl	72	60	60	60	60	60	60
Kinder mit Legasthenie-Therapie	Anzahl	53	50	50	50	50	50	50
Kinder mit Psychomotorik-Therapie	Anzahl	21	20	20	20	20	20	20
Kinder mit Deutsch für Fremdsprachige	Anzahl	137	120	120	120	120	120	120
Begabtenförderung	Anzahl	30	30	30	30	30	30	30
Kleinklassen Schüler	Anzahl	44	45	45	45	45	45	45

Schülerinnen und Schüler profitieren von bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Erfolgreicher Therapieabschluss	(%)	97	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90
Rückschulung aus Kleinklassen in Regelklassen	Anzahl Kinder	2	2	2	2	2	2	2
Jährliche Übertritte aus Kleinklasse in eine Berufs- oder Attestausbildung	(%)	85	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Elternzufriedenheit	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht in den FöMa	0	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5

Mittelbedarf

In den Kosten der Fördernden Massnahmen widerspiegeln sich in erster Linie die Aufwendungen für das Einschulungsjahr, die Kleinklassen sowie für Logopädie-/Legasthenie-Therapien, Schulische Heilpädagogik und übrige Fördernde Massnahmen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	3'211'221	3'365'200	3'343'200	3'375'885	3'408'897	3'683'079	3'716'754
Sachkosten	31	68'553	66'200	70'540	70'540	70'540	70'540	70'540
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	168'932	168'800	170'300	170'300	170'300	170'300	170'300
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	50'046	53'500	39'000	39'000	39'000	39'000	39'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	172'706	90'000	132'000	132'000	132'000	132'000	132'000
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		3'225'954	3'456'700	3'413'040	3'445'725	3'478'737	3'752'919	3'786'594

Aufgabenumschreibung

Gesetzlich vorgeschriebene (Mittagstisch, Schulbustransport) und freiwillige Angebote (Besondere Unterrichtswochen und Veranstaltungen, Schulreisen, Klassenlager, Sportwochen) ergänzen das gesetzliche Schulprogramm. In den schulischen Zusatzangeboten enthalten sind auch die Kosten für die Hallenbadeintritte (Schwimmunterricht Primarschule), die Alarmierung/Kommunikation sowie für Innovationen im Schulbereich und die in den Dienstleistungsvereinbarungen geregelte Zusammenarbeit mit Spielgruppe und Stadtbibliothek.

Zielsetzung

Schulische Zusatzangebote sollen allen Schülerinnen und Schülern den Schulbesuch ohne Nachteile ermöglichen, sie auf vielfältige Weise fördern und ihnen einen breiten, pädagogisch sinnvollen Erlebnis- und Entwicklungsraum bieten. An vier Tagen pro Woche wird in allen Stufen ein Mittagstisch angeboten. Mit dem Innovationskredit werden Vorhaben ermöglicht, die kurzfristig an die Schule herantreten und aus pädagogischer Sicht interessante Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die freiwilligen Angebote im Bereich der Besonderen Unterrichtswochen (Wintersportlager, Klassenlager) sowie Schulreisen und Schwimmunterricht sind in der Schule Gossau fest etabliert und werden beibehalten. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass ein zusätzlicher Bedarf nach familienergänzenden Angeboten vorhanden ist.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Abklärungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Einführung von Tagesstrukturen sind abgeschlossen. Die Gossauer-Stimmbürger entscheiden voraussichtlich im Spätherbst 2016 über die Einführung. Diese ist auf Beginn Schuljahr 2017/2018 vorgesehen. Es ist geplant, das Angebot Mittagstisch in die Tagesstrukturen zu überführen. Im Bereich der Besonderen Unterrichtswochen (Klassenlager) ist eine leichte Anpassung der Sockelbeiträge eingeplant.

Leistung

Ab der 5. Primarklasse werden während der obligatorischen Sportwoche Winterlager angeboten. Daheimbleibende und die Kinder der Unter- und Mittelstufe können Programme Zuhause oder Projekttag in Anspruch nehmen. Viele Schulhäuser führen besondere Unterrichts- oder Projekttag durch. Auch innerhalb der meisten Klassen finden jährlich zusätzlich spezielle Tage und Programme statt. Weitere Leistungen ergeben sich aus den gesetzlich vorgeschriebenen Angeboten gemäss Aufgabenumschreibung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Nutzung Mittagstisch	Anzahl Mahlzeiten	4'986	4'500	3'000				
Nutzung Schulbus	Anzahl Kinder	25	20	20	20	20	20	20
Sportwoche (Skilager)	Anzahl Teilnehmer	508	510	480	480	490	500	500
Klassenlager	Anzahl Teilnehmer	263	300	260	260	270	270	280

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Elternzufriedenheit	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht in den FöMa	0	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5	< 5

Mittelbedarf

In diesem Bereich werden Schulreisen, Klassen- und Skilager und besondere Unterrichtswochen/-tage sowie Mittagstisch und Schülertransporte verbucht. Für Mittagstische, Schulreisen, Klassen- und Skilager werden auch Elternbeiträge erhoben. Diese machen rund ein Drittel der Gesamtkosten aus. Der Schülertransport fällt mit CHF 120'000 ins Gewicht und für Innovationsprojekte sind CHF 30'000 eingeplant.

Neue Ausgabe: Bereitstellung der personellen Ressourcen sowie der Infrastruktur für Tagesstrukturen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	62'885	53'300	395'500	399'077	402'690	406'339	410'024
Sachkosten	31	858'804	854'550	999'950	999'950	999'950	999'950	999'950
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	29'670	51'420	43'600	43'600	43'600	43'600	43'600
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	188'290	185'300	335'250	335'250	335'250	335'250	335'250
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46	23'117	12'000	22'000	22'000	22'000	22'000	22'000
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		739'952	761'970	1'081'800	1'085'377	1'088'990	1'092'639	1'096'324

Aufgabenumschreibung

Der schulärztliche Dienst befasst sich mit der Erhaltung und Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Er dient der Früherkennung von Gesundheitsstörungen und bietet Eltern, Schülern und Behörden ärztliche Beratung in Fragen der Gesundheitserziehung. Die Schulzahnpflege erfüllt Aufgaben im Bereich der Prävention, der Früherkennung und Behandlung allfälliger Zahnschäden. Die Schule stellt Organisation, Durchführung und Überwachung des schulärztlichen sowie des schulzahnärztlichen Dienstes im Rahmen der kantonalen Vorschriften sicher.

Zielsetzung

Die präventiven schulärztlichen und schulzahnärztlichen Massnahmen leisten einen bedeutenden Beitrag zur Volksgesundheit. Mit der Betreuung im Schulalter sollen Kinder frühzeitig für Gesundheitsfragen sensibilisiert, informiert und zu eigenverantwortlichem Verhalten erzogen werden. Die Früherkennung von Schäden soll dazu beitragen, mögliche Spätfolgen zu vermeiden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Zusammenarbeit mit den Schulärzten sowie den Schulzahnärzten hat sich in den letzten Jahren sehr gut eingespielt, so dass die jährlich anstehenden Untersuchungen (Arzt, Zahnarzt, Optiker) problemlos organisiert und durchgeführt werden können. Mit einem regelmässigen Informationsaustausch wird diese hohe Dienstleistungsqualität gesichert. Leicht steigend ist die Anzahl jener Schülerinnen und Schüler, deren Eltern die obligatorische Reihenuntersuchung vom Privatarzt durchführen lassen. Gestützt auf das gute Evaluationsergebnis des Projekts "Gesunder Znüni" wird das Angebot auf allen Stufen beibehalten. In den Schulanlagen werden die Themen "Gesunde Ernährung" und "Bewegung" regelmässig in Sonderwochen oder als Jahresmotto umgesetzt.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen geplant.

Leistung

Bei allen Schülerinnen und Schülern des 2. Kindergartens und der 5. Primarklasse sowie der 2. Oberstufe findet ein schul- und augenärztlicher Untersuchung statt. Die zahnärztlichen Untersuchungen werden ab dem 2. Kindergartenjahr jährlich bis zum Austritt aus der Volksschule durchgeführt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (KG2, PS5, OS2)	408	400	400	400	400	410	410
Zahnärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (KG2 bis OS3)	1'415	1'450	1'450	1'450	1'480	1'500	1'510
Augenärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (KG2, PS5, OS2)	408	440	440	450	460	460	470

Mittelbedarf

In den Personalkosten sind die Entschädigungen für den schulärztlichen und den schulzahnärztlichen Dienst enthalten. Die gesunde Pausenverpflegung wird von der Schule Gossau mit rund CHF 15'000 unterstützt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	61'288	75'000	79'700	79'700	79'700	79'700	79'700
Sachkosten	31	27'066	18'500	26'200	26'200	26'200	26'200	26'200
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	5'438	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	8'157	5'000	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		85'635	94'500	102'900	102'900	102'900	102'900	102'900

Aufgabenumschreibung

Die Stadt Gossau führt eine Fachstelle Sport im Umfang von 50 Stellenprozenten. Diese ist Ansprechpartnerin in Sachen Sport und koordiniert und fördert diesen. Sie initialisiert fehlende Angebote, unterstützt Vereine und Projekte, Sportanlässe und stellt die Zusammenarbeit mit dem Schulsport und der IG Sport sicher. Die Fachstelle Sport ist das Bindeglied zwischen den Sportvereinen und ihren Anliegen und Bedürfnissen und der Stadtverwaltung Gossau. Sie vertritt die verschiedenen Nutzeranliegen stadintern innerhalb verschiedener Projekte und ist Anlaufstelle für die Vereine bei Infrastruktur-anliegen und Unterstützungsbedürfnissen.

Zielsetzung

Der weit verbreiteten Bewegungsarmut über alle Generationen soll entgegen gewirkt und das Gemeinschaftsleben und die Integration gefördert werden (Umsetzung Fachbericht GESAK von 2012). Den Vereinen sollen geeignete Trainingsmöglichkeiten und eine direkte Ansprechstelle innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Sportvereine haben oftmals mit fehlenden, überfüllten, zu kleinen oder teils veralteten Sportinfrastrukturen zu kämpfen. Es wird mitunter dadurch zunehmend schwieriger, gute Funktionäre, Trainer und Leiter für den Vereinssport zu finden. Sehr viele ehrenamtliche Funktionäre engagieren sich nach wie vor im Vereinssport, sind aber auf gute Sportinfrastrukturen angewiesen. Davon profitiert auch der Schulsport. Immer mehr Gossauer Vereine bemühen sich um die Zertifizierung "Sport verein-t". Darin verpflichten sie sich, zu Themen wie Integration, Wertschätzung des Ehrenamtes, Prävention, Nachhaltigkeit usw. geeignete Massnahmen zu treffen. Die Stadt Gossau honoriert zertifizierte Vereine zusätzlich mit höheren Beträgen für jugendliche Mitglieder. Mittlerweile verfügen 13 Vereine über das Zertifikat. Experten sagen eine zunehmende Individualisierung in der Gesellschaft wie auch im Sport voraus. Einerseits sind die Vereine gefordert, auf diese Situation zu reagieren. Andererseits stehen aber auch die Gemeinden und Städte vor neuen Herausforderungen, um die Vereine mit guten Rahmenbedingungen zu unterstützen und ihre Infrastruktur entsprechend anzupassen und gegebenenfalls auszubauen. In Gossau soll dies mit der GESAK-Phase 2 "Raum für Bewegung und Sport" im Rahmen der künftigen Richtplanung und Stadtentwicklung erfolgen. Der Sport und seine Vereine setzen sich für eine aktive Freiwilligenarbeit ein, weil sie darauf angewiesen sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung des Gemeindesportanlagenkonzeptes "GESAK" hat hohe Priorität. Das im Aufbau begriffene "Sportnetz Gossau" will durch Vernetzung der unterschiedlichen Anbieter die Attraktivität steigern, Synergien nutzen, Zugang zu den Angeboten eröffnen und fehlende Angebote benennen und schaffen. Es soll in ein künftiges Konzept für die Freiwilligenarbeit integriert werden. Das Sportnetz ist zudem Kontaktstelle für die städtische Fachstelle Sport in Sachen Bewegung und Sport für alle.

Leistung

Die Stadt Gossau entschädigt Vereine, welche Jugendmitglieder betreuen und fördern (Gossau, Arnegg-Andwil). Ebenso werden verschiedene sportliche Anlässe finanziell unterstützt. Vereine, welche der IG Sport Region Gossau beitreten, haben Anspruch auf die Beiträge gemäss Beitragskonzept der Stadt Gossau.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Beiträge an Vereine	CHF	119'820	130'000	140'000	140'000	140'000	140'000	140'000

Die Koordination der Sportvereine unter dem Dach der IG Sport führt zu einer idealen Information der Bevölkerung über das Vereinsangebot und soll zu einer guten Mitgliederentwicklung beitragen. Die Fachstelle Sport leistet dabei Unterstützung. Aktuell 13 Sportvereine mit dem Label "Sport-verein-t" erhalten höhere Beiträge (CHF 80 je Jugendmitglied).

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Viele Vereine bieten eine Jugendabteilung an	Anzahl Vereine mit Jugendabteilung	22	22	22	22	22	22	22
Vielfältiges Sportvereinsangebot	Anzahl Sportvereine	31	30	30	30	30	30	30

Wirkung

Die frühe Mitgliedschaft von Schülerinnen und Schülern in Vereinen schafft die beste Voraussetzung, dass diese später als Jugendliche und Erwachsene am Vereinsleben teilnehmen. Die Mitgliedschaft in einem Verein schafft auch einen idealen Rahmen für die Integration von Zuzüglern.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
90% der Schülerinnen und Schüler in sportlichen oder kulturellen Vereinen	(%)	86	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90	> 90
Möglichst viele Gossauerinnen / Gossauer gehören einem Verein an	Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	4'300	4'225	4'250	4'275	4'275	4'300	4'300

Mittelbedarf

In den ordentlichen Ausgaben sind die Kosten der Fachstelle Sport, die Jugendbeiträge an Vereine sowie weitere Förderbeiträge enthalten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	73'186	78'590	80'380	81'100	81'827	82'562	83'303
Sachkosten	31	5'800	9'600	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	129'781	176'640	161'890	161'890	161'890	161'890	161'890
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		208'767	264'830	246'770	247'490	248'217	248'952	249'693

Aufgabenumschreibung

Für Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler aus Gossau, welche die Mädchensekundarschule, das Untergymnasium Friedberg (2 Jahre), das Untergymnasium der Kantonsschule Burggraben oder eine anerkannte Talentschule besuchen, werden vertraglich vereinbarte Schulgelder bezahlt. Für Schülerinnen und Schüler im Obergymnasium Friedberg wird ein Standortbeitrag entrichtet. Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg verrechnet der Schule Gossau den Finanzbedarf für die Beschulung der Primarschüler aus dem Ortsteil Arnegg. Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf werden speziellen Sonderschulen zugewiesen. Wenige Schüler und Schülerinnen der Oberstufe werden aus verschiedenen Gründen vorübergehend der regionalen Timeout-Klasse in Degersheim zugewiesen. Die Schule trägt die Kosten für die Heilpädagogische Früherziehung im Kindergartenalter. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der Schule Gossau.

Zielsetzung

Die Schule Gossau stellt die Beschulung aller Gossauer Schülerinnen und Schüler sicher. Sie leistet Beiträge an andere ortsansässige Schulen sowie an auswärtige Spezialschulen nach Massgabe der Vorgaben des Kantons und gestützt auf Vereinbarungen der Stadt Gossau mit den entsprechenden Schulträgern.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Das vielfältige Bildungsangebot auf dem Platz Gossau - mit der Oberstufe der Volksschule, der Kath. Mädchensekundarschule und dem Untergymnasium Friedberg - bringt es mit sich, dass in erheblichem Masse Schulgelder an andere Schulträger geleistet werden müssen. Die Anzahl dieser Schülerinnen und Schüler variiert von Jahr zu Jahr und ist entsprechend schwierig zu planen. Der Anteil der Gossauer Schülerinnen und Schüler, die die Musikschule Fürstenland besuchen, nimmt zu. Entsprechend steigt auch der Beitrag an die Betriebskosten.

Die Zahl der Talentschüler (4 - 5) und der Sonderschüler (42 - 45) hat sich in den letzten Jahre etwas stabilisiert und dürfte sich mittelfristig nicht gross verändern. Eher rückläufig ist die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die direkt von der 6. Primarklasse ins Untergymnasium Friedberg oder an die Kantonsschule Burggraben wechseln.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Schule der Stadt Gossau prüft Möglichkeiten, wie Talentschüler noch besser innerhalb der bestehenden Strukturen unterrichtet werden können. Regelmässig wird in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst (SPD) überprüft, ob Schülerinnen und Schüler aus Sonderschulen - mit gezielten Unterstützungsmassnahmen im Bereich der Fördernden Massnahmen - wieder in eine Regel- und Kleinklasse der Schule Gossau zurückgeführt werden können.

Leistung

Die Schülerinnen und Schüler können entsprechend der Aufnahmekriterien, der speziellen Begabung oder des notwendigen Förderbedarfes ein für sie geeignetes Bildungsangebot in Anspruch nehmen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Gymnasium Friedberg	Anzahl Schüler	20	22	20	20	20	20	20
Kath. Mädchensekundarschule	Anzahl Schülerinnen	83	85	80	80	80	85	85
Musikschüler	Anzahl Teilnehmer	324	320	320	320	320	320	320
Schulgemeinde Andwil-Arnegg	Anzahl Schüler	242	240	240	240	250	250	250
Besuch Talentschulen	Anzahl Schüler	8	5	5	5	5	5	5
Schüler in Sonderschulen	Anzahl Schüler	48	48	48	48	46	46	45

Mittelbedarf

Die Hauptpositionen bei den Beiträgen und Schulgeldern entfallen auf die Schulgemeinde Andwil-Arnegg (rund CHF 4 Mio.), die Sonderschulen (rund CHF 1.6 Mio.), die Kath. Mädchensekundarschule (rund CHF 1.35 Mio.), das Gymnasium Friedberg (rund CHF 0.4 Mio., inkl Standortbeitrag), die Musikschule Fürstenland (rund CHF 0.8 Mio.). Ebenfalls enthalten sind die Spitalschulgelder sowie ein Sockelbeitrag und Schulgeldbeiträge für die regionale Time-Out Klasse.

Für die vom Kanton übertragene Aufgabe "Heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten" fallen Kosten von CHF 70'000 an.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30							
Sachkosten	31							
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34	3'892'387	4'076'100	4'222'100	4'222'100	4'222'100	4'222'100	4'222'100
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	4'590'533	4'481'100	4'229'600	4'229'600	4'229'600	4'229'600	4'229'600
Eigene Beiträge	36	229'500	248'000	243'000	243'000	243'000	243'000	243'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		8'712'420	8'805'200	8'694'700	8'694'700	8'694'700	8'694'700	8'694'700

Aufgabenbereiche	<p>Das Departement Bau Umwelt Verkehr beinhaltet das Hoch- und das Tiefbauamt.</p> <p>Hochbauamt - Das Hochbauamt ist in drei Bereiche gegliedert. <i>Bausekretariat</i> - sorgt für eine gesetzeskonforme und kundenfreundliche Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens. <i>Projekte und Immobilien</i> - plant und baut die städtischen Liegenschaften und unterhält diese. <i>Facility Management</i> - bewirtschaftet und verwaltet Gebäude, Anlagen technische Infrastrukturen und Einrichtungen. Es unterstützt mit seinen Dienstleistungen das eigentliche Kerngeschäft der jeweiligen Nutzer. Die damit verbundenen Tätigkeiten stellen die Betriebstauglichkeit der Gebäude und Anlagen sicher und dienen der Werterhaltung.</p> <p>Tiefbauamt - Die vielfältigen Aufgaben umfassen die Planung, den Bau, den Betrieb und den Unterhalt von Parkanlagen, Wanderwegen, Strassen, Plätzen, Abwasseranlagen, Bushaltestellen, des Friedhofs, der Gewässer sowie die Bekämpfung des Litterings.</p>
Zielsetzung	<p>Öffentliche Gebäude, Schulen, Plätze und Strassen prägen das Bild unserer Stadt massgeblich. Dieses gilt es zu pflegen, zu unterhalten und bei Bedarf anzupassen an veränderte Rahmenbedingungen, an Vorgaben der Politik und schlussendlich des Bürgers. Die damit verbundenen Arbeiten erfolgen mit Qualität (Kosten-/Nutzenverhältnis) und Anspruch. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Stadtbildes und der städtischen Infrastrukturen, um auch den nächsten Generationen zeitgemässe und attraktive Infrastrukturen überlassen zu können.</p>
Generelle Entwicklung (Umfeld)	<p>Die baulichen Möglichkeiten sind einerseits geprägt von den engen finanziellen Rahmenbedingungen, welche vom Stadthaushalt vorgegeben werden. Andererseits werden die Ansprüche des Bürgers auf intakte und attraktive Infrastrukturen sowohl über als auch unter der Erde immer höher. Es wird zudem vorausgesetzt und erwartet, dass diese dauernd und tadellos funktionieren.</p>
Beabsichtigte Veränderungen	<p>Mit einer umsichtigen Planung wird die ökologische und ökonomisch sinnvolle Realisierung der Projekte angestrebt. Dabei gilt es, ressourcen- und umweltschonend die baulichen Massnahmen mit guter Bauqualität umzusetzen. Die Stadt übernimmt diesbezüglich eine Vorbildfunktion, ohne dabei die wirtschaftliche Vertretbarkeit ausser acht zu lassen. Die anstehenden Arbeiten an den Infrastrukturen sollen deshalb frühzeitig angegangen und nach Prioritäten ausgeführt werden. Neubauten und Gesamterneuerungen erfolgen auf der Grundlage der Mehrjahresplanung. Um die Betriebstauglichkeit und Sicherheit permanent zu gewährleisten, ist der Unterhalt dauernd durchzuführen. Trotz der finanziell angespannten Lage sind diese Unterhaltsarbeiten jeweils nur bedingt in die Folgejahre verschiebbar. Ein allfälliger Verzicht auf diese Arbeiten kommt einer Bewirtschaftung auf "Abbruch" gleich. Dies wurde in der Vergangenheit teilweise gemacht. Deshalb werden in naher Zukunft verschiedene grössere Erneuerungs- und Unterhaltsprojekte notwendig sein.</p>
Leistung	<p>Das Departement Bau Umwelt Verkehr erbringt sämtliche baulichen Aufgaben in Zusammenhang mit den städtischen Infrastrukturen sowohl über als auch unter der Erdoberfläche. Fachliche Kompetenz, gepaart mit einer hohen Dienstleistungsbereitschaft und Termintreue, führt zu einer hohen Professionalität, welche im Sinne der Politik und des Bürgers erbracht werden.</p>
Mittelbedarf	<p>Die finanziellen Mittel werden für die Aufgaben in der laufenden Rechnung, die Investitionsprojekte sowie den personellen Ressourcen eingesetzt. Damit die geplanten Bauvorhaben mit der notwendigen Sorgfalt und Professionalität abgewickelt werden können, sind diese mit den zur Verfügung stehenden personellen Möglichkeiten abzustimmen. In Anbetracht des unterlassenen Unterhalten auf den städtischen Liegenschaften ist für die Zukunft mit einem erhöhten Mittelbedarf zu rechnen.</p>

Bau Umwelt Verkehr

A3

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	4'320'247	4'548'924	4'514'413	4'550'428	4'581'503	4'649'610	4'681'215
Sachkosten	31	5'009'481	5'371'650	5'901'341	5'901'281	5'901'281	5'901'281	5'901'281
Zinsen	32	473'484	606'000	606'000	606'000	606'000	606'000	606'000
Abschreibungen	33	5'145'940	2'509'500	2'307'000	2'707'000	2'022'000	2'143'300	2'173'600
Anteile & Beiträge	34	6'801	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	2'069'886	2'539'700	2'561'960	2'561'960	2'561'960	2'561'960	2'561'960
Eigene Beiträge	36	3'032'904	2'879'280	2'706'230	2'706'230	2'706'230	2'706'230	2'706'230
Einlagen in Spezialfinanz.	38	3'142'093	2'585'490	2'432'030	2'340'030	2'540'030	2'470'730	2'453'430
Steuern	40	502'880	387'500	360'200	360'200	360'200	360'200	360'200
Vermögenserträge	42	446'543	451'400	474'000	474'000	474'000	474'000	474'000
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	7'333'841	7'068'430	7'041'598	7'042'480	7'043'364	7'044'780	7'046'153
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	0	0	0
Rückerstattungen	45	-217'978	-119'717	-164'794	-163'924	-163'045	-157'792	-156'895
Beiträge für eigene Rechnung	46	1'476'600	1'426'411	2'001'820	2'022'220	2'042'823	2'071'646	2'092'713
Entnahmen aus Reserven	48	3'000'000	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand		10'658'950	11'836'520	11'326'150	11'647'953	11'171'662	11'256'277	11'277'545

Aufgabenumschreibung

Das Bausekretariat ist für folgende Aufgaben verantwortlich:

- Prüfung der Baugesuche auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
- Berichterstattung an die Bewilligungs- und Rekursinstanzen als Entscheidungsgrundlage
- Administration und Durchführung des Baubewilligungsverfahrens
- Bearbeiten von Einsprachen und Rekursen
- Vernehmlassungen in Rekurs- oder Beschwerdeverfahren
- Abnahme von Bauten und Anlagen
- Umsetzung der Schutzverordnung des Heimat- und Denkmalschutzes
- Datenaufbereitung für Statistiken
- Archivierung der Baugesuchspläne/-akten
- Bauauskünfte / Informationen zu Bauvorhaben
- Administration der Feuerungskontrolle

Zielsetzung

Die bauliche Entwicklung, insbesondere im innerstädtischen Kern, prägt die Stadt entscheidend. Das Stadtentwicklungskonzept und die Richtplanung definieren die Rahmenbedingungen dazu. Die bewilligten Baugesuche haben im Einklang mit diesen Vorgaben zu stehen.

Die Baubewilligungsverfahren werden rechtskonform, kundenorientiert und fristgerecht abgewickelt. Sie erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben transparent und strukturiert. Die erteilten Bewilligungen sind für die Antragsteller nachvollziehbar.

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung wird Wert auf städtebauliche und architektonische Qualität gelegt, da diese Eigenschaften das Erscheinungsbild von Gossau entscheidend prägen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Durch die ständige Verschärfung der Normen sowie die wachsende Komplexität der baurechtlichen Gesetzgebung steigen die Anforderungen an rechtskonforme und zugleich speditive Bewilligungsverfahren. Zudem hat die Begleitung und Bauberatung der Bauwilligen deutlich zugenommen, da ihre Bauabsichten oftmals ihre Umgebung/Umfeld zu wenig berücksichtigen. Erschwerend kommt hinzu, dass für Einsprachen immer öfter Juristen beigezogen werden.

Der Kanton ist dabei, das kantonale Planungs- und Baugesetz zu überarbeiten. Die Inkraftsetzung wird per 1. Januar 2017 in Aussicht gestellt. Mit dem neuen Gesetz wird angestrebt, das Bauen zu vereinfachen, die nachhaltige Siedlungsentwicklung und Verdichtung nach Innen zu fördern und damit ressourcenschonend mit Natur und Heimat umzugehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Rechtskonformität ist in allen Belangen des Bewilligungsverfahrens zu gewährleisten. Sämtliche gesetzliche Abnahmen sind durchzuführen. Die Schutzverordnung im Bereich des Heimat- und Denkmalschutzes ist umzusetzen. Nach Inkraftsetzung des neuen kantonalen Planungs- und Baugesetzes, wird es notwendig sein, das bestehende Baureglement zu überprüfen und auf die neuen Grundlage abzustimmen. Dies hat inhaltlich und terminlich in Übereinstimmung mit der aktuellen Überarbeitung der Richtplanung und dem Stadtentwicklungskonzept zu erfolgen.

Leistung

Das Bausekretariat nimmt die Administration sowie gesetzliche Beurteilung der durch die Baukommission zu bewilligenden Baugesuche vor. Zudem führt sie entsprechende Zwischen- und Schlusskontrollen in den Bereichen Baurecht, Sicherheit, Feuerpolizei, Zivilschutz etc. durch. Bauberatungen werden im Vorfeld der einzelnen Bauabsichten angeboten. Ergänzt werden diese Tätigkeiten mit dem Erfassen verschiedener Statistiken wie z.B. die eidgenössische Bau- und Wohnbaustatistik für den Bund.

Neben den Baugesuchen von Neubauten, Umbauten bis hin zu landwirtschaftlichen Betrieben gibt es eine Vielzahl weiterer baulicher Massnahmen, welche bewilligungspflichtig sind. Diese "übrigen Bauvorhaben" reichen vom Ersatz der Heizungsanlage bis hin zum Erhalt und Instandstellung von geschützten Objekten. Mit jährlich rund 300 eingereichten Gesuchen binden diese Kategorie den grössten Anteil an personellen Ressourcen im Bausekretariat.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Einfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	14	10	10	10	10	10	10
Mehrfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	7	8	8	8	8	8	8
Gewerbe-/Industriebauten	Anzahl Baugesuche	12	10	10	10	10	10	10
Landw. Bauten	Anzahl Baugesuche	5	10	10	10	10	10	10
Übrige Bauvorhaben	Anzahl Baugesuche	319	300	300	300	300	300	300
Bauermittlungen	Anzahl Bauentscheide	3	10	10	10	10	10	10

Die Bearbeitungsdauer für vollständig eingereichte Baugesuche ist möglichst kurz zu halten. Dennoch sind die abgegebenen Unterlagen mit der notwendigen Sorgfalt zu prüfen um der Baukommission die bestmögliche Grundlage für die zu treffenden Entscheide zu bieten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Behandlungsfristen nach kant. Vorgaben	Anteil eingehaltener Behandlungsfristen in %	97	90	90	90	90	90	90
Bauabnahmen	Durchgeführte Schlussabnahmen	172	200	200	200	200	200	200

Wirkung

Mit dem konsequenten Vollzug der geltenden Bauvorschriften wird eine juristische Planungssicherheit für die Bauherrschaften angestrebt. Abweichende Entscheide gegenüber der kantonalen Praxis sind zu vermeiden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Rechtsgleicher Vollzug der Bauvorschriften	Von der Stadt abweichende Entscheide übergeordneter Instanzen	2	1	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Obwohl die Baubewilligungsgebühren im Jahr 2013 angepasst wurden, wird sich kaum ein hundertprozentiger Kostendeckungsgrad erreichen lassen. Bei gleichbleibenden Baugesuchszahlen wird deshalb ein Nettoaufwand leicht unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	407'868	313'515	383'896	388'003	392'152	418'017	422'339
Sachkosten	31	110'041	100'000	111'374	111'374	111'374	111'374	111'374
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	200'188	300'000	257'500	257'500	257'500	257'500	257'500
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		317'721	113'515	237'770	241'877	246'026	271'891	276'213

Aufgabenumschreibung

Das Hochbauamt verwaltet, betreibt und unterhält das Hallen- und Freibad. Von dieser umfassenden Dienstleistung profitieren Schulen, Vereine, der Spitzen- und Breitensport sowie die breite Öffentlichkeit gleichermaßen.

Projekte und Immobilien

Aus diesem Bereich erfolgt die Führung von grösseren baulichen Massnahmen und Projekten. Die damit verbundenen Bauprozesse werden aktiv initialisiert und eng begleitet. Die Interessen der Stadt Gossau als Eigentümer der Anlagen werden damit bestmöglichst gewahrt (professioneller Bauherrenvertreter). Das entsprechende Projektmanagement erfolgt unter den Prämissen Kosten, Termine und Qualität.

Facility Management

Dieser Bereich nimmt sich sämtlicher anfallenden Aufgaben im Bereich der integralen Dienstleistungen und der technischen Prozesse an.

Zielsetzung

Die einwandfreie Betriebstauglichkeit, gepaart mit einem hohen Sicherheitsstandard und einer einwandfreien Wasserqualität für die Besucher, ist jederzeit zu gewährleisten. Mit konsequentem laufendem Unterhalt und der sorgfältigen Wartung der technischen Infrastruktur wird eine langfristige Werterhaltung des Hallen- und Freibades angestrebt. Eine klare Ausrichtung auf das Zielpublikum ist anzustreben, um konstante Besucherzahlen zu generieren.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Frei- und Hallenbäder werden als attraktive Sportstätten über alle Altersstufen hinweg geschätzt. Diese Anlagen sind wichtige Infrastrukturen, einerseits damit das Schwimmen in der unmittelbaren Umgebung erlernt werden kann und andererseits um sich sportlich zu betätigen.

Dennoch ist festzustellen, dass "nur schwimmen" für eine Vielzahl von Bürgern nicht mehr attraktiv genug ist. Klassische Bäder stehen deshalb immer mehr in Konkurrenz zu den Vergnügungs- und Freizeitbädern mit ihren teilweise spektakulären Attraktionen.

Beabsichtigte Veränderungen

In der Grundsatzabstimmung zum Hallenbad hat der Bürger zum Ausdruck gebracht, dass er weiterhin ein Hallenbad jedoch im Gebiet Buechenwald wünscht. Die Arbeiten zur Vertiefung des Masterplanes berücksichtigen dieses Anliegen. Der Architekturwettbewerb wird im nächsten Jahr ausgeschrieben. Bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des neuen Hallenbades ist jedoch die Betriebstauglichkeit und Sicherheit ohne Kompromisse zu gewährleisten.

Leistung

Das Hochbauamt erbringt sämtliche Arbeiten in Zusammenhang mit dem Betrieb, dem Unterhalt sowie den damit verbundenen technischen und integralen Dienstleistungen sowohl für das Hallen- wie auch das Freibad. Vereine, Jugendliche und Erwachsene mit einer Saisonkarte haben die Möglichkeit bereits ab 07.30 Uhr das Freibad zu nutzen. Bis um 09.00 Uhr der offiziellen Öffnung des Bades in der Hauptsaison, erfolgt die Nutzung jedoch auf eigene Gefahr.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Besucher Hallenbad	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	104'320	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Besucher Freibad	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	68'569	50'000	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000
Anzahl Badetage	Anzahl (wetterabhängig)	61	70	70	70	70	70	70

Zu den Aufgaben der Bademeister gehören die Gewährleistung der Sicherheit inklusive Aufsicht, die Ordnung und Sauberkeit im Bad, die Überwachung der Hygiene und Wasserqualität, der Unterhalt und die Wartung der technischen Anlagen sowie die Pflege der dazugehörigen Aussenflächen/Umgebung. Um diese verantwortungsvollen Aufgaben und im Ereignisfall Leben zu retten, sind die dafür notwendigen Fähigkeiten laufend zu schulen und auf dem neusten Wissenstand zu halten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Gesetzliche Vorschriften für Wasserhygiene werden eingehalten	Anzahl Kontrollen Anzahl Beanstandung.	nicht erhoben	4 0	4 0	4 0	4 0	4 0	4 0
Einhaltung der Anlagensauberkeit(-Hygiene)	Anzahl Reklamationen	nicht erhoben	0	0	0	0	0	0

Wirkung

Attraktive, tadellose und saubere Bäder gepaart mit einer vorbildlichen Dienstleistung des Badepersonales sind anzubieten, um eine hohe Zufriedenheit der Besucher zu erzielen und damit konstante Besucherzahlen zu generieren. Im Jahr 2015 wurde eine Umfrage zur Nutzerzufriedenheit im Hallenbad durchgeführt. Die erhaltenen Ergebnisse zum Badepersonal, zur Sauberkeit und Ordnung war mit durchwegs 80-90% zufriedenen bis sehr zufriedenen Bewertungen (bei 291 Umfrage-Teilnehmern) überaus erfreulich. Lediglich die Öffnungszeiten am Morgen (ab 12.00 Uhr) die vorhandene Wasserfläche und das Angebot für Kinder erhielten tiefere Beurteilungen. Mit Ergebnissen zwischen 60 bis knapp über 70% sind diese aber immer noch relativ hoch. Die Umfrage für das Freibad wird erstmals im Jahr 2018 durchgeführt. Alternierend erfolgt diese jeweils alle vier Jahre.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Zufriedene Benutzer Hallenbad	Befragung alle 4 Jahre Zufriedenheitsgrad in%	nicht erhoben	80	wird 2020 erhoben	wird 2020 erhoben	wird 2020 erhoben	75	wird 2020 erhoben
Zufriedene Benutzer Freibad	Befragung alle 4 Jahre Zufriedenheitsgrad in%	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	80	wird 2022 erhoben	wird 2022 erhoben	wird 2022 erhoben

Mittelbedarf

Das Hallenbad ist technisch veraltet und weist einen hohen Unterhaltsbedarf auf. Um bis auf weiteres dennoch die Sicherheit und Betriebstauglichkeit zu gewährleisten und damit konstante Besucherzahlen zu generieren, sind nach wie vor bauliche Massnahmen vorzunehmen. Dies trotz des beabsichtigten Hallenbadneubaus im Gebiet Buechenwald.

Hallenbad: Energiekosten (Wasser, Abwasser, Elektrizität, Wärme) - CHF 163'000 / Baulicher Unterhalt u.a. Überwachung Chloranlage - CHF 16'000, Ersatz Trennwände WC Damen/Herren - CHF 10'000, Reinigung Lüftungskanäle - CHF 12'000.

Freibad: Energiekosten (Wasser, Abwasser, Elektrizität) - CHF 78'000, Baulicher Unterhalt u.a. Ersatz Hüpfkissen - CHF 10'000, Umgebungsarbeiten - CHF 16'000 / Dienstleistungen u.A. Saisonbademeister - CHF 60'000

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	587'601	703'402	656'300	659'309	662'348	665'497	668'597
Sachkosten	31	681'216	721'350	706'421	706'421	706'421	706'421	706'421
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	8'643	23'200	23'200	23'200	23'200	23'200	23'200
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	637'963	570'400	562'400	562'400	562'400	562'400	562'400
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		622'211	831'152	777'121	780'130	783'169	786'318	789'418

Aufgabenumschreibung

Mit den Schulanlagen der Stadt sind für das Lehrpersonal und die Schüler optimale Infrastrukturen für das Lernen bereitzustellen. Als Grundlage für den Raumbedarf dienen dabei die von der Schule vorgegebenen Raumbedürfnisse sowie die kantonalen Empfehlungen.

Die Betreuung der Schulanlagen unterliegt der Verantwortung des Hochbauamtes.

Projekte und Immobilien

Aus diesem Bereich erfolgt die Führung von grösseren baulichen Massnahmen und Projekten. Die damit verbundenen Bauprozesse werden aktiv initialisiert und eng begleitet. Die Interessen der Stadt Gossau als Eigentümer der Anlagen werden damit bestmöglichst gewahrt (professioneller Bauherrenvertreter). Das entsprechende Projektmanagement erfolgt unter den Prämissen Kosten, Termine und Qualität.

Facility Management

Dieser Bereich nimmt sich sämtlicher anfallenden Aufgaben im Bereich der integralen Dienstleistungen und der technischen Prozesse an.

Zu ihnen gehören unter anderem:

- die Unterhalts- und Spezialreinigung
- der Betrieb und die Instandstellung der Gebäudetechnik
- die Bereitstellung von notwendigen Räumen und Infrastruktur
- die Verrechnung der Belegungen durch Vereine und Dritte
- die Unterstützung der Lehrer bei besonderen Anlässen

Zielsetzung

Die einwandfreie Betriebstauglichkeit der Anlagen, in Verbindung mit einem hohen Sicherheitsstandard sind für die Lehrer und Schüler jederzeit zu gewährleisten. Mit konsequentem laufendem Unterhalt und der sorgfältigen Wartung der technischen Infrastrukturen wird die langfristige Werterhaltung der Schulanlagen gewährleistet. Eine Gleichwertigkeit unter den Schulanlagen wird von der Schule gewünscht und angestrebt.

Auch die Kindergärten weisen einen beachtlichen Erneuerungs- und Anpassungsbedarf auf. Sie sind sowohl den aktuellen Anforderungen als auch den heutigen grösseren räumlichen Bedürfnissen anzupassen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Förderung des einzelnen Schülers aufgrund seiner individuellen Fähigkeiten steht immer mehr im Vordergrund. Entsprechend bedarf der Unterricht flexibel anpassbarer Räumlichkeiten und Arbeitsplätze (z.B. Lernlandschaften mit mobilen, höhenverstellbare Einzeltischen etc.).

Die Klassenzimmern werden technisch immer besser ausgestattet. Dadurch werden die notwendige Anschaffung und der Unterhalt kostenintensiver und aufwendiger (interaktive Wandtafel/Beamer, Computerarbeitsplätze, WLAN etc.).

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund der Vorgaben und Bedürfnisse der Schule sind die verschiedenen Schulanlagen laufend zu unterhalten und gegebenenfalls ganzheitlich zu erneuern. Von Teilsanierungen ist dabei abzusehen, da diese mehrheitlich zu wenig nachhaltig sind.

Künftig sollen alle Schulanlagen zudem mit einem Gebäudeleitsystem ausgestattet werden welches erlaubt, einerseits die technischen Gebäudeinfrastrukturen zu bedienen und andererseits diese zu überwachen, auch von Extern, sowie das Energiemanagement laufend zu optimieren.

Neben den Schulanlagen weisen auch die stadt eigenen Kindergärten beträchtlichen Erneuerungsbedarf auf. Dieser ist nun anzugehen.

Leistung

Das Hochbauamt erbringt sämtliche Arbeiten zum Zusammenhang mit dem Betrieb, dem Unterhalt sowie den damit verbundenen technischen und integralen Dienstleistungen sowohl für die Schulanlagen, Kindergärten und die Turnhallen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Schulanlagen	Anzahl	10	10	10	10	10	10	10
Einfach-Turnhallen bei Schulanlagen	Anzahl (ohne Fürstenlandsaal und Buchenwaldhalle)	9	9	9	9	9	9	9
Kindergärten	Anzahl (ohne Stockwerkeigentum)	8	8	8	8	8	8	8

Die Dienstleistungsvereinbarung der Hauswarte regelt die Leistungserbringung zwischen der Schule und dem Hochbauamt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Nutzfläche Unter-/Mittelstufe pro Schüler	m ² (HNF/NNF/VF) / aktuelle Schülerzahlen	nicht erhoben	nicht erhoben	19.3	19.2	19.1	19.0	18.9
Nutzfläche Oberstufe pro Schüler	m ² (HNF/NNF/VF) / aktuelle Schülerzahlen	nicht erhoben	nicht erhoben	25.4	25.3	25.2	25.1	25.0

Wirkung

Attraktive, sichere und gut unterhaltene Schulinfrastrukturen in Kombination mit einer vorbildlichen Dienstleistung ermöglicht ein räumliches Umfeld, welches sich positiv auf die pädagogischen und sozialen Aspekte des Lernens auswirken.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Zufriedenheit der Lehrer und Schüler	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Verschiedene Schulanlagen und Kindergärten weisen erheblichen Nachholbedarf in Bezug auf den Unterhalt in der Bausubstanz sowie der technischen Anlagen. Damit verbunden ist ein schleichender Wertzerfall der jeweiligen Liegenschaften und Anlagen. Um diesen zu beseitigen muss in Zukunft mit einem erhöhten Aufwand gerechnet werden beziehungsweise einzelne Anlagen sind einer Gesamterneuerung zu unterziehen. Risiken im Bereich der Sicherheit und Betriebstauglichkeit sind möglichst tief zu halten. Anschaffungen Mobilien und Geräte u.a.: Ersatz Rasentraktor (Hirschberg) - CHF 55'000; Baulicher Unterhalt u.a.: Revision Lift (Büel) - CHF 16'000 / Schulzimmer malen (Gallus) - CHF 10'000 / Fensterservice (Hirschberg) - CHF 10'000 / Rückbau Öltank (Notker) - CHF 20'000 / Anpassungen elekt. Wandtafeln (Notker) - CHF 10'000 / Ersatz Ballfang (Othmar) - CHF 20'000 / Pflanzinseln (OZ Buechenwald) - CHF 25'000 / Update Gebäudeautomation (OZ Buechenwald) - CHF 17'500 / Neue Türen (SH am Weiher) - CHF 15'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	1'782'713	1'805'490	1'751'796	1'763'434	1'775'189	1'802'030	1'813'838
Sachkosten	31	1'620'191	1'973'110	2'091'406	2'091'406	2'091'406	2'091'406	2'091'406
Zinsen	32	445'983	566'000	566'000	566'000	566'000	566'000	566'000
Abschreibungen	33	3'914'950	2'317'000	1'994'000	2'302'000	1'817'000	1'869'000	1'882'000
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	133'645	129'000	129'000	129'000	129'000	129'000	129'000
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	232'787	40'000	120'000	120'000	120'000	120'000	120'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48	2'000'000						
Nettoaufwand		5'397'405	6'492'600	6'154'202	6'473'840	6'000'595	6'079'436	6'104'244

Aufgabenumschreibung

Das Gebäudemanagement für die Verwaltungsliegenschaften der Stadt Gossau wird vom Bereich Projekte und Immobilien sowie dem Facility Management des Hochbauamtes wahrgenommen.

Projekte und Immobilien

Dieser Bereich zeigt sich für die kaufmännischen und baulichen Belange verantwortlich. Bei den Objekt- und Projektleitungen beziehen sich die Aufgaben vor allem auf die Führung und Koordination der Bauprozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Durchführung des laufenden Unterhaltes an den eigenen Liegenschaften. Die damit verbundenen Bauprozesse werden aktiv initialisiert und eng begleitet. Die Interessen der Stadt Gossau als Eigentümer der Anlagen werden damit bestmöglichst gewahrt (professioneller Bauherrenvertreter). Das entsprechende Projektmanagement erfolgt unter den Prämissen Kosten, Termine und Qualität.

Facility Management

Dieser Bereich nimmt sich sämtlicher anfallenden Aufgaben im Bereich der integralen Dienstleistungen und der technischen Prozesse an.

Zu ihnen gehören unter anderem:

- die Unterhalts- und Spezialreinigung
- das Flächen- und Umzugsmanagement
- die Material- und Lagerbewirtschaftung
- der Betrieb und die Instandhaltung der Gebäudetechnik
- die Belegungsplanung/-koordination der städtischen Bauten und Anlagen
- die Verrechnung der Belegungen durch Vereine und Dritte

Zielsetzung

Die einwandfreie Betriebstauglichkeit sowie ein hoher Sicherheitsstandard für die Nutzer und Besucher, ist jederzeit zu gewährleisten. Mit konsequentem laufendem Unterhalt und der sorgfältigen Wartung der technischen Infrastruktur ist eine langfristige Werterhaltung der Verwaltungsliegenschaften anzustreben.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Ansprüche an die Gebäude der Verwaltung werden immer grösser. Der Technisierungsgrad, die Anforderungen an die Sicherheit sowie an die Arbeitsplatzqualität steigen dabei laufend. Entsprechend anpassungsfähig sollten die einzelnen Arbeitsplätze jeweils ausgestaltet sein, um bei Bedarf auf veränderte Bedürfnisse reagieren zu können. Dabei stehen fest zugewiesene Arbeitsplätze, Mitarbeiterkonzepten mit einem unabhängigen Arbeitsplatz, z.B. von zuhause aus (Homeoffice), gegenüber. Entsprechend wird eine Vernetzung und Zugriffsmöglichkeit von Extern auf die Daten des Betriebes immer wichtiger. Ob sich dieser Trend zu ortsunabhängigen Arbeitsplätzen auch in der Verwaltung durchsetzt wird die Zukunft weisen. Die Anonymisierung der geleisteten Arbeit nimmt dadurch laufend zu.

Beabsichtigte Veränderungen

Die städtischen Gebäude sollen laufend unterhalten oder umfassend erneuert oder gegebenenfalls neu gebaut werden. Dabei sind nach Möglichkeit Entwicklungen und künftige Bedürfnisse (z.B. keine Zuweisung von festen Arbeitsplätzen) in den konzeptionellen Überlegungen miteinzubeziehen. Dem Wohlbefinden, der Sicherheit und der Behaglichkeit der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher durch saubere, hell beleuchtete, sozial gut kontrollierte und gut unterhaltene Bauwerke, ist dabei eine hohen Beachtung zu schenken. Mittels der Liegenschaftensoftware Planon Pro Center werden die Facility Management-Aufgaben geplant und reibungslos und effizient abgewickelt. Ein direkter Zugriff auf die entsprechenden Aufträge, Informationen etc. von Extern durch die Hauswarte sollte in Zukunft möglich gemacht werden. Im Fokus der Erneuerungsprojekte steht dabei das Rathaus mit seiner überwiegenden Bausubstanz noch aus der Erstellerzeit.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher. Den grössten Anteil am Verwaltungsvermögen bilden dabei die Schul- und Sportanlagen (Aufgaben 3010, 3020 und 3060). Hinzu kommen das Rathaus, der Fürstenlandsaal, die Zivilschutz- und militärischen Anlagen (inkl. ALST), der Anteil am Mehrzweckgebäude Arnegg und an der Doppelturnhalle Andwil, das alte Gemeindehaus sowie die Markthalle.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Objekte (ohne Schulen)	Anzahl	12	12	12	12	12	12	12
Zusätzliche Mietverhältnisse mit Dritten (exkl. Lagerfläch.)	Anzahl	3	3	3	3	3	3	3
Parkplätze bei Verwaltungsliegenschaften	Anzahl	62	62	62	62	62	62	62

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, ist die Durchführung der laufende Unterhaltsarbeiten sowohl am Gebäude wie auch an der technischen Infrastruktur unerlässlich. Damit wird das Risiko eines Teil- oder Totalausfalls einzelner technischer Anlagen oder ganzer Gebäudeteile auch nach mehreren Betriebsjahren minimiert.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Fürstenlandsaal: Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit	175	200	200	200	200	200	200
Markthalle Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit	118	100	100	100	100	100	100
Werterhaltung (aller Verwaltungsliegensch.)	GVA Wert Ende Jahr in Mio.	36	44	36	36	36	36	36

Wirkung

Attraktive, sichere und gut unterhaltene Verwaltungsliegenschaften gepaart mit einer vorbildlichen Dienstleistung ermöglicht ein räumliches Umfeld, welches optimale Arbeitsplatzbedingungen für die Mitarbeiter ermöglicht. Mit der Durchführung des laufenden Unterhaltes wird die Werterhaltung des Gebäudes sichergestellt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Zufriedenheit der Nutzer im FL-Saal	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	2	2	2	2	2	2
Zufriedenheit der Nutzer Markthalle	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Auch bei den Verwaltungsliegenschaften liegt ein erhöhter Bedarf im Unterhalt der Gebäude sowie der technischen Anlagen vor. Aufgrund der knappen finanziellen Mitteln kann heute jedoch nur das Notwendigste an Unterhaltsarbeiten umgesetzt werden. Gewisse Risiken im Bereich der Sicherheit und Betriebstauglichkeit bei einzelnen Gebäuden müssen dadurch in Kauf genommen werden. Damit verbunden ist auch ein schleichender Wertzerfall der jeweiligen Liegenschaften und Anlagen. Dies gilt im Speziellen für das Rathaus. Baulicher Unterhalt u.a.: BfU Massnahmen (Rathaus) - CHF 30'000 / Treppen und Invalidenaufgang (Rathaus) - CHF 50'000 / Ersatz Bühnenvorhänge (Fürstenlandsaal) CHF 12'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	606'021	447'940	551'815	564'540	577'391	596'383	609'493
Sachkosten	31	536'866	736'910	703'651	703'651	703'651	703'651	703'651
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	6'801	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	474'942	532'800	531'800	531'800	531'800	531'800	531'800
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	148'756	138'500	102'700	102'700	102'700	102'700	102'700
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		525'990	523'550	630'966	643'691	656'542	675'534	688'644

Aufgabenumschreibung

Das Gebäudemanagement für die Finanzliegenschaften der Stadt Gossau wird durch die Liegenschaftenverwaltung im Bereich Projekt und Immobilien wahrgenommen.

Die Liegenschaftenverwaltung zeigt sich für folgende kaufmännische und bauliche Prozesse verantwortlich: Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Pacht, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich auf die Führung und Koordination der Prozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Gewährleistung des laufenden Unterhaltes. Die dafür notwendigen Prozesse werden aktiv initialisiert und eng begleitet. Die Interessen der Stadt Gossau als Eigentümer der jeweiligen Liegenschaften werden damit bestmöglichst gewahrt (professioneller Bauherrenvertreter). Das entsprechende Projektmanagement erfolgt unter den Prämissen Kosten, Termine und Qualität.

Zielsetzung

Die laufende Vermiet- und Nutzbarkeit der Liegenschaften des Finanzvermögens sind zu gewährleisten. Mit einem laufend ausgeführten Unterhalt an den Gebäuden und Anlagen wird eine langfristige Werterhaltung angestrebt, wobei festzuhalten ist, dass ein Grossteil der Liegenschaften aus strategischen Gründen gekauft wurde. Es handelt sich dabei mehrheitlich um ältere Gebäude in einem baulich schlechten Zustand. Eine Zwischennutzung dafür zu finden wird deshalb immer schwieriger sofern überhaupt noch möglich. Aufgrund dessen ist jeweils zu überprüfen, inwieweit die strategischen Überlegungen beim Kauf heute noch ihre Gültigkeit haben. Falls der Bedarf nicht mehr gegeben ist, sollten entsprechende Strategien (desinvestieren, investieren) in Erwägung gezogen werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Im Zuge der weltweiten Unsicherheiten und tiefen Zinsen haben "sichere" Werte wie Immobilien an Bedeutung gewonnen. Immer mehr finanzielle Mittel fließen deshalb in diesem Bereich. Die entsprechenden Käufer verfolgen jedoch dabei unterschiedliche Ziele (Eigennutzung, Renditeobjekt etc.). Die Lage ist nach wie vor entscheidend für den Wert und somit den Werterhalt einer Liegenschaft. In Bezug auf den Innenausbau ist zudem festzustellen, dass die Nutzer oder Mieter von Räumlichkeiten immer anspruchsvoller werden und einen erhöhten Komfort sowie technischen Ausbau favorisieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Verschiedene Liegenschaften wurden aus strategischen Überlegungen für die künftige Entwicklung von Gossau erworben (städtebauliche Weiterentwicklung/ Verkehrsprojekte etc.). Mehrheitlich handelt es sich dabei um Abbruchliegenschaften mit reinem Landwert. Bei diesen Objekten wird der Unterhalt auf möglichst tiefem Niveau gehalten, da sich grössere Investitionen aufgrund der vorhandenen schlechten Bausubstanz kaum mehr lohnen. In den kommenden Jahren sind somit Überlegungen zur Entwicklung einzelner Finanzliegenschaften vorzunehmen.

In den angeführten Budgetpositionen sind keine umfassenden Sanierungsmassnahmen enthalten. Es ist lediglich ein minimaler Unterhalt an den Liegenschaften vorgesehen. Die Vermietbarkeit der Räumlichkeiten wird dadurch von Jahr zu Jahr schwieriger und damit sinkt auch der Ertrag.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher. Das Finanzvermögen besteht aus folgenden Liegenschaften: Scheune Muelt, Untersuchungsamt, Amtshaus sowie anderen Grundstücken und Immobilien an für die Stadt strategisch wichtigen (Verkehrs-) Lagen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Mietobjekte (Gebäude)	Anzahl	17	17	16	16	16	15	15
Mietverhältnisse (exkl. Parkp.)	Anzahl	63	63	60	60	60	57	57
Parkplätze	Anzahl	89	89	89	68	68	68	68
Pachtland (Landwirtschaft)	m ²	510'519	518'168	507'399	507'399	507'399	507'399	507'399
Bauland in der Industrie-, Gewerbe-Industrie und Wohn- Gewerbezone (Grundstücke ohne Bauten und Anlagen)	m ²	100'784	103'164	103'164	103'164	103'164	103'164	103'164
Baurechtsverträge (Baurechtsgeber)	Anzahl	12	12	12	12	12	12	12

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind laufende Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Haustechnik unerlässlich. Professionelle Verwaltungen sehen dafür jährlich ca. 2% der Neubaukosten vor. Durch das Zurückstellen oder Investieren dieses Betrages soll verhindert werden, dass die Liegenschaften auf Abbruch bewirtschaftet werden beziehungsweise im Bedarfsfall die notwendigen Mittel bereit stehen. Die Liegenschaften im Finanzvermögen wurden primär aus strategischen Überlegungen gekauft. Entsprechend stand der Erwerb einer gut unterhaltenen Bausubstanz nicht im Vordergrund. Bei der Mehrheit der Gebäude ist es deshalb nicht mehr sinnvoll, umfangreiche Sanierungsarbeiten vorzunehmen oder diese aufwendig Instand zu stellen. Diese Liegenschaften sind dadurch auf Abbruch zu bewirtschaften.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Leerstände (Wohnungen)	Anzahl Einheiten	2	6	6	7	7	8	8

Wirkung

Die strategischen Landreserven, Land- und Liegenschaftenkäufe sollen gemäss dem raumplanerischen Richtplan eine weitere Entwicklung der Stadt mit deren Infrastrukturen für die nächsten Jahre sicherstellen. Die Bewohn- und somit die Vermietbarkeit der damit verbundenen, auf Abbruch bewirtschafteten Mietliegenschaften ist mittelfristig nur noch bedingt gegeben. Leerstehende Gebäude werden die Folge sein. Der dadurch im Stadtbild entstehenden visuelle schlechte Eindruck muss dafür in Kauf genommen werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Leerstände (Gebäude)	Anzahl Einheiten	2	6	6	7	7	8	8

Mittelbedarf

Um die Liegenschaften auch weiterhin bewohnbar zu halten, wird der finanzielle Aufwand tendenziell dafür steigen. Aufgrund dessen und den erschwerten Vermietungsvoraussetzungen muss mit einem höheren Aufwand gerechnet werden. Demgegenüber wird aber der Ertrag sinken, da die fehlende Wohnqualität und -standard nur mit immer tieferen Mietzinsen zu kompensieren ist sofern die Vermietbarkeit überhaupt noch gegeben ist. Der Aufwand setzt sich primär aus folgende Kosten zusammen: Wasser, Abwasser, Elektrizität, Heizmaterial sowie weitere Gebühren.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	112'619	146'493	97'515	98'385	99'264	104'517	105'414
Sachkosten	31	228'702	246'780	247'311	247'311	247'311	247'311	247'311
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	3'788	2'500	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	494'944	492'350	493'780	493'780	493'780	493'780	493'780
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	68'143	23'140	22'840	22'840	22'840	22'840	22'840
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-217'978	-119'717	-164'794	-163'924	-163'045	-157'792	-156'895

Aufgabenumschreibung

Der Schutz der Biotope und Flachmoore sowie der Siedlungsökologie gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des Departementes Bau Umwelt Verkehr. Neben der Pflege und dem Unterhalt der entsprechenden Gebiete beinhaltet dies auch die Luftreinhalteverordnung und somit die Verantwortung für die gesetzliche Feuerungskontrolle bei Heizungsanlagen. Im Weiteren sind die Hundeversäuberung sicherzustellen und die öffentlichen WC-Anlagen zu erstellen und unterhalten. Die Abfallentsorgung und die Verwertung von Glas und anderen Produkten müssen gewährleistet werden.

Zielsetzung

Die gesetzlichen Vorgaben im Umweltbereich müssen kontrolliert und eingehalten werden. Verstösse sind konsequent zu ahnden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Das Bewusstsein einer intakten Umwelt scheint der Bevölkerung immer wichtiger zu werden, da dies entscheidend für die Lebensqualität im unmittelbaren Umfeld ist. Naturschutzgebiete, Tiere und Pflanzen bedürfen entsprechendem Schutz, damit auch die nachfolgenden Generationen von diesem Lebensraum profitieren können. Ein bewusster und schonender Umgang mit der Natur wird vielen Bürgerinnen und Bürger immer wichtiger, da in der von Technik geprägten Welt die Gefahr besteht, dass diese Werte vernachlässigt und somit verloren gehen.
Die Prüfung der Wasserqualität auf der ehemaligen Deponie im Gebiet Espelzelg über einen längeren Zeitraum lässt erfreulicherweise nur einen geringen Deponieeinfluss erkennen. Das kantonale Amt für Umwelt beurteilt den Standort als weiterhin überwachungsbedürftig und schlägt vor, die nächste Messung im Jahr 2018 für eine Neubeurteilung durchzuführen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Naturschutzgebiete sollen unterhalten und bei Bedarf aufgewertet werden.

Leistung

Mit einem über mehrere Jahre ausgerichteten Unterhaltskonzept sind die entsprechenden Naturschutzgebiete, Tiere und Pflanzen zu pflegen und somit für spätere Generationen zu erhalten. Diese Arbeiten sind zu kontrollieren und zu begleiten. Die WC-Anlagen werden kontrolliert und wenn nötig gereinigt. Die Robidogs werden einmal pro Woche entleert.

Die Feuerungskontrolle ist seit dem 1. Januar 2011 liberalisiert. Die Verantwortung und Verfügungshoheit der Feuerungsanlagen bleibt jedoch bei der Stadt. Auf Grund der veränderten kantonalen Gesetzgebung werden zusätzlich auch Holzfeuerungen kontrolliert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Durchgeführte Feuerungskontrollen	Anzahl	704	550	600	600	550	550	550
Sanierungsbedürftige Anlagen im Bereich der Feuerungskontrollen	Anzahl (abhängig der Gesetzeslage)	56	120	100	80	80	50	50
Entlang der Hauptfussgängerströmen stehen öffentliche WC's zur Verfügung	Anzahl	3	3	4	4	4	4	4
Entlang den Spazierwegen sind Robidog's vorhanden	Anzahl	109	107	109	110	110	111	111

Die zweckfremde Abfallentsorgung durch unsachgemässe Verbrennung in Feuerungsanlagen ist zu unterbinden.

Die WC-Anlagen werden täglich kontrolliert und falls nötig gereinigt, jedoch mindestens einmal pro Woche generalgereinigt.

Die Robidog's werden einmal pro Woche entleert.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Die WC-Anlagen sind jederzeit benutzbar	Anzahl Reinigungen pro Woche	2	2	2	2	2	2	2
Die Robidog's werden geleert.	Anzahl der Leerungen pro Woche	1	1	1	1	1	1	1

Wirkung

Durch Feuerungskontrollen und Beanstandungen bei Verstössen sollen die Bestimmungen der Luftreinhalteverordnung (LRV) eingehalten werden, um eine möglichst hohe Luftqualität zu erreichen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Keine Verbrennung von zweckfremden Brennstoffen bei Feuerungsanlagen (Cheminée etc.)	Jährliche Informationen	1	1	1	1	1	1	1
WC-Anlagen sind benutzbar	Massnahmenauslösender Reklamationen	1	1	1	1	1	1	1
Es stehen genügend Robidog's zur Verfügung	Massnahmenauslösender Reklamationen	1	1	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Durch Sensibilisierung der Nutzer des öffentlichen Raums für das Littering-problem wird mittelfristig ein Minderaufwand in diesem Bereich angestrebt. Für verschiedene Aktionen sind CHF 20'000 budgetiert. Die Entsorgung des Abfalls im städtischen Raum benötigt CHF 90'000. Zur Pflege der Biotopie werden CHF 38'000 benötigt. Die Hundeversäuberung kostet jährlich ca. CHF 95'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	92'104	87'400	79'417	80'299	81'183	82'599	83'972
Sachkosten	31	77'554	103'000	94'281	94'281	94'281	94'281	94'281
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	40'731	85'000	93'000	93'000	93'000	93'000	93'000
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43		400					
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		210'389	275'000	266'698	267'580	268'464	269'880	271'253

Aufgabenumschreibung

Das Hochbauamt ist für sämtliche städtische Sportplätze und Hallen verantwortlich.
Projekte und Immobilien
 Dieser Bereich übernimmt die Führung bei grösseren baulichen Aufgaben. Die damit verbundenen Bauprozesse werden aktiv initialisiert und eng begleitet. Die Interessen der Stadt Gossau als Eigentümer der Anlagen werden damit bestmöglichst gewahrt (professioneller Bauherrenvertreter). Das entsprechende Projektmanagement erfolgt unter den Prämissen Kosten, Termine und Qualität.
Facility Management
 Dieser Bereich nimmt sich sämtlicher Aufgaben im Bereich der integralen Dienstleistungen und der technischen Prozesse an.
 Zu ihnen gehören unter anderem:
 - die Unterhalts- und Spezialreinigung
 - der Betrieb und die Instandhaltung der Gebäudetechnik
 - der Grünflächenunterhalt und Winterdienst
 - die Beaufsichtigung der Nutzer
 - die Bereitstellung von notwendigem Material
 - die Koordination, die Planung sowie Verrechnung der Belegungen durch die Schulen und Vereine.
 Von diesen Dienstleistungen profitieren Schulen, Vereine, der Spitzen- und Breitensport sowie die breite Öffentlichkeit gleichermaßen.

Zielsetzung

Die einwandfreie Funktionalität und ein hoher Sicherheitsstandard sind jederzeit auf den Sportinfrastrukturen zu gewährleisten. Mit konsequentem laufendem Unterhalt wird die langfristige betriebstauglichkeit und nachhaltige Werterhaltung der Sportanlagen angestrebt. Daraus resultiert eine hohe Zufriedenheit der Nutzer mit der zur Verfügung gestellten Infrastruktur.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die hohe Bedeutung des Sports bezüglich Gesundheitsprävention sowie dessen integrative Wirkung sind heute erweisen. Sport und Bewegung sind zudem ein fester Bestandteil unserer Freizeit und Unterhaltungskultur. Die Sportanlagen der Stadt nehmen dabei eine wichtige Funktion ein, da diese erst den Schul-, Breiten- und Spitzensport ermöglichen.

Beabsichtigte Veränderungen

Verschiedene Infrastruktuern (Kunst- und Naturrasenplatz, Hartplatz, Weitsprunganlage, 100m-Bahn etc.) erreichen bald das Ende ihrer Lebensdauer. Der Masterplan Buechenwald wird die dafür notwendigen Rahmenbedingungen definieren, damit allen Institutionen und Vereine der Stadt wieder optimale und zeitgemässe Sportanlagen zur Verfügung stehen.

Leistung

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Sporthallen und -plätze mit rund 4'000 m² Innen- und 52'000 m² Aussenfläche sicher (Sportanlage Buechenwald).

Die intensive Nutzung und das Alter der Anlagen machen den Unterhalt und Betrieb immer anspruchsvoller. Hinzu kommt eine immer höhere Erwartungshaltung der Vereine an die Dienstleistungen des Facility Managements rund um die Infrastrukturen. Dabei sind sowohl der unsorgfältige Umgang der Vereine mit den Anlagen, Geräten und Material als auch Littering und Alkoholkonsum Dauerthemen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Reinigungsflächen innen	m ²	3'900	3'900	3'900	3'900	3'900	3'900	3'900
Rasenflächen Aussenplätze	m ²	52'200	52'200	52'200	52'200	52'200	52'200	52'200
Hartplätze	m ²	3'250	3'250	3'250	3'250	3'250	3'250	3'250

Um die Betriebstauglichkeit und Sicherheit auf den Sportinfrastrukturen nachhaltig und langfristig zu gewährleisten, ist der konsequente laufende Unterhalt unerlässlich. Mit dieser Vorgehensweise wird verhindert, dass einzelne Gebäude und Anlagen auf Abbruch bewirtschaftet werden und nach Jahren massiv an Wert verlieren.

Wirkung

Attraktive und sichere Sportanlagen ermöglichen ein vielfältiges Sportangebot sowohl für den Breitensportler wie auch den Spitzenathleten mit seinen Vereinen. Sportanlagen sind somit ein wesentlicher Bestandteil und Anreiz, um Sport auszuüben. Nur mit optimalen Rahmenbedingungen lassen sich Spitzenergebnisse in allen Bereichen erreichen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Nutzung der Infrastruktur durch die Schule	Auslastung in %	0	85	85	85	85	85	85
Nutzung der Infrastruktur durch die Vereine	Auslastung in %	0	85	85	85	85	85	85

Mittelbedarf

Das Entfernen von Harz des Forti Handball ist deutlich aufwendiger und arbeitsintensiver geworden. Um mindestens den Boden vom klebrigen Material mit einem vernünftigen Aufwand zu reinigen, ist deshalb eine dafür geeignete Maschine anzuschaffen.

Anschaffungen Mobilien und Geräte: Reinigungsmaschine Hallenboden (Harz) - CHF 25'000. Ersatz Traktor (Plätze) - CHF 60'000.

Baulicher Unterhalt u.a.: Fussballplätze sanden und einsäen - CHF 25'000 / Dünger für die Fussballplätze - CHF 10'000 / Unterhalt aller Rasenmäher - CHF 25'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	491'899	436'661	445'083	452'758	460'510	470'341	478'298
Sachkosten	31	465'020	386'700	462'271	462'271	462'271	462'271	462'271
Zinsen	32			80'000	80'000	80'000	80'000	80'000
Abschreibungen	33			300'000	300'000	300'000	300'000	300'000
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	354'124	249'000	257'500	257'500	257'500	257'500	257'500
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	66'609	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		536'186	499'361	954'854	962'529	970'281	980'112	988'069

Aufgabenumschreibung

Die Spielplätze werden sicher gestaltet und unterhalten. Die Sicherheit wird durch regelmässige Kontrollen überprüft. Die Parkanlagen sind sauber und entsprechend zu pflegen. Die Wanderwege werden baulich und betrieblich in einem guten Zustand erhalten.

Bei den Parkanlagen und an Spazier- und Wanderwegen sind die Ruhebänke und Abfalleimer zu unterhalten. Die vorhandenen Feuerstellen werden sauber gehalten.

Zielsetzung

Der Bevölkerung von Gossau soll ein Erholungsangebot mit grünen Parkanlagen, sicheren Spielplätzen und einem Netz von attraktiven Spazier- und Wanderwegen zur Verfügung stehen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der Bedarf an Spiel- und Erholungsangeboten wird immer grösser. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach grünen Flächen und Spielmöglichkeiten stetig an. Gleichzeitig sinkt die Hemmschwelle, den Abfall überall zu verteilen und liegen zu lassen. Bei abendlichen Partys werden oft Flaschen zertrümmert, viele Zigaretten geraucht und weggeworfen. Scherben und Zigarettenstummel können in Kies- oder Wiesenflächen nicht mit herkömmlichen Gerätschaften entfernt werden. Diese müssen von Hand einzeln aufgenommen werden. Dieses sogenannte "Littering" bindet immer mehr Ressourcen im Unterhaltsdienst. Alle Bevölkerungsschichten haben immer öfters das Bedürfnis nach Bewegung an der frischen Luft. Es zeichnet sich ein Trend nach zusätzlichen Grünflächen in Stadtgebieten ab. Diese sollen mit Treffpunkten und Freizeitmöglichkeiten ausgestattet sein. Vor allem Kinder und ältere Menschen sind weniger mobil. Somit sind Angebote in der näheren Umgebung gefragt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Spielplätze sollen sicher und attraktiv sein. Langfristig soll nicht nur ein Angebot für Kinder vorhanden sein, sondern es sollen auch Möglichkeiten oder Plätze für Erwachsene zur Verfügung stehen.

Leistung

Erstellung und Betrieb von Parkanlagen, Spielplätzen und Wanderwegen. Dazu gehören regelmässige Sicherheitskontrollen, die Reinigung der Anlagen und die Leerungen der Abfalleimer. Zudem werden die Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt.

Damit ein angenehmes und sicheres Umfeld geschaffen werden kann, sind regelmässige Sicherheitskontrollen durchzuführen. Die Spielplätze, Wege und Anlagen werden regelmässig gewartet und gereinigt. Die Sitzbänke werden durch den Unterhaltsdienst gepflegt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Reinigung, Instandhaltung der Wanderwege	Laufmeter (m)	107'748	107'748	107'748	107'748	107'748	107'748	107'748
Sicherstellung der Sauberkeit der Parkanlagen	Fläche (m ²)	5'590	5'590	5'590	5'590	5'590	5'590	5'590
Unterhalt und Kontrollen Spielplätze	Fläche (m ²)	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000
Leerung Abfalleimer	Anzahl Abfalleimer	248	240	240	241	241	242	242
Unterhalt Sitzbänke	Anzahl Sitzbänke	276	276	276	277	277	278	278

Die Parkanlagen und Spielplätze sind sauber und sicher. Die Sicherheit wird durch Kontrollgänge und sofortige Mängelbehebung gewährleistet.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
saubere Parkanlagen und Spielplätze	Reinigungstouren durchgeführt pro Woche	2	2	2	2	2	2	2
Einhaltung bfu-Richtlinien	Sicherheitskontrollen pro Woche	1	1	1	1	1	1	1

Wirkung

Die Benutzer der Parkanlagen, Spielplätze sowie der Wanderwege können sich an den sauberen und sicheren Anlagen erfreuen. Die Anlagen und Wanderwege werden gerne genutzt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
sichere Spielplätze	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine						
saubere Erscheinung Parkanlagen und Spielplätze	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	2	2	2	2	2

Mittelbedarf

Damit die Sicherheit gemäss bfu-Richtlinien auf den Spielplätzen gewährleistet werden kann, sind regelmässige Kontrollgänge notwendig. Durch Littering und Vandalismus wird der Aufwand für die Reinigung und Instandhaltung der Spielplätze, Parkanlagen und Wanderwege durch den Unterhaltsdienst immer grösser. Es sind kleinere Erneuerungen vorgesehen, und die Abfallkübel beim Andreaspark werden etappenweise ersetzt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	188'640	185'785	177'627	179'423	181'238	183'071	184'922
Sachkosten	31	88'701	98'000	98'660	98'600	98'600	98'600	98'600
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	550	600	600	600	600	600	600
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	5'340	3'660	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		272'551	280'725	274'387	276'123	277'938	279'771	281'622

Aufgabenumschreibung

Die Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs und Plätze) sind Infrastrukturanlagen für die Bewegung zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Motorfahrzeug. Das Tiefbauamt erhält sie in ihrem Wert und gewährleistet ihren sicheren Gebrauch durch angemessene Unterhaltmassnahmen, Erneuerungen und Neubauten.

Zielsetzung

Die sichere Benutzung der Verkehrsflächen wird ermöglicht und die Unfallgefahren sowohl im Sommer, als auch im Winter werden reduziert. Die regelmässige Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen und Anlagen fördert die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Ansprüche der Bevölkerung steigen. Gleichzeitig sinkt die Bereitschaft, Eigeninitiative zu übernehmen und selbst etwas zu erledigen. Vermehrtes "Littering" verursacht gesteigerten Reinigungs- und Aufräumaufwand. Immer mehr Erholungssuchende aus der Region fahren mit den eigenen Fahrzeugen zu den hiesigen Erholungsgebieten. Für das Parkieren fehlen öfters geeignete Flächen. Radwege sind teilweise mit Kiesbelag versehen. Vermehrt wird von kantonaler Stelle ein Bitumenbelag gewünscht.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Bevölkerung soll auf das Thema "Littering" sensibilisiert werden. Die öffentliche Beleuchtung soll in Etappen mit energiesparenden LED Leuchtdioden ausgerüstet werden. Damit die Sicherheit auf den Fussgängerstreifen erhöht werden kann, wurden diese geprüft und wo erforderlich, sind Massnahmen vorgesehen. In den Randbereichen der Naherholungsgebiete stehen den Erholungssuchenden ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Verbesserungen bei den Langsamverkehrsnetzen sind ein Schwerpunkt des Aggloprogramms St. Gallen / Arbon-Rorschach der 2. Generation. Die vorgesehenen Massnahmen müssen in der Periode 2015 bis 2018 umgesetzt werden.

Leistung

Es werden neue Wege, Strassen, Trottoirs und Parkplätze erstellt und bestehende Anlagen regelmässig unterhalten und bei Bedarf erneuert. Verkehrsflächen werden gereinigt und dazu gehörende Entwässerungsleitungen gespült. Ebenfalls sind die Hecken und Rabatten mit den Bepflanzungen zu pflegen, zu giessen und zu schneiden. Strassenmarkierungen müssen periodisch aufgefrischt und die Signalisationsschilder bei Bedarf ersetzt werden. Für die Verkehrssicherheit ist ein optimaler Winterdienst zu leisten und bei Dunkelheit die ausreichende Beleuchtung der Verkehrsflächen zu gewährleisten. Für Motorfahrzeuge, Motorräder, Mofas und Fahrräder sind geeignete Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Damit dem Litteringproblem auf öffentlichem Grund begegnet werden kann, sind immer aufwändigere, zusätzliche Reinigungstouren notwendig.

Die Sicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen wird durch einen nachhaltigen Strassenunterhalt und durch das Eliminieren von Gefahrenstellen erreicht.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Unterhalt Verkehrsflächen	Fläche (m ²)	792'881	791'411	791'661	791'661	792'261	792'261	792'261
Reinigung Strassen	Laufmeter (m)	165'442	165'326	165'376	165'376	165'496	165'496	165'496
Reinigung Trottoirs	Laufmeter (m)	34'972	35'112	35'112	35'112	35'232	35'232	35'232
Unterhalt Parkplatzflächen	Fläche (m ²)	7'370	7'370	7'370	7'370	7'370	7'370	7'370
Unterhalt Strassenlampen	Anzahl	1'890	1'896	1'898	1'898	1'902	1'902	1'902
Winterdienstsätze	Anzahl	29	70	70	70	70	70	70
Velo-/Mofa-/Motorrad-parkplätze	Anzahl	1'095	1'095	1'095	1'105	1'105	1'105	1'105

Die öffentlichen Verkehrsflächen sind in sicherem und sauberem Zustand. Damit können Haftungsfälle aus mangelndem Unterhalt der Anlagen vermieden werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Reinigung öffentliche kommunale Verkehrsflächen	Reinigung gemäss Unterhaltsplanung in %	100	100	100	100	100	100	100
stark frequentierte Strassen (Buslinien) sind vom Schnee befreit	geräumt drei Stunden nach Beginn des Schneefalls (tagsüber) in %	100	100	100	100	100	100	100

Wirkung

Die Bevölkerung empfindet die öffentlichen Verkehrsflächen als sicher und sauber.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
saubere kommunale Verkehrsflächen	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	2	2	2	2	2	2	2
sichere und befahrbare kommunale Verkehrsflächen	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine						

Mittelbedarf

Für den Unterhalt, Reparaturen und Instandstellungen auf dem Strassennetz sind CHF 270'000 notwendig. Für den Unterhalt von Maschinen und Fahrzeugen sind CHF 57'000 erforderlich. Bei den Glassammelstellen werden die kleinen Kübel durch Dräksakpressen ersetzt. Der Winterdienst wird mit CHF 250'000 und die Strassen-/Schachtreinigung mit CHF 85'000 budgetiert. Im Ertrag sind CHF 416'000 als Beitrag des Kantons an die Strassenlasten vorgesehen. Die Einnahmen aus Parkgebühren betragen rund CHF 297'000. Das Litteringproblem verursacht jedes Jahr hohe Kosten, welche sich im Personalaufwand widerspiegeln. Der Winterdienst wird in den frühen Morgenstunden geleistet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	569'502	765'276	730'488	742'823	749'977	757'203	764'501
Sachkosten	31	1'410'806	1'322'190	1'415'700	1'415'700	1'415'700	1'415'700	1'415'700
Zinsen	32							
Abschreibungen	33	1'000'000						
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	177'272	206'500	202'500	202'500	202'500	202'500	202'500
Eigene Beiträge	36	95'449	106'180	111'700	111'700	111'700	111'700	111'700
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	304'255	275'200	297'800	297'800	297'800	297'800	297'800
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	240'760	208'000	215'800	215'800	215'800	215'800	215'800
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46	414'424	403'500	416'000	416'000	416'000	416'000	416'000
Entnahmen aus Reserven	48	1'000'000						
Nettoaufwand		1'293'590	1'513'446	1'530'788	1'543'123	1'550'277	1'557'503	1'564'801

Aufgabenumschreibung

Die Stadt Gossau unterstützt und fördert den öffentlichen Verkehr (öV). Mit den verschiedenen Anbietern sind Massnahmen zu treffen, damit ein dichtes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden kann. Durch Unterhalt und Instandhaltung der Businfrastrukturen (Haltestellen und Wartekabinen) leistet die Stadt einen Beitrag an die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs.

Zielsetzung

Die Bevölkerung von Gossau kann auf kurze Distanz den öV erreichen und diesen nutzen. Die Wartezeiten für die Benutzer des öV werden reduziert. Es sollen genügend Kapazitäten bereitstehen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Erwartungen an ein gut ausgebautes, öffentliches Verkehrsnetz steigen kontinuierlich. Die Kapazitäten sollen gemäss dem öV-Programm des Kantons in der Planperiode nochmals ausgebaut werden. Der Kanton beabsichtigt, den Gemeinden inskünftig höhere Beiträge an den öV zu belasten. Mit dem Umsteigen vom motorisierten individuellen Verkehr (MIV) auf den öV steigen auch die Ansprüche an die Bushaltestellen. Den Fahrgästen sind behindertengerechte, wo möglich vor Witterungseinflüssen geschützte Wartekabinen an den Haltestellen zur Verfügung zu stellen. Der Bushof soll entsprechend umgebaut und vergrössert werden. Damit die Attraktivität und der Erhalt der SBB-Haltestelle Gossau gewährleistet werden kann, sind Massnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit zu treffen. Die P+R-Anlage ist auf deren Kapazität überprüft worden. Es hat sich gezeigt, dass das Angebot genügend gross ist.

Beabsichtigte Veränderungen

Das öffentliche Verkehrsnetz und die Frequenzen sind so auszubauen, dass die wachsenden Bedürfnisse abgedeckt werden können. Arnegg und die Quartiere sind besser an das öffentliche Verkehrsnetz anzubinden. Alle Haltestellen erhalten falls möglich eine Wartekabine und genügend grosse Abfallkübel. Ab Fahrplan 2016 ist der Kanton für die Bestellung der Ortsbuslinien zuständig. Die Finanzierung erfolgt vollumfänglich über den Pool.

Leistung

Die Stadt unterstützt ein benutzergerechtes Angebot sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Anlagen des öV. Die Leistungen sind den Bedürfnissen der Benutzer kontinuierlich anzupassen. Für den Bahn- und Busbetrieb sind Abgeltungen an das Amt für öffentlichen Verkehr zu leisten. Die Anlagen (Bushof, Haltestellen etc.) für den Betrieb des öV sind zu erstellen, zu unterhalten und regelmässig zu reinigen.

Es werden verdichtete Busfrequenzen zur Verfügung gestellt. Eine Taktfrequenz von mindestens einer halben Stunde ist anzustreben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
gefahrte Kilometer auf Stadtgebiet	Kilometer	557'866	558'744	558'744	558'900	558'900	558'900	558'900
Haltestellen	Anzahl	72	72	72	72	72	72	72
Wartekabinen bei Haltestellen	Anzahl	22	20	22	23	23	23	23
Anbindung Altersheim Espel an den öV	Fahrten pro Woche	12	12	12	12	12	12	12

Die innerstädtische Benutzerfrequenz des öV ist innert 15 Jahren um 50 Prozent gestiegen. Ein mindestens gleichbleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Busbenutzerfrequenzen steigen	Anzahl Benutzer	1'659'427	1'720'000	1'720'000	1'720'000	17'400'000	1'740'000	1'740'000
Buswartekabinen sind in ordentlichem Zustand	Reinigung pro Woche	2	2	2	2	2	2	2

Wirkung

Durch die Erweiterung des Angebotes im öV steigt die Zahl der Benutzer. Parallel dazu sollte die Kundenzufriedenheit in den nächsten Jahren zunehmen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kunden sind mit öV-Angebot zufrieden	Kundenzufriedenheit in %	77	> 75	> 75	> 75	> 75	> 75	> 75

Mittelbedarf

Der grösste Teil der Kosten ist nicht beeinflussbar, da dieser durch den gesetzlichen Verteilschlüssel des öV bestimmt wird. Die einzelnen Bushaltestellen werden mit besseren und stabileren Abfallkübeln ausgestattet. Ebenfalls sind die Haltestellen behindertengerecht zu gestalten. Die Linie 152 Herisau-Gossau wurde besser an das Zentrum von Gossau angeschlossen. Für den Busbetrieb sind CHF 2'100'000 und für Anpassungen bei Haltestellen sind CHF 72'000 vorgesehen.

Die exogenen Belastungen im Stadthaushalt sind, soweit diese zum Budgetzeitpunkt bekannt sind, im Voranschlag verarbeitet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	101'532	72'111	70'699	71'413	72'135	72'863	73'599
Sachkosten	31	144'549	210'050	221'320	221'320	221'320	221'320	221'320
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	2'441'961	2'280'150	2'100'150	2'100'150	2'100'150	2'100'150	2'100'150
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	125'722	155'170	135'000	135'000	135'000	135'000	135'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		2'562'320	2'407'141	2'257'169	2'257'883	2'258'605	2'259'333	2'260'069

Aufgabenumschreibung

Sammeln sämtlicher Abwässer der Stadt Gossau und Zuleitung zur Kläranlage oder zum Gewässer (beim Trennsystem). Erweiterung und Unterhalt des kommunalen Abwassernetzes gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP). Massnahmen zur Werterhaltung des bestehenden Netzes (Länge rund 80 Kilometer). Erhebung von Abwasserbeiträgen und -gebühren.

Zielsetzung

Sicherstellung von funktionstüchtigen Abwasseranlagen, damit unter- und oberirdische Gewässer vor Verschmutzung geschützt werden können. Der Abwasserbereich muss kostendeckend sein.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Es werden höhere Anforderungen an die Einleitung von gereinigtem Abwasser in die Gewässer gestellt. Dieser Umstand bedingt immer grössere Aufwendungen für die technische Machbarkeit der Reinigungsverfahren.

Durch die Einsparungen beim Trinkwasserverbrauch steigt zudem die Frachtbelastung im Abwasser stetig an. Durch die vom Bund beschlossene Revision der Gewässerschutzverordnung müssen künftig grosse Investitionen bei den Abwasserreinigungsanlagen getätigt werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Abwassernetz der Stadt Gossau ist heute zu einem grossen Teil im Mischwassersystem erstellt. Es wird beabsichtigt, das Kanalsystem, wo möglich, im Trennsystem zu erstellen, damit das Schmutz- vom Regenwasser getrennt abgeleitet werden kann. Die synthetischen Substanzen (wie Medikamente, Reinigungsmittel, Pestizide etc.) können mit den heutigen Abwasserreinigungsanlagen nicht abgebaut werden. Diese sogenannten Mikroverunreinigungen müssen künftig in noch zu erstellenden Anlagen aus dem Abwasser entfernt werden.

Leistung

Sicherstellung der gewässerschutzkonformen Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet und Verhinderung von Gewässerverschmutzungen durch Abwasser. Damit die Funktionstüchtigkeit gewährleistet werden kann, ist das Kanalnetz im Zweijahresrhythmus zu reinigen. Die Investitions- und Betriebskostenanteile an die ARA's Niederbüren, Oberglatt in Flawil und Au in St.Gallen sind zu leisten. Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Abwasser- und Meteorwassernetzes sind zu gewährleisten. Sonderbauwerke (Pumpwerke etc.) sind zu erstellen und zu warten. Sämtliche privaten Entwässerungsanlagen müssen geprüft und bewilligt werden. Die Finanzierung der Abwasseranlagen und die Verrechnung der Abwassergebühren und -beiträge sind sicherzustellen.

Durch den Unterhalt und die Erweiterung der Abwasseranlagen kann die Funktionstüchtigkeit der Anlagen erhalten werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Abwasserreinigung ARA's	angeschlossene Einwohner	17'569	17'640	17'640	17'680	17'680	17'680	17'680
Kanalreinigung pro Jahr	Kilometer	39	37	39	39	39	39	39
Unterhalt Sonderbauwerke (Pumpwerke)	Anzahl	15	15	15	17	17	17	17
Unterhalt und Sanierung Kanalnetz	Kilometer	78	78	78	79	79	79	79

Durch die Veränderungen bei nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Liegenschaften ausserhalb Baugebiet sind Sanierungsleitungen zu erstellen. Das Abwasser dieser Liegenschaften ist an die Kläranlagen anzuschliessen. Damit es zu keinen Gewässerverschmutzungen kommen kann, sind die Abwasseranlagen immer funktionstüchtig zu halten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
sämtliche Abwässer werden der ARA zugeführt	an ARA angeschlossene Liegenschaften in %	98	98	98	99	99	99	99
Erhalt Funktionstüchtigkeit der Kanalisation	funktionierende Anlagen in %	99	98	99	99	99	99	99

Wirkung

Die Abwasseranlagen sind funktionstüchtig. Somit ergeben sich keine Schadenfälle.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
ungehinderter Abfluss in öffentlichen Abwasserleitungen	Anzahl Schadenfälle wegen mangelndem Unterhalt	keine	1	1	1	1	1	1
funktionstüchtige öffentliche Abwasseranlagen	Anzahl Störfälle	keine	1	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Die Betriebskostenanteile der Kläranlagen ARA Oberglatt, ARA Niederbüren und ARA Au werden anhand der Abwasserfrachten ermittelt. In den kommenden Jahren stehen grössere Investitionen an, da Massnahmen gegen die Mikroverunreinigungen ergriffen werden müssen. Solange die ARA's nicht nachgerüstet sind, muss ab 2016 jährlich wiederkehrend ein Beitrag von CHF 9.00 pro Einwohner an den Bund entrichtet werden. Die Betriebskosten für die ARA's belaufen sich auf rund CHF 2.4 Millionen. Sämtliche Aufwendungen sind über die Spezialfinanzierung Abwasser zu decken. Die Einnahmen bestehen aus Grund- und Mengengebühren sowie Anschluss- und Flächenbeiträgen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	279'530	246'431	263'400	263'400	263'400	263'400	263'400
Sachkosten	31	440'174	407'250	448'750	448'750	448'750	448'750	448'750
Zinsen	32	27'501	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Abschreibungen	33	227'202	190'000	306'000	398'000	198'000	267'300	284'600
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'876'727	2'317'800	2'344'460	2'344'460	2'344'460	2'344'460	2'344'460
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38	2'599'008	2'029'550	1'877'390	1'785'390	1'985'390	1'916'090	1'898'790
Steuern	40							
Vermögenserträge	42		24'000	24'000	24'000	24'000	24'000	24'000
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	5'473'105	5'294'200	5'265'200	5'265'200	5'265'200	5'265'200	5'265'200
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48	0						
Nettoaufwand		-22'963	-87'169	-9'200	-9'200	-9'200	-9'200	-9'200

Aufgabenumschreibung Durch die Gestaltung, den Betrieb und die Pflege des Friedhofareals werden die Voraussetzungen für würdevolle und besinnliche Bestattungen geschaffen.

Zielsetzung Auf dem Friedhof soll ein besinnliches Abschiednehmen möglich sein. Die Angehörigen werden bei der Organisation des Begräbnisses unterstützt.

Generelle Entwicklung (Umfeld) In den letzten Jahren haben Urnenbestattungen stark zugenommen. Dieser Trend dürfte sich noch fortsetzen. Wie überall im öffentlichen Raum hat auch auf dem Friedhofgelände das "Littering" zugenommen.

Beabsichtigte Veränderungen Um das zunehmende Abfallproblem zu bewältigen, sind zusätzliche Reinigungstouren erforderlich. Damit die notwendigen Flächen für Erdbestattungen für die kommenden Jahre gesichert sind, ist das Grabfeld B in den nächsten Jahren zu sanieren. Da die Grabesruhe der Urnengräber auf 20 Jahre verlängert wurde, muss eine zusätzliche Urnenwand erstellt werden. Das Friedhofsgebäude ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden.

Leistung Es ist zu gewährleisten, dass genügend Gräber zur Verfügung stehen und diese je nach Bedürfnis verwendet werden können. Die Organisation und Durchführung von Bestattungen ist sicherzustellen. Das Gelände mit den dazugehörigen Anlagen ist zu unterhalten und zu reinigen.

Durch regelmässige Reinigungstouren ist die Sauberkeit auf dem Gelände gewährleistet. Der Unterhalt der Anlagen ist auf eine hohe Qualität auszurichten. Die Wege sind zu jeder Jahreszeit gut begehbar, sicher und sauber.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Bestattungen	Anzahl	134	100	100	100	100	100	100
Anzahl Gräber	Anzahl	3'188	3'153	3'081	2'962	2'862	2'962	2'862
Unterhalt der Anlagen	Fläche (m ²)	27'822	27'822	27'822	27'822	27'822	27'822	27'822

Sowohl die Organisation durch die Verwaltung, als auch die Durchführung der Bestattungen vor Ort verlaufen fehlerfrei. Die Platzverhältnisse des Friedhofes sind genügend. Eine saubere und aufgeräumte Umgebung ist ein wichtiger Bestandteil für einen andächtigen Ort zum Verweilen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
genügend Gräber	Anzahl Abweisungen	keine						
ordentlicher Gesamteindruck	Reinigungstouren pro Tag	1	1	1	1	1	1	1

Wirkung

Der Friedhof ist eine Visitenkarte der Stadt. Er soll einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Angehörigen sollen sich von ihren Verstorbenen in Würde verabschieden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Erscheinungsbild Friedhof sauber und angenehm	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	2	2	2	2	2
Bestattungen erfolgen würdig	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	keine	2	2	2	2	2	2

Mittelbedarf

Unterhalt und Pflege des Friedhofgeländes sind sehr anspruchsvoll. Auch werden die Aufwendungen für die Sauberhaltung des Areals immer umfangreicher. Das Friedhofsgebäude ist zu sanieren. Es sind verschiedene Umgebungsarbeiten erforderlich, dazu gehören der Weg zum Weiher und die Mauer entlang der Friedhofstrasse.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	263'587	223'707	231'997	234'413	236'854	239'319	241'809
Sachkosten	31	479'749	481'700	454'660	454'660	454'660	454'660	454'660
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	15'887	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	140'978	147'000	141'500	141'500	141'500	141'500	141'500
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		618'245	573'407	560'157	562'573	565'014	567'479	569'969

Aufgabenumschreibung

Ausbau und Unterhalt der Gossauer Gewässer werden sichergestellt. Der Hochwasserschutz ist zu gewährleisten, sodass die Abflusskapazitäten auch bei Starkregen genügen.

Zielsetzung

Die Gewässer sind hochwassersicher auszubauen und der Schutz von ober- und unterirdischen Gewässern vor Verschmutzungen zu gewährleisten.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Das neue Wasserbaugesetz ist eingeführt. Damit werden grosse Aufgabebereiche den Gemeinden übertragen. Die Massnahmen wurden aufgezeigt, welche für den Hochwasserschutz massgeblich sind. Dadurch sind Mehrbelastungen des städtischen Haushalts zu erwarten. Diese Mehrbelastungen sind noch nicht genau bekannt. Die Gewässerschutzverordnung wurde durch den Bundesrat geändert. Darin ist festgehalten, dass die Gemeinden bis Ende 2018 für sämtliche Gewässer einen detaillierten Gewässerraum festlegen müssen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Bachabschnitte in der Bauzone sind so auszubauen, dass möglichst keine Hochwassergefährdung für Liegenschaften im Baugebiet besteht. Dazu gehören vor allem der Bergweid-, Geissberg-, Arnegger-, Loo-, Wiesen-, Gozenberg- und Dorfbach sowie verschiedene andere Gewässer. Damit entlang von den Bächen weiterhin Baugesuche geprüft werden können, müssen die Gewässerräume ausgeschieden werden.

Leistung

Schutz der Gewässer vor Verschmutzung und Schutz der Baugebiete vor Hochwasser. Der Ausbau und die Öffnung der eingedolten Gewässer müssen gemäss Wasserbaugesetz umgesetzt werden. Die Hochwassersicherheit im Baugebiet muss verbessert werden. Die Bäche sind zu kontrollieren und gemeinsam mit den Bachanstössern zu sanieren und zu unterhalten. Der Erhalt der Uferzonen ist sicherzustellen. Die bestehenden Stauanlagen sind regelmässig zu prüfen und zu überwachen.

Die Gewässer von Gossau sind im Baugebiet mindestens auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis auszubauen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Uferzonen der Bäche	Kilometer	19	19	19	20	20	20	20
Gewässerslänge	Kilometer	76	76	76	76	76	76	76
Stauanlagen	Stück	12	12	12	12	12	12	12

Der Ausbau der gefährdeten Gewässer wird vorangetrieben. Dabei handelt es sich vor allem um Massnahmen am Arnegger-, Gozenberg-, Wiesen- und Dorfbach sowie um verschiedene Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Gewässer von Gossau. Dadurch wird ebenfalls die Wasserqualität der Gewässer sichergestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Hochwassersicherheit erstellt	Kilometer	41	41	41	42	42	42	42
Erhalt und Unterhalt der Uferzonen	Kilometer	12	10	11	11	11	11	11
Kontrolle der Stauanlagen	Anzahl pro zwei Jahre	0	1	0	1	0	1	0

Wirkung

Mit den geplanten Bachausbauten wird sich das Risiko von Überschwemmungen im Baugebiet von Gossau in den nächsten Jahren stark verringern. Dadurch wird das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung in Bezug auf Hochwasserereignisse gestärkt. Die Bäche tragen zu einem sauberen Erscheinungsbild der Stadt bei.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
keine Angst vor Regenereignissen	Rückmeldungen aus der Bevölkerung	1	2	2	1	1	1	1
sauberes Erscheinungsbild	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	2	2	2	2	2

Mittelbedarf

An den Gewässern werden jährlich die notwendigen Unterhaltsarbeiten erledigt. Diese bestehen aus Ausbaggern von Bachläufen, Zurückschneiden und Pflanzen von Bäumen und Gebüsch. Die Aufwendungen infolge neuem Gewässerschutzgesetz sind schwierig abzuschätzen. Diese neuen, vom Kanton an die Gemeinden übertragenen Aufgaben sind zusätzlich zu den Gewässerraumausscheidungen zu tragen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	98'543	148'207	75'210	75'210	75'210	75'210	75'210
Sachkosten	31	34'054	58'000	53'050	53'050	53'050	53'050	53'050
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		132'597	206'207	128'260	128'260	128'260	128'260	128'260

Aufgabenbereiche	<p>Die Stadtwerke versorgen Privathaushalte sowie Gewerbe- und Industriebetriebe der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser, Erdgas und Glasfasertechnologie. Sie bauen, betreiben und unterhalten die öffentliche Beleuchtung und stellen die Entsorgung von Siedlungsabfällen und Reststoffen im Auftrage der Stadtverwaltung (TBA) sicher.</p> <p>Der Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) erfüllt zusammen mit den Milizorganisationen die Aufgaben der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Gemeindeführungsstabes gemäss einschlägiger Gesetzgebung. Die Polizei und der Sicherheitsdienst stellen die Ruhe und Ordnung sicher.</p>
Zielsetzung	<p>Die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas ist in der erforderlichen Menge, in einwandfreier Qualität nach den gesetzlichen Vorgaben und zu marktorientierten Preisen langfristig sicherzustellen. Die Veränderungen im Markt sind aktiv zu beobachten und wo nötig die entsprechenden Massnahmen einzuleiten.</p>
Generelle Entwicklung (Umfeld)	<p>Der liberalisierte Energiemarkt (Elektrizität und Erdgas) stellt neue Herausforderungen an Energieversorger. Die Hektik am Markt, der Preisdruck und die hohen Erwartungen seitens der Kunden fordern rasches Handeln, Kompetenz und zeitnahe Entscheidungen. Eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in den bisherigen Organisationsstrukturen mit der politischen Einbindung in die Entscheidungsprozesse ist nur noch bedingt möglich. Die Energieeffizienz hat nach wie vor eine grosse Bedeutung. In der Steigerung der Effizienz liegt wohl auch das grösste Sparpotenzial. Mit der lokal produzierten erneuerbaren Energie wird auch ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit und dem Abbau der Abhängigkeit gegenüber Dritten geleistet. Die Umsetzung der bundesrätlichen Energiestrategie 2050 erfordert aktives Mitdenken und insbesondere konsequentes Handeln von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Die derzeit sehr tiefen Energiepreise werden dazu führen, dass sich weitere Kunden im freien Markt mit Energie eindecken werden. Auch der Erdgasmarkt wird liberalisiert und fordert rechtzeitiges Handeln und zielgerichtete Anpassungen in den Beschaffungs- und Vertriebsprozessen. Die zunehmende Komplexität der Energiebeschaffung und das damit verbundene Risiko sind neue Herausforderungen an Versorgungsunternehmen.</p>
Beabsichtigte Veränderungen	<p>Die Stadtwerke engagieren sich, die vielfältigen Aufgaben nach den Grundsätzen der Effizienz und Effektivität zu erledigen. Dabei gewinnt die regionale Zusammenarbeit und die strukturierte Zusammenarbeit in Kooperationen eine immer grössere Bedeutung. Nur so kann längerfristig ein effizienter Betrieb sichergestellt und die vorhandenen Synergien und Skaleneffekte genutzt werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten und Fachwissen in verwaltungsrechtlichen Belangen wie auch die fachtechnische Ergänzung sind zwingend notwendig, um die komplexen Prozesse zu führen und einen geordneten Betrieb sicherzustellen. Auf Grund der Veränderungen durch die Liberalisierung in den Energiemärkten (Strom, Erdgas und Kommunikation) und insbesondere der zeitlichen Abhängigkeiten in den Beschaffungsprozessen ist die heutige Rechtsform der Stadtwerke nicht effizient. Parlament und Stadtrat haben den Auftrag zur Überprüfung der Rechtsform erteilt. Stadtrat und Stadtwerke setzen je nach Parlamentsauftrag das Projekt um und werden dem Parlament und den Bürgerinnen und Bürgern womöglich im Frühjahr / Sommer 2017 die Umwandlung der Stadtwerke in ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen beantragen. Im Projekt FTTH geht es darum, im offenen Markt möglichst viele Kunden für das Glasfasernetz der Stadt Gossau zu gewinnen. Dabei sind die Stadtwerke bestrebt, den Kunden mit zusätzlichen Dienstleistungen, welche über das eigene Netz angeboten werden, einen Mehrwert zu bieten, den andere Dienstleister nicht so leicht erbringen können (Smart-Meter). Dazu sind verstärkte Markt- und Verkaufstätigkeiten notwendig.</p>

Leistung

Die Stadtwerke planen, bauen und betreiben eine dem Stand der Technik angepasste Infrastruktur und gewährleisten eine lückenlose Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser, Erdgas und Glasfasertechnologie. Sie organisieren die Entsorgung aller Reststoffe und Siedlungsabfälle und führen sie einer effizienten und energetisch optimalen Verwertung zu.

Im Einsatzgebiet der Feuerwehr Gossau wird ein First Responder-Team eingesetzt zur Unterstützung des Rettungsdienstes (Rettungskette schliessen). Ruhe und Ordnung sind im Stadtgebiet auch an Wochenenden und zu Nachtzeiten gewährleistet.

Mittelbedarf

Das Glasfasernetz (FTTH) der Stadt Gossau wird als eine separate Aufgabe dargestellt. Wie aus der Planerfolgsrechnung ersichtlich, wird ein Bezug aus den Reserven budgetiert.

Die Aufgaben Feuerschutz, Zivilschutz und Polizei verbleiben als Aufgaben im IAFP der Stadt Gossau. Im Bereich Feuerschutz fallen Kosten für Gebäude, Löschwasser und Hydranten an. Zur Finanzierung werden Feuerwehrabgaben durch das Steueramt eingezogen. Im Bereich Polizei werden neu die Kosten für den privaten Sicherheitsdienst und die Stadtpolizisten via Sicherheitsverbund Region Gossau beglichen.

Laufende Rechnung Stadtwerke	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betriebsertrag	3	32'269'512	29'507'000	28'699'000	29'739'000	29'718'000	29'789'000	29'653'000
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-20'259'823	-18'684'000	-15'901'000	-17'792'000	-18'242'000	-18'421'000	-18'351'000
Personalaufwand	5	-1'068'708	-1'449'700	-1'527'900	-1'490'000	-1'507'000	-1'512'000	-1'512'000
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-1'289'967	-1'596'000	-1'765'000	-1'652'000	-1'587'000	-1'587'000	-1'587'000
Abschreibungen	69	-1'327'866	-1'513'000	-1'810'000	-1'946'000	-2'078'000	-2'200'000	-2'263'000
Ablieferung Stadthaushalt	88	-2'864'000	-2'864'000	-2'598'000	-3'000'000	-3'000'000	-3'000'000	-3'000'000
Interne Verrechnung / Übriger Aufwand		-2'100'046	-2'201'900	-2'468'600	-2'246'000	-2'067'000	-1'981'000	-1'929'000
Erfolg Stadtwerke		3'359'102	1'198'400	2'628'500	1'613'000	1'237'000	1'088'000	1'011'000

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke versorgen die Privatkunden sowie die Gewerbe- und Industriebetriebe der Stadt Gossau mit elektrischer Energie in der geforderten Menge und zu marktorientierten Preisen. Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Versorgung sind die erforderlichen Infrastrukturanlagen zeitgerecht zu planen und zu bauen sowie werterhaltend zu betreiben. Zum Aufgabengebiet gehören auch Betrieb und Unterhalt der Produktionsanlagen. Auf der Grundlage eines Leistungsauftrages ist die Öffentliche Beleuchtung zu planen, zu bauen und zu betreiben.

Zielsetzung

Die Stadt Gossau wird rund um die Uhr und an 365 Tagen sicher mit elektrischer Energie versorgt. In der strategischen Ausbauplanung sind zukünftige Erschliessungsgebiete einzubeziehen. Im Störfall ist ein effizienter Piketteinsatz zu leisten. Der Sicherheit am Arbeitsplatz kommt eine grosse Bedeutung zu. Sie hat sich nach den geltenden Bestimmungen zu richten.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der anhaltende Preiskampf im liberalisierten Markt führt zu einer Abnahme der Umsatzmengen und zu einer stark sinkenden Marge. Die sehr engen Zeitverhältnisse für die Abgabe von Marktangeboten an Gewerbe- und Industriekunden führen zu einer starken Hektik und fordern schnelle und effiziente Entscheidungswege. Die bislang gepflegten Strukturen in einem monopolisierten Markt sind nun endgültig aufgebrochen. Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Gossau müssen sich den Veränderungen zum kunden- und marktorientierten Dienstleister stellen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadtwerke erarbeiten in einer Projektorganisation die Grundlagen zu einer allfälligen Änderung der Rechtsform. Als öffentlich rechtliches, selbständiges Unternehmen werden die Rahmenbedingungen geschaffen, um den Herausforderungen des Marktes sowie den Bedürfnissen und Erwartungen der Kunden gerecht zu werden. In Ergänzung zur Rechtsform sind auch die internen Abläufe und Prozesse zu optimieren und den neuen Anforderungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Leistung

Die Stadtwerke treten als Energiedienstleister auf und erbringen alle notwendigen und sinnvollen Leistungen für eine effiziente und nachhaltige Versorgung. Sie unterstützen die Endkunden in allen Fragen rund um Energie sowie der effizienten und zielgerichteten Anwendung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kabelnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	325	327	328	329	329	329	329
Hausanschlüsse NE 7 Betrieb und Unterhalt	Länge in km	n. erfasst	n. erfasst	179	183	190	192	193
Freileitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	4	3	3	3	3	3	3
Trafostationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	126	128	128	129	129	129	130
Verteilkabinen Unterhalt	Anzahl	227	231	248	261	264	267	270

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Lückenlose Verfügbarkeit der Energie	Anzahl Stromunterbrüche im eigenen Netz	1	< 2	<2	<2	<2	<2	<2
Vermittlung und Einhaltung der Sicherheitsvorschriften	Beanstandungen SQS Audit oder Kontrollberichte Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)	keine						

Wirkung

Die Kunden sind mit den Dienstleistungen der Stadtwerke zufrieden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Umfrage Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in %	keine Umfrage	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen

Mittelbedarf**Aufwand**

Der Gesamtaufwand in der Kontogruppe 4 (Waren- und Dienstleistungsaufwand) beläuft sich auf CHF 9'213'000.00. Der Hauptanteil (CHF 8'913'000) entfällt auf den Energieteil, nämlich CHF 4'762'000 für den Energieeinkauf und CHF 4'151'000 für die Nutzung der vorgelagerten Netzinfrastruktur und die bereitgestellte Leistung. Der Personalaufwand wird mit CHF 819'500 ausgewiesen und liegt damit CHF 48'900 über dem Vorjahreswert. Grund dafür sind Lohnanpassungen per 2017 sowie Mehrarbeit des Personals für den Unterhalt der Anlagen. Im Konto 69 sind die Abschreibungen auf den Infrastrukturanlagen ausgewiesen und im Konto 88 ist der Anteil der verpflichtenden Abgabe an den Stadthaushalt gemäss Reglement ausgewiesen.

Ertrag

Der Gesamtertrag von CHF 15'463'000 teilt sich wie folgt: Ertrag aus dem reinen Energiegeschäft CHF 6'625'000; Blindenergie CHF 62'000; Grundgebühren für Messeinrichtungen CHF 840'000; Netznutzung und bereitgestellte Leistung CHF 7'936'000. Der Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren ist darauf zurückzuführen, dass Energiegrossbezüger mit einem Jahresvolumen von > 100'000 kWh die Energie auf dem freien Markt einkaufen können. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke sind das derzeit 23 Energiebezüger mit einer Prognosemenge 2016 von 68 GWh, was 38 % am gesamten Energieumsatz entspricht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betriebsertrag	3	19'285'245	16'739'000	15'463'000	16'548'000	16'755'000	16'963'000	17'171'000
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-13'517'347	-11'289'000	-9'213'000	-10'634'000	-10'984'000	-11'184'000	-11'434'000
Personalaufwand	5	-462'022	-770'600	-819'500	-780'000	-780'000	-780'000	-780'000
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-711'942	-795'000	-874'000	-850'000	-800'000	-800'000	-800'000
Abschreibungen	69	-814'214	-898'000	-1'068'000	-1'080'000	-1'090'000	-1'100'000	-1'100'000
Ablieferung Stadthaushalt	88	-1'071'000	-1'071'000	-881'000	-1'145'000	-1'145'000	-1'145'000	-1'145'000
Interne Verrechnung / Übriger Aufwand		-1'467'740	-1'448'900	-1'690'600	-1'580'000	-1'500'000	-1'500'000	-1'505'000
Spartenerfolg		1'240'980	466'500	916'900	479'000	456'000	454'000	407'000

Aufgabenumbeschreibung

Die Stadtwerke beliefern die Bevölkerung sowie die Industrie- und Gewerbebetriebe der Stadt Gossau mit Trinkwasser. Vom Versorgungsauftrag ausgenommen sind der Dorfteil Arnegg und das Quartier Oberdorf. Zudem stellen sie die Löschwasserversorgung auf dem Stadtgebiet Gossau sicher. Einmal jährlich werden die Endkunden über Qualität, Zusammensetzung und Herkunft des Trinkwassers orientiert.

Zielsetzung

Die Kunden verfügen jederzeit über genügend Trinkwasser in einwandfreier Qualität und zu marktgerechten Preisen. Unterbrüche in der Versorgung sind auf ein Minimum zu reduzieren. Leitungsnetz und Infrastrukturanlagen sind kontinuierlich zu erneuern und dem Stand der Technik anzupassen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der Rohstoff Trinkwasser wird zunehmend rarer und gewinnt an Bedeutung. Die eigenen Ressourcen aus Quell- und Grundwasservorkommen sind optimal und nachhaltig zu nutzen. Der Einwirkung äusserer Einflüsse und der Einhaltung der Nutzungseinschränkungen innerhalb der Schutzzonen ist grosse Aufmerksamkeit zu widmen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadtwerke unternehmen weitere Anstrengungen zur effizienten und nachhaltigen Bereitstellung des Trinkwassers. Die Trinkwasserpreise sind so zu gestalten, dass sämtliche Kosten gedeckt sind und eine angemessene Marge resultiert. Das Leitsystem für die Steuerung und Überwachung der gesamten Trinkwasserversorgung wird erneuert und optimiert. Die Stadtwerke Gossau haben für die Wasserversorgung Andwil-Arnegg die technische Betriebsführung übernommen. Ebenso werden die Stadtwerke in der Planung und Umsetzung von Investitionsprojekten ihren Beitrag leisten.

Leistung

Die Infrastrukturanlagen werden nach Wartungsplänen sowie dem aktuellen Schadenkataster kontrolliert und unterhalten. Alte Gussleitungen sind kontinuierlich durch Polyethylen Leitungen (PE) zu ersetzen. Die Qualitätskontrollen erfolgen nach den gesetzlichen Vorgaben und dem internen Qualitätssystem (ISO 9001:2008).

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Leitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	130	132	131	132	133	133	133
Reservoir Betrieb und Unterhalt	Anzahl	4	4	4	4	4	4	4
Pumpwerke Betrieb und Unterhalt	Anzahl	6	6	6	6	6	6	6
Öffentliche Brunnen Unterhalt	Anzahl	10	10	10	10	10	10	10
Wasserzähler Unterhalt	Anzahl	2'250	2'207	2'251	2'260	2'265	2'270	2'275

Die kontinuierliche Sanierung des Leitungsnetzes und der Infrastrukturanlagen ist eine zwingende Voraussetzung zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit und einer einwandfreien Qualität des Trinkwassers.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Hohe Verfügbarkeit	Anzahl Leitungsbrüche	16	< 18	<15	<15	<15	<15	<15
Pumpwerke störungsfreier Betrieb	Anzahl Ausfälle	0	0	0	0	0	0	0
Saubere öffentliche Brunnen	Anzahl Reklamationen	0	0	0	0	0	0	0

Wirkung

Im ganzen Versorgungsgebiet steht jederzeit einwandfreies Trinkwasser in der gewünschten Menge zur Verfügung.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	keine Umfrage	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen

Mittelbedarf**Aufwand**

Die Stadt Gossau ist Partner der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWVG). Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre liegt der Bezugswert von Bodenseewasser bei 125'000 m³ oder 8% der gesamten Wasserbereitstellung von rund 1'520'000 m³. Die Kosten für die RWVG-Partnerschaft belaufen sich auf insgesamt CHF 698'000, wobei der Löwenanteil als sogenannte Grundbelastung anfällt. Der Gesamtaufwand in der Kontogruppe 4 beläuft sich auf CHF 894'000. Im Konto 5, Personalaufwand ist bei Gesamtkosten von CHF 452'600 ein geringer Anstieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 28'700 ausgewiesen. Als sonstiger Betriebsaufwand sind die Konten 60 - 67 zusammengefasst. Der Hauptanteil der Kosten mit CHF 242'000 entfällt auf das Konto 61, Unterhalt, Reparatur und Ersatz von Anlagen, Messinstrumenten und Werkzeugen. CHF 123'000 sind als Energieaufwand für den Betrieb der Pumpwerke und weiterer Infrastrukturanlagen budgetiert. Für Abschreibungen auf Netz und Infrastrukturanlagen sind CHF 356'000 vorgesehen. Schliesslich wird dem Bereich Trinkwasser der Anteil der Ablieferung an den Stadthaushalt mit CHF 1'013'000 belastet.

Ertrag

Der Gesamtertrag aus Lieferungen und Leistungen wird auf CHF 4'336'000 veranschlagt. CHF 3'419'000 resultieren aus dem Verkauf von Trinkwasser und CHF 633'000 aus Grundgebühren für Messeinrichtungen. Aus Dienstleistungen für Dritte wird ein Ertrag von CHF 284'000 budgetiert. Darin enthalten sind vorwiegend Reparaturen an Hausanschlussleitungen und die Dienstleistungen der Stadtwerke für die Wasserversorgung Andwil-Arnegg.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betriebsertrag	3	4'006'060	3'615'000	4'336'000	4'215'000	4'215'000	4'215'000	4'215'000
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-1'256'867	-967'000	-894'000	-951'000	-951'000	-951'000	-951'000
Personalaufwand	5	-399'763	-423'900	-452'600	-440'000	-440'000	-440'000	-440'000
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-359'491	-449'000	-465'000	-460'000	-460'000	-460'000	-460'000
Abschreibungen	69	-310'428	-324'000	-356'000	-360'000	-365'000	-370'000	-370'000
Ablieferung Stadthaushalt	88	-953'000	-953'000	-1'013'000	-955'000	-955'000	-955'000	-955'000
Interne Verrechnung / Übriger Aufwand		-439'091	-448'000	-534'000	-454'000	-452'000	-447'000	-447'000
Spartenerfolg		287'420	50'100	621'400	595'000	592'000	592'000	592'000

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke beliefern Privathaushalte sowie Industrie- und Gewerbebetriebe in Gossau und Arnegg mit Erdgas.

Zielsetzung

Die geforderte Menge Erdgas wird zu marktgerechten Preisen bereitgestellt. Die Optionsmenge ist möglichst präzise auf den effektiven Verbrauch abzustimmen und die zur Verfügung stehende Speicherkapazität optimal zu bewirtschaften. Versorgungsunterbrüche sind durch kontinuierliche Sanierung alter Gussleitungen zu minimieren. Für Neuerschliessungen sind die benötigten Infrastrukturen zeitgerecht, effizient und nachhaltig auf- und auszubauen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Dank den ausgereiften Kombinationsmöglichkeiten von Erdgasheizungen mit Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung und der besseren Schadstoffbilanz gegenüber Erdöl wird sich Erdgas im Wärmemarkt auch zukünftig behaupten können. Dazu werden auch Erdgas-Wärmepumpen ihren Beitrag leisten. Die Marktliberalisierung stellt zusätzliche Anforderungen an die Beschaffungsprozesse und die interne Abwicklung, insbesondere im Mess- und Verrechnungswesen.

Beabsichtigte Veränderungen

Um sich auf dem Erdgasmarkt behaupten zu können, müssen verstärkte Verkaufs- und Marketingaktivitäten initialisiert und umgesetzt werden. Zur Vorbereitung auf die Marktliberalisierung sind die Messstellen bei Grosskunden entsprechend anzupassen. Für die Bereitstellung von Erdgas wird derzeit an einer regionalen Beschaffungsplattform gearbeitet. Ziel ist es, mit anderen Gasversorgungsunternehmen Erdgasmengen und Speicherkapazitäten zu bündeln und dadurch möglichst günstige Einkaufspreise zu erzielen.

Leistung

Die kontinuierliche Wartung der Infrastrukturanlagen gewährleistet die Verfügbarkeit von Erdgas. Bei Sanierungsprojekten von Werkleitungen in Strassen wird der gleichzeitige Ausbau des Erdgasnetzes geprüft und wenn sinnvoll und notwendig umgesetzt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Leitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	58	57	58	59	60	60	60
Druckregler Stationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	18	18	18	18	18	18	18

Die kontinuierliche Sanierung der Infrastrukturanlagen gewährleistet die hohe Verfügbarkeit von Erdgas.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Hohe Verfügbarkeit	Anzahl Leitungsbrüche	3	< 4	<4	<4	<4	<4	<4
Störungsfreier Betrieb der Stationen	Anzahl Ausfälle	0	0	0	0	0	0	0
Optimale Bewirtschaftung der Bezugsmengen	Anzahl Engpässe	0	0	0	0	0	0	0

Wirkung

Weniger Leitungsbrüche und damit eine Optimierung der Verfügbarkeit von Erdgas. Gewährleistung der Versorgung auch bei tiefen Umgebungstemperaturen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (Minimalwerte)	keine Umfrage	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen

Mittelbedarf**Aufwand**

Der Gesamtaufwand in der Kontogruppe 4 wird mit CHF 5'387'000 veranschlagt, wobei CHF 5'334'000 auf den Einkauf von Erdgas entfallen. Für Fremdleistungen im Werkleitungsbau und Unterhalt von Spezialarmaturen sind CHF 25'000 budgetiert, CHF 28'000 entfallen auf den Materialanteil. Der Personalaufwand mit CHF 164'800 liegt leicht tiefer als der Vorjahreswert. Sonstiger Betriebsaufwand, Konto 60 - 67, liegt im Unterhalt und bei den Marketingkosten leicht über dem Vorjahreswert. Ansonsten zeigen die anderen Positionen Werte analog 2016 auf. Die Abschreibungen schlagen mit CHF 219'000 zu Buche, die Ablieferung an den Stadthaushalt beträgt CHF 704'000.

Ertrag

Der Gesamtertrag im Konto 3 mit CHF 8'227'000 resultiert fast ausschliesslich aus dem Verkauf von Erdgas (CHF 8'195'000). Aus Dienstleistungen für Dritte stammt ein Ertrag von CHF 32'000, gesamthaft resultiert ein Erfolg von CHF 1'090'200.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betriebsertrag	3	8'400'621	8'533'000	8'227'000	8'222'000	7'922'000	7'722'000	7'322'000
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-5'128'457	-6'056'000	-5'387'000	-5'752'000	-5'802'000	-5'742'000	-5'372'000
Personalaufwand	5	-148'544	-165'200	-164'800	-166'000	-166'000	-168'000	-168'000
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-188'471	-251'000	-291'000	-260'000	-255'000	-255'000	-255'000
Abschreibungen	69	-200'570	-216'000	-219'000	-225'000	-235'000	-240'000	-240'000
Ablieferung Stadthaushalt	88	-840'000	-840'000	-704'000	-900'000	-900'000	-900'000	-900'000
Interne Verrechnung / Übriger Aufwand		-162'099	-323'000	-371'000	-380'000	-375'000	-375'000	-375'000
Spartenerfolg		1'732'480	681'800	1'090'200	539'000	189'000	42'000	12'000

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke stellen im Leistungsauftrag der Stadt Gossau das Einsammeln von Siedlungsabfällen, Papier, Karton und weiteren Reststoffen sowie deren ökologisch und betriebswirtschaftlich sinnvolle thermische Weiterverwertung sicher. Für Altglas, Weissblech, Aluminium und Altöl sind öffentliche Sammelstellen zu betreiben. Das Einsammeln von Grüngut und Gartenabfällen ist sicherzustellen.

Zielsetzung

Gossau ist eine saubere Stadt. Dies soll sowohl die Wahrnehmung der einheimischen Bevölkerung als auch der auswärtigen Besucher sein. Alle möglichen Arten von "Abfall" und Reststoffen werden umweltgerecht und ökologisch sinnvoll verwertet.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der zunehmende Trend zur Wegwerfgesellschaft und zur Verpflegung auf der Strasse, verbunden mit fehlender persönlicher Verantwortung für die Sauberkeit im öffentlichen Raum (Littering), erfordern ein zunehmendes Engagement der Verantwortlichen für die Sauberkeit der Stadt Gossau.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Gesellschaft ist vermehrt für die Thematik Littering und die notwendige Eigenverantwortung zu sensibilisieren. Mit der Anschaffung der notwendigen Infrastruktur für das "Molok-Konzept" (zentrale Unterflursammelstellen) durch den Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) wird die Sammlung, bzw. die Abgabe von Siedlungsabfällen zeitlich unbegrenzt möglich. Seit geraumer Zeit werden gemischte Kunststoffabfälle in Säcken gesammelt, das Sammelkonzept "kuh-bag.ch" wird weiterhin unterstützt.

Leistung

Die Stadtwerke gewährleisten die Sammlung und Rücknahme aller möglichen Reststoffe an zentralen Sammelplätzen und sorgen für eine umweltgerechte und nachhaltige Weiterverarbeitung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Sammelstellen Bau, Betrieb und Unterhalt	Anzahl	7	7	7	7	7	7	7
Siedlungsabfall Sammel Touren	Anzahl pro Woche	1	1	1	1	1	1	1
Sonderabfall Sammel Touren	Anzahl pro Abfalltyp gemäss Abfallkalender	-	3	3	3	3	3	3
Giftsammelstelle Betrieb	Anzahl halbe Abgabeta- ge pro Woche	1	1	1	1	1	1	1

Konsequente Trennung der Reststoffe schont die Umwelt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Vollständigkeit auf Sammeltouren	Beanstandungen aus der Bevölkerung	3	< 1	<1	<1	<1	<1	<1

Wirkung

Die saubere Umgebung wird wahrgenommen und trägt zum positiven Image der Stadt bei.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Sauberkeitsempfinden Umfrage	positive Rückmeldungen in %	keine Umfrage	keine Umfrage	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen	keine Umfrage	keine Umfrage	Umfrage vorgesehen

Mittelbedarf**Aufwand**

Die Aufgaben werden grösstenteils durch Dritte ausgeführt und mit CHF 208'000 ausgewiesen. Die Stadtwerke leisten einen Beitrag in Form von administrativen Arbeiten und Koordinationsaufgaben mit dem Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) und der Organisation von Spezielsammlungen, der Überwachung der Sammelstellen für Altglas und Aufgaben im Zusammenhang mit der Thematik Littering. Der Aufwand wird im Konto 5 mit CHF 32'000 ausgewiesen.

Ertrag

Die Haupterträge entfallen auf die Auszahlung des ZAB pro Einwohner (Recyclingbeiträge) sowie einer Mengenvergütung für die Sammlungen von Papier/Karton und dem Verkauf von Grünabfuhrmarken.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betriebsertrag	3	239'664	248'000	244'000	248'000	248'000	250'000	250'000
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-202'227	-202'000	-208'000	-210'000	-210'000	-210'000	-210'000
Personalaufwand	5	-33'490	-41'000	-32'000	-34'000	-34'000	-36'000	-36'000
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-3'947	-5'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000
Abschreibungen	69	0	0	0	0	0	0	0
Ablieferung Stadthaushalt	88	0	0	0	0	0	0	0
Interne Verrechnung / Übriger Aufwand		0	0	0	0	0	0	0
Spartenerfolg		0	0	0	0	0	0	0

Aufgabenumschreibung

Die Stadtwerke sind von der Bürgerschaft beauftragt, ein flächendeckendes Glasfasernetz aufzubauen, zu unterhalten und zu betreiben.

Zielsetzung

Bis 2022 sollen alle Wohnungen sowie die Gewerbe- und Industriebetriebe an dieses Netz angeschlossen werden. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit Swisscom, wobei die Stadtwerke rund 70% und die Swisscom die restlichen 30 % des Glasfasernetzes bauen werden. In der Umsetzung dieses Projektes sollen Synergien mit den anderen Bereichen (Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas) optimal genutzt werden. Ebenso sind die Bauvorhaben des Tiefbauamtes in die Planung einzubeziehen. Für verschiedene Dienstleistungen und eine effiziente Umsetzung des Projekts besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Sankt Galler Stadtwerken (sgsw).

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der Bedarf an Bandbreite für Telekommunikationsdienstleistungen nimmt sowohl im Privat- wie auch im Geschäftskundenbereich weiter zu. Neue Dienstleistungen wie die Datenspeicherung in Clouds, Streaming-Dienste oder auch Ultra-HD-Fernsehen setzen diesen Trend weiter fort. Die benötigte Datenmenge vergrößert sich jedes Jahr. Es ist davon auszugehen, dass symmetrische Bandbreiten von 1Gbit/s und höher in wenigen Jahren der geforderte Standard sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Umsetzung der Energiestrategie 2050 erfordert Veränderungen im Verhalten von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Ablösungen von starren Gewohnheiten im Energiebezug müssen durch flexible Prozesse und situationsgerechte Massnahmen abgelöst werden. Mit dem Bau des Glasfasernetzes wird es möglich, moderne Technologien für die Prozesssteuerung zu implementieren, durch gegenseitige Kommunikation zwischen Versorger und Endverbraucher die Effizienz zu steigern und Anlagen bedürfnisgerecht zu steuern. Zusätzliche Dienstleistungen zur Überwachung und Steuerung vielseitiger Anwendungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Vernetzung von Dingen, seien dies Sensoren für Parkplätze, Füllstandmessungen für Unterflurbehälter oder der Status einer Energietankstelle, nimmt immer mehr an Wichtigkeit zu. Das städtische Glasfasernetz soll die Grundlage für diese Anwendungen bilden.

Leistung

Bau und Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes auf dem Stadtgebiet von Gossau nach dem vorgegebenen Rolloutplan und den Bestimmungen im Kooperationsvertrag mit Swisscom.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Netzbau	Anzahl Nutzungseinheiten	1'122	1'847	1'898	1'308	1'270	409	502

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Netzqualität	erfolgreiche Erstaufschaltung in %	96	96	96	96	96	96	96

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kundenzufriedenheit	Anzahl Piketteinsätze	4	8	16	20	24	28	32

Mittelbedarf**Aufwand**

Durch die kontinuierliche Vergrößerung des Glasfasernetzes steigen auch die Betriebskosten, die Kosten pro Nutzungseinheit werden jedoch günstiger, je grösser das Netz ist. Für die Nutzung der bestehenden Infrastruktur des Bereichs Netz Elektrizität (Rohre, Schächte, Fläche in Trafostationen) werden CHF 73'000 aufgewendet. Durch die hohen Investitionen fallen Abschreibungen von CHF 167'000 an und Zinsen für das benötigte Kapital von CHF 77'000. Die Personalkosten steigen minimal, da sich die Tätigkeiten vom Bau des Netzes bereits leicht in den Betrieb inkl. Akquisition und in den Unterhalt verschieben.

Ertrag

Der ausgewiesene Ertrag resultiert aus den bestehenden direkten Dark-Fibre-Verbindungen und der Nutzung des bestehenden Glasfasernetzes durch Dritte.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betriebsertrag	3	337'922	372'000	429'000	506'000	578'000	639'000	695'000
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-154'925	-170'000	-199'000	-245'000	-295'000	-334'000	-384'000
Personalaufwand	5	-24'889	-49'000	-59'000	-70'000	-87'000	-88'000	-88'000
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-26'116	-96'000	-131'000	-78'000	-68'000	-68'000	-68'000
Abschreibungen	69	-2'654	-75'000	-167'000	-281'000	-388'000	-490'000	-553'000
Ablieferung Stadthaushalt	88	0	0	0	0	0	0	0
Interne Verrechnung / Übriger Aufwand		-31'116	18'000	127'000	168'000	260'000	341'000	398'000
Spartenerfolg		98'222	-101'000	-204'000	-277'000	-403'000	-510'000	-583'000
Auflösung Rückstellung Infrastrukturprojekte		0	101'000	204'000	277'000	403'000	510'000	583'000

Aufgabenumschreibung

Die Feuerwehraufgaben sind dem Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) übertragen. Die Stadt Gossau stellt die Finanzierung folgender Komponenten mit der Spezialfinanzierung "Feuerschutz" sicher: Gemeindebeitrag an den SVRG, Funktionsfähigkeit des Feuerwehrgebäude, Bereitstellung der Löschwasserversorgung und die Vereinnahmung der Feuerwehrabgaben.

Zielsetzung

Die Stadt Gossau sichert die Finanzen der Spezialfinanzierung "Feuerschutz".

Generelle Entwicklung (Umfeld)**Beabsichtigte Veränderungen**

Der Höchstbetrag der Feuerwehrabgabe wird von CHF 350 auf CHF 700 erhöht.

Leistung

Die Gemeindebeiträge an den SVRG werden bereitgestellt. Die Funktionsfähigkeit des Feuerwehrdepots und der Löschwasserversorgung wird sichergestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Feuerwehrdepot Langfeld	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1
Löschwasserversorgung Gossau	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1
Löschwasserversorgung Arnegg	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1

Die Löschwasserversorgung soll jederzeit sichergestellt sein. Deshalb obliegt das Hydrantennetz den Stadtwerken Gossau.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Löschwasserversorgung ist zonengerecht und jederzeit sichergestellt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	100	100	100	100

Wirkung

Die Feuerwehr wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies motiviert junge Leute, in den Feuerwehrdienst einzutreten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	100	100	100	100

Mittelbedarf

Bei den Feuerwehrabgaben wird mit einem Ertrag von CHF 1.4 Mio. gerechnet. Der Höchstbeitrag wird von CHF 350 auf CHF 700 erhöht. Damit liegt dieser auf gleicher Höhe wie bei weiteren Gemeinden im Kanton. Der Anteil von Gossau für den Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) beträgt CHF 805'000. Für die Bereitstellung des Löschwassers und für die Pflege und den Ersatz des Hydrantennetzes sind je CHF 108'000 vorgesehen. Das Feuerwehrdepot wurde durch die Stadt finanziert. Für Zinsen werden CHF 175'000 und für Abschreibungen des Gebäudes CHF 400'000 in den Voranschlag 2017 eingestellt. In diesem Bereich sind keine neuen Ausgaben vorgesehen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	3'381	47'000	47'000	47'000	47'000	47'000	47'000
Sachkosten	31	101'185	102'600	86'000	86'000	86'000	86'000	86'000
Zinsen	32	136'512	175'000	178'000	178'000	178'000	178'000	178'000
Abschreibungen	33	413'026	470'000	413'000	413'000	413'000	413'000	413'000
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	839'338	931'000	819'680	819'680	819'680	819'680	819'680
Eigene Beiträge	36	108'000	108'000	108'000	108'000	108'000	108'000	108'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	63'161	61'820	66'620	66'620	66'620	66'620	66'620
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'135'351	1'313'900	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45			51'600	51'600	51'600	51'600	51'600
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48	384'706	457'880	133'460	133'460	133'460	133'460	133'460
Nettoaufwand		18'224	0	0	0	0	0	0

Aufgabenumschreibung

Die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau (RZSO Gossau) ist verantwortlich für die Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung mittels Sirenen, die Zuweisung von Schutzplätzen und die Unterstützung der Bevölkerung im Katastrophenfall. Sie leistet Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Zielsetzung

Die Schutzdienstpflichtigen sind praxisnah ausgebildet und gewährleisten eine effiziente Hilfeleistung im Katastrophenfall und in Notlagen.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Zivilschutzformationen werden zunehmend für Aufgaben zu Gunsten der Gemeinschaft eingesetzt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Umsetzung Zivilschutz 2015 ist implementiert. Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft können nach neuer Gesetzgebung nicht mehr durch den Verwaltungsrat verfügt werden. Neu müssen diese Einsätze vom Bund bewilligt werden.

Leistung

Im Ernstfall ist die Regionale Zivilschutzorganisation innerhalb von sechs Stunden einsatzbereit. Während den Ausbildungseinheiten leisten die Angehörigen des Zivilschutzes auch Arbeiten für die Vertragsgemeinden. Der Rest sind Ausbildungstage.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Dienstage	Anzahl Manntage	1'410	1'410	2'000	1'400	1'400	1'400	1'400
davon Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage	550	550	1'150	550	550	550	550
Notfalleinsätze	Anzahl Manntage	0	0	0	0	0	0	0

Der gesetzliche Auftrag wird durch den Regionalen Sicherheitsverbund Gossau SVRG erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personal und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	100	100	100	100

Wirkung

Durch Arbeiten für die Gemeinschaft wird die Akzeptanz der Zivilschutzorganisation grösser. Die konsequente Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton bilden Grundlage für die optimale Einsatzbereitschaft im Notfall.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen / Umfrage	keine						
Kursvorgaben gemäss Bund und Kanton erfüllt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	100	101	102	103

Mittelbedarf

Die Zivilschutzaufgaben der Stadt Gossau werden durch Beiträge an den Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) finanziert (CHF 3 pro Einwohner). Nebst diesem Beitrag an den SVRG verbleiben der Unterhalt der Analge (ALST) und die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Einquartierung von Militär. Das Gemeindeführungsorgan wird mit CHF 20'000 entschädigt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	9'022	10'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000
Sachkosten	31	22'328	31'000	153'600	153'600	153'600	153'600	153'600
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	109'338	83'600	54'000	54'000	54'000	54'000	54'000
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42	900	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	7'587	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46	9'500	9'500	9'500	9'500	9'500	9'500	9'500
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		122'701	82'100	173'100	173'100	173'100	173'100	173'100

Aufgabenumschreibung

Die Stadtpolizei zeigt Präsenz auf dem Stadtgebiet und überwacht den ruhenden Verkehr. Sie erledigt Aufträge der Stadtverwaltung wie Zustellungen von Verfügungen und Zuführungen von Personen an das Einwohner- und Betreibungsamt. Weiter leistet sie Präsenz an Veranstaltungen und übernimmt Vollzugsaufgaben im Gastwirtschafts-, Hunde- und Marktwesen. Das Durchsetzen von Ruhe und Ordnung, speziell am Bahnhof und im Stadtzentrum, zu den Nachtstunden und am Wochenende hat sich zur Hauptaufgabe entwickelt. Zur Unterstützung der Stadtpolizei patrouilliert an Wochenenden und zur Nachtzeit zusätzlich ein privater Sicherheitsdienst auf öffentlichen Strassen und Plätzen.

Zielsetzung

Die Präsenz der Stadtpolizei und des privaten Sicherheitsdienstes gewährt Ruhe und Ordnung.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Lärm, Littering, Alkoholkonsum und Gewaltbereitschaft im öffentlichen Raum nehmen stetig zu. Der Respekt gegenüber dem Eigentum Dritter nimmt ab und gleichzeitig schwindet die Toleranz in der Bevölkerung. Am Bahnhof und im Stadtzentrum werden immer mehr Polizeieinsätze nötig, da der Sicherheitsdienst ohne polizeiliche Befugnisse an seine Grenzen stösst.

Beabsichtigte Veränderungen**Leistung**

Die vermehrte Präsenz der Stadtpolizei auf dem Stadtgebiet sorgt für Ruhe und Ordnung. Die Überwachung des ruhenden Verkehrs wird in zwei Kennzahlen aufgeteilt. Dies ermöglicht eine detailliertere Analyse.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Privater Sicherheitsdienst Doppelpatrouille	Stunden	676	760	760	760	760	760	760
Stadtpolizei total	Stunden	5'273	5'400	5'200	5'200	5'200	5'200	5'200
Patrouillen/Einsätze inkl. Nachtdienste	Stunden	3'467	3'100	3'100	3'100	3'100	3'100	3'100
Überwachung ruhender Verkehr	Stunden	372	600	400	400	400	400	400
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Stunden	116	500	500	500	500	500	500
Admin/Weiterbildung/interne Arbeiten	Stunden	1'318	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200

Mit vermehrten Patrouillen sollen eine Beruhigung und mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie die Überwachung des ruhenden Verkehrs gewährleistet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personaleinsatz für Patrouillen	Anteil (in %)	66	50	50	50	50	50	50
Anzahl Nachteinsätze an Wochenenden	Anzahl	85	80	80	80	80	80	80
Anzahl gezielter Kontrollen an neuralgischen Punkten	Anzahl	55	50	50	50	50	50	50

Wirkung

Der Einsatz von Stadtpolizei und privatem Sicherheitsdienst geben der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Reklamationen	0	< 40	<40	<40	<40	<40	<40

Mittelbedarf

Die Stadtpolizei wird seit 2016 durch den Sicherheitsverbund geführt. Es werden Polizisten vom Kanton geleast. Ebenfalls soll die Bewachung durch private Firmen (Securitas) durch den SVRG koordiniert werden. Die Aufträge der Ämter (Zuführungen Einwohner- und Betriebsamt, Hundewesen, Parkbussen, etc.) werden weiterhin durch die Polizei geleistet. Für die Aufgaben des Sicherheitsverbundes (SVRG) sind CHF 420'300 eingestellt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	1'814	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Sachkosten	31	81'240	1'600	1'600	1'600	1'600	1'600	1'600
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35		420'300	420'300	420'300	420'300	420'300	420'300
Eigene Beiträge	36	301'713						
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	20'542	87'500	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46			9'500	9'500	9'500	9'500	9'500
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		364'225	335'400	398'400	417'400	417'400	417'400	417'400

Aufgabenumschreibung

Der Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) übernimmt die Aufgaben der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Gemeindeführungsorganes gemäss Gesetzgebung sowie Dienstleistungen der Feuerwehr und des Zivilschutzes zu Gunsten Dritter und Partnerorganisationen. Zudem koordiniert der SVRG die Einsätze der Stadtpolizei und des Sicherheitsdienstes und des Netzwerkes Sicherheit.

Zielsetzung

Der SVRG erfüllt die Aufgaben der Gemeinden im Zusammenhang mit dem Bevölkerungsschutz sowie weitere zugewiesene Aufgaben im Bereich Sicherheit, einschliesslich der damit zusammenhängenden Verwaltungsaufgaben.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Weitere Entwicklungen richten sich nach dem künftigen kantonalen Bericht Feuerwehr-Zivilschutz 21 (FZ21).

Beabsichtigte Veränderungen

Die Poolbildung Sicherheit wird umgesetzt. Neu gibt es eine Stadtpolizei Region Gossau. Die Verbandsgemeinden rufen Leistungen in den Bereichen Stadtpolizei, Sicherheitsdienst und Überwachung ruhender Verkehr beim Sicherheitsverbund ab.

Leistung

Die Leistung des SVRG umfasst die Bereiche Feuerwehr, Zivilschutz, Gemeindeführungsorgan und weitere Aufgaben im Sicherheitsbereich (Stadtpolizei). Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr wird jederzeit sichergestellt. Die Strassenrettung erfolgt auf den Autobahnabschnitten A1 von Gossau nach St.Gallen-Winkeln und von Gossau nach Uzwil sowie auf allen Kantons- und Gemeindestrassen im Verbundsgebiet. Die First-Responder-Teams der Feuerwehr unterstützen den Kantonalen Rettungsdienst bei der Reanimation und Bergung von Patienten. Im Ernstfall sind die Regionale Zivilschutzorganisation innerhalb von sechs Stunden und das Gemeindeführungsorgan innerhalb 4 Stunden einsatzbereit. Während den Ausbildungseinheiten leisten die Angehörigen des Zivilschutzes auch Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Einsätze total	Anzahl		210	210	210	210	210	210
Brandmeldeanlagen betreuen	Anzahl		116	125	130	135	140	145
Zivilschutz Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage		150	600	150	150	150	150
Personalbestand Feuerwehr	Anzahl		270	280	280	280	280	280
Personalbestand Zivilschutz	Anzahl		300	300	300	300	300	300
Gemeindeführungsorgan Übung	Anzahl		1	1	1	1	1	1

Die Feuerwehr muss ab Alarmierung in dicht besiedeltem Gebiet innert längstens 10 Minuten und im übrigen Gebiet innert längstens 15 Minuten am Schadenplatz eintreffen. Ein Ersteinsatzelement besteht aus 20 Angehörigen der Feuerwehr (AdF), wovon mindestens die ersten 8 AdF die Einsatzzeiten einhalten müssen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Einsatz innert 10, bzw. 15 Min. am Schadenplatz	Erfüllungsgrad (in %)		100	100	100	100	100	100
Fahrzeuge und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)		100	100	100	100	100	100
Bewältigung von Schadenfällen	Erfüllungsgrad (in %)		100	100	100	100	100	100

Wirkung

Der Sicherheitsverbund Region Gossau wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies trägt zu einem guten Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung bei.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen mit Massnahmen		keine	keine	keine	keine	keine	keine
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)		100	100	100	101	102	103

Mittelbedarf

Der Sicherheitsverbund Region Gossau benötigt für die Feuerwehr CHF 44/Einwohner, für den Zivilschutz CHF 3/Einwohner und für das Gemeindeführungsorgan CHF 1/Einwohner. Die Sicherheitsaufgaben werden nach Aufwand vergütet. Hier liegt auch der Grund für den Kostenanstieg. Dies stellt jedoch nur eine Kostenverlagerung dar. Insgesamt fallen die Kosten leicht tiefer aus.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30							
Sachkosten	31							
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	947'596	1'297'300	1'313'380	1'313'380	1'313'380	1'313'380	1'313'380
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		947'596	1'297'300	1'313'380	1'313'380	1'313'380	1'313'380	1'313'380

Der Aufgabenbereich ist vielfältig, weil er sich im Wesentlichen auf die „weichen“ Aspekte des Menschen bezieht und oft nicht mess- und fassbar erscheint. Es sind jedoch Aufgaben, welche zum grossen Teil den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken; sie sind weitgehend gesetzlich vorgegeben, für Gestaltung und Finanzierung bestehen wenig Spielräume. Die Soziale Wohlfahrt stellt vormundschaftliche Massnahmen und soziale Leistungen sicher. Im Jugendbereich sind die Jugendschutzbestimmungen umzusetzen. Im Altersbereich sind bedarfsgerechte, qualitativ und quantitativ genügend stationäre Betreuungsplätze bereitzustellen und die Strukturen von „SPITEX-Hilfe und Pflege zu Hause“ zu unterhalten. Im Gesundheitsbereich muss im Rahmen der Pflegefinanzierung der staatliche Anteil der stationären Pflegekosten übernommen werden.

Zielsetzung

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Funktionen und Aufgaben sind effizient, für die Anspruchsgruppen transparent und möglichst einfach zur Verfügung zu stellen. Den Aspekten des gesellschaftlichen Wandels wird mit geeigneten Angeboten im Rahmen der Mehrjahresplanung Rechnung getragen. Es wird eine interdisziplinäre, vernetzte und koordinierte Sozialberatung sichergestellt.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Entwicklung in den Konfliktregionen der Welt bleibt unsicher und die Migrationslage sehr volatil und schwer voraussehbar. In den ersten sechs Monaten 2016 wurden in der Schweiz insgesamt 14 277 Asylgesuche gestellt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 ist dies eine Zunahme von etwa 20 Prozent. Der Kanton SG ist unverändert auf zusätzliche, vorläufige Unterbringungsmöglichkeiten angewiesen. Die Soll-Zahl der durch die St. Galler Gemeinden zu betreuenden Asylsuchenden wurde mittlerweile auf 1% der Wohnbevölkerung erhöht und es wird davon ausgegangen, dass gegen Ende 2016 eine weitere Anhebung auf voraussichtlich 1.2 % nötig wird. Die Vernehmlassung zum 1. Revisionspaket des Sozialhilfegesetzes wurde Ende Juni 2016 abgeschlossen und wird nun vom Kantonsrat beraten. Frühester Vollzugstermin ist 2017.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Rahmen eines Projektauftrages hat das Departement JAS die Möglichkeiten zur Förderung der Freiwilligenarbeit geprüft. Es wurden u.a. 183 Vereine anhand eines elektronischen Fragebogens nach ihren Bedürfnissen befragt. Der Rücklauf betrug sehr hohe 60%. Die Verwaltung prüft nun die Umsetzung von konkreten Massnahmen, um die Freiwilligenarbeit in Gossau zu stärken.

Leistung

Die vielfältigen Aufgaben werden effizient erfüllt und die dabei die laufenden Veränderungen mitberücksichtigt. Weiterhin wird ein Hauptaugenmerk auf eine gute Vernetzung, eine enge Koordination und eine optimale Nutzung der Ressourcen gelegt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	1'331'686	1'476'231	1'687'924	1'756'591	1'762'354	1'788'163	1'804'252
Sachkosten	31	154'894	249'000	245'500	245'500	245'500	245'500	245'500
Zinsen	32	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	33	0	0	0	0	0	0	0
Anteile & Beiträge	34	0	0	0	0	0	0	0
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'660'779	1'653'700	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000
Eigene Beiträge	36	9'736'397	9'236'750	12'640'200	12'640'200	12'640'200	12'640'200	12'640'200
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	0	0	0	0	0	0
Steuern	40	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenserträge	42	0	0	0	0	0	0	0
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	2'060'984	2'284'400	2'355'400	2'355'400	2'355'400	2'355'400	2'355'400
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	0	0	0
Rückerstattungen	45	76'615	105'000	84'000	84'000	84'000	84'000	84'000
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'040'736	1'713'000	3'710'000	3'710'000	3'710'000	3'710'000	3'710'000
Entnahmen aus Reserven	48	25	7'500	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Nettoaufwand		8'705'396	8'505'781	10'063'224	10'131'891	10'137'654	10'163'463	10'179'552

Im Auftrag des Kantons St.Gallen und der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) sorgt das Asylwesen für eine angemessene Unterbringung, Betreuung, Bildung und Beschäftigung der zugewiesenen Asylsuchenden und Flüchtlinge.

Zielsetzung

Asylsuchende und Flüchtlinge sollen im neuen Lebensraum kompetent und effizient betreut werden. Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen sollen möglichst rasch soziale und wirtschaftliche Selbständigkeit erreichen. Bei Asylbewerbern soll die Rückkehrbereitschaft erhalten bleiben und ein unauffälliger Aufenthalt erreicht werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

In Italien und Griechenland sind zwischen Januar und Juni 2016 rund 220'000 Flüchtlinge angekommen. Sie stammen vor allem aus Syrien, Afghanistan und Irak. Schweizweit sind bis Ende Juni 2016 gemäss Asylstatistik des Bundes rund 14'272 Asylgesuche eingegangen. Im Kanton St. Gallen sind laut Asylstatistik des Bundes per Mai 2016 bisher rund 450 Personen angekommen. Insgesamt leben im Kanton St. Gallen rund 8'600 Personen. Davon sind rund 4'200 Personen auf die Gemeinden verteilt. Die Sollzahl der zu betreuenden Asylsuchenden für die Stadt Gossau stieg seit anfangs 2015 von 89 Personen auf 181 Personen (Stand Juli 2016) an. Dies entspricht 1% der Wohnbevölkerung. Die Stadt Gossau rechnet per Ende 2016 Anfangs 2017 mit einem Anstieg auf rund 200 Personen. Die ständige Aufnahme von neuen Personen ist eine hohe Belastung für die Asylsuchenden und die zuständigen Asylbetreuer.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadt Gossau hat laufend neue Unterkünfte angemietet und ihre Aufnahmekapazitäten erweitert. Zum Teil konnten die Asylsuchenden nur in zeitlich befristeten Mietunterkünften untergebracht werden. Aufgrund dessen und der künftigen Neuaufnahmen müssen neue, zweckmässige Unterkünfte gefunden, angemietet oder bereitgestellt werden.

Leistung

Geeignete Unterkünfte werden bereitgestellt und verwaltet. Sozialhilfeleistungen werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften ausgerichtet. Die Asylsuchenden werden umfassend beraten, betreut und gefördert in ihrer beruflichen und sozialen Integration sowie beim Erlernen der deutschen Sprache.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total betreute Personen	Anzahl	143	130	250	290	300	300	300
Total finanziell unterstützungsbedürftige Personen	Anzahl	138	115	225	260	270	270	270
Total Fall-Anmeldungen	Anzahl	40	30	70	50	50	50	50
Total Fall-Abmeldungen	Anzahl	16	20	20	20	20	20	20

Erfüllung der kantonalen Betreuungsquote. Zweckmässige, dezentrale Unterbringung der Asylbewerber in möglichst kostengünstigen Unterkünften. Unterstützung und Betreuung der Asylbewerber.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Unterkünfte	Auslastung (%)	100	110	110	110	100	100	100
Vermittlung von minimalen für den Alltag taugliche Sprachkenntnisse	Anzahl Personen in einem niederschweligen Deutschkurs	33	30	70	70	70	70	70
Integrationshilfe (Flüchtlinge und F-Bewilligungen)	Anzahl Personen in einem vom Kanton bezahltem Integrationsprojekt	41	30	80	80	80	80	80

Wirkung

Durch die Betreuung kennen die Asylbewerber ihre Rechte sowie auch Pflichten und haben jeweils die gleichen Ansprechpersonen. Die Asylbewerber können sich daher rascher auf Ihre Situation in Gossau einlassen. Durch die dezentrale Verteilung der Asylbewerber soll verhindert werden, dass einzelne Wohnquartiere übermässig belastet werden. Es gibt nur wenige Beanstandungen aus der Bevölkerung oder von Behörden. Auch zwischen den Asylbewerbern kommt es zu weniger Auseinandersetzungen und die allgemeine Wohnqualität ist, trotz den zum Teil sehr einfachen und alten Liegenschaften, besser als in einer einzigen grossen Wohneinheit.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
unauffällige "Integration" / tiefes Konfliktpotenzial	Tiefe Anzahl Beanstandungen die Massnahmen erfordern	2	15	15	15	5	5	5

Mittelbedarf

Der Aufwand hängt unmittelbar davon ab, wieviele Asylsuchende der Stadt Gossau zugewiesen werden. Der Ertrag setzt sich aus Pauschalen der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) sowie aus Erwerbseinkommen und Arbeitslosentaggelder der Asylsuchenden zusammen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	161'336	157'439	432'012	435'878	439'783	443'726	447'709
Sachkosten	31	6'089	0	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	759'795	775'250	3'665'200	3'665'200	3'665'200	3'665'200	3'665'200
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	79'796	127'000	80'000	80'000	80'000	80'000	80'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46	980'737	813'000	2'650'000	2'650'000	2'650'000	2'650'000	2'650'000
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		-133'313	-7'311	1'370'212	1'374'078	1'377'983	1'381'926	1'385'909

Aufgabenumschreibung

Die Sozialhilfe umfasst die Existenzsicherung und die persönliche Hilfe in Notlagen. Die Leistungen werden gemäss Sozialhilfegesetz des Kantons St.Gallen und der Richtlinien der St. Gallischen Konferenz der Sozialhilfe (KOS-Richtlinien) erbracht.

Zielsetzung

Ziel der Sozialhilfe ist es, Menschen in Notlagen mit effizient eingesetzten finanziellen Mitteln zu helfen, das Existenzminimum zu sichern. Empfänger sollen ihr Leben wieder in den Griff bekommen und ihre Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt soll erhöht werden. Mit Beschäftigungsprojekten und -programmen sollen eine sinngebende Tagesstruktur ermöglicht und die soziale Integration gefördert werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Vernehmlassung zum 1. Revisionspaket des Sozialhilfegesetzes wurde Ende Juni 2016 abgeschlossen und wird nun vom Kantonsrat beraten. Frühester Vollzugstermin ist 2017. Im Jahr 2014 bezogen gemäss dem Bundesamt für Statistik 3,2 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung Sozialhilfeleistungen. Seit 2008 ist die mittlere Bezugsdauer um vier Monate gestiegen. Rund die Hälfte aller Sozialhilfebeziehenden kann sich innert zwei Jahren wieder von der Sozialhilfe lösen, die andere Hälfte ist jedoch mehr als zwei Jahre auf Unterstützung angewiesen. Um den Langzeitbezug reduzieren zu können, sind Massnahmen in den Bereichen Bildungsförderung und Arbeitsintegration dringend nötig. Insbesondere braucht es spezifische Massnahme für Personen im fortgeschrittenen Erwerbsalter (50 Jahre +) sowie für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Genau Prüfung der Sozialhilfesuche. Bei Bedürftigkeit werden diese bewilligt und anschliessend laufend überprüft. Gesuchsteller werden betreut, beraten und unterstützt, damit sie möglichst die wirtschaftliche Selbständigkeit wieder erlangen. Drittleistungen werden abgeklärt und geltend gemacht. Sozialhilfeempfänger werden nach Möglichkeit in Beschäftigungsprogramme eingebunden, welche ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Total geführte Unterstützungsfälle	Fallzahlen	197	210	210	215	215	215	215
Total unterstützte Personen	Fallzahlen	367	350	370	380	390	390	390
neue Sozialhilfesuche	Fallzahlen	168	200	200	200	200	200	200
bewilligte Gesuche	Fallzahlen	69	100	100	100	100	100	100
Abgeschlossene Unterstützungsfälle	Fallzahlen	48	50	50	50	50	50	50
Ablösung aufgrund IV-Rente / AHV-Zusatzleistungen	Fallzahlen	5	5	5	5	5	5	5
Vermittlung in 2. Arbeitsmarkt	Fallzahlen	19	20	20	20	20	20	20

Durch regelmässigen, persönlichen Kontakt mit den Klienten und eine laufende Überprüfung der Bedürftigkeit soll die Unterstützungsdauer so kurz wie möglich gehalten werden. Aufgrund der Teilrevision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und abnehmender Zahl Arbeitsplätze mit tiefen Anforderungen ist von einem Anstieg von Langzeitbezügern von Sozialhilfeleistungen auszugehen. In regelmässigen Abständen wird die Rückerstattungsfähigkeit der ehemaligen Sozialhilfeempfänger überprüft.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personen mit möglichst kurzer Unterstützungsdauer	<1 Jahr (%)	18	20	20	20	20	20	20
Rückerstattung bezogener Sozialhilfeleistungen	Fallzahlen	16	20	20	20	20	20	20

Wirkung

Mit effizient geleisteter Finanz- und Sachhilfe wird Personen in Not das Existenzminimum gesichert. Die Unterstützungsdauer soll möglichst von kurzer Dauer sein. Die Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen fördert die Erhaltung bestehender sowie die Entwicklung neuer Kompetenzen und des Selbstwertgefühls. Zudem wird damit die Beibehaltung einer sinnvollen Tagesstruktur unterstützt. Zwischen 15% - 20% der Teilnehmenden findet sich eine Arbeitsstelle im 1. Arbeitsmarkt. Die Finanzierung und Bereitstellung von genügend Beschäftigungsplätzen ist eine klare Notwendigkeit.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Ablösung in den 1. Arbeitsmarkt	Anzahl Personen	4	10	10	10	10	10	10

Mittelbedarf

Für Sozialhilfeleistungen müssen rund CHF 3.1 Mio. aufgewendet werden. Rund die Hälfte werden vom Sozialamt eingefordert. Für die Arbeitsintegration in Beschäftigungsprogrammen sind CHF 70'000.00 vorgesehen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	399'165	466'030	424'638	481'973	476'291	490'651	495'056
Sachkosten	31	24'187	81'600	44'000	44'000	44'000	44'000	44'000
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	4'366'433	4'195'500	4'363'000	4'363'000	4'363'000	4'363'000	4'363'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'600'318	1'738'000	1'906'000	1'906'000	1'906'000	1'906'000	1'906'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45	76'615	105'000	84'000	84'000	84'000	84'000	84'000
Beiträge für eigene Rechnung	46	777'980	700'000	780'000	780'000	780'000	780'000	780'000
Entnahmen aus Reserven	48	25	7'500	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Nettoaufwand		2'334'847	2'192'630	2'056'638	2'113'973	2'108'291	2'122'651	2'127'056

Aufgabenumschreibung

Die KES-Behörde Region Gossau ist für die Führung der Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen verantwortlich. Das KES- und Sozialberatungszentrum (ehemals der Sozialdienst Region Gossau) haben eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Gossau. Damit werden folgende Aufgaben gewährleistet: Führung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen; Sozialberatung und umfassende Beratung bei sämtlichen sozialen Problemen (Schuldenberatung, Suchtberatung, Erziehungs- und Familienberatung); situative Weitervermittlung an spezialisierte Stellen sowie Massnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in speziellen sozialen Fragen.

Zielsetzung

Gossau verfügt über ein fachlich kompetentes und interdisziplinäres Beratungsangebot für ratsuchende und unterstützungsbedürftige Personen. Gesetzliche Mandate (insbesondere Kinderschutzmassnahmen) werden durch professionelle Fachpersonen geführt.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

In verschiedenen Kantonen, auch im Kanton St. Gallen, sind politische Vorstösse zur KESB hängig. Was es braucht, ist eine kritische und offene Auseinandersetzung aller Beteiligten (Politik, KESB, Sozialämter). Eine regelmässige, sachliche Information über die Tätigkeit der KESB ist empfehlenswert. Die Zusammenarbeit zwischen der KESB Region Gossau, dem Sozialberatungszentrum Region Gossau und dem Sozialamt funktioniert gut. Es besteht ein regelmässiger, persönlicher Austausch.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Die Leistungsvereinbarungen müssen erstellt, überwacht und periodisch angepasst werden. Regelmässiger Austausch zwischen Sozialamt und dem KES- und Sozialberatungszentrum stellt die Qualität des Beratungsangebots sicher.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Beratungen < 65 Jahre (Sozialberatungszentrum)	Anzahl betreute Klienten	532	600	550	575	600	600	600
vollzogene Entscheide durch die KES-Behörde	Anzahl Entscheide	245	250	250	250	250	250	250
Führung von Erwachsenenschutz-Massnahmen (Sozialberatungszentrum)	Anzahl geführte Mandate	110	120	120	120	120	120	120
Führung von Kinderschutz-Massnahmen (Sozialberatungszentrum)	Anzahl geführte Mandate	103	130	130	130	130	130	130

Notwendige Unterstützung, Beratung, Schutz und Hilfe werden rasch gewährt. Regelmässige individuelle Beratungsgespräche unterstützen das Erreichen von gemeinsamen Zielen und fördern eine konstruktive Zusammenarbeit.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
prof. Angebot in der freiwilligen Sozialberatung (Sozialberatungszentrum)	Anzahl Klienten	228	250	250	250	250	250	250
prof. Angebot in der Suchtberatung	Anzahl Klienten	91	100	100	100	100	100	100

Wirkung

Ratsuchende in einer vorübergehenden Notlage erhalten rasche und niederschwellige Unterstützung. Durch Beratungen und frühzeitig eingeleitete Massnahmen sollen die Klienten in ihrer Lebensfähigkeit gestärkt und langfristige, finanzielle Auswirkungen für das Gemeinwesen (im speziellen die Sozialhilfe) verringert oder ganz vermieden werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Finanzielle Probleme werden mit Hilfe der Sozialberatung von den Betroffenen aktiv angegangen.	Anzahl Fälle in Finanzfragen	108	130	130	130	130	130	130
Erziehungs- und Beziehungsprobleme werden von den Betroffenen aktiv angegangen	Anzahl Fälle in Erziehungs- und Beziehungsfragen	64	120	120	120	120	120	120
durch die fachlich korrekte Anwendung des Kinder- und Erwachsenen Schutzes werden die Interessen der Betroffenen bestmöglich gewährleistet	Geschützte Beschwerden durch die Aufsichtsbehörde in % zu den erhobenen Beschwerden	100	95	95	95	95	95	95

Mittelbedarf

In diesem Bereich ist der Anteil der Stadt Gossau an den Kosten des KES-Behörde und Sozialberatungszentrums enthalten (CHF 1,2 Mio.), ebenso der Anteil an das Frauenhaus CHF 20'000 und die Sozialberatung der Pro Senectute (CHF 40'000). Die internen Personalkosten für diese Aufgabe werden ebenfalls verbucht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	8'696	19'045	10'416	10'510	10'604	10'699	10'795
Sachkosten	31							
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'175'369	1'240'000	1'240'000	1'240'000	1'240'000	1'240'000	1'240'000
Eigene Beiträge	36	5'291	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		1'189'356	1'284'045	1'275'416	1'275'510	1'275'604	1'275'699	1'275'795

Aufgabenumschreibung

Integration ist der Kitt der Gesellschaft, bzw. der Versuch den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu stärken. Der Zugang zur Bildung ist zentral und die Integrationsförderung eine Investition in die Zukunft und somit nachhaltige "Gesellschaftspolitik". In Gossau werden die Bemühungen der Schule ergänzt, ausländische Kinder zu integrieren durch niederschwellige Integrationsprojekte für erwachsene Ausländerinnen und Ausländer wie auch für Schweizerinnen und Schweizer. Es werden insbesondere Deutschkurse für Erwachsene angeboten. Für Einbürgerungswillige wird ein spezieller Integrationskurs angeboten.

Zielsetzung

Die ausländische Bevölkerung soll vermehrt unter gegenseitiger Achtung und Toleranz in das gesellschaftliche Leben miteinbezogen werden. Geeignete Angebote schaffen die Voraussetzungen, damit sich Ausländerinnen und Ausländer noch besser integrieren können.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die ständige Wohnbevölkerung des Kantons St. Gallen hat in den letzten 10 Jahren leicht zugenommen. Der Anteil der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft hat sich in den letzten Jahren von 20,4 auf 23,3 Prozent erhöht, am stärksten in den Jahren 2007 und 2008. Der Anteil der Schweizer Staatsangehörigen ist bei den über 55-Jährigen am höchsten. Der Grund dafür liegt darin, dass die zugewanderten Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit überwiegend jüngeren Alters sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Es liegt im Interesse aller, dass sich aus dem Ausland zugezogene Personen schnell in der hiesigen Gesellschaft orientieren können und über Rechte und Pflichten informiert sind.

Leistung

Lokal und regional koordinierte Angebote und geeignete Informationsmöglichkeiten schaffen die Voraussetzung für die erfolgreiche Integration.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Deutschkurse für Erwachsene	Anzahl Kurse	15	13	15	13	13	13	13
Abgabe Integrationsbroschüre	Anzahl Personen	151	130	130	130	130	130	130
Integrationsangebote für AusländerInnen (z.B. Erstgespräche / FemmesTisch / Friedegg-Treff)	Anzahl Angebote	4	4	4	5	5	5	5

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Teilnehmende an Deutschkursen	Anzahl Personen	170	130	130	130	130	130	130
Nutzer von Integrationsangeboten (z.B. Erstgespräche /FemmesTisch/Friedegg-Treff)	Anzahl Personen	1'200	800	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000

Wirkung

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Verbesserte Deutschkenntnisse der Kursbesucher	Erfüllungsgrad der Kursbesucher (%)	> 90	> 90	>90				

Mittelbedarf

Für Integrationsprojekte sind CHF 20'000.00 eingeplant.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	0	13'542	10'416	10'510	10'604	10'689	10'795
Sachkosten	31							
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	45'501	33'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		45'501	46'542	40'416	40'510	40'604	40'689	40'795

Aufgabenumschreibung

Die Jugendarbeit begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche im Hinblick auf ihre gesunde Entwicklung und Entfaltung. Sie fördert die Partizipation von Jugendlichen im Alltag und bildet ein Kompetenzzentrum für Jugendfragen. Die Jugendarbeit führt und begleitet Jugendprojekte, betreut die Skateranlage und fördert die Zusammenarbeit mit Vereinen. Sie betreibt den Jugendtreff "Kubus" und ist zuständig für die mobile Jugendarbeit. Die Jugendarbeiter kontrollieren im Rahmen des Programms "Weniger isch cool" die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen im Bereich der Alkoholprävention.

Zielsetzung

Das Angebot ist qualitativ angemessen und richtet sich nach den Bedürfnissen beider Geschlechter. Jugendliche sollen in ihrer persönlichen und ganzheitlichen Entwicklung unterstützt werden. Es wird eine Erweiterung ihrer Selbst- und Sozialkompetenz angestrebt. Dazu wird partizipativ mit Jugendlichen gearbeitet, sie dabei gefördert damit sie Eigenverantwortung übernehmen, Teamarbeit erleben und dadurch soziale Kompetenzen erwerben.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Der Austausch zwischen der Jugendarbeit Gossau und den Jugendlichen ist sehr rege. Die Jugendlichen nutzen die Angebote der Jugendarbeit häufig. Ein immer wiederkehrendes Thema bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Umgang mit Alkohol, leichten Drogen und den sozialen Medien (Nacktselkie, Cybermobbing, Sexting, Pornographische Bilder). Im Vergleich zu anderen Städten ist das Thema Jugendgewalt wenig verbreitet.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Das Jugendzentrum Kubus soll ein Begegnungsraum für Entfaltung und Freizeitgestaltung sein. Die Öffnungszeiten sind an die Gewohnheiten der Jugendlichen angepasst. Es werden Telefonberatungen, Kurzberatungen, Kriseninterventionen und spezifische Vermittlungen angeboten. Die mobile Jugendarbeit ist auf dem ganzen Stadtgebiet präsent. Auf den Rundgängen wird der Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum gesucht, Probleme eruiert, Kurzberatungen geboten und auf die Angebote der Stadt und der Jugendarbeit hingewiesen. Auch findet weiterhin Jugendarbeit in den Quartieren statt. Mit Projekten und Workshops werden die Jugendlichen animiert, aktiv am Geschehen teilzunehmen. Sie werden motiviert und angeleitet, eigene Projekte zu planen und durchzuführen. Die Jugendarbeit führt in Zusammenarbeit mit der Schule Gossau regelmässige Veranstaltungen für Schüler und Eltern zu verschiedenen Themen in der Suchtprävention durch.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Betreuungszeit KUBUS (Jugendtreff)	Stunden	1'200	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
Projekte offener Raum / Workshops	Stunden	1'200	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Aufsuchende Jugendarbeit	Stunden	200	700	400	400	400	400	400
Präventionsprojekt "weniger isch cool"	Stunden	290	250	200	200	200	200	200

Umfassende Betreuung der Jugendlichen im offenen Raum. Regelmässige Präsenz der mobilen Jugendarbeit. Die Öffnungszeit des Kubus (Jugendtreff) richtet sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
KUBUS-Betriebsführung durch Jugendliche	Stunden	800	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
KUBUS-U18-Angebot KUBUS-U13-Angebot	Anzahl Jugendliche	3'400	2'500	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Projektarbeit	Anzahl Projekte	13	15	15	15	15	15	15
Betreuung Skateranlage (Mai - Oktober)	Anzahl Jugendliche	non IAFP	400	400	400	400	400	400

Wirkung

Mit der Primärprävention werden Multiplikatoren akquiriert. Die Eltern und die Politik stehen hinter dem Jugendangebot. Die Jugendarbeit wird in der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Jugendliche nutzen das Angebot unabhängig ihrer Herkunft.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Förderung der Selbst-, Sozial- und Urteilskompetenz der Jugendlichen	Anzahl Jugendliche in Betriebsgruppen	45	40	40	40	40	40	40
Sensibilisierung der Schüler (1. Oberstufe) zum Thema Gesundheit, Alkohol, Drogen)	Anzahl Teilnehmer Gesundheitstag JuSek	245	200	200	200	200	200	200
Frühintervention bei Schüler der 5. Klasse.	Anzahl Teilnehmer Informationsanlässe	130	150	150	150	150	150	150
Einhaltung des Jugendschutzes durch Veranstalter und Verkaufsstellen	Erfüllungsgrad der Testkäufe in %	70	90	90	90	90	90	90

Mittelbedarf

Die Aufwendungen beinhalten CHF 70'000 Miete für die Infrastrukturen inkl. Nebenkosten. Für Jugendprojekte werden CHF 20'000 aufgewendet. Der Personalaufwand macht zwei Drittel der gesamten Aufwendungen aus.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	334'162	344'142	350'907	354'037	357'198	360'391	363'616
Sachkosten	31	103'100	141'900	130'500	130'500	130'500	130'500	130'500
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	12'765	10'200	10'200	10'200	10'200	10'200	10'200
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		424'497	475'842	471'207	474'337	477'498	480'691	483'916

Aufgabenbeschreibung

Die Schulsozialarbeit ist niederschwellig und schnell erreichbar für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Dritte. In diesem Umfeld wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Sie ist Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler mit der Möglichkeit von kurz-, mittel-, oder längerfristiger Beratung und Betreuung. Sie arbeitet mit bei Schulhausprojekten wie Suchtprävention, Gewaltverhinderung, Kommunikationsförderung, Konfliktbewältigung, Schullagern, etc. Sie leistet Beziehungsarbeit durch Präsenz im offenen Raum, wenn es um Schüler oder Schulhäuser geht. Sie arbeitet mit dem Schulrat, der Lehrerschaft und den sozialen Beratungsstellen zusammen. Seitens Schule und dem Amt für Soziales besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gleichwertige Verantwortung.

Zielsetzung

Durch gezielte Präventionskonzepte kann Problemsituationen (soziale Integration, Mobbing, Gewalt, Alkohol, Drogen, sexueller Missbrauch) entgegen gewirkt werden. Die Schulsozialarbeit vor Ort (im Schulhaus) ermöglicht einen direkten Kontakt mit Schülern und Lehrerschaft. Damit können Problemsituationen frühzeitig erfasst, entsprechend darauf reagiert und somit Eskalationen verhindert werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Schulsozialarbeit wird verstärkt mit folgenden Themen konfrontiert: Cybermobbing, generelle Ausgrenzungsthemen und Schulabsentismus. Immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene bekunden Mühe, mit den Anforderungen unserer modernen Gesellschaft Schritt zu halten und sich zu Recht zu finden. Werte und Normen sind nicht mehr gleich klar wie früher. Dadurch entstehen oft schwierige Situationen in der Beziehungskette Eltern, Schule, Kind und Umfeld. In der Folge stösst die Schule bei ihrem Erziehungsauftrag immer öfter an Grenzen. Das Angebot der Schulsozialarbeit wird von den Schülern, Eltern und Lehrern intensiv genutzt. Nebst den Einzelberatungen werden auch regelmässig Klasseninterventionen und Familienberatungen durchgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Organisationsform der Schulsozialarbeit wird 2017 einer Überprüfung unterzogen. Dabei werden auch mögliche Synergien und Unterstützungsmöglichkeiten von anderen Schulträgern geprüft.

Leistung

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Kinder während der obligatorischen Schulzeit. Das Angebot ist freiwillig und niederschwellig und will die sozialen Kompetenzen der Kinder frühzeitig fördern und Probleme im Anfangsstadium angehen. Einbezogen werden auch die Lehrpersonen und die Eltern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Beratungen	Stunden	1'845	1'200	1'800	1'600	1'600	1'600	1'600
Schulhausinterne Zusammenarbeit	Stunden	700	800	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Projekte / Arbeiten mit Gruppen	Stunden	400	900	600	600	600	600	600

Frühzeitige, adäquate Hilfeleistung bei persönlichen und/oder familiären Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie bei gruppen-, klassen-, oder schulhausspezifischen Problemstellungen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Kurzberatungen	Anzahl	1'200	1'000	1'000	1'200	1'200	1'200	1'200
Langzeitberatungen	Anzahl	50	50	50	50	50	50	50
Projektarbeit	Anzahl	10	10	10	10	10	10	10

Wirkung

Mit dem frühzeitigen Erfassen von Jugendlichen mit Schwierigkeiten sollen kostspielige Massnahmen vermieden werden. Das Schulhausklima soll positiv beeinflusst und die jeweilige Schulhauskultur gefördert werden. Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung sollen bei Schülerinnen und Schülern stattfinden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zur Förderung sozialer Kompetenzen in der Schule	Projektumsetzung "Förderung sozialer Kompetenzen" in allen Schuleinheiten (%)	100	100	100	100	100	100	100
Förderung der Sozialkompetenzen der Schüler	Anzahl Teilnehmer an Präventionsprojekten	1'000	1'600	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Einbindung der Eltern	Anzahl Eltern- und Informationsanlässe	15	10	15	15	15	15	15

Mittelbedarf

Die Personalkosten machen rund 90 % der Aufwendungen aus.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	284'458	302'545	304'332	307'288	310'275	313'290	316'336
Sachkosten	31	21'518	24'500	24'500	24'500	24'500	24'500	24'500
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	10'700	7'200	7'200	7'200	7'200	7'200	7'200
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		295'276	319'845	321'632	324'588	327'575	330'590	333'636

Aufgabenumschreibung

Das Angebot für familienergänzende Betreuung wird gewährleistet. Die Rahmenbedingungen für die Nutzung und das Angebot der externen Kindertagesbetreuungsplätze in Gossau werden festgelegt.

Zielsetzung

Die Stadt Gossau zielt darauf ab, ein vielfältiges und qualitativ hoch stehendes Angebot an Betreuungsplätzen sicherzustellen, welches den Bedürfnissen der Kinder als auch jenen der Eltern gerecht wird. Die Organisation und Finanzierung der familienexternen Kindertagesbetreuung ist grundsätzlich Aufgabe der Eltern. Der Besuch einer familienexternen Betreuungseinrichtung soll aber durch finanzielle Beiträge der Stadt für alle Teile der Bevölkerung ermöglicht werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist unverändert hoch. Der Tageshort Gossau und die Globi Kinderkrippe sind sehr gut ausgelastet und es bestehen zum Teil Wartelisten für die Betreuungsplätze. Dem Verein Tagesfamilien ist es bisher jeweils gelungen, neue Tagesmütter zu rekrutieren. Die Rekrutierung von neuen Tagesmüttern ist zeitintensiv und basiert in erster Linie auf dem guten Netzwerk der langjährigen Vorstandsmitglieder. In Gossau ist der Bedarf nach familienergänzenden Betreuungsstrukturen unverändert hoch.

Beabsichtigte Veränderungen

Bei einer allfälligen Einführung des Projekts Tagestrukturen in Gossau würde der Tageshort Gossau auf die Weiterführung einer Schülergruppe verzichten und nur noch Kinder bis und mit Kindergartenalter betreuen.

Leistung

Die Subventionsansprüche der Eltern werden jährlich überprüft und bei Bedarf neu festgelegt. Allfällige Neuansiedlungen von Institutionen für die Kindertagesbetreuung werden begleitet. Mit den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Tagesfamilienverein wurden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen und es werden Subventionen ausgerichtet. Überprüfung von Gesuchstellenden um Aufnahme von Kindern in Tagespflege und Erteilung der Eignungsbescheinigung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Globi Kinderkrippe / Verein Tageshort	Anzahl Plätze	55	40	55	50	50	50	50
Verein Tagesfamilien	Anzahl Plätze	73	35	73	50	50	50	50
Anzahl subventionierte Plätze	Anzahl Plätze	133	69	140	140	140	140	140

Es werden ausreichend Betreuungsplätze mit hoher Betreuungsqualität angeboten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Die Betreuungsangebote überzeugen mit ihrer Professionalität	Auslastung Tageshort (%)	100 %	110 %	100%	110%	110%	110%	110%
	Auslastung Globi (%)	93 %	100 %	100%	100%	100%	100%	100%

Wirkung

Durch die Institutionen werden die Kinder tagsüber sehr gut betreut, wodurch die Zahl unbeaufsichtigte Kinder sinkt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
weniger unbeaufsichtigte Kinder durch die professionelle Betreuung der Kinder	Betreute Kinder Tageshort	73	60	90	90	90	90	90
	Betreute Kinder Globi	81	70	80	80	80	80	80
weniger unbeaufsichtigte Kinder durch das Angebot der Tagesfamilien	Betreute Kinder Tagesfamilien	68	40	60	60	60	60	60

Mittelbedarf

Die aktuelle Tarifordnung für familienexterne Kindertagesbetreuung ist seit 1. Januar 2011 in Kraft. Subventionen werden an Institutionen in Form von Elternbeiträgen ausgerichtet. Für den Tageshort sind CHF 304'000, für die Globi Kinderkrippe CHF 150'000 vorgesehen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	18'757	54'938	23'524	23'734	23'947	24'162	24'379
Sachkosten	31							
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	323'015	313'700	304'000	304'000	304'000	304'000	304'000
Eigene Beiträge	36	165'317	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		507'089	518'638	477'524	477'734	477'947	478'162	478'379

Aufgabenumschreibung

Aufgrund der Vollzugsverordnung zum Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge (GIVU) werden Inkassoverfahren durchgeführt. Ebenso wird die Prüfung, Bewilligung oder Anordnung von Kriseninterventionen sowie die mittel- und langfristige stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen überprüft und angeordnet.

Zielsetzung

Alleinerziehende und/oder Jugendliche in Erstausbildung sind vor einer wirtschaftlichen Notlage zu schützen, sofern der unterhaltspflichtige Elternteil seinen Pflichten nicht oder nur ungenügend nachkommt. Die Elternkompetenzen werden gestärkt, indem die vorhandenen Angebote und Dienstleistungen zur Elternbildung in Gossau koordiniert und sichtbar gemacht werden.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Alimentenpflichtigen bereitet es vermehrt Mühe, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Inkasso der offenen Beträge durch das Sozialamt wird zunehmend aufwändiger.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen vorgesehen.

Leistung

Bewilligung und Ausrichtung von Unterhaltsbeiträgen und deren Rückforderung. Bewilligung und Auszahlung von zweckgebundenen Leistungen für fremdplatzierte Kinder und laufende Kontrolle. Sicherstellung der Rückforderung von Drittleistungen. Koordination der Angebote und Dienstleistungen zur Elternbildung in Gossau und Umgebung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
betreute Alimenten-Dossiers	Anzahl	75	95	90	90	90	90	90
betreute Personen	Anzahl	196	200	200	200	200	200	200
fremdplatzierte Kinder	Anzahl	10	20	10	10	10	10	10
Elternbildungskalender	Anzahl verteilte Kalender	12'800	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000

Prüfung und Auszahlung von subsidiären Unterhaltszahlungen an Allein-erziehende oder Jugendliche, die sich in Erstausbildung befinden.
Koordination der Weiterbildungsangebote, Kurse und Dienstleistungen im Bereich Elternbildung.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
termingerechtes Inkassoverfahren	Erfüllungsgrad in %	80	80	90	90	90	90	90
Elternbildung: koordinierte Kurse	angebotene Kurse	73	50	60	70	70	70	70

Wirkung

Durch konsequente Inkassoverfahren wird eine optimale Rückerstattungsquote erreicht. Mit einem interessanten Weiterbildungsangebot und entsprechender Koordination werden möglichst viele Eltern unabhängig von Status und Herkunft erreicht. Elternkompetenzen werden gestärkt und erhöht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Rückerstattungsquote	Erfüllungsgrad in %	42%	50%	50%	50%	50%	50%	50%
Eltern werden erreicht, Erziehungskompetenzen gestärkt	Anzahl Kursteilnehmer	1'234	1'000	2000	1000	1000	1000	1000

Mittelbedarf

Für das Kinderschutzzentrum St. Gallen sind CHF 50'000 eingestellt. Für die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen wird mit Nettokosten von CHF 500'000 gerechnet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	51'445	54'938	73'554	74'212	74'877	75'549	76'227
Sachkosten	31							
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36	1'568'110	1'433'000	1'516'000	1'516'000	1'516'000	1'516'000	1'516'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	357'405	402'000	352'000	352'000	352'000	352'000	352'000
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46	282'019	200'000	280'000	280'000	280'000	280'000	280'000
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		980'131	885'938	957'554	958'212	958'877	959'549	960'227

Aufgabenumschreibung

Seit 2014 haben die Gemeinden den staatlichen Anteil an die stationären Pflegekosten vollumfänglich zu tragen. Gegenüber dem Jahr 2012 bedeutet dies für die Stadt Gossau eine Verdreifachung des Aufwandes. Institutionen, die sich im Bereich Gesundheit, „Hilfe zu Hause (Pro Senectute), Pflege zu Hause (Krankenpflegeverein)“ und Gesundheitsprävention engagieren, werden finanziell unterstützt. Die Spitexleistungserbringer erhalten einen Defizitbeitrag. Weiter werden der Verein Mütter- und Väterberatung (Beratung für Eltern mit Kindern bis 2 Jahre) und das Beratungsangebot „Mobile“ (Beratung für Eltern mit Kindern von 2 - 6 Jahren) unterstützt.

Zielsetzung

Die medizinische Grundversorgung für Personen, die zu Hause gepflegt werden müssen wird gesichert. Die Bevölkerung wird für Gesundheitsfragen sensibilisiert.

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die vollständige Übernahme der stationären Pflegekosten durch die Gemeinden ist ein starker Kostentreiber.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen geplant.

Leistung

Die Spitexleistungen sind soweit ausgebaut, dass sämtlichen Leistungsnachfragen entsprochen werden kann (inkl. Spitalnachsorge, Akut- und Übergangspflege im ambulanten und stationären Bereich). Umfassende Beratungen von Eltern mit Kleinkindern im Bereich Pflege, Ernährung und Kindesentwicklung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Mütter- & Väterberatung	Anzahl Dienstleistungen Total	1'376	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
Pflege zu Hause - Krankenpflegeverein	Leistungsstunden	10'833	13'000	13'000	13'500	13'500	14'000	14'000
Hilfe zu Hause - Pro Senectute	Leistungsstunden	17'243	17'000	17'500	18'000	18'000	18'000	18'000

Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden, medizinischen Grundversorgung, Unterstützung, Betreuung pflegebedürftiger Menschen und Beratung der Angehörigen. Eltern von Kleinkindern werden durch ein professionelles Beratungsangebot unterstützt und in ihren Kompetenzen gestärkt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Mütter- & Väterberatung - weniger bedrohte Kleinkinder	Anzahl Sprechstunden in Gossau	1'068	1'300	1'200	1'200	1'300	1'300	1'300
Mütter- & Väterberatung - weniger bedrohte Kleinkinder	Anzahl Hausbesuche	44	80	60	60	60	60	60
Pflege zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl Pflege zu Hause Kunden	230	290	270	270	280	280	290
Hilfe zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl Haushilfe Kunden	324	350	330	330	350	350	350

Wirkung

Pflege und Hilfe zu Hause fördern die Selbständigkeit und Gesundheit und wirken längeren Spitalaufenthalten oder frühzeitigen Heimeintritten entgegen. Eltern erhalten professionelle Unterstützung in Fragen zur Entwicklung ihres Kleinkindes und können ihre Erziehungsverantwortung betreffend Ernährung, Pflege und Entwicklung des Kindes besser wahrnehmen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Pflege zu Hause - optimale Betreuung der Pflegepatienten zu Hause	Anzahl Reklamationen mit Massnahmen	2	1	1	1	1	1	1
Hilfe zu Hause - optimale Betreuung der Klienten zu Hause	Anzahl Reklamationen mit Massnahmen	1	1	1	1	1	1	1

Mittelbedarf

Die Hauptaufwendungen betreffen Subventionsbeiträge an die Spitex-Leistungserbringer für die Pflege und Hilfe zu Hause (CHF 578'000). Aufgrund der neuen Pflegefinanzierung beträgt die Kostenbeteiligung der Gemeinde CHF 2'300'000. Der Verein Mütter- und Väterberatung erhält rund CHF 100'000 Unterstützungsbeiträge.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	37'792	27'652	32'709	32'939	33'171	33'406	33'643
Sachkosten	31			33'500	33'500	33'500	33'500	33'500
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	162'395	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Eigene Beiträge	36	2'825'950	2'625'000	2'891'000	2'891'000	2'891'000	2'891'000	2'891'000
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		3'026'137	2'752'652	3'057'209	3'057'439	3'057'671	3'057'906	3'058'143

Aufgabenumschreibung

Die politischen Gemeinden sind gemäss Sozialhilfegesetz verpflichtet, genügend Pflegeplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die Betreuung und Pflege von älteren, betreuungs- und pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner von Gossau erfolgt seit 2014 durch die Sana Fürstenland AG. Dem Stadtrat obliegt die Aufsicht über diese gemeinnützige Aktiengesellschaft. Die Stadt Gossau hält 80 % der Aktien.

Zielsetzung

Die Stadt Gossau sorgt für ein bedarfsgerechtes stationäres Betreuungs- und Pflegeangebot für ältere Menschen. Öffentliche sowie private Trägerschaften erfüllen mit ihrem vielfältigen Platzangebot in Betagten- und Pflegeheimen diese Aufgabe. Die Zuständigkeiten regeln das Sozialhilfegesetz (Art. 28 bis 35) sowie das Bundesgesetz über die Krankenversicherungen (Art. 39).

Generelle Entwicklung (Umfeld)

Die Zahl der über 80 jährigen Menschen in unserer Gesellschaft wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Gleichzeitig hat sich auch das Alterswohnen stark verändert. Ältere Menschen möchten so lange als möglich zu Hause bleiben. Als Ersatz für die bisherigen Altersheime kristallisiert sich mehr und mehr das "Wohnen mit Service" heraus, wo sich Alterswohnungen neben einem Alters- und Pflegeheim befinden.

Beabsichtigte Veränderungen

Wenn die Detailplanung und das Bewilligungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden können, könnte der Bau des neuen Alterzentrum Fürstenland im günstigsten Fall im Frühling 2018 beginnen. Wenn alles planmässig läuft, wird das neue Zentrum im Jahr 2019 eröffnet.

Leistung

Öffentliche Einrichtungen und private Einrichtungen, die über eine Leistungsvereinbarung mit einer Gemeinde verfügen, unterstehen der kommunalen Aufsicht. Als öffentliche Einrichtungen gelten Institutionen, die durch eine oder durch mehrere Gemeinden betrieben werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Aufsicht	Stunden	15	15	20	20	20	25	25

Staatliche Aufsicht ist dort notwendig, wo betagte Menschen auf institutionelle Betreuung und Pflege angewiesen sind und dadurch Abhängigkeitsverhältnisse entstehen. Um das Wohl und den Schutz der Betagten zu gewährleisten, ist ein Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten notwendig. Es ist die Aufgabe aller, sich für die Lebens-, Wohn-, Betreuungs- und Pflegequalität in den Einrichtungen einzusetzen, allfällige Mängel zu erkennen und wenn notwendig zu handeln.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Regelmässiger Informationsaustausch	Anzahl Controllinggespräche	1	1	2	2	2	2	2

Wirkung

Aufgabe der Verantwortlichen der verschiedenen Aufsichtsebenen ist es, sich für die Lebensqualität in der Einrichtung einzusetzen, allfällige Mängel zu erkennen und wenn notwendig, unverzüglich zu handeln.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Hohe Lebensqualität	Beschwerden	keine	keine	keine				

Mittelbedarf

Die Personalkosten sind ausschliesslich auf interne Verrechnungen zurückzuführen (VR-Tätigkeit für Sana Fürstenland AG, IT-Dienstleistungen, Stundenaufwand für Aufgabe Alter).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	V 2017	P 2018	P 2019	P 2020	P 2021
Personalkosten	30	35'875	35'960	25'416	25'510	25'604	25'600	25'696
Sachkosten	31	0	1'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Zinsen	32							
Abschreibungen	33							
Anteile & Beiträge	34							
Entschädigungen an Gemeinwesen	35							
Eigene Beiträge	36							
Einlagen in Spezialfinanz.	38							
Steuern	40							
Vermögenserträge	42							
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43							
Anteile & Beiträge	44							
Rückerstattungen	45							
Beiträge für eigene Rechnung	46							
Entnahmen aus Reserven	48							
Nettoaufwand		35'875	36'960	35'416	35'510	35'604	35'600	35'696

Anhänge

Stadthaushalt

- Investitionsrechnung: Voranschlag und Finanzplan
- Investitionsrechnung: Kommentar
- Laufende Rechnung: Voranschlag 2017
- Abschreibungsplan 2017
- Steuerplan 2017

Stadtwerke

- Investitionsrechnung: Voranschlag 2017
- Investitionsrechnung: Kommentar 2017
- Erfolgsrechnung: Voranschlag 2017
- Abschreibungsplan 2017

Stadthaushalt

Investitionsrechnung: Voranschlag
und Finanzplan 2017 - 2021

Voranschlag und Finanzplan			V2017		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021	
Investitionsrechnung		Priorität	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Kto.Nr.	Aufgabe											
10	Allgemeine Verwaltung		1'400		1'260		620		695		910	
1041	3030 Verwaltungsliegensch.		50		50		50		50		50	
	Projektierungen	A	50		50		50		50		50	
1048	1060 Informatik		1'300		810		470		345		760	
	Schülerinfrastruktur	A	900		50				100		600	
	Schulhäuserinfrastruktur	A	200		180		170		195		160	
	Verwaltung ITC	A	120		500		300		50			
	HR Informatik		0						0			
	Buchhaltungssoftware		80		80							
1070	3030 Rathaus		50		300		100		300		100	
	Gebäudesanierung	A	50		300		100		300		100	
1070	3030 Verwaltungsliegensch.		0		100		0		0		0	
	BFU Massnahmen	A			100							
12	Bildung		4'980		6'450		3'000		2'150		9'550	
1217	3020 Schulbauten		4'980		6'450		3'000		2'150		9'550	
	Kindergarten Bachstrasse	A			50		100		450		400	
	Kindergarten Haldenbüel, Neubau	A	100		100		700		200			
	Schulhaus Notker, Erneuerung	A					300		300		300	
	Primarschulen, Aussensportanlagen, Sanierung	A	450									
	Schulanlage Hirschenberg, Sonnenschutz Erneuerung	A	130									
	OZ Rosenau, Erneuerung	A	3'600		5'000		1'000					
	Schulanlage Othmar, Sanierung	A	200		300		900		1'200		8'600	
	Schulhaus Büel, Erweiterung	A	500		1'000							
	Schulhaus Büel, Erneuerung	A							pm		250	
13	Kultur, Freizeit		540		650		800		1'100		4'000	
1300	3060 Kultur				200							
	Haus der Musik				200							
1330	3100 Parkanlagen											
	Stadtpark Mooswies						pm		pm		pm	
1345	3060 Sportplätze		400		450		800		1'100		4'000	
	Masterplan (MP) Vertiefung Rahmenbedingung	A	150									
	MP Buechenwald Modul 1: Hallenbad	A	150		250							
	MP Buechenwald Modul 2: 3-fach Turnhalle	A	100		200		200		100			
	Masterplan: Diverse Projekte	A					600		1'000		4'000	
1378	3030 Mehrzwecksaal Andwil		140		0		0		0		0	
	Küche Office Erneuerung	A	140									
15	Soziale Wohlfahrt				8'290							
1571	5100 SanaFürstenland AG				8'290							
	Aktionärsdarlehen				8'290							
16	Verkehr		6'630		5'265		3'910	1'470	840	360	1'530	0
1610	3110 Staatsstrassen		350		400		50		50		550	
	Strassenraumgestaltung Arnegg	A			50						200	
	Bischofszellerstr. Stöcklen Gewässerschutzmassnahmen	A	100		100							
	Staumanagement	Agglo									pm	
	St. Gallerstrasse, Einmündung Industriestrasse	B									100	
	St. Gallerstrasse, Einbiegespur Hirschenstrasse	A									100	
	Streckung St. Gallerstrasse, SG West - Gossau Ost	Agglo	50		50		50		50		50	
	Verbindung Mettendorf - St. Gallen, Rad- + Gehweg	Agglo										100
	Wilerstrasse, Rad- + Gehweg, Gröbli- bis Eichenkreisel	A	200		200							

Voranschlag und Finanzplan Investitionsrechnung			V2017		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021		
			Priorität	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
1620	3110	Gemeindestrassen		3'810		4'525	0	3'660	1'470	630	360	780	0
		Agglomerationsprogramm											
		Gleisquerung Arnegg	Agglo	180		1'300		980					
		Heimat-, Waldegweg, Belag	Agglo	100		100							
		LV Massnahmen	Agglo	100		200		100					
		Massnahmen Agglomerationsprojekt, 3. Generation	Agglo									100	
		Bahnhofplatz, Bahnhof+ Stadtbühlstrasse mit Bushof	A	1'000									
		Baumattstrasse, Neubau, 2. Etappe	A	100		150		110			360		
		Espelstrasse, Sanierung	A			100							
		Fenn-Geissberg, 3. Etappe	A			100							
		Geretschwilerstrasse, Weid bis Unterführung A1	A							150			
		Gutenbergstrasse, Sanierung	A	100		50							
		Haldenstrasse, Friedberg- bis Tellstrasse, Deckbelag	A	50									
		Haldenstrasse, Friedberg- Haldenstrasse Kreuzung	A			100							
		Hirschenstrasse, St. Gallerstrasse bis Dorfbach	A	50		565		500					
		Industriestrasse, Gesamterneuerung	A			400		800					
		Langfeld, Erschliessung - Hügelabtrag	A	810		660			1'470				
		Niederbürerstrasse, Bischofszellerstrasse bis Enggettschwil	A	370		100							
		Poststrasse, Strassenumgestaltung	A	100		350		350					
		Quellenhofstrasse, Bahnhof- bis Negrellistrasse	A					370					
		Rainstrasse, Strasseninstandstellung	A			110		100					
		Rüeggetschwilerstrasse, Moosgarten bis Enggettschwil	A									100	
		Schlachthofstrasse, Belag und Randabschlüsse	A	300		60							
		Sonnenbühl, Überbauung, Anteil Planung und Landwerb	A									100	
		Stationsstrasse, Gestaltung nach Neuüberbauung	A					150		300			
		Strassendurchlässe, Vergrösserung für Arneggerbach	A	240									
		Talstrasse, Gozenberg- bis Büelwiesstrasse	A									280	
		Tellstrasse, Halden- bis Winkelriedstrasse	A	110									
		Strassenunterhalt	A	150		150		150		150		150	
		Projektierungen Strassen	A	50		30		50		30		50	
1621	3120	Unterhaltungsdienst		100		250		120		80		100	
		Fahrzeuge	A	100		250		120		80		100	
1625	3120	Öffentliche Beleuchtung		70		90		80		80		100	
		Neubauprojekte	A	70		90		80		80		100	
1650	3120	Öffentlicher Verkehr		2'300		0		0		0		0	
		Gestaltung Bahnhofplatz (Bushof)	Agglo	2'300									
17		Umwelt, Raumordnung		2'180		1'900		450		450		350	
1730	3140	öffentliche Toiletten		520									
		Mooswiesspielplatz	A	150									
1730	3050	Umweltschutz		370									
		Schiessplätze, Sanierung Kugelfänge	A	370									
1740	3140	Friedhof		200		100				120			
		Friedhofgebäude/Abdankungsraum	A	200		100							
		Urnenwand, neu	A							120			
1750	3150	Gewässerverbauungen		1'110		1'500		250		130		250	
		Aatalbach	A	50		60							
		Arneggerbach, Bettenstrasse bis Bahnhof	A	500		500							
		Enggettschwilerbach	A	100		100		100					
		Gewässerraumausscheidungen	A	80									
		Gozenbergbach/Bergweidbach	A									100	
		Hochwasserschutzmassnahmen Projektierungen	A	50		50		50		50		50	
		Hochwasserschutzmassnahmen Gewässer	A	80		90		100		80		100	
		Wiesenbach Rückhaltebecken	A	250		700							
1770	1250	Raumplanung		350		300		200		200		100	
		Richtplanung, Ortsplanung	A	100		100		100		100		100	
		Verkehrsplanung	A	250		200		100		100			
		Investitionen		15'730		23'815	0	8'780	1'470	5'235	360	16'340	0
		Nettoinvestitionen		15'730	0	23'815	0	7'310		4'875		16'340	0
													68'070

Voranschlag und Finanzplan		V2017		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021	
		Priorität	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Investitionsrechnung											
Spezialfinanzierungen											
Finanzierung durch Abgaben und Gebühren											
17	Umwelt, Raumordnung		2'335		1'865		2'400		1'050		450
1710	Abwasseranlagen						300		300		
	ARA Au St. Gallen, Ausbau	A					200		200		
	ARA Niederbüren, Ausbau	A					100		100		
1711	3130 Kanalisationsen		2'335		1'865		2'100		750		450
	Bahnhofstrasse, Sanierung, Fürstenlandsaal bis Quellenhofstrasse	A					300				
	Bahnhofstrasse, Sanierung, Fürstenlandsaal bis Bachstrasse	A					100				
	Bahnhofstrasse, Sanierung, Bach- bis St. Gallerstrasse	A							100		
	Baumattstrasse, Verlängerung	A	250		70						
	Brüewil, Nutzenbuech, Enggetschwil, Sanierung	A	500								
	Fenn-Geissberg, 3. Etappe	A	60		60						
	Friedbergstrasse, Zusammenlegung Leitungen	A			400		400				
	Grundwasserspiegel, Massnahmen	A			100		100				
	Gütschstrasse, Kanalvergrösserung	A					200		200		
	Gutenbergplatz, Sanierung	A	500								
	Hinterweg, Sanierung	A					300				
	Kanalumlegungen, Arneggerbach	A	55		55						
	Langfeld, Erschliessung	A	220		200						
	Lerchenstrasse, Drosselweg bis Winkelstrasse	A	200		200						
	Notkerweg, Erneuerung	A					200				
	Pumpwerke, Ersatz	A			100				100		
	Quellenhofstrasse, Erneuerung	A					200				
	Sonnenbühl, Erschliessung	A			180		100				
	Sommerau, Erschliessung	A	500		300						
	Stadtbühlkanal, Erneuerung	A			150		150				
	Arnegg, Strassenraumgestaltung	A									100
	Kanalauswechslungen/Sanierungen GEP	A							300		300
	Projektierungen	A	50		50		50		50		50
	Investitionen										
	Spezialfinanzierungen		2'335		1'865		2'400		1'050		450
											8'100

Stadthaushalt

Investitionsrechnung 2017 - 2021: Kommentar

1041 Verwaltungsliegenschaften

Damit bei städtischen Liegenschaften im Bedarfsfall Fachleute beigezogen werden können, ist ein Betrag vorzusehen der es erlaubt, allfällige Abklärungen, konzeptionelle Lösungsstrategien oder Planungen zu initialisieren.

1048 Informatik

Für die integrale Erneuerung der Informatik (Hard- und Software, Anpassungen Server- und Netzwerkinfrastruktur) der Primarschulen sind CHF 900'000 vom Parlament bewilligt. Im Bereich Schulhausinfrastruktur werden jedes Jahr 10 bis 15 herkömmliche Wandtafeln durch elektronische Wandtafeln ersetzt. Ebenfalls müssen die Kindergärten und das Schulhaus Weiher mit WLAN ausgestattet werden. Im Bildungsbereich sind im Weiteren das Netzwerk und die interaktiven Beamer zu ersetzen. In der Verwaltung werden die PC der Mitarbeitenden ersetzt. Ebenfalls sind Internet und Intranet auf den neusten Stand zu heben. Damit das Finanzamt gerüstet ist, die neue Buchhaltungssoftware der VRSG bei einem positiven Entscheid einzuführen, wird ein Betrag von CHF 160'000 in den Voranschlag eingestellt.

1070 Rathaus

Das Rathaus wurde 1962 erbaut und 1990/1991 ostseitig erweitert. Die meisten Bauteile vor allem im Altbau sind noch im Originalzustand und haben dadurch das Ende ihrer Lebensdauer mehr als erreicht. Sie erfüllen deshalb weder die heutigen energetischen Anforderungen noch andere gesetzlichen Vorgaben (unzureichend Wärmedämmung der Hülle, Brandschutz, Fluchtwege, Personensicherheit und weiteres). Dadurch sind auch die vorhandenen Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden der Verwaltung nur noch bedingt attraktiv und motivierend.

1070 BfU-Massnahmen

In den Verwaltungsliegenschaften bestehen verschiedene Sicherheitsmängel (z.B. bezüglich Absturzsicherungen, Fluchtwege etc.). Zusammen mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung werden diese eruiert und nach Möglichkeit behoben um sichere und gefahrenfreie Anlagen für die Nutzer zu gewährleisten.

1217 Schulbauten

Verschiedene Schulanlagen und Kindergärten weisen einen erhöhten Erneuerungsbedarf bei den Gebäuden sowie bei technischen Anlagen auf. Bis die Gesamterneuerungen der jeweiligen Infrastrukturen angegangen werden, gilt es die Betriebstauglichkeit und Sicherheit dennoch zu gewährleisten. Aufgrund dessen werden die verschiedenen Prozesse (Sanierungen / Erneuerungen) in den nächsten Jahren weitergeführt.

Kindergarten Bachstrasse, Erneuerung

Die Erneuerung des Kindergartens ist in Zusammenhang mit dem baulichen Konzept des Rathauses zu beurteilen. Sollte der Kindergarten dabei in der heutigen Form weiter erhalten bleiben, so ist er umfassend zu sanieren.

Kindergarten Haldenbüel, Neubau

Der 1965 zusammen mit dem evangelischen Gemeindehaus erbaute Kindergarten entspricht räumlich nicht mehr den heutigen pädagogischen Anforderungen. Die Flächen sind zu klein und der Grundriss samt Umgebung lassen einen geregelten Kindergartenbetrieb kaum mehr zu. Auch energetisch entspricht er nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben. Da die Schule mittelfristig auf diesen Kindergarten nicht verzichten kann, sind die räumlichen und baulichen Unzulänglichkeiten zu beseitigen. In wie weit sich dies auf der Basis der bestehenden Bausubstanz realisieren lässt, bleibt abzuklären. Aufgrund erster Erkenntnisse ist jedoch von einem Neubau auszugehen.

Oberstufenzentrum Rosenau, Erneuerung

Der Baukredit für die Erneuerung des Oberstufenzentrums Rosenau wurde vom Parlament wie auch der Bürgerschaft angenommen. Mit den notwendigen Planungsarbeiten wurde begonnen. Die Umsetzung erfolgt im Schuljahr 2017/2018.

Schulanlagen Othmar, Erneuerung

Die Schulanlage Othmar beherbergt den Kindergarten und Klassen der Unter- und Mittelstufe. Aus bautechnischen (Wassereintritt im Untergeschoss) und auch energetischen Gründen ist eine umfassende Erneuerung anzugehen damit nicht wertvolle Bausubstanz unnötig zerstört wird. Die Schulanlage Othmar ist deshalb vor der Schulanlage Notker zu erneuern.

Schulanlagen Notker, Erneuerung

Die Gesamterneuerungen der Schulanlage Notker ist in den nächsten Jahren anzugehen, da diese -nebst der Schulanlage Othmar- den grössten baulich aufgelaufenen Unterhalt unter den Schulanlagen aufweist. Dennoch ist der bauliche Zustand deutlich besser als jener der Schulanlage Othmar.

Aussensportanlagen bei den Schulanlagen Büel und Hirschberg; Sanierungen

Die Schnelllaufanlagen und Weitsprunganlagen sind in einem baulich schlechten Zustand. Die unebene und teilweise löchrige Oberfläche birgt im Gebrauch eine hohe Unfallgefahr. Entsprechend sind diese Anlagen zu sanieren **(Parlamentsvorlage 2016)**.

Schulanlage Hirschberg, Ersatz Sonnenschutz

Im Zuge der Gesamtsanierung im Jahre 2004 wurde der Sonnenschutz nicht ersetzt. Der Zeitpunkt ist gekommen um dies nachzuholen und eine funktionstüchtige Verdunkelung zu gewährleisten.

Schulanlage Büel, Erweiterung

Aufgrund der prognostizierten ansteigenden Schülerzahlen hat die Schule zusätzlichen Schulraumbedarf für die nächsten Jahre angemeldet. Entsprechend wurden bereits erste Vorabklärungen vom Hochbauamt dafür vorgenommen. Aufgrund der geäußerten Dringlichkeit ist das Projekt baldmöglichst umzusetzen **(Parlamentsvorlage 2017)**.

Schulanlage Büel, Erneuerung

Die Schulanlage Büel ist bereits 30-jährig. Entsprechend ist die Anlage ebenfalls in ihrer Gesamtheit zu überprüfen **(Parlamentsvorlage 2016)**.

1300 Haus der Musik

Den Gossauer Musikvereinen fehlen geeignete Räumlichkeiten für das Proben und entsprechende Veranstaltungen und Anlässe. Um nachhaltig bessere Raumbedingungen für sie zu finden, prüft das Hochbauamt dafür verschiedene Standorte. Im Jahr 2017 wird sich zeigen, ob und in welchem Rahmen ein Projekt realisiert werden kann.

1345 Sportplätze

Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau

Ende 2016 liegt die Vertiefung des Masterplanes für die Sportanlagen Buechenwald und Rosenau vor. Dem Parlament wird das Ergebnis zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Vertiefung sind CHF 150'000 vorgesehen.

Für den Architekturwettbewerb des Hallenbades (MP Buechenwald Hallenbad) wurde bereits ein Kredit von CHF 450'000 sowie für die 3-fach Halle (MP Buechenwald Modul 2) von CHF 600'000 bewilligt. Der Stadtrat hat zwischenzeitlich beschlossen, dass die Anlagen für das Tennis in die weiteren Überlegungen zum Masterplan am Standort Rosenau miteinzubeziehen sind.

1378 Schulgemeinde Andwil-Arnegg; Erneuerung Küche/Office

Die IG Vereine Andwil-Arnegg stellte fest, dass die Küche/Office im Bühnenbereich der Einfachturnhalle nach 45 Jahren nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht und deshalb erneuert werden sollte. Um einen Beitrag an ein intaktes Vereinsleben in Andwil-Arnegg zu leisten, soll sich die Stadt an den Kosten dafür beteiligen.

1571 Sana Fürstenland AG

Aktionärsdarlehen

Die Bevölkerung hat der Gründung der Sana Fürstenland AG an einer Urnenabstimmung zugestimmt. In der Vorlage enthalten war ein Darlehen seitens der Stadt Gossau an die Sana Fürstenland AG von CHF 8'300'000. Dieses Darlehen soll bei Baubeginn abrufbereit sein. Dies dürfte im Jahre 2018 der Fall sein.

1610 Staatsstrassen

Bischofszellerstrasse Arnegg; Strassenraumgestaltung und diverse Projekte

In Arnegg zeigt sich die Bischofszellerstrasse in sehr schlechtem Zustand. Deshalb soll das Zentrum im Bereich Bischofszellerstrasse für den Langsamverkehr und ÖV aufgewertet werden. Dies erfolgt im Rahmen eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes. Gleichzeitig müssen verschiedene Projekte angegangen werden, die im Zusammenhang mit privaten Bauprojekten notwendig werden.

Bischofszellerstrasse, Bereich Stöcklen; Gewässerschutzmassnahmen

Der Kanton plant im Bereich Stöcklen entlang der Bischofszellerstrasse Massnahmen für den Gewässerschutz.

Staumanagement St. Gallerstrasse (Agglomerationsprogramm)

Im Rahmen des Agglomerationsprogrammes soll auf der St. Gallerstrasse ein Staumanagement eingeführt werden.

St. Gallerstrasse; Einmündung Industriestrasse

Im Zusammenhang mit der Streckung der Zürcherstrasse ist die Einmündung der Industriestrasse in die St. Gallerstrasse anzupassen.

St. Gallerstrasse; Einbiegespur Hirschenstrasse

Mit der Neugestaltung der Hirschenstrasse muss auf der St. Gallerstrasse eine neue Einbiegespur für den Verkehr in die Hirschenstrasse realisiert werden.

Streckung Zürcherstrasse; ÖV Eigentrassierung St. Gallen West Gossau Ost (Agglomerationsprogramm)

Mit der Arealentwicklung St. Gallen West - Gossau Ost soll die Streckung der St. Gallerstrasse realisiert werden. In diesem Zusammenhang ist eine Eigentrassierung des Öffentlichen Verkehrs vorgesehen.

Verbindung Mettendorf bis St. Gallen, Rad- und Gehweg (Agglomerationsprogramm)

Zur Verbesserung des Langsamverkehrs soll entlang der St. Gallerstrasse ein Rad- und Gehweg an das Netz der Stadt St. Gallen angeschlossen werden.

Wilerstrasse, Gröbli- bis Eichenkreisel; Rad- und Gehweg

Die Verkehrssicherheit im Abschnitt Gröbli- bis Eichenkreisel soll mittels Rad- und Gehweg entlang der Wilerstrasse verbessert werden (Bestandteil des 16. Strassenbauprogrammes Kanton St. Gallen).

1620 Gemeindestrassen

Bahnhof Arnegg; Umsteigepunkt und Unterführung / Umsteigepunkt (Agglomerationsprogramm)

Die Gleisunterquerung beim Bahnhof Arnegg ist ein Leuchtturmprojekt im Agglomerationsprogramm. Die Änderungen im Takt der SBB erfordern qualitative Anpassungen beim Bahnhof Arnegg (**Parlamentsvorlage 2017**).

Belag Heimat-, Waldeggweg (Agglomerationsprogramm)

Im Agglomerationsprogramm soll der kantonale Radweg zwischen Gossau und St. Gallen mit einem Belag versehen werden.

Agglo Programm 2. Generation für Langsamverkehr (Agglomerationsprogramm)

Für die geplanten Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm Langsamverkehr ist ein bewilligter Rahmenkredit für deren Umsetzung vorhanden.

Massnahmen 3. Generation (Agglomerationsprogramm)

Damit die Massnahmen aus dem 3. Agglomerationsprogramm umgesetzt werden können, sind Gelder zur Verfügung zu stellen.

Gestaltung Bahnhofplatz mit Bushof

Im Zuge der Neugestaltung des Bushofes werden Anpassungen am Bahnhofplatz notwendig.

Baumattstrasse, Neubau 2. Etappe

Damit das Industriegebiet in Arnegg bebaut werden kann, ist die Erschliessung des gesamten Gebietes vorzuziehen.

Espelstrasse, Sanierung

Der Deckbelag auf der Espelstrasse ist in schlechtem Zustand und muss erneuert werden.

Fenn-Geissberg; Neubau zur Erschliessung 3. Etappe, Landerwerb

Im Gebiet Fenn-Geissberg soll die dritte Erschliessungsetappe realisiert werden. Der Kostenanteil der Stadt Gossau an den Landerwerb ist zu leisten.

Geretschwilerstrasse, Weid bis Unterführung A1; Sanierung

Die Geretschwilerstrasse im Abschnitt Weid bis zur Unterführung A1 zeigt sich in einem schlechten Zustand und ist zu sanieren.

Gutenbergstrasse; Sanierung

Die Kanalisationsleitung und die Werkleitungen in der Gutenbergstrasse müssen saniert werden. Anschliessend muss die Strasse instand gestellt werden.

Haldenstrasse, Friedberg- bis Tellstrasse; Deckbelag

Der Deckbelag auf der Haldenstrasse ist nach den geplanten privaten Hochbauten aufzubringen.

Haldenstrasse, Friedberg-/Haldenstrasse; neues Trottoir und Kreuzung

Das Trottoir bei der Kreuzung Friedberg-/Haldenstrasse ist zusammen mit dem Neubau zu erstellen. Anschliessend wird die Kreuzung saniert.

Hirschenstrasse, St. Gallerstrasse - Dorfbach; Umbau

Nach den beiden Überbauungen wird die Hirschenstrasse im Abschnitt St. Gallerstrasse bis Dorfbach neu gestaltet und saniert.

Industriestrasse; Gesamterneuerung

Die Industriestrasse zeigt sich in schlechtem Zustand und ist in zwei Etappen zu sanieren.

Langfeld; Erschliessung und Hügelabtrag (gebundene Ausgabe)

Damit das Industriegebiet im Langfeld bebaut werden kann, ist dieses vorgängig zu erschliessen.

Niederbürerstrasse, Bischofszellerstrasse - Enggetschwil; Belagssanierung

Zusammen mit dem Werkleitungsausbau in der Niederbürerstrasse ist diese zu sanieren (**Parlamentsvorlage 2017**).

Poststrasse; Strassenraumgestaltung

Mit der geplanten Überbauung Akris und Post ist die Poststrasse neu zu gestalten. Gleichzeitig sind Anpassungen an der Herisauerstrasse durchzuführen (**Parlamentsvorlage 2017**).

Quellenhofstrasse, Bahnhof- bis Negrellistrasse

Die Kanalisationsleitung in der Quellenhofstrasse ist zu vergrössern. Anschliessend muss die Strasse saniert werden.

Rainstrasse; Strasseninstandstellung

Die Rainstrasse weist grosse Belagsmängel auf und muss saniert werden.

Rüeggetschwilerstrasse; Moosgarten bis Enggetschwil

Der Belag der Rüeggetschwilerstrasse zeigt sich in schlechtem Zustand und muss saniert werden.

Schlachthofstrasse; gesamthaft Randabschlüsse und Belag

Die Schlachthofstrasse ist auf der gesamten Länge zu sanieren (**Parlamentsvorlage 2017**).

Sonnenbühl Überbauung; Anteil Planung und Landerwerb

Das Gebiet Sonnenbühl soll überbaut werden. Damit dies erfolgen kann, muss vorgängig die Erschliessung des Gebietes erfolgen.

Stationsstrasse Arnegg; Gestaltung

In Arnegg sind viele Projekte vorgesehen. In diesem Zusammenhang sind Anpassungen und eine Umgestaltung der Stationsstrasse vorzunehmen.

Strassendurchlässe Arneggerbach

Zusammen mit dem Ausbau des Arneggerbaches müssen verschiedene Strassendurchlässe vergrössert werden.

Talstrasse; Gozenberg- bis Büelwiesstrasse

Der Gozenbergbach soll ausgebaut und parallel dazu muss die Talstrasse, die sich in schlechtem Zustand präsentiert, saniert werden.

Tellstrasse (Nord), Halden- bis Winkelriedstrasse; Erneuerung

Nach Erstellen der Terrassenhäuser 3-Halden ist die Tellstrasse fertig zu stellen.

Strassenunterhaltsarbeiten

Für grössere Strassenunterhaltsarbeiten ist ein jährlich wiederkehrender Beitrag erforderlich. Zusammen mit dem Projekt FTTH werden - wenn notwendig - gleichzeitig die Strasseninstandstellungen vorgenommen.

Projektierungen; Planungen Strassennetz

Für die verschiedenen Planungen im Strassennetz sind Konzepte und Projekte auszuarbeiten.

1621 Unterhaltsdienst

Fahrzeuge samt Ausrüstung; Ersatz

Die Fahrzeuge und deren Ausrüstung sind periodisch zu ersetzen. Es handelt sich dabei um einen Pajero, Unimog, PW Toyota Hilux, Kleintraktor, Winterdienstausrüstungen und Anhänger.

1625 Öffentliche Beleuchtung

Neubauprojekte Beleuchtung

Entlang von neuen und bestehenden Strassen und Wegen ist die Strassenbeleuchtung zu erstellen oder zu ersetzen.

1650 Öffentlicher Verkehr

Gestaltung Bahnhofplatz (Bushof)

Mit der Neugestaltung des Bushofes soll der Bahnhof als ÖV-Umsteigeknoten und wichtiger öffentlicher Raum gestärkt werden. Durch einen geordneten Verkehrsablauf auf dem Bahnhofplatz kann die Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht und die Unfallgefahr reduziert werden. Das Parlament hat den Kredit erteilt.

1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

ARA Au-St. Gallen; Ausbau

Im Zusammenhang mit der Mikroverunreinigung sind Massnahmen vorzunehmen.

ARA Niederbüren; Ausbau/Ersatzmassnahmen

Genereller Investitionsanteil, den die Stadt Gossau an Ersatzmassnahmen bezahlen muss (Mikroverunreinigung).

1711 Kanalisationen

Bahnhofstrasse; Sanierung Quellenhofstrasse bis St. Gallerstrasse

Die Kanalisation in der Bahnhofstrasse wird in drei Etappen vergrössert und saniert.

Baumattstrasse; Verlängerung

Die Baumattstrasse in Arnegg ist zu verlängern, damit die Erschliessung der dahinter liegenden Grundstücke sichergestellt werden kann. Gleichzeitig ist das Gebiet gemäss Vorgaben des Generellen Entwässerungsplanes zu erschliessen.

Brüewil, Nutzenbuech, Enggetschwil; Abwassersanierung

Die Gebiete Brüewil, Nutzenbuech und Enggetschwil sind nicht mehr nur landwirtschaftlich genutzt und deshalb abwassermässig zu erschliessen.

Fenn-Geissberg; 3. Etappe

Die Kanalisation der dritten Etappe ist zu realisieren.

Friedbergstrasse; Zusammenlegung Leitungen

In der Friedbergstrasse (Halden- bis Winkelriedstrasse) gibt es zwei alte, sanierungsbedürftige, parallele Kanalisationsleitungen. Diese sollen zusammengelegt und vergrössert werden.

Grundwasserspiegel im Grundwasserfeld; Massnahmen umsetzen

Der Grundwasserspiegel in Gossau verändert sich. Es sind Massnahmen zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Gütschstrasse, Kanalvergrösserung

Das Gebiet Gütsch soll überbaut werden. Damit die Abwassermengen abgeleitet werden können, muss die Kanalisationsleitung in der Gütschstrasse vergrössert werden.

Gutenbergplatz; Kanalsanierung

Im Zuge der Strassenraumgestaltung Poststrasse ist die Gutenbergstrasse zu sanieren. Vorgängig sind die Kanalisationleitungen zu erneuern und zu vergrössern (**Parlamentsvorlage 2017**).

Hinterweg; Sanierung

Gemäss Generellem Entwässerungsplan sind einzelne Leitungsabschnitte im Hinterweg zu klein, zudem in schlechtem Zustand und müssen ersetzt werden.

Kanalumlegungen Arneggerbach

Im Zuge des Ausbaues des Arneggerbaches müssen einzelne Kanalisationleitungen verlegt werden.

Langfeld; Erschliessung

Damit das Gebiet überbaut werden kann, ist das Gebiet kanalisationsmässig zu erschliessen.

Lerchenstrasse, Drosselweg - Winkelstrasse; Kanalersatz

Die Kanalisationsleitung in diesem Abschnitt ist zu vergrössern, und die Werkleitungen sind zu verlegen.

Notkerweg, Erneuerung

Im Bereich Säntis-, Grünegg-, St. Gallerstrasse ist eine neue Überbauung geplant. Die Kanalisationsleitung im Notkerweg ist zu klein und muss vergrössert werden.

Pumpwerke; Pumpen ersetzen

Die Pumpen in den verschiedenen Pumpwerken der Stadt Gossau sind zu ersetzen.

Quellenhofstrasse; Kanalsanierung

Der Mischwasserkanal in der Quellenhofstrasse ist zu vergrössern und zu sanieren.

Sonnenbühl; Neuerschliessung

Das Gebiet Sonnenbühl muss kanalisationsmässig vor der geplanten Überbauung erschlossen werden.

Sommerau; Neuerschliessung

Das Gebiet Sommerau ist kanalisationsmässig zu erschliessen.

Stadtbühlkanal; Kanalerneuerung

Auf Grund der neuen Überbauung Akris und Post ist der Stadtbühlkanal zu verlegen. Ebenfalls ist die Leitung im oberen Teil zum Stadtbühl zu vergrössern.

Kanalauswechslungen/-sanierungen (GEP)

Die Leitungen sind im Zusammenhang mit den Angaben GEP mittels Inliner oder Roboter zu sanieren.

Kanalnetz; Planungen

Für die verschiedenen Planungen im Kanalnetz sind Konzepte und Projekte notwendig.

1730 Übriger Umweltschutz

Öffentliche Toiletten

Im Gebiet Mooswies gibt es keine öffentliche Toilette. Es wurde schon vermehrt der Wunsch geäussert, beim Spielplatz eine zu erstellen. Ein Versuchsbetrieb mit einem Toi Toi ist gescheitert, da der Vandlismus zu gross war. Nun soll eine Toilette wie beim Amtshausparkplatz errichtet werden.

1730 Umweltschutz

Kugelfänge, Sanierung

Eine Einsprache verzögerte die Sanierung der ehemaligen Schiessanlage (Kugelfang) Niederdorf. Die Umsetzung erfolgt somit im Jahr 2017.

1740 Friedhof

Friedhofgebäude; Instandstellung

Das Friedhofsgebäude ist in die Jahre gekommen und muss energetisch Instand gestellt werden.

Abdankungsraum

Nach der Einsegnung und der Grabbegehung steht den Trauernden heute die katholische Pauluskirche für die anschliessende Abdankungszeremonie zur Verfügung. Da dieser Raum sehr christlich geprägt und ausgestaltet ist, besteht der Wunsch nach einem konfessionsneutralen Abdankungsraum, um allen Glaubensrichtungen gerecht zu werden.

Urnenwand neu

Damit auf dem Friedhof genügend Urnenwandgräber für Bestattungen zur Verfügung stehen, muss eine neue Urnenwand erstellt werden.

1750 Gewässerverbauungen

Aatalbach; Vergrösserung

Der Aatalbach im Bereich des Migros-Parkplatzes ist zu revitalisieren und hochwassersicherer auszubauen.

Arneggerbach (Bettenstrasse - Bahnhof)

Zur Verbesserung der Hochwassersituation in Arnegg ist der Arneggerbach auszubauen (bewilligter Kredit).

Engetschwilerbach; Verlegung

Der Engetschwilerbach muss im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung (ehemals Holzmarkt) geöffnet werden.

Gewässerraumausscheidungen

Gemäss Gesetzgebung sind für sämtliche Gewässer Gewässerräume auszuscheiden.

Gozenbergbach/Bergweidbach

Damit der Hochwasserschutz entlang der Talstrasse erstellt werden kann, ist der Gozenbergbach auszubauen. Der Bergweidbach wird in den Gozenbergbach integriert. Der Ausbau ist mit der Strassensanierung der Talstrasse zu koordinieren.

Hochwasserschutz Projektierungen

Für die Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Gewässer sind vorgängig die Projekte auszuarbeiten.

Hochwasserschutzmassnahmen

Es sind Massnahmen für den Hochwasserschutz für sämtliche Gewässer gemäss kantonalen Naturgefahrenkarte zu definieren und umzusetzen.

Wiesenbach; Rückhaltebecken

Damit der Hochwasserschutz im Gebiet des Wiesenbaches gewährleistet werden kann, ist ein Rückhaltebecken notwendig. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Stadt St.Gallen umgesetzt (**Parlamentsvorlage 2017**).

Projektierungen

Für die verschiedenen Planungen am Gewässernetz sind Konzepte und Projekte auszuarbeiten.

1770 Raumplanung

Ortsplanung

Mit der Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts und des Richtplans werden die strategischen und konzeptionellen planerischen Grundlagen für die räumliche Entwicklung der Stadt Gossau erarbeitet. Das Parlament hat dafür am 2. Juli 2013 einen Rahmenkredit von CHF 500'000 erteilt (Stadtentwicklungskonzept CHF 150'000, Richtplan CHF 350'000).

Verkehrsplanung

Die Mittel sind für verschiedene Planungen vorgesehen, insbesondere Verkehrsplanungen und Planung zur Aufwertung/Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2017 - 2021

Stadthaushalt

Laufende Rechnung: Voranschlag 2017

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	R2015 zu V 2017	R2015 zu V 2017	Aufwand	Ertrag
										Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal				100'600'301	100'600'301	90'931'650	91'081'650	95'275'615	94'697'135	4'343'965	3'615'485		
Saldo						150'000			578'480		728'480		
1	Städtischer Haushalt			100'600'301	100'600'301	90'931'650	91'081'650	95'275'615	94'697'135	4'343'965	3'615'485	4.78	3.97
	Saldo					150'000			578'480		728'480		
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung			12'841'231	8'868'890	13'301'160	8'595'410	13'855'740	9'180'460	554'580	585'050	4.17	6.81
	Saldo				3'972'341		4'705'750		4'675'280	30'470			
100	Abstimmungen, Wahlen			123'679		136'600		129'000		-7'600		-5.56	
1000	Abstimmungen, Wahlen			123'679		136'600		129'000		-7'600		-5.56	
3001	Entschädigung an Stimmenzähler	1030	L w	17'270		21'500		12'000		-9'500		-44.19	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	1030	L w	1'372		100				-100		-100.00	
3101	Drucksachen, Jahresrechnung, Gutachten	1030	L w	50'338		68'000		68'000					
3171	Spesenentschädigungen	1030	L w	1'763		2'000		1'000		-1'000		-50.00	
3181	Porti, Versandspesen	1030	K w	30'168		35'000		32'000		-3'000		-8.57	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1030		4'543		4'000		10'000		6'000		150.00	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1030		18'226		6'000		6'000					
1010	Stadtparlament			101'568	4'040	138'400	6'500	138'400	6'500				
3001	Sitzungs- und Taggelder	1000	L m	51'984		55'000		55'000					
3031	Sozialversicherungsbeiträge	1000	L w	1'234		2'000		2'000					
3101	Drucksachen, Informationen	1000	K w	2'561		1'000		1'000					
3171	Spesenentschädigungen	1000	K m	7'140		7'000		7'000					
3181	Externe Kontrollstelle	1000	M w	28'128		25'000		25'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1000		5'990		40'000		40'000					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1000		4'532		8'400		8'400					
4341	Verwaltungskostenbeiträge	1000	K w		3'500		3'500		3'500				
4361	Rückerstattungen	1000	K w		540		3'000		3'000				
1020	Stadtrat			855'540	197'801	860'200	197'000	870'500	212'500	10'300	15'500	1.20	7.87
3000	Sitzungs- und Taggelder, Löhne	1000	M w	669'506		669'000		669'000					
3031	Sozialversicherungsbeiträge	1000	M w	50'844		53'000		52'000		-1'000		-1.89	
3041	Personalversicherungsbeiträge	1000	M w	101'177		95'000		95'000					
3051	Unfallversicherungsbeiträge	1000	M w	8'882		9'000		16'000		7'000		77.78	
3091	Übriger Personalaufwand	1000	K w	2'370		6'700		10'000		3'300		49.25	
3101	Fachliteratur, Drucksachen	1000	K w	4'430		2'000		3'000		1'000		50.00	
3171	Spesenentschädigungen	1000	M s	15'633		21'000		21'000					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1000		2'700		4'500		4'500					
4341	Verwaltungskostenbeitrag	1000	K s		35'000		30'000		30'000				
4361	Rückerstattungen	1000	N n		23'126		7'000		22'500		15'500		221.43
4366	Rückerstattungen Lohn	1000	N n		-325								
4901	Intern verrechneter Personalertrag	1000			140'000		160'000		160'000				
1021	Gemeindevereinigung					310'000				-310'000		-100.00	
3101	Druckkosten	1000	K m			10'000				-10'000		-100.00	
3180	Beratungskosten / Konzepte	1000	K m			70'000				-70'000		-100.00	
3181	Dienstleistungen	1000	K m			20'000				-20'000		-100.00	
3182	Informatikkosten	1000	K m			100'000				-100'000		-100.00	
3183	Umzug/Archivierung	1000	K m			20'000				-20'000		-100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1000	K m			90'000				-90'000		-100.00	
1030	Schulrat			232'975		245'300		244'740		-560		-0.23	
3010	Löhne, Sozialzulagen	2000	M w	92'800		95'000		95'000					
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2000	M w	7'165		8'600		7'300		-1'300		-15.12	
3090	Übriger Personalaufwand	2000	K w	100		6'700		6'700					
3100	Büromaterial, Drucksachen	2000	K w	240		500		240		-260		-52.00	
3170	Spesenentschädigungen	2000	M w	12'670		11'000		12'000		1'000		9.09	
3180	Dienstleistungen, Abgabe	2000	M w			3'500		3'500					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	2000		120'000		120'000		120'000					

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
									R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1040	Allgemeine Verwaltung		4'786'893	2'789'865	4'754'700	2'434'800	5'110'450	2'563'660	355'750	128'860	7.48	5.29
3001	Sitzungs- und Taggelder	1030 M w	1'095		3'000		2'000		-1'000		-33.33	
3011	Löhne, Sozialzulagen	1900 M w	2'839'103		2'824'000		2'839'000		15'000		0.53	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	1900 M w	209'822		214'000		214'900		900		0.42	
3041	Personalversicherungsbeiträge	1900 M m	300'160		284'000		281'800		-2'200		-0.77	
3051	Unfallversicherungsbeiträge	1900 M w	41'390		36'000		66'800		30'800		85.56	
3091	Übriger Personalaufwand	1900 K w	53'312		42'400		42'330		-70		-0.17	
3092	Lehrlingsausbildung	1030 M w	30'087		36'000		36'000					
3101	Büromaterialien, Drucksachen	1030 K w	74'726		104'000		101'000		-3'000		-2.88	
3111	Anschaffung von Mobilien und Masch	3030 K m					10'000		10'000		100.00	
3122	Elektrizität	1030 K w	923		1'500		1'500					
3131	Verbrauchsmaterial	1030 K w	17'076		15'000		15'000					
3151	Unterhalt von Mobilien und Maschin	1030 K s	2'944				4'000					
3160	Mietaufwand	1300 M w	33'024		35'000		35'000					
3161	Mieten Multifunktionsgeräte	1060 M w	38'017		42'000		65'000		23'000		54.76	
3171	Spesenentschädigungen	1030 K m	12'379		12'000		12'000					
3172	Mobility Fahrzeug / Stadtvelo	1030 K s	9'586		7'000		7'000					
3181	Versicherungsprämien	1300 M w	22'650		21'300		25'800		4'500		21.13	
31812	Gebührenbelastungen Einwohneram	1150 N n	179'187		170'000		170'000					
31813	Gebühren Stadtkanzlei	1030 N n	2'954		2'000		2'000					
31814	Gebühren Zivilstandsamt	1160 N n	17'878		20'000		20'000					
3182	Telefongebühren	1060 L w	44'304		38'000		43'000		5'000		13.16	
3183	Porti	1030 L w	163'253		160'000		160'000					
3184	Betriebskosten, Abgaben	1030 M w	145'494		90'000		150'000		60'000		66.67	
3185	Postcheck- und Bankgebühren	1300 M w	39'263		42'000		42'000					
3187	Repräsentationen	1030 M w	8'503		14'200		14'000		-200		-1.41	
3188	Projekt "AndGo!2016"	1030 K s	5'961									
3189	Honorare für Beratungen	1030 K s	13'698		30'000		30'000					
3190	Mitgliedschaften	1030 M w	26'912		22'000		30'500		8'500		38.64	
3650	Beiträge an priv. Institutionen	1030 M w					50'000		50'000		100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1900	95'349		99'200		102'200		3'000		3.02	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1900	357'844		386'100		537'620		151'520		39.24	
4311	Gebühren Stadtkanzlei	1030 M m		113'951		60'000		105'000		45'000		75.00
4312	Gebühren Betriebsamt	1070 N n		884'728		630'000		750'000		120'000		19.05
4313	Gebühren Einwohneramt	1150 N n		243'727		250'000		230'000		-20'000		-8.00
4314	Gebühren übrige Ämter, Auskünfte	1030 M m		641		2'800		800		-2'000		-71.43
4315	Gebühren ZA Gossau	1160 N n		148'955		140'000		140'000				
4316	Zivilstandsämter Pauschalentschädig	1160 M w		37'700		37'700		37'700				
4341	Provision Quellensteuer	1150 M m		1'027								
4342	Gebühren Traulokal	1160 M m		10'100		10'000		10'000				
4363	Rückerstattungen	1030 K s		471'140		237'800		297'800		60'000		25.23
4364	Rück. Betriebskosten Gebühren	1070 M w		1'540		2'800		2'800				
4366	Rückerstattungen Lohn	1900 K s		36'663		55'200		55'200				
4512	Bezugsprovision Kantonssteuer	1200 N n		561'800		515'000		515'000				
4513	Verwaltungskostenbeiträge	1170 N n		29'372		29'000		20'000		-9'000		-31.03
4521	Bezugsprovision Kirchensteuern	1200 N n		127'969		210'000		210'000				
4901	Intern verrechneter Personalertrag	1900		120'552		254'500		189'360		-65'140		-25.60
1041	Hochbauamt		1'034'969	696'742	1'073'600	817'550	1'112'200	795'500	38'600	-22'050	3.60	-2.70
3001	Sitzungs- und Taggelder	3900 M w	1'885		3'000		3'000					
3011	Löhne	3900 M w	743'127		750'000		781'000		31'000		4.13	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	3900 M w	56'406		57'000		59'000		2'000		3.51	
3041	Personalversicherungsbeiträge	3900 M m	90'360		84'000		92'000		8'000		9.52	
3051	Unfallversicherungsbeiträge	3900 M w	10'566		10'000		18'000		8'000		80.00	
3091	Übriger Personalaufwand	3900 K w	20'208		11'500		11'600		100		0.87	
3101	Büromaterial, Drucksachen	3000 K w	1'702		2'500		2'000		-500		-20.00	
3111	Anschaffung von Mobilien und Masch	3030 K m			1'000		1'000					
3131	Verbrauchsmaterial	3000 K w			500		500					
3151	Unterhalt von Mobilien und Maschin	3030 K s			500		500					
3171	Spesenentschädigungen	3000 M w	2'484		3'000		3'000					
3181	Projekte, Expertisen	3000 K w	47'204		35'000		45'000		10'000		28.57	
3182	Dienstleistungen	3000 K s	9'732		14'000		14'000					
3191	Mitgliederbeiträge	3000 K s	2'530		4'000		3'500		-500		-12.50	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3900	9'977		10'300		10'300					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3900	38'790		87'300		67'800		-19'500		-22.34	
4311	Verwaltungsgebühren	3000 M s		184'403		300'000		250'000		-50'000		-16.67
4341	Vergütungen für Dienstleistungen	3000 L w		15'785		3'000		5'000		2'000		66.67
4351	Verkäufe von Drucksachen	3000 L w				50				-50		-100.00
4361	Rückerstattungen	3000 M w			2'500		2'500					
4366	Rückerstattungen Lohn	3900 K s		14'276		12'000		12'000				
4381	Eigenleistungen für Investitionen	3900 M m		181'991		200'000		220'000		20'000		10.00
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3900		299'887		300'000		306'000		6'000		2.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3900		400								

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1042	Facility Management			3'022'829	2'912'106	3'143'000	2'916'600	3'306'500	3'010'400	163'500	93'800	5.20	3.22
3011	Löhne, Sozialzulagen	3910	L w	2'382'244		2'494'000		2'572'000		78'000			3.13
3031	Sozialversicherungen	3910	L w	184'846		193'000		198'000		5'000			2.59
3041	Personalversicherungen	3910	L w	264'907		245'000		269'000		24'000			9.80
3051	Unfallversicherungsbeiträge	3910	L w	93'171		82'000		123'000		41'000			50.00
3061	Dienstkleider	3910	M w	9'107		8'000		9'000		1'000			12.50
3091	Übriger Personalaufwand	3910	K w	23'543		37'500		38'500		1'000			2.67
3171	Spesenentschädigungen	3910	K w	13'529		14'000		14'000					
3183	Telefon	3910	K w	6'230		6'500		6'500					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3910		11'791		12'400		12'400					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3910		33'461		50'600		64'100		13'500			26.68
4360	Rückerstattungen	3910	K s		21'094		25'000		25'000				
4366	Rückerstattungen Lohn	3910	K s		63'888		39'000		39'000				
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3910			2'827'125		2'826'200		2'920'000		93'800		3.32
4911	Intern verrechneter Sachaufwand	3910					26'400		26'400				
1043	Tiefbauamt			625'557	638'634	629'260	650'200	706'900	628'200	77'640	-22'000	12.34	-3.38
3011	Löhne	3920	M w	509'426		503'000		504'000		1'000			0.20
3031	Sozialversicherungsbeiträge	3920	M w	38'486		38'000		39'000		1'000			2.63
3041	Personalversicherungsbeiträge	3920	M m	63'267		60'000		61'000		1'000			1.67
3051	Unfallversicherungsbeiträge	3920	M w	7'567		7'000		12'000		5'000			71.43
3091	übriger Personalaufwand	3920	K w	4'471		7'600		7'600					
3171	Spesenentschädigungen	3920	M w	1'081		1'000		1'000					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3920		1'260		12'660		82'300		69'640			550.08
4341	Vergütung für Dienstleistungen Dritt	3130	M w		13'820		14'000		16'000		2'000		14.29
4361	Rückerstattungen	3130	M w			600		600					
4366	Rückerstattungen Lohn	3130	M w		10'200		9'600		9'600				
4381	Eigenleistungen für Investitionen	3130	K w		19'979		16'000		23'000		7'000		43.75
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3920			594'635		610'000		579'000		-31'000		-5.08
1048	Informatik			1'546'705	1'423'081	1'479'150	1'385'760	1'769'600	1'777'300	290'450	391'540	19.64	28.25
3001	Informatikkommission	1060	K w	-52		1'000				-1'000			-100.00
3011	Löhne	1060	M w	270'956		357'000		324'000		-33'000			-9.24
3031	Sozialversicherungsbeiträge	1060	M w	20'750		27'000		25'000		-2'000			-7.41
3041	Personalversicherungsbeiträge	1060	M m	31'296		18'000		37'000		19'000			105.56
3051	Unfallversicherungsbeiträge	1060	M w	3'972		5'000		8'000		3'000			60.00
3091	Übriger Personalaufwand	1060	K w	3'122		5'400		5'000		-400			-7.41
3101	Fachliteratur	1060	K w	57									
3111	Anschaffung Hard- + Software	1060	K s	289'138		33'600		224'000		190'400			566.67
3151	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Hard	1060	K s	164'312		232'200		290'000		57'800			24.89
3171	Spesenentschädigungen	1060	K w	2'494		1'000		1'000					
3181	Verschiedene Dienstleistungen	1060	L w	98'616		76'700		76'700					
3182	Dienstleistungen VRSG	1060	L w	390'556		438'600		442'300		3'700			0.84
3183	Dienstleistungen GIS	1060	L w	103'285		90'500		100'500		10'000			11.05
3184	Internet Stadt Gossau	1060	L w	41'539		51'000		76'000		25'000			49.02
3185	Gebühren Datennetz	1060	L w	82'930		82'150		100'100		17'950			21.85
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1060		1'404									
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1060		2'700									
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	1060		40'130		60'000		60'000					
4342	Rückerstattungen Informatikleistung	1060	K w		145'942		202'700		288'700		86'000		42.43
4360	Rückerstattungen	1060	L w		39'416								
4381	Eigenleistungen für Investitionen	1060	M w			20'000		98'000		78'000			390.00
4901	Intern verrechneter Personalertrag	1060			231'871		245'600		250'600		5'000		2.04
4911	Intern verrechneter Sachertrag	1060			1'005'853		917'460		1'140'000		222'540		24.26
1070	Rathaus			453'855	8'605	422'050	7'000	399'050	7'400	-23'000	400	-5.45	5.71
3111	Anschaffung von Mobilien und Mas	3030	K m	42'738		21'250		25'500		4'250			20.00
3120	Wasser	3030	L w	1'737		2'000		2'000					
3121	Abwassergebühren	3030	L w	778		800		800					
3122	Elektrizität	3030	L w	18'641		19'000		20'000		1'000			5.26
3123	Heizmaterial	3030	L w	18'332		20'000		20'000					
3131	Verbrauchsmaterial Allgemein	3030	K w	11'228		12'500		12'500					
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m	53'714		162'000		143'250		-18'750			-11.57
3151	Übriger Unterhalt	3030	K m	5'062		5'000		10'000		5'000			100.00
3181	Securitas, Abgaben	3030	L w	18'949		20'000		20'000					
3188	Entsorgung	3030	M w	5'236		5'500		6'500		1'000			18.18
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3030		277'441		154'000		138'500		-15'500			-10.06
4271	Mietzinse	3030	K s		8'245		7'000		7'000				
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3030			360				400		400		100.00

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	R2015 zu V 2017	R2015 zu V 2017	Aufwand	Ertrag
										Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1071	Amtshaus			56'659	198'017	108'900	180'000	68'400	179'000	-40'500	-1'000	-37.19	-0.56
3120	Wasser/Abwasser	3030	L w	4'708		7'000		5'000		-2'000		-28.57	
3122	Elektrizität	3030	L w	3'797		6'000		4'000		-2'000		-33.33	
3123	Heizmaterial	3030	L w	23'321		45'000		35'000		-10'000		-22.22	
3131	Verbrauchsmaterial Allgemein	3030	K w			200		200					
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m	13'006		43'500		17'000		-26'500		-60.92	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3030	L w	2'716		3'500		3'500					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3030		9'111		3'700		3'700					
4231	Miete Gebäude	3030	M w		146'322		145'000		145'000				
4232	Miete Parkplätze	3030	M w		8'945		10'000		9'000		-1'000		-10.00
4361	Miete Nebenkosten	3030	M w		42'750		25'000		25'000				
11	Öffentliche Sicherheit			2'822'850	2'829'442	3'175'550	3'063'100	3'132'180	2'876'680	-43'370	-186'420	-1.37	-6.09
	Saldo			6'592			112'450		255'500		143'050		
1100	Grundbuchamt			546'578	1'064'411	532'100	922'000	557'800	950'000	25'700	28'000	4.83	3.04
3011	Löhne, Sozialzulagen	1100	M w	343'392		333'000		341'000		8'000		2.40	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	1100	M w	26'060		26'000		26'000					
3041	Personalversicherungsbeiträge	1100	M m	36'094		34'000		34'000					
3051	Unfallversicherungsbeiträge	1100	M w	4'946		4'000		8'000		4'000		100.00	
3091	Übriger Personalaufwand	1100	K w	1'627		5'000		5'100		100		2.00	
3101	Büromaterial, Drucksachen	1100	K w	1'660		1'000		1'000					
3171	Spesenentschädigungen	1100	K w	766		700		700					
3172	Spesen Schätzungskommission	1100	K s	304		500		500					
3181	Gebührenbelastungen durch Dritte	1100	G g	4'578		8'000		8'000					
3182	MWST-Pauschalsteuer	1100	G g	32'889		25'000		30'000		5'000		20.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1100		5'491		6'200		6'200					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1100		88'771		88'700		97'300		8'600		9.70	
4310	Allgemeine Gebühren	1100	M w		904'231		800'000		830'000		30'000		3.75
4312	Schätzungsgebühren (PSS 0 %)	1100	M w		11'206		10'000		10'000				
4360	Rückerstattungen	1100	M w		7'306								
4366	Rückerstattungen Lohn	1100	N n		6'642		2'000				-2'000		-100.00
4511	Entschädigungen der GVA (PSS 0 %)	1100	M w		135'027		110'000		110'000				
1101	Vermessungswerk			86'964	130'415	166'000	175'000	186'000	175'000	20'000		12.05	
3131	Hausnummern, Versicherungsnumm	1100	M w	68		1'000		1'000					
3151	Vermessungswerk Unterhalt	1100	K w	20'332		15'000		15'000					
3181	Kosten Grundbuchgeometer	1100	M w	66'565		150'000		170'000		20'000		13.33	
4311	Nachführung von Gebäuden	1100	M w		68'423		100'000		100'000				
4312	Vermessungs- und Vermessungskost	1100	M w		35'338		50'000		50'000				
4313	Gebühren für Plan- und Datenausga	1100	M w		8'273		3'000		3'000				
4351	Verkäufe	1100	M w		754		1'000		1'000				
4360	Rückerstattungen	1100	M w		17'627		21'000		21'000				
1109	Übrige Rechtsaufsicht			1'900		1'900		1'900					
3181	Eichmeister	1030	M w	1'900		1'900		1'900					
1110	Polizei			384'767	20'542	422'900	87'500	422'900	57'500	-30'000		-34.29	
3181	Bewachungen	4120	M s	52'899									
3187	Dienstleistungen, Abgaben	4120	M w	23'483									
3512	Kostenanteil SVRG	4120	L w			420'300		420'300					
3621	Stadtpolizei Gossau	4120	L s	301'713									
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	4120		1'814		1'000		1'000					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	4120		4'858		1'600		1'600					
4901	Intern verrechneter Personalertrag	4120			20'542		87'500		57'500		-30'000		-34.29
1120	Rechtssprechung					2'600		2'600					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1030				1'000		1'000					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1030				1'600		1'600					
1140	Feuerwehr			1'583'218	1'212'210	1'836'100	1'378'220	1'653'080	1'518'220	-183'020	140'000	-9.97	10.16
3111	Anschaffung von Geräten und Fahrz	4100	K s	674									
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial	4100	K w	20'899		30'000		21'000		-9'000		-30.00	
3131	Verbrauchsmaterialien, Treibstoff	4100	K w	2'309		5'000		4'000		-1'000		-20.00	
3140	Gebäude, Hydrantennetz, Unterhalt	4100	K s	42'235		20'000		25'000		5'000		25.00	
3143	Wasserbezugsorte, Unterhalt	4100	K w			5'000		5'000					
3150	Unterhalt/Reparaturen Oldtimer	4100	K w	538									
3152	Fahrzeuge und Motorspritzen; Unter	4100	K w			5'000				-5'000		-100.00	
3180	Versicherungsprämien, Alarmstellen	4100	M w	16'593		23'000		17'000		-6'000		-26.09	
3185	Chemiewehr	4100	G g	10'832		13'000		11'000		-2'000		-15.38	
3291	Feuerwehersatzabgabe Vergütungs	4100	G g	2'334		4'500		3'000		-1'500		-33.33	
3301	Abschreibungen von Feuerwehrabga	4100	M w	13'026		16'000		13'000		-3'000		-18.75	
3522	Anteil an Sicherheitsverbund	4100	K w	820'035		805'000		820'000		15'000		1.86	
3531	Arnegg Löschwasserbezug	4100	K w	1'080		108'000		1'080		-106'920		-99.00	

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3631	Stadtwerke Hydrantennetz	4100	K m	108'000		108'000		108'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	4100		3'381		47'000		47'000					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	4100		7'105		1'600		3'000		1'400		87.50	
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	4100		134'178		175'000		175'000					
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	4100		400'000		470'000		400'000		-70'000		-14.89	
4211	Verzugszinsen von Feuerwehrabgaben	4100	N n		5'923		3'000		3'000				
4270	Mieteinnahmen Fw Depot	4100	K s		57'238		58'820		58'820				
4301	Feuerwehrabgaben	4100	K s		1'148'690		1'260'000		1'400'000		140'000		11.11
4341	Vergütungen für Dienstleistungen	4100	K s		360								
4911	Intern verrechneter Sachertrag	4100					51'600		51'600				
4931	Intern verrechneter Zinsertrag	4100					4'800		4'800				
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung				371'008		457'880		133'460		-324'420		-70.85
4810	Bezug aus Sepzialfinanzierung	4100	N n		371'008		457'880		133'460		-324'420		-70.85
1150	Militär			60'510	12'868	71'350		74'300		2'950		4.13	
3111	Anschaffungen	3030	K s	1'652		1'000		1'000					
3120	Wasser	3030	L w	1'414		2'000		1'500		-500		-25.00	
3122	Elektrizität	3030	L w	3'673		3'500		4'000		500		14.29	
3123	Heizmaterial	3030	L w			1'000		1'000					
3131	Verbrauchsmaterial	3030	K w	533		1'000		1'000					
3140	Baulicher Unterhalt	3030	K m	5'612		2'750		6'500		3'750		136.36	
3151	Übriger Unterhalt	3030	K s	336		2'000		1'500		-500		-25.00	
3180	Versicherungsprämien, Abgaben	3030	L w	3'470		3'500		2'800		-700		-20.00	
3183	Rekrutierungstage	3030	K w	1'193		1'200		1'200					
3188	Entsorgung	3030	K w	505		1'000		1'000					
3652	Zweckverband Schiessanlage Breitenfeld	3030	L w	6'801		10'000		10'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3030		35'321		42'400		42'800		400		0.94	
4341	Einquartierungen	3030	M m		12'393								
4363	Verschiedene Rückerstattungen	3030	N n		475								
1160	Zivilschutz			140'688	17'987	124'600	42'500	215'600	42'500	91'000		73.03	
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial	4110	K w	9'196		14'000		14'000					
3131	Verbrauchsmaterial	4110	K w			1'000		1'000					
3141	Baulicher Unterhalt	4110	K m	1'834		4'000		97'000		93'000		2'325.00	
3151	Übriger Unterhalt	4110	K s	207									
3180	Versicherungsprämien, Abgaben, Te	4110	M w	11'091		12'000		12'000					
3521	Anteil an SVRG	4110	M s	109'338		54'000		54'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	4110		9'022		10'000		8'000		-2'000		-20.00	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	4110				29'600		29'600					
4271	Mietzinsen	4110	M w	900		18'000		18'000					
4341	Einquartierungen	4110	K w	7'587		15'000		15'000					
4601	Bundesbeiträge	4110	N g	9'500		9'500		9'500					
1162	GFO Gemeindeführungsorganisation			18'223		18'000		18'000					
3520	Sicherheitsverbund SVRG	4100	K w	18'223		18'000		18'000					
12	Bildung			38'149'064	4'734'455	37'300'920	2'896'100	37'763'665	2'980'375	462'745	84'275	1.24	2.91
	Saldo				33'414'609		34'404'820		34'783'290		378'470		
1210	Volksschulen			3'892'387		4'076'100		4'222'100		146'000		3.58	
3452	Finanzierung Schulg. Andwil Arnegg	2130	L w	3'892'387		4'076'100		4'222'100		146'000		3.58	
1211	Kindergarten			2'201'205	41'576	2'264'485	65'000	2'268'590	55'000	4'105	-10'000	0.18	-15.38
3020	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	2020	N g	1'732'577		1'780'200		1'772'400		-7'800		-0.44	
3022	Leistungsprämie Kindergarten	2020	K s	2'000		4'000		3'800		-200		-5.00	
3025	Funktionszulage	2020	K s	1'708		2'000		2'000					
3027	Stellvertretungen	2020	N g	46'458		50'000		50'000					
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2020	N g	133'975		133'000		130'500		-2'500		-1.88	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2020	N g	149'536		159'500		160'000		500		0.31	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2020	N g	17'938		12'200		28'000		15'800		129.51	
3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	2020	M m	3'730		5'000		4'000		-1'000		-20.00	
3100	Lehrmittel	2020	K m	34'988		37'820		36'600		-1'220		-3.23	
3104	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	2020	K m	1'383		1'000		1'000					
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2020	K s	3'221		1'500		400		-1'100		-73.33	
3150	Unterhalt Mobilien und Geräte	2020	K w	88		1'000		1'350		350		35.00	
3170	Spesenentschädigungen	2020	L w	2'970		3'550		3'550					
3180	Musikalische Grundschule	2020	K w	70'633		73'715		74'990		1'275		1.73	
4362	Rückerstattungen	2020	N n		41'576		65'000		55'000		-10'000		-15.38

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
									R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1212	Primarstufe		7'264'002	260'075	7'328'115	257'000	7'247'660	234'200	-80'455	-22'800	-1.10	-8.87
3020	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	2030 N g	5'646'744		5'695'600		5'608'600		-87'000		-1.53	
3022	Leistungsprämie Primarstufe	2030 K s	7'900		12'900		12'500		-400		-3.10	
3025	Funktionszulage Primarstufe	2030 K s	5'750		4'000		4'000					
3027	Stellvertretungen	2030 N g	191'626		167'000		177'000		10'000		5.99	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2030 N g	443'106		410'000		404'000		-6'000		-1.46	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2030 N g	559'804		627'000		540'000		-87'000		-13.88	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2030 N g	59'014		38'000		87'500		49'500		130.26	
3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	2030 M m	22'783		49'000		50'500		1'500		3.06	
3100	Lehrmittel	2030 K m	190'710		193'100		187'220		-5'880		-3.05	
3104	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	2030 K m	4'740		6'600		6'600					
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2030 K s	39'660		24'600		65'350		40'750		165.65	
3150	Unterhalt Mobilien und Geräte	2030 K s	9'420		11'700		13'800		2'100		17.95	
3170	Spesenentschädigungen	2030 K s	12'111		14'900		15'600		700		4.70	
3180	Musikalische Grundschule	2030 K w	70'633		73'715		74'990		1'275		1.73	
4362	Rückerstattungen	2030 N n		151'266		159'000		130'600		-28'400		-17.86
4520	Rückerstattung von Gemeinwesen	2030 N n		108'809		98'000		103'600		5'600		5.71
1213	Oberstufe		5'989'202	195'459	6'097'400	172'200	6'193'300	178'200	95'900	6'000	1.57	3.48
3020	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	2040 K s	4'542'559		4'692'000		4'741'500		49'500		1.05	
3022	Leistungsprämie	2040 K s	3'000		10'500		10'200		-300		-2.86	
3025	Funktionszulage	2040 K s	18'234		29'900		24'900		-5'000		-16.72	
3027	Stellvertretungen	2040 N g	182'066		108'000		132'000		24'000		22.22	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2040 N g	364'716		365'000		355'000		-10'000		-2.74	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2040 N g	456'280		506'000		470'000		-36'000		-7.11	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2040 N g	47'978		33'000		76'000		43'000		130.30	
3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	2040 M m	28'395		30'000		39'000		9'000		30.00	
3100	Lehrmittel	2040 K s	235'588		223'800		243'700		19'900		8.89	
3104	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	2040 K m	3'158		7'000		7'000					
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2040 K s	28'611		29'500		27'100		-2'400		-8.14	
3150	Unterhalt Mobilien und Geräte	2040 K s	4'259		2'400		3'000		600		25.00	
3170	Spesenentschädigungen	2040 L w	10'021		10'300		10'900		600		5.83	
3180	Dienstleistungen Dritter	2040 L w	64'337		50'000		53'000		3'000		6.00	
4350	Verkäufe	2040 K s		5'829		4'500		5'800		1'300		28.89
4362	Rückerstattungen	2040 N n		174'792		167'700		172'400		4'700		2.80
4520	Rückerstattung von Gemeinwesen	2040 N n		14'838								
1215	Sonderpädagogische Massnahmen		3'279'774	129'088	3'431'400	113'500	3'413'740	109'000	-17'660	-4'500	-0.51	-3.96
12150	Kleinklassen		1'437'500	19'066	1'481'800	32'000	1'417'590	19'800	-64'210	-12'200	-4.33	-38.13
30210	Löhne, Sozialzulagen Kleinklassen	2050 N g	768'601		780'100		794'100		14'000		1.79	
30215	Löhne, Sozialzulagen Einschulungsjahre	2050 N g	409'832		423'500		367'000		-56'500		-13.34	
3022	Leistungsprämie	2050 K s	1'000		2'500		2'600		100		4.00	
3025	Funktionszulage	2050 K s	2'292		4'100		4'000		-100		-2.44	
3027	Stellvertretungen	2050 N g	19'305		30'000		25'000		-5'000		-16.67	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2050 N g	90'414		92'500		87'600		-4'900		-5.30	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2050 L w	107'146		110'000		90'000		-20'000		-18.18	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2050 N g	12'029		8'500		18'300		9'800		115.29	
3090	Übriger Personalaufwand, Fortbildung	2050 M m	823		6'000		4'000		-2'000		-33.33	
3100	Lehrmittel	2050 K m	24'293		23'500		23'700		200		0.85	
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2050 K m	279									
3170	Spesenentschädigungen	2050 L w	1'485		1'100		1'290		190		17.27	
4362	Rückerstattungen	2050 N n		19'066		32'000		19'800		-12'200		-38.13
12151	Fördernde Massnahmen		1'842'274	110'022	1'949'600	81'500	1'996'150	89'200	46'550	7'700	2.39	9.45
3011	Löhne Logopädie	2050 N g	320'684		337'400		325'400		-12'000		-3.56	
3012	Löhne Legasthenie	2050 N g	258'302		280'000		270'000		-10'000		-3.57	
3013	Löhne fördernde Massnahmen Nachschulung	2050 N g	405'183		465'900		501'900		36'000		7.73	
3014	Löhne übrige fördernde Massnahmen	2050 N g	516'535		492'000		520'200		28'200		5.73	
3022	Leistungsprämie Sonderpädagogik	2050 N g	2'500		3'200		3'300		100		3.13	
3025	Funktionszulage Sonderpädagogik	2050 L w	6'251		2'600		2'600					
3027	Stellvertretungen	2050 N g	2'618		5'000		5'000					
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2050 N g	114'083		120'500		122'300		1'800		1.49	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2050 N g	152'482		181'900		165'000		-16'900		-9.29	
3050	Unfall- & KVG Beiträge	2050 N g	15'276		10'800		26'400		15'600		144.44	
3090	Übriger Personalaufwand Fortbildung	2050 L w	5'865		8'700		8'500		-200		-2.30	
3100	Lehrmittel	2050 K m	16'629		11'600		11'950		350		3.02	
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2050 K m					3'600		3'600		100.00	
3180	Drittleistungen	2050 K m	25'867		30'000		30'000					
4362	Rückerstattungen	2050 N n		30'980		21'500		19'200		-2'300		-10.70
4520	Rückerstattung von Gemeinwesen	2050 N n		79'042		60'000		70'000		10'000		16.67

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
									R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		592'261	165'898	600'350	156'300	596'650	163'250	-3'700	6'950	-0.62	4.45
12161	Schulreisen		12'616	2'610	14'100	4'000	14'100	3'000	-1'000		-25.00	
3170	Schulreisen	2060 K s	12'616		14'100		14'100					
4360	Teilnehmerbeiträge Schulreise	2060 K s		2'610		4'000		3'000		-1'000		-25.00
12162	Sportanlässe während der Schulzeit		87'548		85'000		90'000		5'000		5.88	
3170	Sportanlässe während der Schulzeit	2060 K s	87'548		85'000		90'000		5'000		5.88	
12163	Klassenlager, Schulverlegungen, Sportwochen		399'453	160'509	406'800	150'000	398'450	158'150	-8'350	8'150	-2.05	5.43
3170	Klassenlager	2060 K s	65'447		77'200		84'550		7'350		9.52	
3171	Sportwoche	2060 M s	334'005		329'600		313'900		-15'700		-4.76	
4360	Teilnehmerbeiträge Klassenlager	2060 M m		137'392		138'000		136'150		-1'850		-1.34
4600	Beitrag Jugend + Sport	2060 L w		23'117		12'000		22'000		10'000		83.33
12164	Besondere Veranstaltungen		92'645	2'779	94'450	2'300	94'100	2'100	-350	-200	-0.37	-8.70
3170	Übrige Veranstaltungen	2060 K m	86'268		90'450		94'100		3'650		4.04	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	2060	2'600		2'000				-2'000		-100.00	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	2060	3'777		2'000				-2'000		-100.00	
4360	Teilnehmerbeiträge	2060 K s		2'070		2'300		2'100		-200		-8.70
4362	Rückerstattungen	2060 K s		709								
1217	Liegenschaften		7'500'971	2'203'151	6'493'110	176'500	6'312'335	261'000	-180'775	84'500	-2.78	47.88
12170	Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt		7'500'971	2'203'151	6'493'110	176'500	6'312'335	261'000	-180'775	84'500	-2.78	47.88
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	3020 K m	102'510		139'250		167'300		28'050		20.14	
3120	Wasser	3020 L w	26'791		35'360		37'100		1'740		4.92	
3121	Abwassergebühren	3020 L w	21'561		22'700		23'050		350		1.54	
3122	Strom	3020 L w	115'938		134'140		141'800		7'660		5.71	
3124	Heizmaterial	3020 L w	196'732		223'500		224'000		500		0.22	
3130	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	3020 K w	73'562		94'900		93'700		-1'200		-1.26	
3140	Baulicher Unterhalt	3020 K m	605'068		772'950		866'315		93'365		12.08	
3150	Unterhalt Mobilien und Geräte	3020 K m	38'760		67'650		61'100		-6'550		-9.68	
3161	Mieten, Benützungskosten	3020 L w	82'955		91'980		81'500		-10'480		-11.39	
3180	Versicherungen und Abgaben	3020 L w	70'641		65'410		69'400		3'990		6.10	
3183	Telefongebühren inkl. Internet	3020 L w	2'010		1'570		1'220		-350		-22.29	
3188	Entsorgung	3020 M m	17'194		32'500		29'650		-2'850		-8.77	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3020	1'523'445		1'637'000		1'665'000		28'000		1.71	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3020	262'872		291'200		291'200					
3931	Intern verrechnete Zinsen	3020	445'983		566'000		566'000					
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	3020	3'914'950		2'317'000		1'994'000		-323'000		-13.94	
4270	Liegenschaftserträge	3020 L w		104'092		100'000		100'000				
4271	Parkgebühren	3020 M w		29'553		29'000		29'000				
4340	Benützungsschädigungen	3020 L w		28'223		30'000		30'000				
4361	Lohnrückerstattungen	3020 N n		22'978								
4362	Rückerstattung an Sachaufwand	3020 N n		13'269								
4363	Rückerstattung	3020 N n		4'656								
4820	Bezug aus Reserven Schulinfrastruktur	3020 N n		2'000'000								
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3900				7'500		12'000		4'500		60.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3020		380		10'000		90'000		80'000		800.00
1218	Schulamt		1'601'647	89'846	1'541'140	84'600	1'651'790	109'350	110'650	24'750	7.18	29.26
3010	Löhne, Sozialzulagen	2010 L w	475'481		484'000		491'000		7'000		1.45	
3021	Löhne, Sozialzulagen, Schulleitung	2000 N g	719'207		719'000		743'000		24'000		3.34	
3025	Leistungsprämie Schulamt	2010 L s			1'300		1'300					
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2010 L w	90'296		92'500		93'500		1'000		1.08	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2010 L w	137'325		140'000		145'000		5'000		3.57	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2010 L w	13'806		9'700		23'700		14'000		144.33	
3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	2010 K m	5'579		14'940		17'400		2'460		16.47	
3100	Büromaterial, Drucksachen, Publikation	2010 K m	9'552		8'700		8'650		-50		-0.57	
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2010 K s			1'000		1'000					
3150	Unterhalt Mobilien und Geräte	2010 K m	953		1'000		1'000					
3160	Miete Multifunktionsgeräte	2010 K m	10'415		12'100		10'500		-1'600		-13.22	
3170	Spesenentschädigungen	2010 K w	2'136		1'300		2'100		800		61.54	
3180	Porti, Telefon, Dienstleistungen	2010 K w	54'605		18'000		18'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	2010	51'430		11'200		53'560		42'360		378.21	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	2010	30'863		26'400		42'080		15'680		59.39	
4340	Vergütung für Dienstleistungen	2010 M w		72'005		68'100		78'100		10'000		14.68
4362	Rückerstattungen	2010 N n		17'841		16'500		21'250		4'750		28.79
4901	Intern verrechneter Personalertrag	2010						10'000		10'000		100.00

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	R2015 zu V 2017	R2015 zu V 2017	Aufwand	Ertrag
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1219	Schulbetriebskosten		3'902'740	1'649'363	3'460'820	1'871'000	3'960'500	1'870'375	499'680	-625	14.44	-0.03
12192	Schulpsychologischer Dienst		168'932		168'800		170'300		1'500		0.89	
3640	Beitrag an Schulpsychologischer Dienst	2050 M m	168'932		168'800		170'300		1'500		0.89	
12193	Informatik Schule		479'552		212'000		372'200		160'200		75.57	
3010	Löhne Support	1060 M w	9'316		6'000		6'000					
3030	Sozialversicherungsbeiträge	1060 M w			500		500					
3900	Intern verrechneter Personalaufwand	1060	110'561		100'000		120'000		20'000		20.00	
3910	Intern verrechneter Sachaufwand	1060	272'569		105'500		89'200		-16'300		-15.45	
3931	Intern verrechnete Zinsen	1060					16'500		16'500		100.00	
3942	Intern verrechnete Abschreibungen	1060	87'107				140'000		140'000		100.00	
12195	Schülertransporte		143'682		138'000		128'000		-10'000		-7.25	
3181	Transporte durch Dritte	2060 N g	143'682		138'000		128'000		-10'000		-7.25	
12196	Mittagstisch		120'956	45'509	101'300	40'000	84'900	29'000	-16'400	-11'000	-16.19	-27.50
3020	Löhne, Sozialzulagen	2060 M w	50'388		40'000		35'000		-5'000		-12.50	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2060 M w	5'339		6'500		3'800		-2'700		-41.54	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2060 L w	1'339				1'400		1'400		100.00	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2060 L w	718		300		2'200		1'900		633.33	
3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	2060 L w	2'500		4'500		4'500					
3170	Verpflegung	2060 M w	60'671		50'000		38'000		-12'000		-24.00	
4360	Elternbeiträge	2060 K s		45'509		40'000		29'000		-11'000		-27.50
12198	Schulbetriebsaufwand		94'460		119'620	1'000	115'900		-3'720	-1'000	-3.11	-100.00
3130	Innovationen	2060 K s	20'555		30'000		30'000					
3180	Schülerunfall- und Haftpflichtversicherung	2060 M w	1'884		2'000		2'000					
3181	Alarmierung	2060 M w	15'163		15'200		15'200					
3182	Kommunikation/Telefonie	2060 M w	17'603		16'000		17'600		1'600		10.00	
3183	Dolmetscherdienste	2060 M w	7'160		5'000		7'500		2'500		50.00	
3660	Freiwillige Beiträge	2060 K s	29'670		51'420		43'600		-7'820		-15.21	
3910	Intern verrechneter Sachaufwand	2060	2'425									
4370	Ordnungsbussen	2060 N n				1'000				-1'000		-100.00
12199	Schulgelder		2'895'158	1'603'854	2'721'100	1'830'000	2'575'600	1'676'375	-145'500	-153'625	-5.35	-8.39
3520	Schulgelder für Kindergartenschüler	2130 N n			1'000		1'000					
3521	Schulgelder für Primarschüler	2130 M m	61'978		34'500		81'500		47'000		136.23	
3522	Schulgelder für Oberstufenschüler	2130 M m	225'970		152'400		149'400		-3'000		-1.97	
3523	Schulgelder für Kleinklassenschüler	2130 M m	85'428		72'000		72'000					
3524	Schulgelder für Kath. Mädchensek.	2130 M w	1'274'875		1'411'000		1'350'000		-61'000		-4.32	
3525	Schulgelder für Gymnasium Friedberg	2130 M w	444'150		340'200		170'100		-170'100		-50.00	
3526	Schulgelder für Musikschüler	2130 K m	802'757		710'000		751'600		41'600		5.86	
4522	Schulgelder von Oberstufenschüler	2040 N n		1'510'190		1'800'000		1'614'375		-185'625		-10.31
4523	Schulgelder von Kleinklassenschüler	2050 N n		93'664		30'000		62'000		32'000		106.67
121960	Tagesstrukturen						513'600	165'000	513'600	165'000	100.00	100.00
3020	Löhne, Sozialzulagen	2060 M w					280'000		280'000		100.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2060 M w					17'500		17'500		100.00	
3040	Personalversicherungsbeiträge	2060 L w					20'000		20'000		100.00	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2060 L w					4'600		4'600		100.00	
3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	2060 L w					4'500		4'500		100.00	
3100	Verbrauchsmaterial	2060 M w					5'000		5'000		100.00	
3110	Anschaffung Mobilien und Geräte	2060 M w					30'000		30'000		100.00	
3170	Verpflegung	2060 M w					40'000		40'000		100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	2060 M w					22'000		22'000		100.00	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	2060 M w					90'000		90'000		100.00	
4360	Elternbeiträge	2060 K s						165'000		165'000		100.00
1220	Sonderschulen		1'695'375		1'760'000		1'654'000		-106'000		-6.02	
3521	Beiträge an Sonderschulen und Heilpädagogische Frühziehung	2130 G g	1'629'000		1'692'000		1'584'000		-108'000		-6.38	
3522	Heilpädagogische Frühziehung	2130 G g	66'375		68'000		70'000		2'000		2.94	
1250	Allgemeinbildende Schulen		229'500		248'000		243'000		-5'000		-2.02	
3652	Beitrag an Gymnasium Friedberg	2130 M s	229'500		248'000		243'000		-5'000		-2.02	

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
									R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Sport		4'225'642	1'366'601	4'344'900	1'424'200	4'819'060	1'368'700	474'160	-55'500	10.91	-3.90
	Saldo			2'859'041		2'920'700		3'450'360		529'660		
130	Kulturelles		1'557'273	280'631	1'641'300	335'800	1'641'000	308'600	-300	-27'200	-0.02	-8.10
1300	Kulturförderung		1'046'181		1'177'700	5'000	1'121'800		-55'900	-5'000	-4.75	-100.00
3160	Stadtbibliothek / Ludothek Raummie	1260	K s	239'076		239'100		239'100				
3162	Schwarzer Adler	1260	K s	31'000		41'000		31'000		-10'000		-24.39
3180	Veranstaltungen Kultur	1260	K s	71'294		94'800		72'800		-22'000		-23.21
3186	Jugendförderung	1260	K s	22'625		27'000		27'000				
3520	Beitrag an öffentliche Institutionen	1260	M m	15'000		20'000		20'000				
3650	Beiträge an Vereine / private Institut	1260	M m	81'810		94'700		143'200		48'500		51.21
3652	Stadtbibliothek/Ludothek	1260	M m	393'400		393'300		393'300				
3656	Walter Zoo AG	1260	M s	150'000		150'000		150'000				
3657	Förderverein Schloss Oberberg	1260	N n	30'000		30'000		30'000				
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1260		3'583		30'000				-30'000		-100.00
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1260		8'393		57'800		15'400		-42'400		-73.36
4801	Bezug aus Kulturfonds	1260	N n				5'000				-5'000	-100.00
1302	Fürstenlandsaal		511'093	280'631	463'600	330'800	519'200	308'600	55'600	-22'200	11.99	-6.71
3011	Löhne, Sozialzulagen	3030	M w	5'469								
3101	Broschüren, Werbematerial	3030	K w	702		1'000		1'000				
3111	Anschaffung von Mobilien und Mas	3030	K m	8'991		30'000		6'000		-24'000		-80.00
3120	Wasser	3030	L w	3'339		5'000		4'000		-1'000		-20.00
3121	Abwassergebühren	3030	L w	897		900		900				
3122	Elektrizität	3030	L w	24'921		26'000		26'000				
3123	Heizmaterial	3030	L w	46'057		54'000		50'000		-4'000		-7.41
3131	Verbrauchsmaterial	3030	K w	5'964		14'800		8'700		-6'100		-41.22
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m	75'383		66'000		95'200		29'200		44.24
3151	Übriger Unterhalt	3030	K s	2'505		9'000		6'000		-3'000		-33.33
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3030	L w	13'163		13'000		13'500		500		3.85
3182	Telefongebühren	3030	L w	2'712		2'700		3'000		300		11.11
3183	Entsorgung	3030	L w	1'728		2'000		1'800		-200		-10.00
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3030		315'633		236'100		297'100		61'000		25.84
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3030		3'629		3'100		6'000		2'900		93.55
4271	Mietzins, Parkgebühren Tiefgarage	3030	M w		19'305		23'800		23'800			
4272	Benützungsgebühren Veranstaltung	3030	L s		131'084		202'000		202'000			
4273	Dienstleistungen bei Veranstaltungen	3030	L m		47'626		25'000		25'000			
4381	Eigenleistungen für Investitionen	3030	K s		369							
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3030			12'470		13'500			-13'500		-100.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3030			69'777		66'500		57'800		-8'700	-13.08
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz		22'354		3'000		23'000		20'000		666.67	
3651	Förderverein Schloss Oberberg	1260	M s	3'000		3'000		3'000				
3654	Beiträge an private Institutionen	1260	M s	19'354				20'000		20'000		100.00
1330	Parkanlagen, Wanderwege		238'300	5'340	226'710	1'800	243'210	2'500	16'500	700	7.28	38.89
3141	Unterhalt Parkanlagen, Spielplätze	3100	M m	70'905		82'000		63'500		-18'500		-22.56
3142	Unterhalt Wanderwege	3100	L m	13'408		14'000		29'000		15'000		107.14
3181	Abwassergebühren, Grundsteuern	3100	M m	2'547		2'000		2'000				
3651	Beiträge an private Institutionen	3100	K s	550		600		600				
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3100		149'050		126'250		146'250		20'000		15.84
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3100		1'841		1'860		1'860				
4341	Benützungsgebühren Bundwiese	3100	L s		4'510		1'800		2'500		700	38.89
4911	Intern verrechneter Sachaufwand	3100			830							
134	Sport		2'259'282	944'583	2'315'880	933'100	2'750'320	918'100	434'440	-15'000	18.76	-1.61
1340	Sport		208'767		264'830		246'770		-18'060		-6.82	
3011	Lohn, Sozialzulagen	2110	K w	57'891		59'000		59'000				
3031	Sozialversicherungsbeiträge	2110	K w	4'495		4'000		5'000		1'000		25.00
3041	Personalversicherungsbeiträge	2110	K w	7'977		8'000		8'000				
3051	Unfallversicherungsbeiträge	2110	K w	861		1'000		1'500		500		50.00
3091	Übriger Personalaufwand	2110	K w	815		590		880		290		49.15
3131	Verbrauchsmaterialien	2110	K w	37		1'000		1'000				
3171	Spesenentschädigungen	2110	K w	921								
3181	Sportnetz	2110	K s	500		6'500				-6'500		-100.00
3191	Verbandsbeiträge	2110	K s			500		500				
3621	Leichtathletikanlage Herisau	2110	K m	5'000		5'000		5'000				
3651	Beiträge an Vereine	2110	K s	119'821		119'240		129'540		10'300		8.64
3652	Beiträge an Sportanlässe	2110	K s	4'960		52'400		27'350		-25'050		-47.81
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	2110		1'147		6'000		6'000				
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	2110		4'343		1'600		3'000		1'400		87.50

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
									R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1345	Sportplätze		545'075	9'249	427'300	17'000	467'800	13'500	40'500	-3'500	9.48	-20.59
3011	Löhne	3010 M w	23'441									
3111	Anschaffungen Mobilien und Geräte	3060 K m	62'992		22'500		73'500		51'000		226.67	
3120	Wasser	3060 L w	16'234		8'500		10'000		1'500		17.65	
3121	Abwassergebühren	3060 L w	21'087		21'500		21'500					
3122	Elektrizität	3060 L w	11'438		8'000		5'000		-3'000		-37.50	
3131	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	3060 K w	11'175		13'500		13'000		-500		-3.70	
3141	Baulicher Unterhalt	3060 K m	146'766		80'500		85'000		4'500		5.59	
3151	Unterhalt Mobilien	3060 K s	24'941		33'000		29'500		-3'500		-10.61	
3161	Mieten und Benützungsaufwand	3060 M w	3'164									
3181	Dienstleistungen, Abgaben	3060 L m	12'997		14'000		14'500		500		3.57	
3188	Entsorgung	3060 M s	18'189		29'000		26'000		-3'000		-10.34	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3060	192'650		192'000		185'000		-7'000		-3.65	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3060			4'800		4'800					
4341	Benützungsgebühren	3060 L s		9'150		7'500		7'500				
4361	Rückerstattungen	3060 N n		99								
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3060				7'500		6'000		-1'500		-20.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3010				2'000				-2'000		-100.00
1346	Freibad		475'067	232'864	551'200	160'000	554'300	160'000	3'100		0.56	
3101	Büromaterial, Drucksachen, Fachliter	3010 K w	1'787		500		2'000		1'500		300.00	
3111	Anschaffungen	3010 K m	33'006		19'000		8'400		-10'600		-55.79	
3120	Wasser	3010 L w	44'062		40'000		45'000		5'000		12.50	
3121	Abwassergebühren	3010 L w	2'741		3'000		3'000					
3122	Elektrizität	3010 L w	25'186		28'000		30'000		2'000		7.14	
3131	Verbrauchsmaterial	3010 K w	25'245		31'000		35'500		4'500		14.52	
3141	Baulicher Unterhalt	3010 K m	69'871		97'200		72'800		-24'400		-25.10	
3151	Unterhalt Mobilien	3010 K s	7'504		8'000		8'000					
3161	Mieten und Benützungsaufwand	3010 L w	270		300		300					
3181	Dienstleistungen, Abgaben	3010 L m	67'638		46'000		65'700		19'700		42.83	
3182	MWST-Pauschalsteuer	3010 K w	8'141		10'000		10'000					
3188	Entsorgung	3010 K w	4'039		5'000		6'000		1'000		20.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3010	178'929		258'000		261'000		3'000		1.16	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3010	6'649		5'200		6'600		1'400		26.92	
4271	Pachtzinsen	3010 L w		8'643		10'000		10'000				
4340	Benützungsgebühren	3010 K s		220'035		150'000		150'000				
4360	Rückerstattungen	3010 N n		4'186								
1347	Hallenbad		751'065	403'369	783'150	433'600	774'050	425'600	-9'100	-8'000	-1.16	-1.85
3011	Löhne	3010 M w	27'569									
3101	Büromaterial, Drucksachen, Fachliter	3010 K w	1'211		2'100		1'500		-600		-28.57	
3111	Anschaffungen	3010 K m	4'260		24'200		13'500		-10'700		-44.21	
3120	Wasser	3010 L w	29'818		30'000		35'000		5'000		16.67	
3121	Abwassergebühren	3010 L w	1'928		2'000		2'000					
3122	Elektrizität	3010 L w	60'251		60'000		65'000		5'000		8.33	
3123	Heizmaterial	3010 L w	59'440		61'000		61'000					
3131	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	3010 K w	43'828		54'000		56'600		2'600		4.81	
3141	Baulicher Unterhalt	3010 K m	144'049		157'000		133'500		-23'500		-14.97	
3151	Unterhalt Mobilien	3010 K m	4'785		6'500		6'500					
3181	Dienstleistungen, Abgaben	3010 L m	12'270		11'550		15'250		3'700		32.03	
3182	MWST-Pauschalsteuer	3010 K s	11'834		10'000		10'000					
3188	Entsorgung	3010 K m	739		1'000		1'000					
3191	Verbandsbeiträge	3010 K s		400		400						
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3010	345'419		357'000		365'000		8'000		2.24	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3010	3'662		6'400		7'800		1'400		21.88	
4271	Mietzinsen	3010 M w				13'200		13'200				
4341	Benützungsgebühren	3010 K s		395'284		400'000		400'000				
4351	Materialverkauf	3010 K s		8'086		18'000		10'000		-8'000		-44.44
4362	Rückerstattungen	3010 N n				2'400		2'400				
1348	Sporthalle Buechenwald		279'308	299'101	289'400	322'500	707'400	319'000	418'000	-3'500	144.44	-1.09
3111	Anschaffungen Mobilien und Geräte	3060 K s	2'178		8'000		30'650		22'650		283.13	
3120	Wasser	3060 L w	7'159		9'000		8'000		-1'000		-11.11	
3122	Elektrizität	3060 L w	31'885		20'000		22'000		2'000		10.00	
3123	Heizmaterial	3060 L w	33'199		40'000		35'000		-5'000		-12.50	
3130	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	3060 K w	15'373		12'000		13'000		1'000		8.33	
3140	Baulicher Unterhalt	3060 K m	21'975		34'400		43'000		8'600		25.00	
3150	Unterhalt von Maschinen und Mobil	3060 K m	1'565		8'500		6'500		-2'000		-23.53	
3180	Abgaben, Versicherung, Telefon	3060 L m	14'030		16'000		14'750		-1'250		-7.81	
3188	Entsorgung	3060 K w	2'277		3'500		2'500		-1'000		-28.57	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3060	143'271		138'000		152'000		14'000		10.14	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3060 K w	6'396									
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	3060 K w					80'000		80'000		100.00	
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	3060 K w					300'000		300'000		100.00	

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4340	Benützungsgebühren	3060	L s		14'492		6'000		6'000				
4510	Betriebskostenbeitrag PHSG	3060	L m		66'609		75'000		75'000				
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3060	K w				1'500				-1'500		-100.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3060			218'000		240'000		238'000		-2'000		-0.83
137	Übrige Freizeitgestaltung			148'432	136'047	158'010	153'500	161'530	139'500	3'520	-14'000	2.23	-9.12
1372	Mehrzweckgebäude Arnegg			43'590	16'978	57'030	20'000	37'980	20'000	-19'050		-33.40	
3111	Anschaffungen	3030	K s			500		500					
3120	Wasser	3030	L w	586		900		800		-100		-11.11	
3121	Abwassergebühren	3030	L w	179		180		180					
3122	Elektrizität	3030	L w	509		1'000		1'000					
3123	Heizmaterial	3030	L w	2'744		10'000		5'000		-5'000		-50.00	
3131	Verbrauchsmaterial	3030	K w	128		1'000		1'000					
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m	19'730		31'500		17'500		-14'000		-44.44	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3030	L w	5'326		1'500		1'500					
3182	Telefongebühren	3030	L w	693		650		700		50		7.69	
3183	Saalverwaltung	3030	L w			4'000		4'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3030		13'695		5'800		5'800					
4271	Mietzinsen, Benützungsgebühren	3030	L s		8'860		12'000		12'000				
4361	Rückerstattungen	3030	N n		8'118		8'000		8'000				
1373	Altes Gemeindehaus			76'637	107'744	64'430	113'000	55'900	109'500	-8'530	-3'500	-13.24	-3.10
3111	Anschaffungen von Mobilien und Ge	3030	K m	761		1'500		900		-600		-40.00	
3120	Wasser	3030	L w	1'166		1'500		1'500					
3121	Abwassergebühren	3030	L w	180		200		200					
3122	Elektrizität	3030	L w	1'891		2'500		2'500					
3123	Heizmaterial	3030	K w	9'730		12'000		12'000					
3131	Verbrauchsmaterial	3030	K w	1'116		2'500		1'400		-1'100		-44.00	
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m	42'481		20'600		14'000		-6'600		-32.04	
3151	Material	3030	K s	397		500		500					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3030	L w	1'810		1'830		1'800		-30		-1.64	
3188	Entsorgung	3030	M w			500		300		-200		-40.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3900		16'904		20'800		20'800					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3030		200									
4271	Mietzinsen, Benützungsgebühren	3030	L s		95'680		98'000		98'000				
4361	Rückerstattungen	3030	N n		12'064		11'500		11'500				
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3030					1'500				-1'500		-100.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3030					2'000				-2'000		-100.00
1376	Markthalle			25'337	11'325	31'250	17'000	30'350	10'000	-900	-7'000	-2.88	-41.18
3111	Anschaffung von Mobilien und Mas	3030	K s			500		250		-250		-50.00	
3120	Wasser	3030	L w	450		500		500					
3122	Elektrizität	3030	L w	3'698		2'500		3'000		500		20.00	
3131	Verbrauchsmaterial	3030	K w	39		1'250		1'000		-250		-20.00	
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m	7'197		9'000		9'000					
3151	Übriger Unterhalt	3030	M w			500				-500		-100.00	
3181	Abgaben, Versicherungen	3030	L w	645		800		900		100		12.50	
3188	Entsorgung	3030	M w			500				-500		-100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3030		13'309		15'700		15'700					
4272	Benützungsgebühren	3030	L s		8'875		10'000		10'000				
4901	Interner verrechneter Personalertrag	3030					3'000				-3'000		-100.00
4911	Interner verrechneter Sachaufwand	3030			2'450		4'000				-4'000		-100.00
1378	Doppelturnhalle Andwil			2'868		5'300		37'300		32'000		603.77	
3141	Baulicher Unterhalt	3030	K m					32'000		32'000		100.00	
3181	Abgaben, Versicherungen	3030	L w	2'868		5'300		5'300					
1379	Verschiedenes						3'500				-3'500		-100.00
4901	Intern verrechneter Personalertrag						1'500				-1'500		-100.00
4911	Intern verrechneter Sachertrag						2'000				-2'000		-100.00
14	Gesundheit			3'069'352	8'157	2'841'500	5'000	3'129'800	9'000	288'300	4'000	10.15	80.00
	Saldo				3'061'195		2'836'500		3'120'800		284'300		
1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime			2'307'981		2'120'000		2'330'000		210'000		9.91	
3180	Pflegefinanzierung (Ambulant)	5090	N n	37'824		20'000		30'000		10'000		50.00	
3610	Pflegefinanzierung (Stationär)	5090	N n	2'266'712		2'100'000		2'300'000		200'000		9.52	
3611	Kostenanteil Gemeindeanteile KÜG	5090	N n	3'445									

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1450	Ambulante Krankenpflege			666'080		620'000		686'000		66'000		10.65	
3081	Hebammenentschädigung	5090	N n	17'760		7'000		7'000					
3521	Mütter- und Väterberatung	5090	N n	104'006		100'000		100'000					
3651	Beiträge an private Institutionen	5090	M m	700		3'000		1'000		-2'000		-66.67	
3654	Spitex-Dienste	5090	M w	543'614		510'000		578'000		68'000		13.33	
1471	Schularztdienst			25'482		43'500		43'900		400		0.92	
3010	Löhne, Honorare	2100	L w	17'639		35'000		35'000					
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2100	L w	1'119		2'500		2'200		-300		-12.00	
3130	Verbrauchsmaterial	2100	K w	1'761		1'500		1'700		200		13.33	
3180	Reihenuntersuchungen Schularzt	2100	G g	4'964		4'500		5'000		500		11.11	
1472	Schulzahnpflege			68'309	8'157	56'000	5'000	68'000	9'000	12'000	4'000	21.43	80.00
3010	Löhne, Honorare	2100	L w	39'522		35'000		40'000		5'000		14.29	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	2100	L w	3'009		2'500		2'500					
3100	Drucksachen, Porti	2100	K w	373		500		500					
3130	Verbrauchsmaterial	2100	K w	19'968		12'000		19'000		7'000		58.33	
3660	Beiträge Zahnbehandlung	2100	M s	5'438		6'000		6'000					
4361	Rückerstattungen	2100	N n		8'157		5'000		9'000		4'000		80.00
1480	Lebensmittelkontrolle			1'500		2'000		1'900		-100		-5.00	
3521	Amtliche Pilzkontrolle St. Gallen	1030	K s	1'500		1'900		1'900					
3651	Beiträge an private Institutionen	1030	K s			100				-100		-100.00	
15	Soziale Wohlfahrt			10'474'871	4'347'858	9'988'850	4'207'100	13'742'050	6'636'350	3'753'200	2'429'250	37.57	57.74
	Saldo				6'127'013		5'781'750		7'105'700		1'323'950		
1500	Sozialversicherungen, Anteile			904'354	793'813	790'000	785'000	905'000	865'000	115'000	80'000	14.56	10.19
3610	Verlustscheinbewirtschaftung	5010	G g	114'575		40'000		115'000		75'000		187.50	
3661	Krankenkassenprämien für Bedürftige	5010	G g	789'125		750'000		790'000		40'000		5.33	
3662	Bundesbeitrag Krankenversicherung	5010	G g	653									
4361	Rückerstattungen	5010	M w		15'833		85'000		85'000				
4601	Bundesbeitrag Krankenversicherung	5010	G g		777'980		700'000		780'000		80'000		11.43
1530	Sozialamt			2'470'423	425'737	2'496'400	167'700	2'765'500	637'950	269'100	470'250	10.78	280.41
3001	Sitzungs- und Taggelder	5900	K w				1'600			-1'600		-100.00	
3011	Löhne, Sozialzulagen	5900	M w	590'932		645'000		825'000		180'000		27.91	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	5900	M w	44'431		49'000		63'000		14'000		28.57	
3041	Personalversicherungsbeiträge	5900	M w	71'463		72'000		90'000		18'000		25.00	
3051	Unfallversicherungsbeiträge	5900	M w	8'409		8'000		20'000		12'000		150.00	
3091	Übriger Personalaufwand	5900	K m	9'968		9'700		11'100		1'400		14.43	
3101	Büromaterial, Drucksachen	5010	K w	1'784		5'000		5'000					
3171	Spesenentschädigungen	5010	K w	2'215		5'000		5'000					
3182	Dienstleistungen Dritter	5010	M w	2'101		5'000		5'000					
3184	Anlass Freiwilligenarbeit	5010	K s	15'347		25'000		25'000					
3186	Alter	5100	K s	2'000		10'000		10'000					
3191	Verbände, Mitgliedschaft	5010	K s	4'524		4'000		4'000					
3522	Pro Senectute; Sozialberatung	5020	N n	38'930		40'000		40'000					
3523	KES Anteil Gossau	5020	N n	1'136'438		1'200'000		1'200'000					
3611	Frauenhaus St. Gallen	5020	N n	4'991		20'000		20'000					
3651	Beiträge an private Institutionen	5020	M s	300		5'000		5'000					
3652	Beschäftigungsprogramme	5010	M m	47'579		170'000		70'000		-100'000		-58.82	
3654	Integration	5025	M s	26'883		33'000		30'000		-3'000		-9.09	
3655	Beiträge an Behinderteninstitut	5090	N n	11'479		12'000		12'000					
3662	Mutterschaftsbeiträge	5010	G g	343'860		85'000		220'000		135'000		158.82	
3664	Beiträge aus Legat Lindenhof	5010	K s	25		7'500		5'000		-2'500		-33.33	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	5900		50'250		25'300		25'300					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	5900		56'514		59'300		75'100		15'800		26.64	
4311	Verwaltungsgebühren	5010	K m		540		3'000		1'000		-2'000		-66.67
4361	Verschiedene Rückerstattungen	5010	G g		8'796								
4362	Rückerstattungen Mutterschaftsbeiträge	5010	G g		236'582		60'000		150'000		90'000		150.00
4366	Rückerstattungen Lohn	5900	N n		10'253		7'200		7'200				
4821	Bezug aus Legat Lindenhof	5010	K s		25		7'500		5'000		-2'500		-33.33
4901	Intern verrechneter Personalertrag	5900			169'540		90'000		474'750		384'750		427.50
1532	Asylsuchende			935'424	684'492	661'250	630'000	2'988'950	1'800'000	2'327'700	1'170'000	352.02	185.71
3110	Anschaffung von Fahrzeugen	5000	K s	5'900									
3150	Unterhalt von Fahrzeugen	5000	K s	189				1'000		1'000		100.00	
3181	Kosten freiwillige Asylbewerberbetreuer	5000	K s					2'000		2'000		100.00	
3620	Mineurs non accompagnés	5000	G g					180'000		180'000		100.00	
3660	Unterstützung Asylbewerber	5000	G g	442'957		320'000		1'300'000		980'000		306.25	
3661	Unterbringung Asylbewerber	5000	M w	316'838		254'250		1'034'200		779'950		306.76	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	5000		169'540		87'000		471'750		384'750		442.24	
4360	Rückerstattungen von Asylbewerber	5000	G g		14'413		37'000		20'000		-17'000		-45.95

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	R2015 zu V 2017	R2015 zu V 2017	Aufwand	Ertrag	
									Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4361	Rückerstattungen Unterbringung As	5000	G g	52'756		80'000		50'000		-30'000		-37.50	
4612	Staatsbeitrag an Unterstützung Asyl	5000	G g	458'870		363'000		1'200'000		837'000		230.58	
4613	Staatsbeitrag an Unterbringung Asyl	5000	G g	158'453		150'000		530'000		380'000		253.33	
1533	Nichteintretensentscheide				1'000		1'000						
3610	Nichteintrittsentscheid-Beiträge an K	5000	G g			1'000		1'000					
1537	Flüchtlinge			320'257	376'001	200'000	310'000	1'150'000	930'000	950'000	620'000	475.00	200.00
3660	Unterstützung von Flüchtlingen	5000	G g	320'257		200'000		1'150'000		950'000		475.00	
4360	Rückerstattungen von Flüchtlingen	5000	G g		12'587		10'000		10'000				
4612	Staatsbeitrag an Flüchtlinge	5000	G g		363'414		300'000		920'000		620'000	206.67	
1540	Jugendsekretariat			419'256	12'765	472'500	10'200	471'100	10'200	-1'400		-0.30	
3011	Löhne, Sozialzulagen	5040	M w	239'593		248'000		254'000		6'000		2.42	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	5040	M w	18'225		19'000		19'000					
3041	Personalversicherungsbeiträge	5040	M w	27'180		27'000		27'000					
3051	Unfallversicherungsbeiträge	5040	M w	3'490		3'000		6'000		3'000		100.00	
3091	Übriger Personalaufwand	5040	K m	514		3'700		3'800		100		2.70	
3101	Büromaterialien, Drucksachen	5040	K w	843		3'000		3'000					
3111	Anschaffung von Mobilien und Mas	5040	K s	4'966		3'500		3'500					
3121	Wasser, Energie, Heizmaterialien	5040	M w	2'567		4'000		4'000					
3131	Verbrauchsmaterial	5040	K w	1'806		3'000		3'000					
3132	Einkäufe Kubus	5040	K w	3'899		3'000		3'000					
3141	Baulicher Unterhalt	5040	K w	664		3'000		3'000					
3151	Unterhalt von Mobilien und Maschin	5040	M s	782		4'000		4'000					
3161	Mietzins	5040	L s	60'111		58'000		58'000					
3162	Leasinggebühren	5040	M s	1'560		2'000		2'000					
3163	Miete Kopierer	5040	K w	4'251		5'000		5'000					
3171	Spesenentschädigungen	5040	M w	583		1'500		1'500					
3182	Versicherungsprämien, Abgaben, Po	5040	M w	4'064		5'000		5'000					
3184	Projekte Jugendarbeit	5040	K s	8'530		20'000		20'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	5040		27'154		29'900		30'800		900		3.01	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	5040		8'477		26'900		15'500		-11'400		-42.38	
4352	Einnahmen Kubus	5040	N n		7'176		3'000		3'000				
4361	Verschiedene Rückerstattungen	5040	N n		738								
4366	Rückerstattungen Lohn	5040	N n		4'851		7'200		7'200				
1541	Jugendschutz und -sozialhilfe			2'059'246	639'423	1'906'700	602'000	1'976'500	632'000	69'800	30'000	3.66	4.98
3181	Pro Juventute Elternbriefe	5090	K s	2'805		7'000		3'500		-3'500		-50.00	
3521	Tageshort/Tagesstätte	5060	N n	323'013		313'700		304'000		-9'700		-3.09	
3620	Kinderschutzzentrum St. Gallen	5080	N n	23'580		30'000		30'000					
3622	Kinder- und Jugendpsychiatrischen E	5080	N n	13'175		16'000		16'000					
3651	Beiträge an soziale Institutionen	5080	K s	7'991		10'000		10'000					
3653	Kinderkrippe Globi	5060	M s	165'317		150'000		150'000					
3654	Verein Tagesfamilien Gossau	5080	M w	87'994		75'000		85'000		10'000		13.33	
3655	Förderung Elternbildung	5080	M w	29'101		42'000		40'000		-2'000		-4.76	
3656	SPF Sozialpäd. Familienbetreuung	5080	M w	22'684									
3660	Bevorschussung von Alimenten	5080	G g	619'070		560'000		575'000		15'000		2.68	
3669	Unterbringung in Heimen	5080	G g	764'515		700'000		760'000		60'000		8.57	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	5900				3'000		3'000					
4360	Rückerstattungen Alimenten	5080	G g		357'405		400'000		350'000		-50'000	-12.50	
4361	Verschiedene Rückerstattungen	5080	M w			2'000		2'000					
4611	Staatsbeitrag an die Unterbringung	5080	G g		282'019		200'000		280'000		80'000	40.00	
1542	Schulsozialarbeit			285'295	10'700	308'000	7'200	311'000	7'200	3'000		0.97	
3011	Löhne, Sozialzulagen	5050	M w	212'320		234'000		234'000					
3031	Sozialversicherungsbeiträge	5050	M w	15'973		18'000		18'000					
3041	Personalversicherungsbeiträge	5050	M w	25'873		25'000		25'000					
3051	Unfallversicherungsbeiträge	5050	M w	3'059		3'000		6'000		3'000		100.00	
3091	Übriger Personalaufwand	5050	K w	2'925		3'500		3'500					
3100	Drucksachen, Fachliteratur	5050	K w	656		2'500		2'500					
3111	Anschaffungen Mobiliar/Maschinen	5050	K s			2'500		2'500					
3130	Verbrauchsmaterial	5050	K s			3'000		3'000					
3160	Mietaufwand	5050	K w	2'528									
3171	Spesenentschädigungen	5050	K w	719		1'500		1'500					
3180	Projekte Schulische Sozialarbeit	5050	K w	3'182		7'000		7'000					
3182	Deinstleistungen, Beratungen	5050	M w	8'164		8'000		8'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	5050		3'628									
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	5050		6'269									
4361	Verschiedene Rückerstattungen	5050	N n		5'900								
4366	Rückerstattungen Lohn	5050	N n		4'800		7'200		7'200				

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
										Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1560	Sozialer Wohnungsbau			7'314		8'000		8'000					
3651	Mietzinszuschüsse	5010	L w	7'314		8'000		8'000					
1581	Ortsbürger			274'557	55'997	245'000	59'000	265'000	79'000	20'000	20'000	8.16	33.90
3620	Unterstützungen in andern Gemein	5010	G g	104'394		125'000		105'000		-20'000		-16.00	
3660	Unterstützungen	5010	G g	167'298		120'000		160'000		40'000		33.33	
3665	Sozialhilfe-Vorschuss	5010	G g	2'865									
4360	Rückerstattungen	5010	G g		69'559		50'000		70'000		20'000		40.00
4365	Saldoübertrag Abrechnung	5010	G g		-13'862								
4510	Rückerstattungen Kanton/Gemeinde	5010	G g		300		9'000		9'000				
1582	Kantonsbürger			385'587	175'891	460'000	300'000	460'000	260'000	-40'000		-13.33	
3660	Unterstützungen	5010	G g	385'587		460'000		460'000					
4360	Rückerstattungen	5010	G g		175'891		260'000		260'000				
4510	Rückerstattungen Kanton	5010	N n				40'000				-40'000		-100.00
1583	Bürger anderer Kantone			821'378	563'793	1'020'000	576'000	820'000	555'000	-200'000	-21'000	-19.61	-3.65
3660	Unterstützungen	5010	G g	821'378		1'020'000		820'000		-200'000		-19.61	
4360	Rückerstattungen	5010	G g		487'478		520'000		480'000		-40'000		-7.69
4510	Rückerstattungen Kanton	5010	N n		76'315		56'000		75'000		19'000		33.93
1584	Ausländer			1'581'780	609'247	1'400'000	750'000	1'600'000	850'000	200'000	100'000	14.29	13.33
3660	Unterstützungen	5010	G g	1'581'780		1'400'000		1'600'000		200'000		14.29	
4360	Rückerstattungen	5010	G g		609'247		750'000		850'000		100'000		13.33
1589	Überbrückungsdarlehen					10'000	10'000	10'000	10'000				
3660	Auszahlungen Überbrückungsdarleh	5010	M s			10'000		10'000					
4360	Rückerstattungen	5010	M s				10'000		10'000				
1590	Humanitäre Hilfen, Inlandhilfe			10'000		10'000		10'000					
3411	Beiträge an Gemeinden, Patenschaft	1260	K s	10'000		10'000		10'000					
16	Verkehr			6'713'932	2'752'696	5'701'030	1'617'700	5'419'560	1'700'600	-281'470	82'900	-4.94	5.12
	Saldo				3'961'236		4'083'330		3'718'960	364'370			
162	Gemeindestrassen			4'046'494	2'626'974	3'149'500	1'463'700	3'167'930	1'565'600	18'430	101'900	0.59	6.96
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze			3'660'749	2'188'838	2'704'440	1'075'000	2'711'370	1'154'000	6'930	79'000	0.26	7.35
3011	Löhne, Sozialzulagen	3930	M w	795'515		908'000		869'000		-39'000		-4.30	
3031	Sozialversicherungsbeiträge	3930	M w	61'301		69'000		67'000		-2'000		-2.90	
3041	Personalversicherungsbeiträge	3930	M w	89'937		93'000		93'000					
3051	Unfallversicherungsbeiträge	3930	M w	31'749		17'000		31'000		14'000		82.35	
3091	Übriger Personalaufwand	3930	K m	8'532		13'600		13'000		-600		-4.41	
3101	Büromaterial, Publikationen	3110	K w	5'334		4'780		4'990		210		4.39	
3111	Anschaffungen von Mobilien	3110	M m	46'588		31'500		33'500		2'000		6.35	
3121	Wasser, Energie	3110	K w	808		1'400		1'000		-400		-28.57	
3131	Baumaterialien	3110	M w	90'431		90'000		90'000					
3132	Treibstoff	3110	M w	45'774		45'000		45'000					
3133	Signalisierung, Markierung	3110	M m	53'776		55'000		55'000					
3141	Reparaturen, Instandstellungen	3110	M w	322'173		284'000		270'000		-14'000		-4.93	
3142	Winterdienst	3110	K s	235'940		200'000		250'000		50'000		25.00	
3143	Strassen- und Schachtreinigungen	3110	K s	85'245		80'000		85'000		5'000		6.25	
3151	Unterhalt von Mobilien	3110	M m	58'160		53'000		57'000		4'000		7.55	
3171	Spesenentschädigungen	3110	M w	1'873		2'000		2'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3110	M w	22'902		20'700		22'000		1'300		6.28	
3184	Abwassergebühren	3110	M m	301'437		302'000		302'000					
3651	Unterhaltsbeiträge Gemeindestrasse	3110	M m	95'449		106'180		111'700		5'520		5.20	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3110		273'573		294'670		274'670		-20'000		-6.79	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3110		34'252		33'610		34'510		900		2.68	
3940	Intern verrechneter Abschreibungen	3110		1'000'000									
4341	Vergütungen für Dienstleistungen	3110	M w		80'024		75'000		78'000		3'000		4.00
4363	Rückerstattungen	3110	M w		26'855		20'000		22'000		2'000		10.00
4366	Rückerstattungen Lohn	3930	K s		38'894		10'000		10'000				
4381	Eigenleistungen für Investitionen	3110	K s				2'000		2'000				
4610	Beiträge des Kantons	3110	L w		414'424		401'000		416'000		15'000		3.74
4820	Bezug aus Vorfinanzierung Strasse		M w		1'000'000								
4901	Intern verrechneter Personalertrag	3930			628'642		567'000		626'000		59'000		10.41

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1622	Werkhof, Magazine			76'594		60'900		69'900		9'000		14.78	
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial	3110	K w	634		1'000		1'000					
3131	Verbrauchsmaterial	3110	K w	5'763		6'500		6'500					
3141	Baulicher Unterhalt	3110	M w	33'636		17'000		25'500		8'500		50.00	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3110	M w	76		100		100					
3521	Betriebskostenanteil Werkhof	3110	K s	20'413		20'000		20'500		500		2.50	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3110		14'937		15'160		15'160					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3110		1'135		1'140		1'140					
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr			152'292	438'137	197'660	388'700	204'660	411'600	7'000	22'900	3.54	5.89
3121	Energie	3110	M m	2'939		3'000		3'000					
3131	Verbrauchsmaterial	3110	K w	5'438		54'000		4'000		-50'000		-92.59	
3141	Baulicher Unterhalt	3110	M w	17'472		19'000		34'000		15'000		78.95	
3151	Übriger Unterhalt	3110	K s	8'555		9'000		10'000		1'000		11.11	
3161	Mieten und Benützungsschädigung	3110	M w	3'000		3'000		3'000					
3181	Gebühren und Abgaben	3110	M w	6'912		4'000		4'000					
3182	SVRG Ruhender Verkehr	3110	M w	19'106				45'000		45'000		100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3110		87'422		104'200		100'200		-4'000		-3.84	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3110		1'448		1'460		1'460					
4272	Parkgebühren	3110	M w		304'255		275'200		297'800		22'600		8.21
4360	Rückerstattungen	3110	M w				1'000		1'000				
4371	Bussenertag ruhender Verkehr	3110	N n		127'281		110'000		110'000				
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3110			6'600		2'500		2'800		300		12.00
1625	Öffentliche Beleuchtung			156'860		186'500		182'000		-4'500		-2.41	
3531	Beitrag an Stadtwerke	3110	M m	156'860		186'500		182'000		-4'500		-2.41	
1650	Öffentlicher Verkehr			2'556'605	900	2'408'530		2'126'630		-281'900		-11.70	
3141	Bushaltestellen, baulicher Unterhalt	3120	M w	15'053		47'000		71'500		24'500		52.13	
3161	Mieten	3120	M w	5'100		5'000		4'600		-400		-8.00	
3181	Espel-Bus	3120	K s	12'394		15'000		14'000		-1'000		-6.67	
3182	Versicherungsgebühren, Abgaben	3120	M w	11		50		50					
3611	Abgeltung für Leistungen im öff. Ve	3120	N n	2'326'971		2'280'000		1'960'000		-320'000		-14.04	
3651	Beiträge an private Institutionen	3120	K s	150		150		150					
3652	Regiobus AG, Betriebsbeitrag	3120	M w	114'840									
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3120		80'929		60'160		75'160		15'000		24.93	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3120		1'158		1'170		1'170					
4361	Rückerstattungen	3120	N n		900								
1651	Tageskarten			110'833	124'822	143'000	154'000	125'000	135'000	-18'000	-19'000	-12.59	-12.34
3181	Transportleistungen Personenverkehr	3120	M s	110'833		143'000		125'000		-18'000		-12.59	
4341	Verkäufe Tageskarten	3120	N n		124'822		154'000		135'000		-19'000		-12.34
17	Umwelt, Raumordnung			6'637'607	5'570'084	6'653'670	5'425'000	6'514'280	5'381'500	-139'390	-43'500	-2.09	-0.80
	Saldo				1'067'523		1'228'670		1'132'780	95'890			
171	Abwasseranlagen			5'429'106	5'429'106	5'278'000	5'278'000	5'240'000	5'240'000	-38'000	-38'000	-0.72	-0.72
1710	Beteiligung an Abwasseranlagen			1'997'036		2'337'400		2'357'960		20'560		0.88	
3521	ARA Niederbüren, Betriebskostenanteil	3130	L w	153'811		172'940		180'500		7'560		4.37	
3522	ARA Au St. Gallen, Betriebskostenanteil	3130	L w	252'543		250'580		270'580		20'000		7.98	
3523	ARA Oberglatt Flawil, Betriebskostenanteil	3130	L w	1'454'746		1'876'880		1'876'880					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3130		1'526		5'000		2'000		-3'000		-60.00	
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	3130		6'782		5'000		5'000					
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	3130		127'628		27'000		23'000		-4'000		-14.81	
1711	Kanalisation			833'062	215'621	911'050	199'000	1'004'650	209'000	93'600	10'000	10.27	5.03
3121	Wasser, Energie	3130	K w	3'900		4'000		4'500		500		12.50	
3141	Baulicher Unterhalt	3130	M w	225'429		244'500		225'500		-19'000		-7.77	
3142	Instandstellung Grabenaufbrüche	3130	M w	193'321		134'000		156'000		22'000		16.42	
3171	Spesenentschädigungen	3130	M w			500		500					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3130	M w	1'085		6'200		4'200		-2'000		-32.26	
3182	Bezug Finanzierung Abwasseranlage	3130	L w	5'316		6'000		6'000					
3183	Beratungs- und Prozesskosten	3130	K w	1'151		2'000		2'000					
3301	Debitorenverluste Abwasser	3130	M w	140									
3521	Bezugskosten Abwassergebühren	3130	L w	15'627		17'400		16'500		-900		-5.17	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3130		256'969		261'400		261'400					
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3130		9'971		10'050		10'050					
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	3130		20'719		35'000		35'000					
3941	Intern verrechnete Abschreibungen	3130		99'434		190'000		283'000		93'000		48.95	
4311	Verwaltungsgebühren	3130	M m		22'300		40'000		30'000		-10'000		-25.00
4361	Rückerstattungen	3130	N n				1'000		1'000				
4362	Rückerstattungen Grabenaufbrüche	3130	M w		193'321		134'000		154'000		20'000		14.93
4931	Intern verrechneter Zinsertrag	3130					24'000		24'000				

			Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
									R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
1718	Finanzierungskonto			5'213'485		5'079'000		5'031'000		-48'000		-0.95	
4341	Mengengebühren	3130 M m		2'596'492		2'750'000		2'700'000		-50'000		-1.82	
4342	Grundgebühren	3130 M m		1'291'337		1'298'000		1'290'000		-8'000		-0.62	
4345	Anschlussbeiträge	3130 M m		1'197'360		1'001'000		1'001'000					
4346	Flächenbeiträge	3130 M m		128'296		30'000		40'000		10'000		33.33	
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung			2'599'008		2'029'550		1'877'390		-152'160		-7.50	
3810	Einlage in Spezialfinanzierung Abwa	3130 N n		2'599'008		2'029'550		1'877'390		-152'160		-7.50	
1720	Entsorgung			70'140		105'000		113'000		8'000		7.62	
3181	Littering	3050 K s		29'409		20'000		20'000					
3531	Beitrag an Stadtwerke	3050 M m		40'731		85'000		93'000		8'000		9.41	
1730	Übriger Umweltschutz			90'987		104'960		96'270		-8'690		-8.28	
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial	3050 K w		1'560		2'500		2'500					
3131	Verbrauchsmaterial	3050 K w		1'812		4'000		3'200		-800		-20.00	
3132	Hundeversäuberung	3050 K m		24'122		25'000		25'000					
3141	Öffentliche Toilette; baulicher Unter	3050 K s		5'122		11'500		9'000		-2'500		-21.74	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3050 M w						110		110		100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3050		57'966		61'560		56'060		-5'500		-8.93	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3050		405		400		400					
1740	Friedhof, Bestattungen			711'680	140'978	751'450	147'000	705'850	141'500	-45'600	-5'500	-6.07	-3.74
3101	Publikationen	3140 N n		1'060		2'700		1'300		-1'400		-51.85	
3111	Anschaffungen von Mobilien	3140 M m		20'449		44'000		22'500		-21'500		-48.86	
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial	3140 M w		11'430		9'000		11'500		2'500		27.78	
3131	Verbrauchsmaterial	3140 M m		78'848		77'500		78'500		1'000		1.29	
3141	Baulicher Unterhalt	3140 M m		96'129		69'500		60'000		-9'500		-13.67	
3151	Übriger Unterhalt	3140 M m		15'625		15'500		10'500		-5'000		-32.26	
3171	Spesenentschädigungen	3140 M w		1'659		2'000		2'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3140 M w		7'755		8'000		8'000					
3182	MWST-Pauschalsteuer	3140 M s		3'976		3'500		3'800		300		8.57	
3183	Bestattungskosten	3140 M w		170'650		160'000		173'000		13'000		8.13	
3185	Unterhalt von Gräbern	3140 M w		63'678		90'000		70'000		-20'000		-22.22	
3521	Entschädigungen auswärtige Bestatt	3140 M w		4'783		4'000		4'000					
3522	Friedhof Andwil	3140 M w		11'104		11'000		11'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3140		216'044		246'190		241'190		-5'000		-2.03	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3140		8'489		8'560		8'560					
4340	Gräberpflege	3140 M w		45'442		45'000		44'000		-1'000		-2.22	
4360	Rückerstattungen	3140 M w		23'093		22'000		22'500		500		2.27	
4363	Rückerstattungen Grabunterhaltsver	3140 M w		72'444		80'000		75'000		-5'000		-6.25	
1750	Gewässerverbauungen			122'851		174'760		128'660		-46'100		-26.38	
3101	Publikationen	3150 M w				2'000		1'000		-1'000		-50.00	
3121	Wasser, Energie, Heizmaterial	3150 M w		187		300		200		-100		-33.33	
3141	Allgemeiner Gewässerunterhalt	3150 M m		32'328		55'700		50'700		-5'000		-8.98	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3150		88'797		115'210		75'210		-40'000		-34.72	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	3150		1'540		1'550		1'550					
1770	Raumplanung			189'638		199'500		194'500		-5'000		-2.51	
3101	Publikationen	1250 M w		387		4'500		4'500					
3171	Spesenentschädigungen	1250 M w				1'000		1'000					
3181	Honorare für Ortsplanung	1250 K m		83'348		90'000		90'000					
3182	Grundwasserschutz	1250 K s				5'000		1'000		-4'000		-80.00	
3183	Ortsplanung, Richtplanung	1250 K m		54'917		50'000		50'000					
3190	Mitgliedschaften	1250 K s		1'974		2'000		2'000					
3621	Regionalplanung	1250 M s		46'122		45'000		45'000					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1250		1'555		2'000		1'000		-1'000		-50.00	
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1250		1'336									
1780	Naturschutz			23'205		40'000		36'000		-4'000		-10.00	
3181	Biotope, Flachmoore	3050 K m		15'124		40'000		30'000		-10'000		-25.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3050		8'081				6'000		6'000		100.00	
18	Volkswirtschaft			250'524	36'108	251'050	30'500	273'800	35'200	22'750	4'700	9.06	15.41
	Saldo				214'416		220'550		238'600		18'050		
180	Landwirtschaft			124'423	14'709	146'800		152'100		5'300		3.61	
1800	Landwirtschaft			124'423	14'709	146'800		152'100		5'300		3.61	
3001	Sitzungs- und Taggelder	1031 M w		2'925		500		500					
3101	Publikationen, Drucksachen	1031 M w				1'100		1'000		-100		-9.09	
3171	Spesenentschädigungen	1031 M w		29		3'000		3'000					
3180	Datenerhebung für Direktzahlungen	1031 K w				2'000		2'000					

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3181	Viehschauen	1031	M s	2'500		2'000		1'000		-1'000			-50.00
3186	Neophyten	1031	M w	9'339		12'500		12'500					
3521	Viehschau Andwil	1031	M s	2'300		2'600		1'000		-1'600			-61.54
3522	Regionale Tierkörper sammelnstelle	1031	M s	34'650		27'000		32'000		5'000			18.52
3523	Notschlachtlokal Andwil	1031	L s	3'364		4'000		4'000					
3525	Führung Landwirtschaftsamt	1031	M w	17'850		18'000		23'000		5'000			27.78
3611	Beitrag an Kantonale Tierseuchenkas	1031	N n	18'231		25'000		25'000					
3651	Beiträge an Vereine und Verbände	1031	K s	14'249		9'000		9'000					
3653	Oeko-Beiträge (GAÖL)	1031	M m	690		7'000		7'000					
3655	Beiträge Regionale Vernetzung	1031	M s	17'516		30'100		30'100					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1031		780		3'000		1'000		-2'000			-66.67
4020	Beiträge an Beförderungskosten	1031	N n		14'709								
4601	Rückerstattungen des Kantons	1031	M w		0								
1810	Forstwirtschaft			41'489		40'000	15'000	45'000	15'000	5'000			12.50
3611	Beiträge an Beförderungskosten	1030	G g	41'489		40'000		45'000		5'000			12.50
4020	Beiträge an Beförderungskosten	1030	N n				15'000		15'000				
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz			996	2'113	4'200	2'100	4'200	2'100				
3180	Tierschutz	1031	N n	996									
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1031				4'200		4'200					
4411	Pachtertragnis aus Revierjagd	1031	N n		2'113		2'100		2'100				
1830	Ortswerbung/Stadtmarketing			43'248		28'950		29'000		50			0.17
3184	Repräsentationsaufwendungen	1040	K w	660									
3651	Beiträge an private Institutionen	1030	K s	36'302		28'950		29'000		50			0.17
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1040		6'286									
1840	Industrie, Gewerbe, Handel			40'368	19'286	31'100	13'400	43'500	18'100	12'400	4'700		39.87
3101	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1050	K w	645		500		2'500		2'000			400.00
3181	Entschädigungen an Dritte	1050	M m	9'538		9'600		10'000		400			4.17
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1050		22'280		21'000		31'000		10'000			47.62
3911	Intern verrechneter Sachaufwand	1050		7'905									
4341	Standgelder	1050	K s		8'680		3'300		8'000		4'700		142.42
4342	Platzgebühren	1050	K s		9'606		9'000		9'000				
4361	Strom- und Installationskosten	1050	K s				600		600				
4362	Werbebeitrag	1050	K s		1'000		500		500				
19	Finanzen			15'415'227	70'086'010	7'373'020	63'817'540	6'625'480	64'528'270	-747'540	710'730		-10.14
	Saldo			54'670'782		56'444'520		57'902'790		1'458'270			
1900	Gemeindesteuern			224'111	51'003'405	290'000	48'666'000	290'000	49'375'000		709'000		1.46
3291	Vergütungen für Steuervorauszahlung	1310	G g	131'574		120'000		120'000					
3301	Abschreibungen	1310	L w	92'537		170'000		170'000					
4001	Einkommens- und Vermögenssteuer	1310	K s		43'845'153		43'500'000		43'215'000		-285'000		-0.66
4002	Einkommens- und Vermögensst. Nad	1310	N n		2'413'114		1'300'000		2'000'000		700'000		53.85
4003	Nach- und Strafsteuern	1310	N n		455								
4004	Verlustscheine Ertrag	1300	N n		349'881		120'000		150'000		30'000		25.00
4021	Grundsteuern	1310	K s		2'413'002		2'336'000		2'600'000		264'000		11.30
4041	Handänderungssteuern	1310	N n		1'773'364		1'200'000		1'200'000				
4061	Hundetaxen	1310	K s		59'213		60'000		60'000				
4211	Verzugszinsen	1310	N n		149'224		150'000		150'000				
1920	Finanzausgleich				105'300		85'900				-85'900		-100.00
4440	Finanzausgleich	1310	N n		105'300		85'900				-85'900		-100.00
1930	Anteile, Konzessionen			18'772	8'888'447	10'000	7'477'000	10'000	7'607'000		130'000		1.74
3291	Vergütungen für Steuervorauszahlung	1310	G g	3'511		10'000		10'000					
3301	Debitorenverluste	1310	M w	15'261									
4211	Verzugszinsen	1310	N n		5'270		7'000		7'000				
4411	Steuern von juristischen Personen	1310	N n		6'538'798		5'750'000		5'750'000				
4412	Grundstückgewinnsteuern	1310	N n		1'214'652		850'000		950'000		100'000		11.76
4418	Steueranteile (Quellensteuern)	1310	N n		1'129'728		870'000		900'000		30'000		3.45
1941	Friedeggstrasse 7			8'327	9'480	7'980	9'480	7'980	12'480		3'000		31.65
3121	Abwassergebühren	3040	L w	196		200		200					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	7'905		5'000		5'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	226		280		280					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040				2'500		2'500					
4232	Pachtzinsen & Mieterträge	3040	M s		3'480		3'480		6'480		3'000		86.21
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3040			6'000		6'000		6'000				

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1942	St. Gallerstrasse 83 (Felderhaus)			7'274	13'200	11'750	13'200	5'250		-6'500	-13'200	-55.32	-100.00
3120	Wasser	3040	L w	999		1'400		100		-1'300		-92.86	
3121	Abwassergebühren	3040	L w	112		120		120					
3122	Elektrizität	3040	L w	1'962		2'300		100		-2'200		-95.65	
3123	Heizmaterial	3040	K w	78		80		80					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	2'013		5'000		2'000		-3'000		-60.00	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	310		350		350					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		1'800		2'500		2'500					
4231	Mietzinsen	3040	L w		13'200		13'200				-13'200		-100.00
1943	Untersuchungsamt			22'390	224'559	19'000	225'000	20'000	225'500	1'000	500	5.26	0.22
3121	Abwassergebühren	3040	L w	1'501		1'500		1'500					
3122	Elektrizität	3040	L w	31									
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	12'368		12'050		13'000		950		7.88	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	3'420		3'450		3'500		50		1.45	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		5'070		2'000		2'000					
4231	Miet- und Pachtzinsen Gebäude	3040	L w		206'227		207'000		207'000				
4232	Miet- und Pachtzinsen Parkplätze	3040	L w		8'160		9'000		8'500		-500		-5.56
4361	Rückerstattungen	3040	L w		10'172		9'000		10'000		1'000		11.11
1944	Liegenschaft Muelt			2'801	9'067	4'700	9'370	5'300	9'100	600	-270	12.77	-2.88
3122	Elektrizität	3040	L w	565		700		700					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	353		2'000		2'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	1'029		500		1'100		600		120.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		855		1'500		1'500					
4231	Miet- und Pachtzinsen	3040	M w		6'667		6'970		6'700		-270		-3.87
4911	Intern verrechneter Sachertrag	3040			2'400		2'400		2'400				
1945	Sportstrasse 18			7'001	21'600	12'210	21'600	12'210	21'600				
3121	Abwassergebühren	3040	L w	126		130		130					
3123	Heizmaterial	3040	L w	1'324		2'000		2'000					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	4'931		7'000		7'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	620		580		580					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040				2'500		2'500					
4231	Mietzinsen	3040	L w		21'600		21'600		21'600				
1946	verschiedene Grundstücke			149'829	154'886	164'500	155'000	175'000	155'000	10'500		6.38	
3120	Wasser	3040	L w	2'464		3'000		3'500		500		16.67	
3121	Abwassergebühren	3040	L w	42'033		42'000		42'000					
3122	Elektrizität	3040	L w	317		1'000		2'000		1'000		100.00	
3123	Heizmaterial	3040	K w	3'910		3'000		5'000		2'000		66.67	
3141	Allgemeiner Unterhalt	3040	K s	59'198		50'000		54'000		4'000		8.00	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	24'092		28'000		28'000					
3641	Perimeterbeiträge	3040	L s	3'788		2'500		7'000		4'500		180.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		14'028		35'000		33'500		-1'500		-4.29	
4231	Baurechts- und Pachtzinsen	3040	L w		154'886		155'000		155'000				
1947	Bischofszellerstrasse 6			18'830	21'406	28'960	21'400	26'960	21'400	-2'000		-6.91	
3120	Wasser	3040	L w	3'178		4'500		4'500					
3121	Abwassergebühren	3040	L w	109		110		110					
3122	Elektrizität	3040	L w	448		600		600					
3123	Heizmaterial	3040	L w	5'400		10'000		8'000		-2'000		-20.00	
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	6'488		8'500		8'500					
3181	Versicherungen, Abgaben	3040	L w	239		250		250					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		2'969		5'000		5'000					
4231	Miet- & Pachtzinsen	3040	M w		19'006		19'000		19'000				
4360	Rückerstattungen	3040	M w		2'400		2'400		2'400				
1948	Tiefgarage Rössli			993	21'120	6'220	21'200	6'220	21'200				
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	772		4'000		4'000					
3181	Versicherung, Abgaben	3040	L w	221		220		220					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040				2'000		2'000					
4271	Mietzinsen	3040	L w		21'120		21'200		21'200				
1949	Sportstrasse 16			14'157	8'364	14'400	8'340	14'400	8'340				
3120	Wasser	3040	L w	238		300		300					
3121	Abwassergebühren	3040	L w	137		140		140					
3122	Elektrizität	3040	L w	435		500		500					
3123	Heizmaterial	3040	L w	2'479		4'000		4'000					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	10'425		6'500		6'500					
3181	Versicherung, Abgaben	3040	L w	443		460		460					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	1030				2'500		2'500					
4231	Mietzinsen	3040	L w		7'524		7'500		7'500				
4361	Rückerstattungen	3040	M w		840		840		840				

				Rechnung 2015		Budget 2016		Budget 2017		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
										R2015 zu V 2017		R2015 zu V 2017	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1950	Zinsen			1'956'799	1'016'009	1'511'740	1'145'150	1'213'240	1'231'650	-298'500	86'500	-19.75	7.55
3201	Zinsen auf Depotgelder	1310	K w	2'136		13'000		5'000		-8'000		-61.54	
3210	Zinsen kurzfristige Schulden	1310	M w	28'592		50'000		55'000		5'000		10.00	
3221	Zinsen auf langfristigen Schulden	1310	K w	1'222'847		1'300'000		912'000		-388'000		-29.85	
3232	Zinsen an Spezialfinanzierungen	1310	K w	40'787									
3301	Abschreibung Finanzvermögen	1310	M s	661'903		117'000		210'000		93'000		79.49	
3821	Zinsen auf Reserven	1310	K w	534		2'940		2'440		-500		-17.01	
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	1310				28'800		28'800					
4201	Zinsen auf Bank- und Postkonto	1310	K w	1'914		15'000		2'000		-13'000		-86.67	
4211	Verzugszinsen	1310	N n	2'378		1'000		1'000					
4213	Baurechtszinsen	1310	N n	6'171		6'000		6'000					
4221	Zinsen von Wertschriften	1310	N n	58'500		58'150		48'150		-10'000		-17.20	
4251	Zinsen von Stadtwerke	1310	K s	222'669		170'000		183'000		13'000		7.65	
4270	Liegenschaftserträge	1310	M s	114'000		114'000		114'000					
4390	Einzug Verlustscheinbewirtschaftung	1310	M s	2'714									
4931	Intern verrechnete Zinsen	1310		607'662		781'000		877'500		96'500		12.36	
1960	Beiträge ohne Zweckbindung			2'884'944		2'864'000		2'598'000		-266'000		-9.29	
4400	Anteile an Bundeseinnahmen	1310	K s	20'944									
4631	Ablieferung Stadtwerke	1310	K s	2'864'000		2'864'000		2'598'000		-266'000		-9.29	
1990	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			7'629'450	5'669'248	5'247'000	3'064'000	4'800'000	3'200'000	-447'000	136'000	-8.52	4.44
3311	Abschreibung ohne Schule	1310	M w	2'627'394		2'430'000		2'666'000		236'000		9.71	
3312	Abschreibung Schule	1310	M w	2'002'056		2'317'000		2'134'000		-183'000		-7.90	
3313	Ausserordentliche Abschreibungen	1310	M s	3'000'000		500'000				-500'000		-100.00	
4941	Intern verrechnete Abschreibungen	1310		5'669'248		3'064'000		3'200'000		136'000		4.44	
1999	Abschluss			5'322'033									
3820	Einlage in Reserve	1310	L w	5'322'033									
19410	Wilerstrasse 23			8'265	18'810	14'650	18'800	14'650	18'800				
3120	Wasser	3040	L w	564		550		550					
3121	Abwassergebühren	3040	L w	272		280		280					
3122	Elektrizität	3040	L w	262		250		250					
3123	Heizmaterial	3040	L w	1'249		2'500		2'500					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	4'461		8'000		8'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	557		570		570					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		900		2'500		2'500					
4231	Mietzinsen	3040	L w	18'810		18'800		18'800					
19411	Herisauerstrasse 28			5'684		4'320		4'320					
3120	Wasser	3040	L w	302		250		250					
3121	Abwassergebühren	3040	L w	40		40		40					
3122	Elektrizität	3040	L w	206		300		300					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	3'519		2'000		2'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	222		230		230					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		1'395		1'500		1'500					
19412	Flawilerstrasse 54			5'585		4'640				-4'640		-100.00	
3120	Wasser	3040	L w	250		250		250		-250		-100.00	
3121	Abwassergebühren	3040	L w	77		80		80		-80		-100.00	
3122	Elektrizität	3040	L w	207		500		500		-500		-100.00	
3123	Heizmaterial	3040	L w	100		100		100		-100		-100.00	
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	1'469		2'000		2'000		-2'000		-100.00	
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	205		210		210		-210		-100.00	
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		3'628		1'500		1'500		-1'500		-100.00	
19413	Flawilerstrasse 74			2'977	24	4'380		4'380					
3121	Abwassergebühren	3040	L w	324		330		330					
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	1'174		2'000		2'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	549		550		550					
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	3040		930		1'500		1'500					
4231	Mietzinsen	3040	K s	24									
19414	Bischofszellerstrasse 7			9'952	16'140	16'570	12'100	15'570	23'200	-1'000	11'100	-6.04	91.74
3120	Wasser	3040	L w	348		600		600					
3121	Abwassergebühren	3040	L w	69		70		70					
3122	Elektrizität	3040	L w	620		700		700					
3123	Heizmaterial	3040	L w	2'753		5'000		4'000		-1'000		-20.00	
3141	Baulicher Unterhalt	3040	K m	5'474		7'000		7'000					
3181	Versicherungsprämien, Abgaben	3040	L w	688		700		700					
3901	Intern Ver. Personalaufwand	3040				2'500		2'500					
4231	Mietzinsen	3040	M w	14'240		9'600		22'000		12'400		129.17	
4361	Nebenkosten	3040	M w	1'900		2'500		1'200		-1'300		-52.00	

Beeinflussbarkeit

Ks = Kurzfristig stark Ms = Mittelfristig stark Ls = Langfristig stark G = Gesetz
 Km = Kurzfristig mittel Mm = Mittelfristig mittel Lm = Langfristig mittel N = Verträge (nicht beeinflussbar)
 Kw = Kurzfristig wenig Mw = Mittelfristig wenig Lw = Langfristig wenig

Stadthaushalt

Abschreibungsplan 2017

	Bestand 01.01.2016	Zugang 2016 (geplant)	Abschreibung inkl. Abgänge 2016	Bestand 01.01.2017 (geplant)	Abschreibung 2017
(in Tausend CHF)					
Verwaltungsvermögen (CHF)					
Tiefbauten	3'275'008	2'090'000	794'063	4'570'945	770'000
Gewässer	1'142'932	300'000	155'836	1'287'096	130'000
Hochbauten	7'717'018	1'710'000	355'399	9'071'619	574'000
Schulbauten	29'884'067	1'150'000	1'990'427	29'043'640	1'994'000
Informatik Stadt	76'492	130'000	76'492	130'000	50'000
Informatik Schule	0	860'000	0	860'000	140'000
Planungen	414'725	250'000	182'041	482'684	161'000
Fahrzeuge	251'903	170'000	88'166	333'737	117'000
Alterswohnen	1'425'600	0	142'560	1'283'040	128'000
Investitionsbeiträge	1'149'250	0	614'925	534'325	53'000
Darlehen und Beteiligungen	2	0	0	2	0
Zusatzabschreibungen Verwaltungsvermögen					0
Steuerausfälle (Gemeindesteuern)					170'000
Debitorenverluste					10'000
Spezialfinanzierungen					
Abwasseranlagen/Kanalisation	1'799'089	1'260'000	272'694	2'786'396	283'000
Feuerwehr	8'990'845	0	400'000	8'590'845	400'000
Finanzvermögen					
	27'730'764	197'771	196'948	27'731'587	200'000
Total Abschreibung	83'857'696	8'117'771	5'269'551	86'705'916	5'180'000

**Stadthaushalt
Steuerplan 2017**

Budgetierter Aufwand Stadt		95'368'015	
Einnahmen ohne Steuern (Bund, Kanton, Gebühren, Provisionen, etc.)		39'087'535	
Total Steuerbedarf		56'280'480	56'280'480
Deckung Steuerbedarf durch:			
Grundsteuer			
Grundsteuerwert	0.60 ‰ von 4'273'333'333	2'564'000	
	0.20 ‰ von 115'000'000	23'000	2'587'000
Anteil an Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern			5'750'000
Anteil an Grundstückgewinnsteuern			950'000
Handänderungssteuern			1'200'000
Nachzahlungen aus früheren Jahren			2'000'000
Steuerbedarf zu decken mit ordentlicher Steuer			43'793'480
Einkommens- und Vermögenssteuer			
Mutmassliche einfache Staatssteuer 100%		35'714'876	
1 Steuerprozent entspricht somit		357'148	
Ordentliche Steuer	121% von 35'714'876		43'215'000
Unterdeckung			578'480

Stadtwerke Investitionsrechnung: Voranschlag und Finanzplan 2017-2021

Stadtwerke (in TCHF)

Voranschlag und Finanzplan	V 2017		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Investitionsrechnung										
Elektrizität	6'630	300	6'360	300	4'125	300	2'880	300	2'510	300
Mittelspannungsnetz	1'010		590		55		0		0	
- Ersatzinvestitionen	300		485		0		0		0	
- Neuerschliessungen	710		105		55		0		0	
Trafostationen	1'635		1'980		870		450		250	
- Ersatzinvestitionen	795		1'730		620		200		0	
- Neuerschliessungen	840		250		250		250		250	
Niederspannungsnetz	3'555		3'710		3'120		2'350		2'180	
- Ersatzinvestitionen	2'013		1'330		970		510		410	
- Neuerschliessungen	1'342		880		650		340		270	
- Sockelbetrag für unvorhersehbare Projekte	200		1'500		1'500		1'500		1'500	
Sachanlagen	430		80		80		80		80	
- Ersatzinvestitionen	430		80		80		80		80	
- Neuinvestitionen	0		0		0		0		0	
Anschluss- und Netzkostenbeiträge		300		300		300		300		300
Trinkwasser	2'880	150	3'995	250	3'855	250	3'060	250	2'800	250
Anlagen	210		80		20		30		0	
- Ersatzinvestitionen	185		80		20		30		0	
- Neuerschliessungen	25		0		0		0		0	
Leitungsnetz	2'670		3'915		3'835		3'030		2'800	
- Ersatzinvestitionen	1'410		1'105		1'405		420		600	
- Neuerschliessungen	1'060		810		430		610		200	
- Sockelbetrag für unvorhersehbare Projekte	200		2'000		2'000		2'000		2'000	
Sachanlagen	0		0		0		0		0	
- Ersatzinvestitionen	0		0		0		0		0	
- Neuinvestitionen	0		0		0		0		0	
Anschlussbeiträge und Subventionen GVA		150		250		250		250		250
Erdgas	1'890	10	1'940	10	1'750	10	1'315	10	1'620	10
Infrastrukturanlagen	60'000		120		20		0		0	
Leitungsnetz	1'830		1'820		1'670		1'315		1'620	
- Ersatzinvestitionen	930		150		350		230		310	
- Neuerschliessungen	750		970		620		385		610	
- Sockelbetrag für unvorhersehbare Projekte	150		700		700		700		700	
Sachanlagen	#BEZUG!		0		60		0		0	
- Ersatzinvestitionen	#BEZUG!		0		60		0		0	
- Neuinvestitionen	0		0		0		0		0	
Anschlussbeiträge		10		10		10		10		10
Glasfasernetz (FTTH)	2'850		2'680	0	2'560	0	1'580	0	760	0
Erschliessung gemäss Rolloutplan	2'850		2'680		2'560		1'580		760	
Netzdienste	160		0	0	0	0	0	0	0	0
Spezialisten Software	160									
Zentrale Dienste	480		0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen / Unterhalt Werkhof, interne Projekte										
- Ersatzinvestitionen	150		30		20					
- Neuinvestitionen	330									
Investitionen	14'890	460	14'975	560	12'290	560	8'835	560	7'690	560
Nettoinvestitionen		14'430		14'415		11'730		8'275		7'130

Stadtwerke

Investitionsplan

Voranschlag 2017 (Detail)

	Ausgaben	Einnahmen
Elektrizität	6'630'000	300'000
Mittelspannungsnetz 20 KV	1'010'000	
Bachwisen-Wilerstrasse, Moosburgweg Ringschluss 20 kV, Zusammenhang mit Sommerau	460'000	
Baumattstrasse, Arnegg Nord - Lista Einschlaufung neue TS mit Erschliessung Industrieareal	100'000	
Enggetschwil-Nutzenbuech- Rüggettschwil Tiefbau für neue Leerrohre	300'000	
Langfeldstrasse 2, Gaswerk - Langfeldstr. Einschlaufung neue TS mit Erschliessung Industrieareal	50'000	
Sommerau, Industriegebiet, Erschliessung	100'000	
Trafostationen	1'635'000	
Baumattstrasse, Neubau TS mit Erschliessung Industrieareal	200'000	
Trafostation COOP Herisauerstrasse, Erneuerung MS- und NS-Anlage	250'000	
Langfeldstrasse 2, Erschliessung Areal Langfeld	220'000	
Migros 3 BZ, diverse Umbauten	80'000	
Ringstrasse, Ersatz Türe und Fenster, Sanierung Dach	60'000	
Schlachthof, Erneuerung MS-Anlage	150'000	
Schwanenstrasse, Erneuerung MS-Anlage	120'000	
Sommerau, neue TS für Industriegebiet	250'000	
Watt, Aussenrenovation	35'000	
Ersatz Schutzrelais und MS-Schalterrevisionen	100'000	
Sockelbeitrag für unvorhersehbare Investitionen Dritter	170'000	
Niederspannungsnetz 400 V	3'555'000	300'000
Wilerstrasse, Gröblikreisel - Eichenkreisel, Reserverohre, Netzaufteilung, ÖB	250'000	
Arneggerbach, Bettenstrasse-Bahnhof Arnegg, Leerrohre, Kabelverlegung, ÖB	100'000	
Bahnhofplatz, Busbahnhof, Bahnhofstr.-Hirschenstr., Erneuerung NS und ÖB	100'000	
Baumattstrasse, Arnegg, Neuerschliessung Industrieareal	100'000	
Berg (Im Berg) Arnegg, Überbauung, Neuerschliessung	20'000	
Brauereistrasse, Herisauerstr.-Haus Nr.9, Netzaufteilung, ÖB	95'000	
Fenn-Geissberg, neue Überbauung Etappe 3	20'000	
Arbeiten am EL-Netz, Zelle 5.3 Bahnhofstrasse, Sanierung und Ausbau, Netz und ÖB	800'000	
Arbeiten am EL-Netz, Zelle 2.3 Rosenau, Sanierung und Ausbau, Netz und ÖB	600'000	
Vorarbeiten am EL-Netz, Rolloutjahr 2018, Sanierung und Ausbau, Netz und ÖB	200'000	
Langfeld, Neuerschliessung Industrie-Gewerbe	80'000	
Lerchenstrasse, Drosselweg-Winkelstrasse, Sanierung und Ausbau, Netz und ÖB	150'000	
Mooswies/Heimat, Radweg, UW Mooswies-TS Heimat, Reserverohre	50'000	
Niederbürerstrasse, Enggetschwil-Autobahnzubringer, Reserverohre	160'000	
Öffentliche Beleuchtung (Umrüstung LED), Ersatz Huber-Leuchten	100'000	
Schlachthofstrasse, Reserverohre, Kabel-Zugschacht	70'000	
Sommerau, Industriegebiet, Neuerschliessung	150'000	
Waldegweg (Heimatweg), TS Heimat-Wehrstr., Reserverohre	180'000	
Weideggstrasse, Einlenker Alpsteinring, Reserverohre	50'000	
Ersatz bestehender Verteilnkabinen	80'000	
Sockelbeitrag für unvorhersehbare Leitungssanierungen	200'000	
Anschluss- und Netzkostenbeiträge		300'000

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2017 - 2021

Sachanlagen	430'000
Ersatz Rundsteuerung	60'000
Projektierung KW Niederglatt, Ersatz Fischtreppe, Aussenanlage	100'000
Mechanische Sofortmassnahmen KW Niederglatt	150'000
Ersatz zwei Montage Fahrzeuge	60'000
Ausbau Fernwirkanlage, Einführung neues Betriebssystem Rittmeyer	60'000

Trinkwasser	2'880'000	150'000
Anlagen	210'000	
Rohrnetzberechnung Lienhard	20'000	
Zustandserfassung Anlagen	30'000	
Ersatzsanierungen an Anlagen	50'000	
GWPW Mooswies, Ersatz Pumpe	20'000	
Hochzone Fenn, Einbau Wasserzähler	25'000	
Reservoir Neuchlen, Ersatz 2 Stk. Drucktüren	65'000	

Leitungsnetz	2'670'000	150'000
Bischofszellerstrasse, Autobahnbrücke-Bischofszellerstr. 147, Erneuerung Hauptleitung	410'000	
Bahnhofplatz, Busbahnhof, Bahnhofstr.-Hirschenstr., Erneuerung Hauptleitung	180'000	
Brauereistrasse, Herisauerstr.-Haus Nr.14, Erneuerung Hauptleitung	100'000	
Fenn - Geissberg, Erschliessung Etappe 3, Ausbau Trinkwasser-Netz	20'000	
Gutenbergstrasse-Rosenweg, Herisauerstr. bis Bahnhofstr., Erneuerung Hauptleitung	150'000	
Langfeld, Neuerschliessung Industrie und Gewerbe, Ausbau Trinkwasser-Netz	140'000	
Lerchenstrasse, Drosselweg-Winkelstrasse, Erneuerung Hauptleitung	100'000	
Nelkenstrasse, Tulpenstr.West-Nelkenstr.35, Erneuerung Hauptleitung	270'000	
Niederbürerstrasse, Enggetschwil-Autobahnzubringer, Neuerschliessung Weiler Enggetschwil	210'000	
Schlachthofstrasse, Industriestr.-St.Gallerstr., Erneuerung Hauptleitung	200'000	
Sommerau, Industriegebiet Nord, Ausbau Trinkwasser-Netz	300'000	
Waldegweg (Heimatweg), GWPW Heimat-Wehrstr. Ringschluss Trinkwasser-Netz	390'000	
Sockelbeitrag für unvorhersehbare Projekte und Leitungssanierungen	200'000	
Anschluss- und Feuerschutzbeiträge		50'000
Gebäudeversicherungsanstalt, Subventionen		100'000

Sachanlagen	0
--------------------	----------

Erdgas	1'890'000	10'000
Anlagen	60'000	
Rohrnetzberechnung Lienhard	20'000	
Zustandserfassung Anlagen	20'000	
Ersatzsanierungen an Anlagen	20'000	

Leitungsnetz Mitteldruck / Niederdruck	1'830'000	10'000
Bischofszellerstrasse, Autobahnbrücke-Bischofszellerstr. 147, Erneuerung Mitteldruckleitung	300'000	
Bahnhofplatz, Busbahnhof, Bahnhofstr.-Hirschenstr., Erneuerung Mitteldruckleitung	115'000	
Baumattstrasse, Erschliessung Industrieareal, Ausbau Mitteldrucknetz	90'000	
Langfeld, Erschliessung Industrie, Langfeldstrassel, Ausbau Mitteldrucknetz	100'000	
Schlachthofstrasse, Industriestr.-St.Gallerstr., Erneuerung Mitteldruckleitung	200'000	
Sommerau, Industriegebiet Nord, Erschliessung Mitteldrucknetz	200'000	
Waldegweg, Bruggwisstrasse-Wehrstr., Ringschluss Erdgas-Netz	320'000	
Bahnhofplatz, Busbahnhof, Bahnhofstr.-Hirschenstr., Erneuerung Niederdruckleitung	90'000	

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2017 - 2021

Berg (Im Berg) Arnegg, Überbauung, Neuerschliessung	20'000	
Brauereistrasse, Herisauerstr.-Haus Nr.9, Ausbau Niederdrucknetz	35'000	
Fenn - Geissberg, Erschliessung Etappe 3	20'000	
Nelkenstrasse, Tulpenstr.West-Nelkenstr.35, Ausbau Niederdrucknetz	190'000	
Sockelbeitrag für unvorhersehbare Projekte und Leitungssanierungen	150'000	
Anschlussbeiträge		10'000
Sachanlagen		0
Netzdienste		160'000
Spezialisten GIS, EI-Topologie, 3.Stufe	160'000	
Zentrale Dienste		480'000
Areal Werkhof, 2 Eingangstore, Anpassung Umzäunung	50'000	
Umnutzung Werkhof Bischofszellerstr. 90, Wohnung Eilinger und 1. OG	100'000	
energienetz GSG, Energiecluster "Mitte", Anlageinvestition Wärmeproduktion	330'000	
FTTH (Fibre to the home)		2'850'000
Ausbau Glasfasernetz, Total 1'482 Nutzungseinheiten		2'850'000
Ausbau Gasfasernetz FTTH, Tiefbau, Leitungsbau und Inhouse-Installation	2'850'000	
ZUSAMMENZUG		
Elektrizität	6'630'000	300'000
Trinkwasser	2'880'000	150'000
Erdgas	1'890'000	10'000
Netzdienste	160'000	
Zentrale Dienste	480'000	
FTTH	2'850'000	
Total	14'890'000	460'000
GESAMTTOTAL NETTOINVESTITIONEN		14'430'000

Stadtwerke Erfolgsrechnung: Voranschlag 2017

		Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Abweichung R15 zu V17	
					in CHF	in %
31000	Ertrag Niederspannung 400 V	7'130'436.63	6'199'000.00	5'316'000.00	-1'814'436.63	-25.45
31010	Ertrag Erneuerbare Energien 400 V	0.00	36'000.00	0.00	0.00	0.00
31020	Ertrag Mittelspannung 20 kV	2'459'046.77	1'570'000.00	1'079'000.00	-1'380'046.77	-56.12
31400	Ertrag Zertifikate Naturstrom	0.00	342'000.00	332'000.00	332'000.00	100.00
310	Total Ertrag Elektrizität Energie	9'589'483.40	8'147'000.00	6'727'000.00	-2'862'483.40	-29.85
31200	Ertrag Blindenergie 400 V	60'965.31	60'000.00	60'000.00	-965.31	-1.58
31220	Ertrag Blindenergie 20 kV	1'309.64	3'000.00	2'000.00	690.36	52.71
312	Total Ertrag Elektrizität Blindenergie	62'274.95	63'000.00	62'000.00	-274.95	-0.44
31300	Ertrag Grundgebühren Elektrizität	876'717.52	893'000.00	840'000.00	-36'717.52	-4.19
313	Total Ertrag Elektrizität Grundgebühren	876'717.52	893'000.00	840'000.00	-36'717.52	-4.19
31500	Ertrag Netznutzung	5'294'810.43	5'100'000.00	5'353'000.00	58'189.57	1.10
31510	Ertrag Netznutzung Leistung	3'046'995.93	2'200'000.00	2'181'000.00	-865'995.93	-28.42
315	Total Ertrag Elektrizität Netznutzung	8'341'806.36	7'300'000.00	7'534'000.00	-807'806.36	-9.68
31	Total Ertrag Elektrizität	18'870'282.23	16'403'000.00	15'163'000.00	-3'707'282.23	-19.65
32000	Ertrag Trinkwasser	2'588'821.60	2'500'000.00	3'129'000.00	540'178.40	20.87
32010	Ertrag Tagesmaximum Trinkwasser	292'281.00	250'000.00	290'000.00	-2'281.00	-0.78
320	Trinkwasserverkauf	2'881'102.60	2'750'000.00	3'419'000.00	537'897.40	18.67
32300	Ertrag Grundgebühren Trinkwasser	633'022.72	634'000.00	633'000.00	-22.72	0.00
323	Grundgebühren Trinkwasser	633'022.72	634'000.00	633'000.00	-22.72	0.00
32	Total Ertrag Trinkwasser	3'514'125.32	3'384'000.00	4'052'000.00	537'874.68	15.31
33000	Ertrag Erdgas	8'092'428.85	8'200'000.00	7'901'000.00	-191'428.85	-2.37
33010	Ertrag Leistung Erdgas	24'645.00	20'000.00	24'000.00	-645.00	-2.62
330	Erdgasverkauf	8'117'073.85	8'220'000.00	7'925'000.00	-192'073.85	-2.37
33300	Ertrag Grundgebühren Erdgas	270'128.47	269'000.00	270'000.00	-128.47	-0.05
333	Grundgebühren Erdgas	270'128.47	269'000.00	270'000.00	-128.47	-0.05
33	Total Ertrag Erdgas	8'387'202.32	8'489'000.00	8'195'000.00	-192'202.32	-2.29
34090	Vergütung Zweckverband Bazenhaid	116'097.40	120'000.00	113'000.00	-3'097.40	-2.67
34095	Vergütung Stadt Gossau	37'713.93	35'000.00	43'000.00	5'286.07	14.02
34100	Ertrag Entsorgung	85'262.77	93'000.00	88'000.00	2'737.23	3.21
340	Ertrag Entsorgung	239'074.10	248'000.00	244'000.00	4'925.90	2.06
34	Total Ertrag Entsorgung	239'074.10	248'000.00	244'000.00	4'925.90	2.06
35000	Ertrag aus Dienstleistungen	349'334.65	316'000.00	306'000.00	-43'334.65	-12.40
35010	Ertrag aus Materiallieferungen	217'403.65	191'000.00	191'000.00	-26'403.65	-12.14
35020	Ertrag aus Fremdleistungen	178'507.04	101'000.00	90'000.00	-88'507.04	-49.58
35050	Ertrag aus Pauschalleistungen	279'227.01	226'000.00	242'000.00	-37'227.01	-13.33
35095	Vergütung Oeffentliche Beleuchtung	146'982.73	148'000.00	140'000.00	-6'982.73	-4.75
350	Dienstleistungen für Kunden	1'171'455.08	982'000.00	969'000.00	-202'455.08	-17.28
35100	Anschlussbeiträge	6'900.00	0.00	0.00	-6'900.00	-100.00
35110	Netzkostenbeiträge	2'999.98	0.00	0.00	-2'999.98	-100.00
351	Anschlussgebühren	9'899.98	0.00	0.00	-9'899.98	-100.00
35	Total Ertrag aus Dienstleistungen	1'181'355.06	982'000.00	969'000.00	-212'355.06	-17.98
36010	Ertrag aus Beiträgen Dritter	25'673.66	20'000.00	23'000.00	-2'673.66	-10.41
36020	Ertrag Montage Wertk, Ab.-/ Einschaltung	3'750.30	7'000.00	5'000.00	1'249.70	33.32
36050	Datenübertragung / Systeminitialisierung	14'353.50	0.00	0.00	-14'353.50	-100.00
36100	Sonstiger Ertrag	-16.38	0.00	0.00	16.38	100.00
360	Übriger Ertrag	43'761.08	27'000.00	28'000.00	-15'761.08	-36.02
36	Total Übriger Ertrag	43'761.08	27'000.00	28'000.00	-15'761.08	-36.02
38000	Ertrag Glasfasernetz	337'922.65	372'000.00	429'000.00	91'077.35	26.95
380	Total Glasfasernetz	337'922.65	372'000.00	429'000.00	91'077.35	26.95
38	Total Ertrag Glasfasernetz FTTH	337'922.65	372'000.00	429'000.00	91'077.35	26.95
39000	Inkasso- und Mahngebühren	18'829.13	27'000.00	22'000.00	3'170.87	16.84
39010	Debitorenverluste	-29'311.02	-29'000.00	-31'000.00	-1'688.98	-5.76
390	Ertragsminderungen	-10'481.89	-2'000.00	-9'000.00	1'481.89	14.14
39	Total Ertragsminderungen	-10'481.89	-2'000.00	-9'000.00	1'481.89	14.14

		Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Abweichung R15 zu V17 in CHF	R15 zu V17 in %
3	Betriebsertrag Lieferung und Leistungen	32'563'240.87	29'903'000.00	29'071'000.00	-3'492'240.87	-10.72
41000	Einkauf Energie Mittelspannung 20 kV	-7'835'469.16	-5'800'000.00	-3'638'000.00	4'197'469.16	53.57
41020	Einkauf Energie fremde Rücklieferung	-919'693.71	-733'000.00	-787'000.00	132'693.71	14.43
41030	Einkauf Energie eigene Rücklieferung	-88'480.05	-133'000.00	-36'000.00	52'480.05	59.31
41060	Einkauf Zertifikate	0.00	-312'000.00	-301'000.00	-301'000.00	-100.00
410	Einkauf Elektrizität Arbeit	-8'843'642.92	-6'978'000.00	-4'762'000.00	4'081'642.92	46.15
41500	Netznutzung Mittelspannung	-1'707'293.04	-1'500'000.00	-1'513'000.00	194'293.04	11.38
41510	Netznutzung Leistung Mittelspannung	-2'623'500.20	-2'500'000.00	-2'638'000.00	-14'499.80	-0.55
415	Netznutzung Elektrizität	-4'330'793.24	-4'000'000.00	-4'151'000.00	179'793.24	4.15
41	Total Aufwand Elektrizität	-13'174'436.16	-10'978'000.00	-8'913'000.00	4'261'436.16	32.35
42000	Trinkwasser Regionale Wasserversorgung	-830'958.98	-828'000.00	-698'000.00	132'958.98	16.00
42010	Trinkwasser Herisau	-18'076.78	-13'000.00	-18'000.00	76.78	0.42
420	Trinkwassereinkauf	-849'035.76	-841'000.00	-716'000.00	133'035.76	15.67
42500	Entschädigungen Schutzzonen	-4'675.00	-6'000.00	-10'000.00	-5'325.00	-113.90
425	Entschädigungen	-4'675.00	-6'000.00	-10'000.00	-5'325.00	-113.90
42	Total Aufwand Trinkwasser	-853'710.76	-847'000.00	-726'000.00	127'710.76	14.96
43000	Einkauf Erdgas	-5'193'580.88	-6'000'000.00	-5'334'000.00	-140'419.12	-2.70
43050	Rückvergütungen Erdgas Ostschweiz	116'533.24	0.00	0.00	-116'533.24	-100.00
430	Erdgaseinkauf	-5'077'047.64	-6'000'000.00	-5'334'000.00	-256'952.36	-5.06
43	Total Aufwand Erdgas	-5'077'047.64	-6'000'000.00	-5'334'000.00	-256'952.36	-5.06
44100	Fremdleistungen Entsorgung	-202'265.28	-202'000.00	-208'000.00	-5'734.72	-2.84
44	Total Aufwand Entsorgung	-202'265.28	-202'000.00	-208'000.00	-5'734.72	-2.84
45000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	-8'464.38	-5'000.00	-5'000.00	3'464.38	40.93
45100	Fremdleistungen	-458'266.99	-334'000.00	-333'000.00	125'266.99	27.33
45	Total Aufwand für Fremdleistungen	-466'731.37	-339'000.00	-338'000.00	128'731.37	27.58
46200	Direktmaterial	-283'177.20	-157'000.00	-192'000.00	91'177.20	32.20
46250	Lagermaterial	-223'085.66	-168'000.00	-155'000.00	68'085.66	30.52
46280	Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK	-8'265.93	-9'000.00	-9'000.00	-734.07	-8.88
46290	Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK	27'411.65	22'000.00	23'000.00	-4'411.65	-16.09
46	Total Materialaufwand	-487'117.14	-312'000.00	-333'000.00	154'117.14	31.64
48000	Fremdleistungen Glasfasernetz	-153'755.96	-170'000.00	-199'000.00	-45'244.04	-29.43
48	Total Glasfasernetz	-153'755.96	-170'000.00	-199'000.00	-45'244.04	-29.43
48	Total Aufwand Glasfasernetz FTTH	-153'755.96	-170'000.00	-199'000.00	-45'244.04	-29.43
49000	Skonti Lieferanten	8'370.18	15'000.00	13'000.00	4'629.82	55.31
49	Total Aufwandminderungen	8'370.18	15'000.00	13'000.00	4'629.82	55.31
4	Aufwand Material Waren u. Dienstl.	-20'406'694.13	-18'833'000.00	-16'038'000.00	4'368'694.13	21.41
	BRUTTOGEWINN 1	12'156'546.74	11'070'000.00	13'033'000.00	876'453.26	7.21
50000	Löhne und Lohnzulagen	-2'511'473.20	-3'020'000.00	-3'190'000.00	-678'526.80	-27.02
50010	Ersatzleistung von Sozialversicherungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
50030	Stadttrat / Kommission Stadtwerke	-42'500.00	-30'000.00	-40'000.00	2'500.00	5.88
50	Total Löhne und Lohnzulagen	-2'553'973.20	-3'050'000.00	-3'230'000.00	-676'026.80	-26.47
51000	Interne Belastung (Stunden)	-2'347'117.73	-2'493'000.00	-2'663'000.00	-315'882.27	-13.46
51050	Interne Gutschrift (Stunden)	3'339'356.07	3'419'000.00	3'601'000.00	261'643.93	7.84
51	Total Interne Verrechnungen	992'238.34	926'000.00	938'000.00	-54'238.34	-5.47
57000	AHV, IV, EO, ALV	-154'595.30	-189'800.00	-200'100.00	-45'504.70	-29.43
57010	Pensionskasse	-286'725.95	-322'500.00	-347'200.00	-60'474.05	-21.09
57020	Unfallversicherung	-39'784.50	-45'000.00	-47'400.00	-7'615.50	-19.14
57030	Krankentaggeldversicherung	-15'498.70	-19'000.00	-20'100.00	-4'601.30	-29.69
57040	FAK-Beiträge	-34'441.80	-42'300.00	-44'700.00	-10'258.20	-29.78
57	Total Sozialversicherungsaufwand	-531'046.25	-618'600.00	-659'500.00	-128'453.75	-24.19
58000	Personalrekrutierung	-17'306.89	-17'000.00	-10'000.00	7'306.89	42.22
58010	Aus- und Weiterbildung	-53'596.31	-70'000.00	-78'000.00	-24'403.69	-45.53
58020	Km Entschädigungen Privatfahrzeuge	-3'647.50	-8'000.00	-6'000.00	-2'352.50	-64.50
58030	Reisespesen öffentlicher Verkehr	-6'337.30	-11'000.00	-10'000.00	-3'662.70	-57.80
58080	Arbeitsbekleidung	-19'050.85	-29'000.00	-31'000.00	-11'949.15	-62.72
58090	Personalaufwand übriger	-60'513.65	-38'000.00	-47'000.00	13'513.65	22.33
58	Total Übriger Personalaufwand	-160'452.50	-173'000.00	-182'000.00	-21'547.50	-13.43
5	Personalaufwand	-2'253'233.61	-2'915'600.00	-3'133'500.00	-880'266.39	-39.07
	BRUTTOGEWINN 2	9'903'313.13	8'154'400.00	9'899'500.00	-3'813.13	-0.04

		Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Abweichung R15 zu V17 in CHF	Abweichung R15 zu V17 in %
60000	Unterhalt Liegenschaft Werkhof	-11'582.59	-51'000.00	-51'000.00	-39'417.41	-340.32
60100	Energie / Trinkwasser / Abwasser	-30'492.82	-38'000.00	-38'000.00	-5'507.18	-18.06
60	Total Raumaufwand	-42'075.41	-89'000.00	-87'000.00	-44'924.59	-106.77
61000	URE Werkzeuge, Geräte, Mobiliar	-76'439.93	-103'000.00	-116'000.00	-39'560.07	-51.75
61010	URE Messapparate & Messeinrichtungen	-372'081.37	-481'000.00	-499'000.00	-126'918.63	-34.11
61020	URE Anlagen	-207'124.76	-366'000.00	-332'000.00	-124'875.24	-60.29
61030	URE Messinstrumente	-22'922.59	-11'000.00	-16'000.00	6'922.59	30.20
61050	Verbrauchsmaterial	-45'417.50	-46'000.00	-50'000.00	-4'582.50	-10.09
61	Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-723'986.15	-1'007'000.00	-1'013'000.00	-289'013.85	-39.92
62000	URE Fahrzeuge	-32'734.23	-38'000.00	-38'000.00	-5'265.77	-16.09
62010	Betriebsstoffe	-12'607.49	-22'000.00	-18'000.00	-5'392.51	-42.77
62020	Versicherungen Fahrzeuge	-12'405.50	-14'000.00	-15'000.00	-2'594.50	-20.91
62030	Verkehrsabgaben, Fahrzeugsteuern	-12'646.40	-13'000.00	-13'000.00	-353.60	-2.80
62090	Interne Belastung Fahrzeuge	-21'106.93	-29'000.00	-29'000.00	-7'893.07	-37.40
62095	Interne Gutschrift Fahrzeuge	33'899.93	36'000.00	36'000.00	2'100.07	6.19
62	Total Fahrzeug- und Transportaufwand	-57'600.62	-80'000.00	-77'000.00	-19'399.38	-33.68
63000	Sachversicherung	-21'990.35	-19'000.00	-23'000.00	-1'009.65	-4.59
63010	Betriebshaftpflichtversicherung	-35'950.00	-37'000.00	-37'000.00	-1'050.00	-2.92
63050	Abgaben und Gebühren	-12'405.33	-25'000.00	-24'000.00	-11'594.67	-93.47
63	Total Sachversicher., Abgaben, Gebühren	-70'345.68	-81'000.00	-84'000.00	-13'654.32	-19.41
64100	Energiebezug eigene Anlagen	-125'159.15	-133'000.00	-131'000.00	-5'840.85	-4.67
64700	Entsorgungsaufwand	-6'694.41	-7'000.00	-7'000.00	-305.59	-4.56
64	Total Energie- und Entsorgungsaufwand	-131'853.56	-140'000.00	-138'000.00	-6'146.44	-4.66
65000	Büromaterial	-5'632.31	-10'000.00	-10'000.00	-4'367.69	-77.55
65010	Drucksachen	-23'737.99	-49'000.00	-185'000.00	-161'262.01	-679.34
65030	Fachliteratur / Zeitschriften	-5'142.73	-7'000.00	-8'000.00	-2'857.27	-55.56
650	Verwaltungsaufwand	-34'513.03	-66'000.00	-203'000.00	-168'486.97	-488.18
65100	Telefon / Funk	-29'391.39	-34'000.00	-35'000.00	-5'608.61	-19.08
65130	Porti	-39'664.55	-41'000.00	-43'000.00	-3'335.45	-8.41
651	Telefon, Funk und Porti	-69'055.94	-75'000.00	-78'000.00	-8'944.06	-12.95
65200	Verbandsbeiträge	-85'003.15	-101'000.00	-111'000.00	-25'996.85	-30.58
652	Verbandsbeiträge	-85'003.15	-101'000.00	-111'000.00	-25'996.85	-30.58
65310	Unternehmens- und Rechtsberatung	-187'081.64	-90'000.00	-190'000.00	-2'918.36	-1.56
653	Unternehmens- und Rechtsberatungen	-187'081.64	-90'000.00	-190'000.00	-2'918.36	-1.56
65400	Dienstl. Rechenzentrum Winterthur IDW	-50'542.27	-51'000.00	-52'000.00	-1'457.73	-2.88
65450	Externe Revisionsstelle und GPK	-11'500.02	-12'000.00	-12'000.00	-499.98	-4.35
654	Revisionsstelle und Rechenzentrum	-62'042.29	-63'000.00	-64'000.00	-1'957.71	-3.16
65600	URE Hardware	-19'285.56	-24'000.00	-48'000.00	-28'714.44	-148.89
65610	Software- und Lizenzgebühren	-168'965.31	-161'000.00	-247'000.00	-78'034.69	-46.18
65630	Miete Hardware	-3'387.96	-5'000.00	-6'000.00	-2'612.04	-77.10
65650	Informatikdienstleistungen Stadt Gossau	-47'313.40	-50'000.00	-50'000.00	-2'686.60	-5.68
65660	Informatikdienstleistungen Dritter	-162'977.22	-103'000.00	-153'000.00	9'977.22	6.12
656	Informatikaufwand	-401'929.45	-343'000.00	-504'000.00	-102'070.55	-25.40
65	Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-839'625.50	-738'000.00	-1'150'000.00	-310'374.50	-36.97
66000	Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge	-29'010.39	-43'000.00	-50'000.00	-20'989.61	-72.35
66010	Innovationsprojekte	-2'000.00	0.00	0.00	2'000.00	100.00
66020	Ausstellungen / Aktionen	-593.75	-40'000.00	-105'000.00	-104'406.25	-17'584.21
66060	Repräsentationsspesen	-2'171.85	-5'000.00	-6'000.00	-3'828.15	-176.26
66	Total Werbeaufwand	-33'775.99	-88'000.00	-161'000.00	-127'224.01	-376.67
67000	Übriger Betriebsaufwand / Betreibungen	-83'869.51	-119'000.00	-115'000.00	-31'130.49	-37.12
67020	Betriebsicherheit und Bewachung	-25'434.00	-13'000.00	-33'000.00	-7'566.00	-29.75
67	Total Übriger Betriebsaufwand	-109'303.51	-132'000.00	-148'000.00	-38'696.49	-35.40
67.8	Subtotal Sonstiger Aufwand (60-67)	-2'008'566.42	-2'355'000.00	-2'858'000.00	-849'433.58	-42.29
	BRUTTOGEWINN 3	7'894'746.71	5'799'400.00	7'041'500.00	-853'246.71	-10.81
68010	Darlehenszinsaufwand	-243'315.40	-288'000.00	-183'000.00	60'315.40	24.79
68040	Bank- und Postspesen	-17'465.64	-19'000.00	-21'000.00	-3'534.36	-20.24
680	Finanzaufwand	-260'781.04	-307'000.00	-204'000.00	56'781.04	21.77
68500	Ertrag aus Post- und Bankguthaben	695.50	1'000.00	1'000.00	304.50	43.78
68520	Ertrag aus Zeitschriften	120.00	0.00	0.00	-120.00	-100.00
685	Finanzertrag	815.50	1'000.00	1'000.00	184.50	22.62
68	Total Finanzerfolg	-259'965.54	-306'000.00	-203'000.00	56'965.54	21.91
	BRUTTOGEWINN 4	7'634'781.17	5'493'400.00	6'838'500.00	-796'281.17	-10.43

		Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Abweichung R15 zu V17 in CHF	Abweichung R15 zu V17 in %
69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	-321'450.12	-331'000.00	-336'000.00	-14'549.88	-4.53
69050	Abschreibungen auf immobile Anlagen	-1'060'052.24	-1'239'000.00	-1'509'000.00	-448'947.76	-42.35
69	Total Abschreibungen	-1'381'502.36	-1'570'000.00	-1'845'000.00	-463'497.64	-33.55
	BRUTTOGEWINN 5	6'253'278.81	3'923'400.00	4'993'500.00	-1'259'778.81	-20.15
6	Sonstiger Betriebsaufwand	-3'650'034.32	-4'231'000.00	-4'906'000.00	-1'255'965.68	-34.41
71100	Gewinn aus Anlageverkäufen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
71	Total Erfolg aus Anlageverkäufen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
75000	Mieteinnahmen	12'998.76	13'000.00	6'000.00	-6'998.76	-53.84
75010	Ertrag Nebenkosten Werkhof	25'559.73	24'000.00	24'000.00	-1'559.73	-6.10
75020	Ertrag Pachtzinsen	8'157.40	10'000.00	8'000.00	-157.40	-1.93
750	Total Ertrag betriebliche Liegenschaften	46'715.89	47'000.00	38'000.00	-8'715.89	-18.66
75100	Versicherungen, Abgaben und Steuern	-7'940.26	-9'000.00	-9'000.00	-1'059.74	-13.35
751	Total Aufwand betriebl. Liegenschaften	-7'940.26	-9'000.00	-9'000.00	-1'059.74	-13.35
75	Total Erfolg betriebliche Liegenschaften	38'775.63	38'000.00	29'000.00	-9'775.63	-25.21
7	Betriebliche Nebenerfolge	38'775.63	38'000.00	29'000.00	-9'775.63	-25.21
80010	Übriger a.o. Ertrag	142'349.00	0.00	0.00	-142'349.00	-100.00
800	Ausserordentlicher Ertrag	142'349.00	0.00	0.00	-142'349.00	-100.00
80110	Übriger a.o. Aufwand	-211'301.00	0.00	0.00	211'301.00	100.00
801	Ausserordentlicher Aufwand	-211'301.00	0.00	0.00	211'301.00	100.00
80	Total Ausserordentlicher Erfolg	-68'952.00	0.00	0.00	68'952.00	100.00
80.9	BRUTTOGEWINN 6	6'223'102.44	3'961'400.00	5'022'500.00	-1'200'602.44	-19.29
82010	Energiefonds Einzahlungen	539'295.76	520'000.00	525'000.00	-14'295.76	-2.65
82110	Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	-519'523.63	-520'000.00	-525'000.00	-5'476.37	-1.05
82150	Energiefonds Aktionen / Kampagnen	-19'772.13	0.00	0.00	19'772.13	100.00
82	Total Energiefonds	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
88000	Ablieferung Stadthaushalt	-2'864'000.00	-2'864'000.00	-2'598'000.00	266'000.00	9.29
88	Total Ablieferungen	-2'864'000.00	-2'864'000.00	-2'598'000.00	266'000.00	9.29
89011	Einlage Rückstellung Infrastrukturprojekte	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
89012	Bezug Rückstellung Infrastrukturprojekte	0.00	101'000.00	204'000.00	204'000.00	100.00
89105	Bezug aus Tarifausgleichsreserve	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
89	Total Rückstellungen / Reserven	0.00	101'000.00	204'000.00	204'000.00	100.00
8	Ausserord. und betriebsfremder Erfolg	-2'932'952.00	-2'763'000.00	-2'394'000.00	538'952.00	18.38
	UNTERNEHMUNGSERFOLG NACH ABGABEN	3'359'102.44	1'198'400.00	2'628'500.00	-730'602.44	-21.75

Stadtwerke Abschreibungsplan 2017

	Bestand am 01.01.2016	Zugang 2016 (geplant)	Abschreibung 2016	Bestand per 31.12.2016 (geplant)	Abschreibung 2017
Elektrizität					
Netz- und Infrastruktur	13'530'539	2'400'000	-654'872	15'275'667	-804'504
Sachanlagen	1'240'992	150'000	-243'093	1'147'899	-262'593
Total Elektrizität	14'771'531	2'550'000	-897'965	16'423'566	-1'067'097
Trinkwasser					
Netz- und Infrastruktur	5'370'350	400'000	-280'702	5'489'648	-303'790
Sachanlagen	360'617	20'000	-42'631	337'986	-52'249
Total Trinkwasser	5'730'967	420'000	-323'333	5'827'634	-356'039
Erdgas					
Netz- und Infrastruktur	3'658'052	200'000	-199'764	3'658'288	-201'299
Sachanlagen	107'092	-	-15'608	91'484	-18'267
Total Erdgas	3'765'145	200'000	-215'372	3'749'772	-219'566
Installationskontrolle / Energieberatung					
Sachanlagen	3'000	-	-3'000	-	-
Total IK / EB	3'000	-	-3'000	-	-
Netzdienste					
Sachanlagen	16'000	-	-8'813	7'187	-2'718
Total Netzdienste	16'000	-	-8'813	7'187	-2'718
Fibre to the home					
Infrastrukturarbeiten	2'342'204	1'772'000	-74'654	4'039'550	-166'594
Total Fibre to the home	2'342'204	1'772'000	-74'654	4'039'550	-166'594
Zentrale Dienste					
Anteilscheine	1	-	-	1	-
Beteiligungen	2	-	-	2	-
Innovationsprojekte	-	-	-	-	-
Sachanlagen	12'362	80'000	-16'743	75'619	-
Werkhof	466'673	30'000	-28'446	468'227	-31'913
Total Zentrale Dienste	479'038	110'000	-45'189	543'849	-31'913
GESAMTTOTAL	27'107'885	5'052'000	-1'568'326	30'591'558	-1'843'927

Stadtwerke

Investitionsplan 2017-2021

Kommentar

Grundsätzliches

Projekte für Neuerschliessungen, Erweiterungen und Sanierungen, welche den Finanzbedarf von CHF 20'000 übersteigen, werden in die Investitionsrechnung aufgenommen. Sie werden jeweils Ende Jahr aktiviert und im folgenden Jahr über den ordentlichen Zyklus abgeschrieben. Grundlage für Sanierungsprojekte bildet die Anlagebuchhaltung mit den Details über das Baujahr, das eingesetzte Material und die im ordentlichen Betrieb festgestellte Schadenhäufigkeit. Mit dem FTTH Rollout werden regelmässig zusätzliche Infrastrukturen erneuert (Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas). Zudem erfolgt bei Sanierungsprojekten die Absprache mit dem Tiefbauamt der Stadt Gossau und des Kantons St. Gallen (für Kantonsstrassen) um mögliche Synergien optimal zu nutzen.

Projekte für Neuerschliessungen stehen in einer starken Abhängigkeit zu Investoren und Planern und zu involvierten Stellen in den Bewilligungsverfahren. Dies führt dazu, dass die aufgeführten Investitionsprojekte wohl kaum vollumfänglich umgesetzt werden können.

Elektrizität

Mittelspannungsnetz

Das Mittelspannungsnetz ist in einer Ringstruktur aufgebaut, d.h. alle Trafostationen sind miteinander verbunden, bzw. vernetzt. Diese Netzstruktur bietet Gewähr für eine optimale Versorgungssicherheit. Alte Verbindungsleitungen werden nach einem detaillierten Sanierungsplan in die rollende Investitionsplanung aufgenommen. Im Budget 2017 sind für Sanierungsprojekte von Leitungsabschnitten in der Ringstruktur CHF 300'000 vorgesehen. Für Neuerschliessungen sind CHF 710'000 budgetiert. Das grösste Projekt für eine neue Ringverbindung ist mit CHF 460'000 eine 20kV-Verbindung von der TS Bachwisen bis zur TS Wilerstrasse. Schwer abzuschätzen sind Erschliessungsprojekte, welche von verschiedenen Faktoren abhängig sind.

Trafostationen

Trafostationen sind in der Versorgungskette von zentraler Bedeutung und dienen der Transformation von Mittelspannung (20kV) auf Niederspannung (400V). Diese Infrastrukturanlagen sowie alle Anlagen mit einer Spannung grösser als 1'000V, obliegen dem Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) als Kontrollorgan. Die Personensicherheit ist in diesen Anlagen prioritär zu behandeln. Daher sind die Anlagen periodisch nach dem Stand der Technik zu erneuern. Für den Umbau bestehender Anlagen auf die geltenden Bestimmungen sind im IAFP CHF 795'000 eingesetzt. Für die Neuerschliessungsprojekte von neuen Industriegebieten sind CHF 840'000 vorgesehen; dieser Aufwand ist schwer vorherzusagen.

Niederspannungsnetz

Das Niederspannungsnetz überträgt die Energie von der Trafostation bis zum Endkunden. Dazwischen wird in der Regel eine Verteilkabine gebaut und das Netz sternförmig bis zu jedem Hausanschluss geführt. Dieses Verteilnetz bildet das letzte Glied in der Versorgungskette und hat eine ebenso wichtige Funktion für eine lückenlose Versorgung wie die vorgelagerten Elemente. Teilweise sind in den ländlichen Versorgungsgebieten noch Freileitungen vorhanden, welche sukzessive im Rahmen der Möglichkeiten durch erdverlegte Kabel ersetzt werden. Im Zusammenhang mit dem FTTH-Rollout werden zurzeit die grössten Sanierungsprojekte geplant. Im IAFP sind dafür CHF 1'600'000 vorgesehen. Rund CHF 1'342'000 sollen für mögliche Neuerschliessungsprojekte bereitgestellt werden. Gemäss dem Versorgungsreglement der Stadt Gossau werden für den Anschluss von Liegenschaften an das öffentliche Versorgungsnetz Beiträge erhoben. Der Ertrag aus diesen Beiträgen ist sehr stark von der Bautätigkeit abhängig und ist mit dem eingestellten Betrag von CHF 300'000 vorsichtig budgetiert.

Sachanlagen

Das Wasserkraftwerk Niederglatt produziert elektrische Energie. Die letzte grössere Anpassung wurde im Jahr 1965 vorgenommen. Daher sind im Budget 2017 für die Projektierung CHF 100'000 sowie CHF 150'000 für mechanische Sofortmassnahmen vorgesehen.

Trinkwasser

Infrastrukturanlagen

Beim Reservoir Neuchlen werden zwei neue Drucktüren im Umfang von CHF 65'000 budgetiert. Weiter sind kleinere Sanierungsarbeiten geplant.

Leitungsnetz

Das Trinkwassersystem spielt eine zentrale Rolle in der Versorgung von jedem Wohn- und Geschäftsobjekt. Die Versorgungssicherheit und Qualitätssicherung ist stets auf höchstem Niveau zu halten. Für Ersatzinvestitionen werden für verschiedene Projekte insgesamt CHF 1'410'000 veranschlagt. Diese Summe wird vorwiegend in die Erneuerung der Hauptleitungen investiert. Für Neuerschliessungsprojekte ist ein Betrag von CHF 1'260'000 vorgesehen. Wie bereits erwähnt, sind diese Investitionen von mehreren Faktoren abhängig.

Erdgas

Infrastrukturanlagen

Für die Erdgasinfrastruktur sind drei kleinere Projekte in der Höhe von je CHF 20'000 geplant.

Leitungsnetz Mitteldruck / Niederdruck

Im Jahr 2017 sind Ersatzinvestitionen, dies vorwiegend im Mitteldrucknetz, von insgesamt CHF 930'000 vorgesehen. Bei allen Projekten hat der Synergieeffekt einen sehr hohen Stellenwert, sei es in Kombination mit Wasser-, Strom- oder FTTH-Leitungen oder mit weiteren Tiefbauarbeiten der Stadt Gossau. Für Neuinvestitionen sind total CHF 900'000 vorgesehen, welche zusammen mit Trinkwasser- bzw. Stromleitungen realisiert werden.

FTTH (Glasfasernetz)

Infrastrukturanlagen

In der weiteren Umsetzung des Projektes ist für 2017 die Erschliessung von nahezu 1'500 Nutzungseinheiten geplant. Gebaut werden vier weitere Zellen mit Gesamtkosten von CHF 2'850'000. Zwei Zellen werden von der Swisscom realisiert und zwei Zellen durch die Stadtwerke Gossau erstellt.

Wärme (Neues Geschäftsfeld)

Pilotprojekt Energienetz Gossau-St. Gallen-Gaiserwald

Die Stadtwerke planen den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes. Im Industrie- und Gewerbegebiet zwischen den Gemeinden Gossau, St.Gallen und Gaiserwald und den angrenzenden Wohngebieten soll bis 2050 eine umfassende thermische Arealvernetzung realisiert werden, welche den Bedarf an fossilen Energieträgern und den damit verbundenen Ausstoss von CO₂ massgeblich zu reduzieren vermag. Aktuell wird das Vorhaben weiter konkretisiert. So soll bis Ende 2016 ein Bauprojekt für einen ersten Initialcluster (Pilotprojekt City-Garage) vorliegen.

Die City-Garage AG erstellt an der Zürcher Strasse 511 in St.Gallen einen Neubau mit Ausstellung, Büro, Werkstatt und Vermietungstrakt. Das neue Gebäude soll 2017 bezogen werden. Die Systemberatung der Sankt Galler Stadtwerke sowie die Studie des Architekten empfehlen eine Grundwasser-Wärmepumpe als bevorzugte Variante der Wärme- und Kälteerzeugung. Die City-Garage AG ist hierfür an einer Contracting-Lösung interessiert. Die Liegenschaft befindet sich im Perimeter des Energienetz GSG, in welchem die Wärme- und Kälteversorgung durch ein Anergienetz (Abwärmenutzung aus der Industrie) bereits detaillierter abgeklärt wird. Getragen wird das Vorhaben als Projekt „energienetz GSG Wärmeversorgung – Phase 2“ durch die vier Projektpartner St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK); Stadt Gossau, vertreten durch Stadtwerke Gossau (StWG); Politische Gemeinde Gaiserwald (Gaiserwald) und die Stadt St.Gallen, vertreten durch die Sankt Galler Stadtwerke (sgsw). Die Kosten für das Pilotprojekt sind auf CHF 870'000 geschätzt. Auf die Stadtwerke Gossau entfallen 32 % und somit maximal CHF 330'000. Diese Investition wird sich aus den jährlichen Erträgen refinanzieren. Das so realisierte Projekt soll zu gegebener Zeit in die zukünftige Investitions- und Betreiber-Gesellschaft eingebracht werden. Gegebenenfalls wird der Stadtrat eine separate Parlamentsvorlage vorlegen.

Netzdienste

Sachanlagen

Für die Optimierung des Geographischen Informationssystems (GIS) ist ein Betrag von CHF 160'000 eingestellt. Damit soll die Aktualisierung und Datenablage für den Werkleitungskataster Elektrizität in einer Datenbank erfasst werden. Dies ist beim Trinkwasser und Erdgas bereits teilweise realisiert.

Der budgetierte Betrag dient der Beschaffung einer neuen, modernen Software sowie der Portierung der bestehenden Werkleitungsdaten. Vollständige und aktuelle Werkleitungspläne sind das wichtigste Arbeitsmittel in einem Pikettfall. Nur so können gezielte Massnahmen eingeleitet und weitere Schäden vermieden werden.

Zentrale Dienste

Werkhof

Der Werkhof an der Bischofszellerstrasse ist bereits über 20 Jahren im Betrieb. Nach wie vor ist das Gebäude in einem sehr guten Zustand und deckt auch heute noch alle Bedürfnisse eines modernen Versorgungsbetriebs. Vereinzelt zeigen sich doch Abnützungen, die behoben werden müssen. Für diese Aufwendungen und die Anpassung der Umzäunung inkl. Eingangstore ist ein Betrag von CHF 50'000.00 eingestellt worden. Im Jahre 2017 wird die Hauswartwohnung aufgelöst. Um die Mietzinsenträge zu kompensieren, wird der Bürotrakt optimiert. Ebenfalls wird in diesem Zusammenhang der Eingangsbereich saniert. Für diese Arbeiten ist ein Betrag von CHF 100'000.00 budgetiert.